

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT



1937 2. September-Heft

17. Jahrgang Nr. 18

INHALT

Deutsche Wirtschaftszahlen..... S. 705

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Deutschen Reich seit 1933 S. 706

Anbau S. 706 — Ernteerträge S. 707 — Viehwirtschaft S. 709 —
Verbrauch von Getreide und Kartoffeln S. 709

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die Erzeugung der Ölmühlen im Jahre 1936 S. 710

Vorräte an Getreide, Mehl, Malz und Hülsenfrüchten Ende August 1937..... S. 711

Anbau und Ernte im Ausland S. 711

Milcherzeugung im August 1937 S. 713

Die Bautätigkeit im August 1937 S. 713

Die Kohlenförderung im August 1937 S. 714

Die Erdölgewinnung im August 1937

Die Kalisalzerstellung im August 1937

Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im Juli/August 1937 S. 715

Stromerzeugung u. -Verbrauch Juli/Aug. 1937 S. 716

Die Gaserzeugung im August 1937

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im August 1937 S. 716

Die Kraftfahrzeugindustrie im August 1937 S. 717

Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen im August 1937 S. 717

Die Beschäftigung der Industrie im Aug. 1937 S. 718

HANDEL UND VERKEHR

Der Außenhandel im August 1937..... S. 719

Der Güterverkehr im Juli 1937 S. 722

Reichsbahn — Binnenschifffahrt — Seeverkehr

See- u. Binnenschifffahrtsfrachten im August S. 724

Der Luftverkehr im Jahre 1936 S. 725

Reichsautobahnen u. Reichsstraßen im August S. 726

Vier Jahre Bau der Reichsautobahnen S. 727

PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise in der ersten Septemberhälfte 1937 S. 729

Großhandelsindexziffern

Die Tendenz der Weltmarktpreise S. 731

Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder — Vorräte an den Weltrohstoffmärkten

FINANZEN UND GELDWESEN

Das Volkseinkommen in den Ländern und preußischen Provinzen S. 733

Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Nahrungsmittelhandwerk S. 736

Die Aktiengesellschaften im August 1937 .. S. 738

Bewegung der Unternehmungen im Aug. 1937 S. 738

Der Geldmarkt im August und Anfang September 1937..... S. 738

Kurse in- und ausländischer Staatsanleihen S. 739

Die Effektenmärkte im Aug. u. Anfang Sept. 1937 S. 739

Die Vermögensanlagen der Angestellten- und der Invalidenversicherung Ende Juli 1937 S. 740

Die Lebensversicherungen im 1. Halbj. 1937 S. 740

Die Schulden der Gemeinden am 31. März 1937 S. 741

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Bauernsiedlung im Jahre 1936 S. 745

Die Kriminalität im Jahre 1936 S. 748

VERSCHIEDENES

Die private Krankenversicherung 1936 S. 749

Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im 1. Vj. 1937 .. S. 751

Besitzwechsel landwirtschaftlicher Grundstücke in Preußen im Jahre 1936 S. 752

Bücheranzeigen

Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68

Bezugspreis für das Inland: Ein Halbmonatsheft 75 Reichspfennig, vierteljährlich (6 Hefte) 4,50 Reichsmark



Buchen - Rechnen - Prüfen: schnell, übersichtlich, zuverlässig mit **CONTINENTAL** **BUCHUNGS-AUTOMAT**



So gut
weil
WANDERER
sie baut

Verlangen Sie bitte unverbindlich Druckschrift H 82

WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHÖNAU
BEI CHEMNITZ

Warum Außenhandel?

von **Dr. Rudolf Eicke**

Direktor bei der Reichsbank, Berlin

mit einem Geleitwort von Dr. Hjalmar Schacht, Reichsbankpräsident

Preis **RM. 2.40**

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft u. Statistik, Paul Schmidt
Berlin SW 68, Wilhelmstraße 42

2 neue Bände der Guttentagschen Sammlung

Gesetz über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien

(Aktiengesetz) vom 30. Jan. 1937. Erläutert von Rechtsanwalt u. Notar Freiherr von **Godin** in Berlin und Rechtsanwalt u. Notar **Dr. Wilhelmi** in Frankfurt (Main). Taschenformat. 992 Seiten. (Guttentagsche Sammlg. Dtsch. Reichsges. Nr. 205) Geb. *R. M.* 18.--.

Die Verfasser sind bemüht gewesen, ohne Verzicht auf wissenschaftliche Grundlage, in erster Linie praktisch häufige Fragen zu beantworten, um den Bedürfnissen des praktischen Rechtswahrsers und aktienrechtlich interessierten Laien gerecht zu werden.

Versicherungssteuergesetz

Ausführliches Erläuterungsbuch (unter Berücksichtigung des Versicherungsrechts), Gesetzestext, Durchführungsbestimmungen in übersichtlicher Anordnung von Oberregierungsrat **Dr. Max Wunschel** u. Amtsrat **Richard Kofiboth**, beide im Reichsfinanzministerium. Umfang etwa 350 bis 400 S., in Leinen geb. Preis etwa *R. M.* 8.-- bis 9.--.

Die Verfasser haben sich seit Jahren beim Finanzamt und im Reichsfinanzministerium mit dem schwierigen Stoff des Versicherungssteuerrechts befaßt und waren auch an der Neufassung des Gesetzes und der Durchführungsbestimmungen beteiligt.



Walter de Gruyter & Co., Berlin W 35

Staats- und Verwaltungsrecht im Dritten Reich

von

Dr. Otto Meißner
Staatssekretär und Chef
der Präsidialkanzlei

und

Dr. Georg Kaisenberg
Mitglied des Bundesamts für
das Heimatwesen

Die große zusammenfassende Darstellung des
Staats- und Verwaltungsrechts der Gegenwart

Umfang 352 Seiten / Ganzleinen **RM. 12.--**

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft
und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68**



WELTSPRACHENDRUCKEREI

AUGUST PRIES ^{GM} _{BH}

LEIPZIG C 1 · BRÜDERSTRASSE 59

FERNRUF 70006

Unsere Spezialgebiete:

Wissenschaftlicher und Fremdsprachenatz

Buch- und Illustrationsdruck

Angebote und persönliche Beratung bereitwilligt

Rechnungsführung und Statistik in der Krankenversicherung

Stand: 1. April 1937

von **Dr. Otto Paul**

Abteilungsleiter im Reichsverband der Ortskrankenkassen

Preis **RM. 2.80**

Führer durch die Organisation der gesamten Sozialversicherung

Stand: 1. April 1937

von **Dr. Otto Paul**

Abteilungsleiter im Reichsverband der Ortskrankenkassen

Preis **RM. 3.80**

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik,
Paul Schmidt, Berlin SW 68**

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Deutschen Reich seit 1933

Anbau

Die Grundlage der landwirtschaftlichen Erzeugung ist der Anbau der Kultur- und Fruchtarten. Durch die Art der Bodenbenutzung ist bereits der Rahmen, in dem sich die landwirtschaftliche Erzeugung bewegen kann, gegeben, obwohl naturgemäß die Ernteschwankungen stärkere Abweichungen nach oben oder unten verursachen können.

Seit 1933 ist der Getreidebau von 11,82 Mill. ha auf 11,56 Mill. ha im Jahre 1936¹⁾, also um etwa 254 000 ha verkleinert worden.

Bei den einzelnen Getreidearten war die Entwicklung der Anbauflächen sehr verschieden. Der Roggenbau hat sich bis 1936 kaum vermindert. Dagegen hat der Weizenbau von 2,32 Mill. ha im Jahre 1933 auf 2,08 Mill. ha 1936, das ist um 241 000 oder 10,4 vH, abgenommen. Der Weizenbau wurde vor allem in Gebieten mit leichten Bodenarten eingeschränkt. Wie bekannt ist, wurde Weizenbau bis 1933 auch auf Bodenarten getrieben, die nicht mehr recht geeignet waren, nachhaltig gute Erträge zu liefern. Neben Weizen ist auch die Anbaufläche von Spelz, Sommergerste und Hafer eingeschränkt worden. Der Haferbau wurde von 2,91 Mill. ha im Jahre 1933 auf 2,77 Mill. ha im Jahre 1936, das ist um rd. 136 000 ha, der Anbau von Sommergerste von 1,31 Mill. ha auf 1,20 Mill. ha, das ist um rd. 116 000 ha, verkleinert. Trotzdem hat der Gerstenanbau insgesamt infolge der Ausdehnung des Wintergerstenbaus noch zugenommen von 1,59 Mill. ha auf 1,64 Mill. ha. Der Rückgang beim Sommergerstenbau konnte demnach durch die Erweiterung des Wintergerstenbaus von rd. 271 000 ha auf 436 000 ha, das ist um 164 000 ha, mehr als ausgeglichen werden. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als die Wintergerste je Flächeneinheit von allen Getreidearten im langjährigen Mittel die höchsten Hektarerträge erbracht hat und eine günstige Vorfrucht für Raps und landwirtschaftliche Zwischenfrüchte darstellt. Da die Wintergerste einige Wochen vor dem Winterroggen reif wird, ist auch eine günstige Arbeitsverteilung in den landwirtschaftlichen Betrieben möglich. Neben der Wintergerste hat der Anbau von Menggetreide zugenommen, und zwar von 372 000 ha im Jahre 1933 auf 517 000 ha im Jahre 1936.

| Anbauflächen in ha | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | Veränderung gegen 1933 (= 100) | | |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|---------|---------|
| | | | | | 1934 | 1935 | 1936 |
| Hauptgetreidearten | 11 817 444 | 11 605 238 | 11 634 193 | 11 563 866 | 98,2 | 98,4 | 97,9 |
| Mais | 41 230 | 51 816 | 71 800 | 78 000 | 125,7 | 174,1 | 189,2 |
| Hackfrüchte | 4 178 112 | 4 290 321 | 4 269 253 | 4 294 463 | 102,7 | 102,2 | 102,8 |
| Süßlupinen | — | — | 12 177 | 24 995 | — | — | — |
| Handelsgewächse insges. | 32 747 | 60 118 | 92 912 | 124 751 | 183,6 | 283,7 | 381,0 |
| Raps u. Rübs. | 5 155 | 26 741 | 47 004 | 54 545 | 518,7 | 911,8 | 1 058,1 |
| Flachs | 4 889 | 8 790 | 22 275 | 43 998 | 179,8 | 455,6 | 899,9 |
| Hanf | 210 | 366 | 3 636 | 5 627 | 174,3 | 1 731,4 | 2 679,5 |
| Übrige Handelsgewächse | 22 493 | 24 221 | 19 997 | 20 581 | 107,7 | 88,9 | 91,5 |
| Grünland | 10 570 562 | 10 525 426 | 10 630 257 | 10 690 289 | 99,6 | 100,6 | 101,1 |
| Feldfutterbau | 2 291 023 | 2 221 115 | 2 099 054 | 2 184 128 | 96,9 | 91,6 | 95,3 |
| Wiesen | 5 625 805 | 5 623 048 | 5 623 072 | 5 605 137 | 100,0 | 100,0 | 99,6 |
| Viehweiden | 2 653 734 | 2 681 263 | 2 908 131 | 2 901 024 | 101,0 | 109,6 | 109,3 |

Zusammenfassend ergibt sich also, daß bei einem fast unveränderten Roggenbau von 1933 bis 1936 der Weizenbau um rd. 241 000 ha, der Anbau von Spelz um 44 000 ha, der Anbau von Sommergerste um rd. 116 000 ha und der Haferbau um 136 000 ha verkleinert worden ist; das sind insgesamt 562 000 ha weniger. Dagegen hat der Anbau der

Wintergerste und des Menggetreides im ganzen um 309 000 ha zugenommen. Innerhalb des Getreidebaus ohne Hafer ist also eine Verlagerung vom Brotgetreidebau zum Futtergetreidebau eingetreten. Jedoch konnten die Zunahmen beim Futtergetreide die Verminderungen bei den übrigen Getreidearten nur bis auf 254 000 ha ausgleichen.

Die Verminderung des Getreidebaus ist zu einem Teil durch eine Ausdehnung des Hackfruchtbaus von 4,18 Mill. ha auf 4,29 Mill. ha im Jahre 1936 ausgeglichen worden. Die Zunahme des Hackfruchtbaus um rd. 110 000 ha ist sowohl auf die Vergrößerung der Anbauflächen für Kartoffeln als auch für Zuckerrüben, die beiden wichtigsten deutschen Hackfrüchte, zurückzuführen. Der Zuckerrübenbau ist von rd. 304 000 ha im Jahre 1933 auf rd. 389 000 ha im Jahre 1936, der Kartoffelbau von 2,72 Mill. ha auf 2,77 Mill. ha erweitert worden. An der Vergrößerung des Zuckerrübenbaus haben nicht in erster Linie die ausgesprochenen Zuckerrübenanbaugebiete, sondern fast alle Gebiete teil. Bei den übrigen wichtigen Hackfrüchten, wie Futterrüben und Kohlrüben, ergibt sich eine voneinander verschiedene Anbauentwicklung. Während sich der Futterrübenbau ausgedehnt hat, ist der Kohlrübenbau verkleinert worden. Da die Futterrüben je Flächeneinheit höhere Erträge liefern als die Kohlrüben, ist diese Entwicklung zu begrüßen, zumal der Kohlrübenanbau gerade in den Gebieten eingeschränkt wurde, in denen Futterrüben ertragsmäßig besonders überlegen sind.

Neben dem Hackfruchtbau hat seit 1933 vor allen Dingen der Ölfuchtbau, namentlich der Raps- und Flachsba, zugenommen. So ist der Raps- und Rübsenbau von 5 000 ha im Jahre 1933 auf rd. 54 500 ha im Jahre 1936, der Flachsba von rd. 5 000 ha auf 44 000 ha, der Hanfba von 210 ha auf 5 600 ha erweitert worden. Insgesamt sind durch den Ölfuchtbau, dessen Erzeugnisse in erster Linie der Fett- und Rohstoffwirtschaft zugeführt werden, dem Brotgetreideanbau von 1933 bis 1936 rd. 92 000 ha entzogen worden. Unter Zugrundelegung eines durchschnittlichen Weizenertes bedeutet das eine Verminderung der Erzeugung von Brotgetreide um 200 000 t.

Mais wurde im Jahre 1936 auf einer Fläche von 78 000 ha angebaut. Das ist eine Zunahme gegen 1933 um rd. 37 000 ha. Da in erster Linie der Körnermais zunahm, ist diese Entwicklung für die Versorgungswirtschaft als günstig anzusehen. Der Mais liefert fast doppelt so hohe Erträge wie Sommergetreide, sein Futterwert je Einheit ist ebenfalls größer.

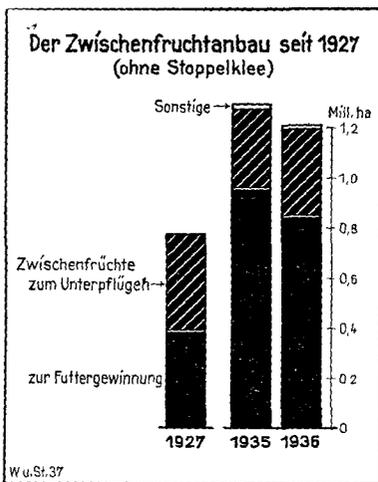
Der Süßlupinenanbau betrug im Jahre 1936 rd. 25 000 ha. Zwar sind die Süßlupinen erstmals im Jahre 1935 von der Anbaustatistik erfaßt worden, da aber die Vermehrung erst im Jahre 1934 einsetzte, darf angenommen werden, daß im Jahre 1933 nur sehr geringe Flächen mit Süßlupinen angebaut worden sind. Der Süßlupinenanbau als Hauptfrucht zur Erzeugung von Saatgut für den Zwischenfruchtba hat eine große Bedeutung. Mit der Süßlupine ist eine völlig neue Kulturpflanze eingeführt worden, die den Vorzug hat, auf leichten Böden sichere hohe Eiweißmengen zu liefern.

Zwischen dem Feldfutterbau und dem Dauergrünland bestehen in der Landwirtschaft Wechselbeziehungen. Bei einem großen Umfang von gutem Dauergrünland ist der Feldfutterba gering. In manchen Gebieten, namentlich in der Magdeburger Börde, tritt der Feldfutterba in Wechselbeziehung zum Zuckerrübenbau, wobei in den Zuckerrübenblättern und -köpfen erhebliche Futtermengen gewonnen

¹⁾ Die neueste Entwicklung der Bodenbenutzung wird in »W. u. St.« 1937, Nr. 19, dargestellt.

werden, die — je Hektar — dem Futterwert nach mindestens der gleichen Fläche guter Wiesen entsprechen. In den letzten Jahren ist eine recht interessante Entwicklung erkennbar. Während im Jahre 1933 auf insgesamt 2,29 Mill. ha Feldfutterbau getrieben wurde, ist er im Jahre 1936 auf 2,18 Mill. ha eingeschränkt worden. Die Wiesen sind mit 5,63 Mill. ha (1933) und 5,61 Mill. ha (1936) fast unverändert geblieben, dagegen wurden die Viehweiden von 2,65 Mill. ha auf 2,90 Mill. ha um 247 000 ha ausgedehnt. Die Abnahme beim Feldfutterbau von rd. 107 000 ha wurde also durch eine Zunahme der Viehweiden mehr als ausgeglichen.

Die Grünlandflächen (Feldfutterbau, Wiesen und Viehweiden) haben demnach von 10,57 Mill. ha im Jahre 1933 um 120 000 ha auf 10,69 Mill. ha zugenommen. Unter Berücksichtigung der Zunahme des Zuckerrübenbaus sind die Flächen, auf denen Futterbau getrieben worden ist, im ganzen vergrößert worden.



Neben den Hauptfrüchten zur Futtergewinnung stehen der Landwirtschaft noch eiweißreiche Futtermittel durch den Zwischenfruchtbau zur Verfügung. Der Anbau von hochwertigen Grünfütterpflanzen, insbesondere im Zwischenfruchtbau, hat mit der Beschränkung der Einfuhr von Eiweißfuttermitteln eine immer größere Bedeutung gewonnen. Es ist daher angestrebt worden, den Zwischenfruchtbau zu vergrößern. Im Jahre 1933 wurde der Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte nicht erhoben. Es müssen daher für Vergleichszwecke die Ergebnisse vom Jahre 1927 herangezogen werden, in dem auf 386 800 ha gegen 955 179 ha 1935 und 843 666 ha 1936 Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung angebaut worden sind. Der Zwischenfruchtbau zur Futtergewinnung wurde somit mehr als verdoppelt. Der Rückgang der Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung von 1935 bis 1936 ist vor allem auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Sommer 1936 zurückzuführen. Die Getreideernte konnte seinerzeit infolge der andauernden Regenfälle nur verzögert und unter erschwerenden Umständen geborgen werden; die Arbeitsspitze während der Getreideernte wurde dadurch noch verstärkt. Zum Unterpflügen wurden 1927 auf 393 721 ha, 1935 auf 324 465 ha und 1936 auf 353 245 ha Zwischenfrüchte angebaut. Der Zwischenfruchtbau zum Unterpflügen ist also etwas zurückgegangen. Insgesamt ist somit eine haushalterische Verwendung der Zwischenfrüchte festzustellen. (Bei dieser Betrachtung ist der Stoppelklee unberücksichtigt geblieben, da er bei der Zwischenfruchterhebung im Jahre 1927 nicht einbezogen war.)

Zur Haltbarmachung der im Zwischenfruchtbau zusätzlich erzeugten Futtermittel ist die Zahl der errichteten Gärfutterbehälter erheblich vergrößert worden¹⁾. Am

1. Januar 1937 betrug der Gesamtbestand 238 587 Behälter mit einem Fassungsraum von 5,32 Mill. cbm gegen 85 477 Behälter mit 2,32 Mill. cbm im Jahre 1934. Auf je 100 Kühe ergibt sich im Durchschnitt für das Deutsche Reich zur Zeit ein Bestand von 52 cbm Gärfutterraum.

Ernteerträge

Der Ernteertrag eines Jahres je Flächeneinheit ist stark abhängig von der Witterungsgestaltung. Die Maßnahmen zur Ertragssteigerung können sich daher in der Höhe des Hektarertrages erst im langjährigen Durchschnitt auswirken. Im allgemeinen darf erwartet werden, daß im Mittel von 5 bis 6 Jahren anormale Witterungsverhältnisse ausgeschaltet sind. Für den Erntevergleich seit 1933 stehen aber nur 4 Jahre zur Verfügung. Immerhin ergibt dieses Mittel, wenn auch mit gewissem Vorbehalt, Aufschluß über die Entwicklung der Hektarerträge.

Hektarerträge

Im Vergleich zum Durchschnitt 1929/32 weisen, abgesehen von Sommerweizen, dessen durchschnittlicher Hektarertrag (1933/36) mit 20,8 dz etwa dem Mittel 1929/32 entspricht, sämtliche Getreidearten höhere Hektarerträge auf. Die größte Ertragssteigerung ergibt sich bei der Wintergerste mit 25,2 dz je ha gegen 23,3 dz je ha im Mittel 1929/32. Dann folgen Winterweizen mit 22,2 dz (1929/32 = 20,9 dz je ha) und Hafer mit 19,7 dz (19,0 dz). Aber auch der Winterroggen ertrag ist von 17,0 dz auf 17,3 dz je ha gestiegen, er hat sich um 1,8 vH erhöht. Für Winterweizen, Wintergerste, Sommergerste und Hafer betragen die entsprechenden Zunahmen gegen 1929/32 6,2 vH, 8,2 vH, 3,2 vH und 3,7 vH. Auch bei den Hackfrüchten ist eine ähnliche Ertragssteigerung zu erkennen. Die Zuckerrüben-erträge stiegen von 283,3 dz je ha im Durchschnitt 1929/32 auf 292,2 dz im Durchschnitt 1933/36, sie weisen also eine Erhöhung von 3,1 vH auf. Bei den Kartoffeln ist mit 157,1 dz 1933/36 die Ertragssteigerung unwesentlich (1929/32 = 157,0 dz). Die geringe Zunahme dürfte darauf zurückzuführen sein, daß man in den letzten Jahren beim Anbau die ertragsärmeren, aber gehaltvolleren Kartoffelsorten bevorzugt hat.

| Hektarerträge | Durchschnitt | | Veränderung gegen 1929/32 (= 100) |
|------------------------------|--------------|---------|-----------------------------------|
| | 1929/32 | 1933/36 | |
| | dz je ha | | |
| Winterroggen | 17,0 | 17,3 | 101,8 |
| Winterweizen | 20,9 | 22,2 | 106,2 |
| Sommerweizen | 20,9 | 20,8 | 99,5 |
| Wintergerste | 23,3 | 25,2 | 108,2 |
| Sommergerste | 19,0 | 19,6 | 103,2 |
| Hafer | 19,0 | 19,7 | 103,7 |
| Hauptgetreide zusammen | 18,5 | 19,3 | 104,3 |
| Kartoffeln | 157,0 | 157,1 | 100,1 |
| Zuckerrüben | 283,3 | 292,2 | 103,1 |
| Klee | 52,6 | 50,6 | 96,2 |
| Luzerne | 65,1 | 61,6 | 94,6 |
| Wiesen | 44,4 | 41,1 | 92,6 |

Während also bei den Getreidearten und bei den Hackfrüchten eine zum Teil beträchtliche Ertragssteigerung erkennbar ist, bleiben die Hektarerträge beim Klee, bei der Luzerne und bei den Wiesen im Mittel 1933/36 gegen das Mittel 1929/32 zurück. Diese Minderung der Hektarerträge bei den Grünfütterpflanzen ist nur auf die Mißernte des Rohfutters im Jahre 1934 infolge der außergewöhnlichen Trockenheit zurückzuführen. Ein Rückgang der Rohfüttererträge gegen das Mittel 1929/32 je Flächeneinheit liegt also der Tendenz nach nicht vor. Das Dürrejahr 1934 hat in erster Linie die Entwicklung der Futterpflanzen beeinträchtigt; ein so kleiner Hektarertrag wie 1934 ist in den letzten 15 Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Durch die Mißernte beim Rohfutter im Jahre 1934 ist natur-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 17. Jg. 1937, Nr. 9, S. 333.

gemäß das vierjährige Mittel (1933/36) unverhältnismäßig niedrig, weshalb ein Erntevergleich bei den Futterpflanzen, mit dem Ziel, die Entwicklung der Erzeugung darzustellen, nicht ohne weiteres angängig ist.

Erntemengen

Da die Erntemengen durch Multiplikation von Anbau und Hektarertrag errechnet werden, sind sie das Ergebnis dieser beiden Faktoren. Demgemäß ist trotz Verminderung der Anbaufläche von Getreide insgesamt infolge der höheren Hektarerträge die Durchschnittsernte in den Jahren 1933/36 beim Winterroggen um 1,2 vH, beim Winterweizen um 18,7 vH, beim Sommerweizen um 7,5 vH und bei der Wintergerste sogar um 78,1 vH größer als die Mittelenernte 1929/32. Bei der Sommergerste und beim Hafer konnte jedoch die Ertragssteigerung je Flächeneinheit von 3,2 und 3,7 vH die Anbauverminderung nicht ausgleichen. Die Erntemengen bleiben 1933/36 im Vergleich zum Durchschnitt 1929/32 bei der Sommergerste um 3,6 und beim Hafer um 6,7 vH zurück.

Die Getreideernte insgesamt ist von 21,59 Mill. t im Jahre 1929/32 auf 22,46 Mill. t im Mittel 1933/36, also um 4,0 vH gestiegen.

| Erntemengen | Durchschnitt | | Veränderung gegen 1929/32 (= 100) |
|------------------------|--------------|------------|-----------------------------------|
| | 1929/32 | 1933/36 | |
| | t | | |
| Winterroggen | 7 626 969 | 7 715 955 | 101,2 |
| Sommerroggen | 92 463 | 83 895 | 90,7 |
| Winterweizen | 3 634 498 | 4 314 079 | 118,7 |
| Sommerweizen | 459 134 | 493 696 | 107,5 |
| Spelz | 144 280 | 130 700 | 90,6 |
| Wintergerste | 496 847 | 884 931 | 178,1 |
| Sommergerste | 2 571 614 | 2 479 715 | 96,4 |
| Hafer | 5 940 721 | 5 540 779 | 93,3 |
| Wintermengengetreide | 623 376 | 819 084 | 131,4 |
| Sommermengengetreide | | | |
| Hauptgetreide zusammen | 21 589 902 | 22 462 834 | 104,0 |
| Kartoffeln | 41 825 954 | 43 265 653 | 103,4 |
| Zuckerrüben | 11 231 148 | 10 409 258 | 92,7 |
| Klee | 9 191 417 | 8 110 259 | 88,2 |
| Luzerne | 1 966 082 | 2 183 200 | 111,0 |
| Wiesen | 24 416 876 | 22 862 075 | 93,6 |

Die Kartoffelernte weist ebenfalls eine Zunahme von 41,83 Mill. t auf 43,27 Mill. t auf. Dieser Mehrertrag von 3,4 vH ist sowohl auf die Vergrößerung des Anbaus als auch des Hektarertrages zurückzuführen. Dagegen ist die Zuckerrübenenernte von 11,23 Mill. t im Durchschnitt 1929/32 trotz Vergrößerung des Hektarertrages um 7,3 vH auf 10,41 Mill. t im Durchschnitt 1933/36 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist auf die Verminderung des Anbaus zurückzuführen. Im Jahre 1930, in dem der Anbau die größte Ausdehnung erreicht hatte, sind auf 483 000 ha Zuckerrüben angebaut worden. Der Anbau wurde dann bis zum Jahre 1932 auf 271 000 ha eingeschränkt.

Erst von 1933 an ist durch eine Neuregelung der Kontingentierung der Zuckerrübenanbau in neue Bahnen gelenkt worden. Die Zuckerrübe wird jetzt nicht nur für die Herstellung von Zucker verwandt, sondern durch Verarbeitung auf Zuckerschnitzel mehr denn je für die Verfütterung herangezogen. Diese Entwicklung ist um so begrüßenswerter, als gerade bei den Zuckerrüben noch außerordentliche Ertragsreserven der Erzeugung nutzbar gemacht werden können. Von 1933 auf 1936 ist die Erzeugung von 8,58 Mill. t auf 12,09 Mill. t gestiegen. Dieser Mehrertrag von 3 513 500 t = 41,0 vH ist sowohl auf die Vergrößerung des Anbaus als auch der Hektarerträge zurückzuführen.

An Luzerneheu ist im Durchschnitt 1933/36 um 11,0 vH mehr geerntet worden als im Mittel 1929/32. Die Erntemengen von Klee- und Wiesenheu bleiben aber, aus den schon erwähnten Gründen, hinter dem Mittel 1929/32 zurück. Dagegen sind die Ernten an Klee-, Luzerne- und

Wiesenheu von 1933 auf 1936 erheblich gestiegen. Die Ertragssteigerungen betragen beim Kleeheu 5,9 vH, beim Luzerneheu 66,1 vH und beim Wiesenheu 24,3 vH.

Entsprechend der Vergrößerung des Anbaus haben sich die Erntemengen bei Raps und Rübsen von 6 702 t im Jahre 1933 auf rd. 100 000 t im Jahre 1936 erhöht. Die entsprechenden Zahlen beim Leinsamen betragen 3 168 und 32 374 t. Der Anfall an Rohstengel (Strohflachs) betrug 1933 15 574 t, 1936 aber 148 762 t. Die Ernte beim Strohflachs hat sich daher im Vergleich zu 1933 fast verneunfacht. Auch beim Hanf sind erhebliche Erfolge zu verzeichnen. Die Hanfernte bezifferte sich 1933 auf 105 t Hanfsamen und 1400 t Rohstengel gegen 3 447 t und 22 509 t im Jahre 1936.

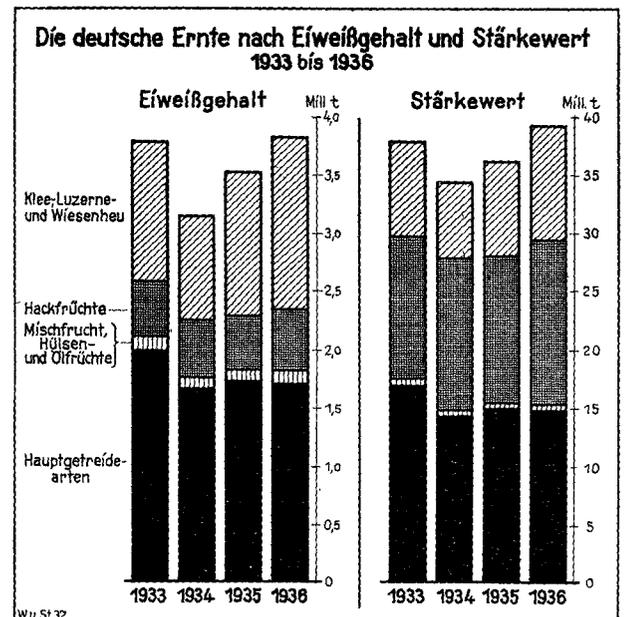
| Ölfruchternten ¹⁾ | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | Veränderung gegen 1933 (= 100) | | |
|------------------------------|---------------------|---------------------|--------|---------|--------------------------------|---------|---------|
| | t | | | | 1934 | 1935 | 1936 |
| | Raps und Rübsen | 6 702 | 42 096 | 80 901 | 100 132 | 628,1 | 1 207,1 |
| Flachs | | | | | | | |
| Leinsamen | 3 168 | 6 334 | 16 623 | 32 374 | 199,9 | 524,7 | 1 021,9 |
| Rohstengel | 15 574 | 26 857 | 68 788 | 148 762 | 172,4 | 441,7 | 955,2 |
| Hanf | | | | | | | |
| Hanfsamen | ²⁾ 105 | ²⁾ 168 | 1 954 | 3 447 | 160,0 | 1 861,0 | 3 282,9 |
| Rohstengel | ²⁾ 1 400 | ²⁾ 2 240 | 18 684 | 22 509 | 160,0 | 1 334,6 | 1 607,8 |

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Private Schätzungen.

Die Ölfruchternte insgesamt ist somit von 9 994 t auf 135 955 t im Jahre 1936 erheblich gestiegen. Während 1933 sowohl der Samenertrag als auch der Rohstengelertrag für die heimische Versorgung gering war, bilden diese Erträge zur Zeit einen beträchtlichen Bestandteil der inländischen Futter- und Rohstoffversorgung. Die Rohstoffenernte reicht aus, um einen großen Teil des heutigen Bedarfs der Leinenindustrie sicherzustellen. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß sich dieser Bedarf seit 1934 sehr erhöht hat.

Erntemengen nach Eiweißgehalt und Stärkewerten

Um die gesamten Erntemengen der Jahre 1933/36 miteinander in Vergleich zu setzen, ist es notwendig, sie auf einen vergleichbaren Nenner zu bringen. Zu diesem Zweck sind sämtliche in die Ernteberichterstattung einbezogenen Feldfrüchte außer Stroh nach ihrem Eiweißgehalt verglichen sowie auf Stärkewert umgerechnet worden.



Danach ergibt sich 1936 im Vergleich zu 1933 insgesamt eine Ertragssteigerung von 3,5 vH beim Stärkewert und

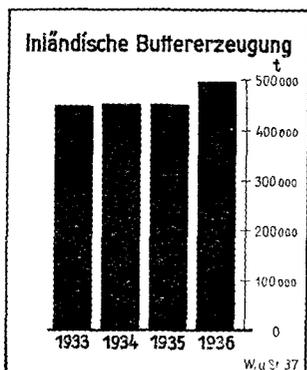
| Erntemenge nach Eiweißgehalt und Stärkewert | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | Veränderung gegen 1933 (= 100) | | |
|---|------------|------------|------------|------------|--------------------------------|---------|---------|
| | t | | | | 1934 | 1935 | 1936 |
| Eiweißgehalt | | | | | | | |
| Hauptgetreidearten | 1 993 634 | 1 670 871 | 1 739 438 | 1 719 485 | 83,8 | 87,2 | 86,2 |
| Buchweizen | 905 | 669 | 697 | 947 | 73,9 | 77,0 | 104,6 |
| Hülsenfrüchte | 84 967 | 56 482 | 60 945 | 68 555 | 66,5 | 71,1 | 80,7 |
| Mischfrucht | 34 965 | 29 343 | 19 842 | 20 093 | 83,9 | 56,7 | 57,5 |
| Hackfrüchte | 459 213 | 487 530 | 464 009 | 516 262 | 106,2 | 101,0 | 112,4 |
| Ölfrüchte | 1 514 | 6 983 | 14 423 | 20 119 | 401,2 | 952,6 | 1 328,9 |
| Klee-, Luzerne- u. Wiesenheu | 1 220 684 | 897 400 | 1 225 158 | 1 488 743 | 80,9 | 100,4 | 122,0 |
| Insgesamt | 3 795 882 | 3 239 278 | 3 524 512 | 3 834 204 | 85,3 | 92,9 | 101,0 |
| Stärkewert | | | | | | | |
| Hauptgetreidearten | 17 082 748 | 14 391 316 | 15 024 364 | 14 870 155 | 84,2 | 88,0 | 87,0 |
| Buchweizen | 6 361 | 4 701 | 4 896 | 6 654 | 73,9 | 77,0 | 104,6 |
| Hülsenfrüchte | 289 907 | 191 079 | 202 910 | 230 433 | 65,9 | 70,0 | 79,5 |
| Mischfrucht | 187 414 | 157 280 | 106 352 | 107 696 | 83,9 | 56,7 | 57,5 |
| Hackfrüchte | 12 192 133 | 13 091 301 | 12 643 269 | 14 044 313 | 107,4 | 103,7 | 115,2 |
| Ölfrüchte | 12 638 | 62 626 | 127 263 | 172 652 | 495,5 | 1 007,0 | 1 366,1 |
| Klee-, Luzerne- u. Wiesenheu | 8 194 199 | 6 591 806 | 8 178 261 | 9 875 922 | 80,4 | 99,8 | 120,5 |
| Insgesamt | 37 965 400 | 34 490 109 | 36 287 315 | 39 307 825 | 90,8 | 95,6 | 103,5 |

1,0 vH beim Eiweiß. Bei diesem Vergleich ist aber zu berücksichtigen, daß im Jahre 1933 eine außergewöhnlich große Getreideernte eingebracht worden ist. Bei dem Getreide ist der Anfall an Stärkewert im Jahre 1936 im Vergleich zu 1933 um 13 vH, beim Eiweiß um rd. 14 vH kleiner. Diese Minderung gegenüber der Rekordgetreideernte des Jahres 1933 ist aber durch die höheren Erträge bei den übrigen Fruchtarten, namentlich bei den Hackfrüchten, bei den Ölfrüchten und beim Heu, mehr als ausgeglichen worden.

Viehwirtschaft

Die Viehbestände, die in den Jahren 1934/35 infolge der Dürre im Erntejahr 1934 stark vermindert worden sind, konnten in kurzer Zeit weitgehend wieder aufgebaut werden. Der Rinderbestand hat im Jahre 1936 mit 20 Mill. Stück einen Umfang erreicht, wie er in den Nachkriegsjahren noch nicht zu verzeichnen war. Es ist gelungen, den Rindviehbestand seit 1933 um 282 000 Stück zu vergrößern. Dabei ist der Kuhbestand fast unverändert geblieben. Das Ziel der deutschen Agrarpolitik ist nicht die Erhöhung der Kuhbestände, sondern die der durchschnittlichen Milchleistung je Kuh. Es ist daher in erster Linie die Kontrolle über die Milchleistung eingeführt worden. Während von 1933 bis 1935 der Anteil der kontrollierten Kühe nur von 10,6 auf 14,3 vH stieg, wurden 1936, also ein Jahr nach Übergang zur Pflichtkontrolle, bereits 45,6 vH aller Kühe auf die Milchleistung kontrolliert. Ähnlich wie bei den Rindviehbeständen liegen die Verhältnisse beim Schweinebestand. Im Dezember 1936 betrug der Schweinebestand 25,78 Mill. Stück gegen 23,89 Mill. im Jahre 1933. Die Schafbestände konnten sogar von 3,39 Mill. auf 4,33 Mill. oder um rd. 1 Mill. Tiere vermehrt werden.

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Milchertrages von 2 375 Liter je Kuh und Jahr im Jahre 1933 auf 2 440 Liter im Jahre 1936 ist es gelungen, die erzeugte Milchmenge von 24 Mrd. l Milch auf 24,7 Mrd. zu er-



Inländische Milcherzeugung

| Jahr | Durchschnittl. Milchertrag je Kuh | Erzeugte Milchmenge |
|---------------------------|-----------------------------------|---------------------|
| | l | Mill. l |
| 1933 | 2 375 | 24 000 |
| 1934 | 2 346 | 23 738 |
| 1935 | 2 345 | 23 300 |
| 1936 | 2 440 | 24 700 |
| 1937 I. Hj. ¹⁾ | 1 284 | 12 996 |

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

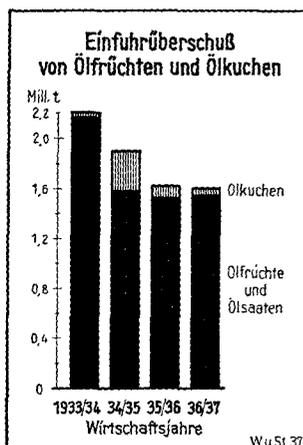
höhen. Die Buttererzeugung ist ebenfalls erheblich vergrößert worden; die entsprechenden Zahlen, 448 000 t und 497 000 t, lassen eine Zunahme von rd. 49 000 t = 10,9 vH erkennen. Die Entwicklung der Inlandsfleischherzeugung ist stark beeinflusst worden von den Abschlächtungen im Wirtschaftsjahr 1934/35, die durch die Futterknappheit notwendig waren; aus diesem Grunde ist auch der Anfall von Inlandsfleisch im Jahre 1934/35 mit 3,57 Mill. t überhöht und darf nicht als organische Entwicklung angesehen werden. Die Verminderung der Viehbestände mußte den Fleischanfall der nachfolgenden Jahre beeinträchtigen; die Inlandsfleischherzeugung belief sich im Jahre 1935/36 auf 3,29 Mill. t gegen 3,32 Mill. t im Jahre 1933/34. Durch den Wiederaufbau der Viehbestände ist es aber gelungen, die Inlandsfleischherzeugung im Jahre 1936/37 wieder zu steigern, so daß der Anfall an Inlandsfleisch im Wirtschaftsjahr 1936/37 mit 3,38 Mill. t das Ergebnis des Jahres 1933/34 um rd. 60 000 t übertrifft. An diesem Mehranfall hat vor allem das Schweinefleisch Anteil, während beim Rindfleisch eine Angleichung an das Wirtschaftsjahr 1933/34 noch nicht ganz erreicht worden ist.

| Inlandsfleischherzeugung | Kalb- fleisch | Rind- fleisch | Schweine- fleisch | Ziegen- u. Pferdefl. | Inlands- fleischherz. insgesamt |
|-----------------------------|------------------|------------------|----------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| 1 000 t | | | | | |
| 1933/34 ¹⁾ | 199 | 892 | 2 148 | 80 | 3 319 |
| 1934/35 ¹⁾ | 218 | 981 | 2 292 | 77 | 3 568 |
| 1935/36 ¹⁾ | 198 | 852 | 2 162 | 78 | 3 290 |
| 1936/37 ¹⁾ | 202 | 807 | 2 289 | 81 | 3 379 |

¹⁾ Jeweils vom 1. 7. bis 30. 6. — ²⁾ Ab 2. Vierteljahr 1935 einschließl. Saarland.

Verbrauch von Getreide und Kartoffeln

Der Gesamtverbrauch (einschl. Schwund und Saatgutverbrauch) im Erntejahr 1933/34 betrug 23,85 Mill. t Getreide. Unter Einbeziehung der Kartoffeln, umgerechnet auf Getreidewert, sind verbraucht worden: 1933/34 34,38 Mill. t Getreidewert, 1934/35 33,34 Mill. t, 1935/36 34,1 Mill. t und 1936/37 35,5 Mill. t (vorläufiges Ergebnis). Der Verbrauch ist also von 1933 auf 1934 infolge der Verminderung der Viehbestände zurückgegangen. Allerdings ergibt sich diese Minderung nicht allein durch die notwendigen starken Abschlächtungen, vielmehr ist daneben im Jahre 1934 infolge der kleinen Getreideernte eine sehr sparsame Verwendung in den Betrieben erfolgt; von 1935/36 an ist der Verbrauch wieder gestiegen, er übertraf 1936/37 mit 35,5 Mill. t den Verbrauch 1933/34 um rd. 1 Mill. t und den Verbrauch im Mittel 1933/36 sogar um rd. 1,5 Mill. t. Dieser Mehrverbrauch ist vor allem zurückzuführen auf den Wiederaufbau der Viehbestände, die Zunahme der Bevölkerung und die Verminderung der Einfuhren an Ölfrüchten, Ölsamen und Ölkuchen. Die Bevölkerung des Reichs (ohne Saarland) ist von 65,22 Mill. 1933 auf 66,54 Mill. 1936 und der Viehbestand, umgerechnet auf Viehbestandsmasse, von 11,55 Mill. t auf rd. 12,00 Mill. t Lebendgewicht gestiegen; daneben ist aber die Einfuhr von Ölfrüchten, Ölsaaten und Ölkuchen von insgesamt 2,2 Mill. t im Jahre 1933/34 auf 1,6 Mill. t im Jahre 1936/37 vermindert worden. Es standen also für die Versorgung vergleichsweise erheblich geringere Ölkuchenmengen zur Verfügung, wodurch eine stärkere Getreideverfütterung bedingt worden ist.



Obwohl im Vergleich zu 1933 die Bevölkerung und

die Viehbestände und damit auch der Verbrauch an Getreide und Kartoffeln erheblich gestiegen sind, konnten neben den Ölfrüchten, Ölsaaten und Ölkuchen auch die Einfuhrüberschüsse von Getreide, Mehl, Kleie und anderen Mülereierzeugnissen vermindert werden. Im Jahre 1936 betrug der Einfuhrüberschuß bei Getreide, Mehl, Kleie und Mülereierzeugnissen 292 000 t gegen 366 000 t 1933. Bei Ölfrüchten und Ölsaaten lauten die entsprechenden Zahlen

1,56 Mill. t und 2,18 Mill. t, bei Ölkuchen 57 000 t und 428 000 t. Wenn auch infolge der außerordentlich hohen Viehbestände des Jahres 1936 eine Wiedererhöhung der Getreideeinfuhren auf rd. 2 Mill. t einschl. Mais eingetreten ist, so bleibt dieser Betrag gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1925/29 in Höhe von 4,85 Mill. t Einfuhrüberschuß bei erheblich kleinerer Bevölkerung und geringeren Viehbeständen noch um 2,85 Mill. t zurück.

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die Erzeugung der Ölmühlen im Jahre 1936

Die Zahl der Herstellungsbetriebe, die im deutschen Zollgebiet Speiseöl gewonnen haben, belief sich im Jahre 1936 nach den Ergebnissen der Steuerstatistik auf 986. Darunter befanden sich 218 kleine Betriebe, deren Inhaber auf Antrag steuerlich abgefunden wurden¹⁾; in diesen Fällen wird die Fettsteuer von der Ölmenge, die aus den zur Ölgewinnung angemeldeten Stoffen hergestellt werden kann, im voraus durch die Zollstelle festgesetzt. Die kleinen Ölmühlen befinden sich in der Nähe der heimischen Anbaugelände für Ölfrüchte, während die Mittel- und Großbetriebe, die in der Hauptsache ausländische Rohstoffe verarbeiten, an den See- und Binnenhäfen (Rhein, Elbe, Oder) ihre Standorte haben.

Infolge erheblicher Mehreinfuhr von Ölsaaten und Ölfrüchten sowie erhöhter Anlieferungen aus inländischer Ernte waren die Ölmühlen im Jahre 1936 weit besser beschäftigt als im Jahre 1935.

Die wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Rohstoffe zur Ölgewinnung waren nach der Handelsstatistik 1936 für Sojabohnen Manchukuo (4,57 Mill. dz), für Palmkerne Britisch-Westafrika und Belgisch-Kongo (2,76 und 0,79 Mill. dz), für geschälte Erdnüsse Britisch-Indien, Britisch-Westafrika und China (2,11, 0,41 und 0,28 Mill. dz), für Leinsaat Argentinien und Britisch-Indien (1,94 und 0,20 Mill. dz) und für Kopra Britisch-Malaya, Niederländisch-Indien und die Philippinen (0,71, 0,58 und 0,43 Mill. dz).

Ein weiterer wichtiger Rohstoff der Ölgewinnung, Raps und Rübsen, stammt dagegen größtenteils aus deutscher Ernte. Die planmäßige Förderung, die die Reichsregierung seit mehreren Jahren dem deutschen Ölsaatenanbau zuteil werden läßt, hat im Berichtsjahr insbesondere zu einer beträchtlichen weiteren Zunahme der Raps- und Rübölherzeugung geführt. Die Verarbeitung der Ölmühlen an Raps und Rübsen erhöhte sich 1936 um 178 900 dz auf 932 900 dz, während der Einfuhrüberschuß bei diesem Rohstoff nur um 13 600 dz auf 53 300 dz gestiegen ist.

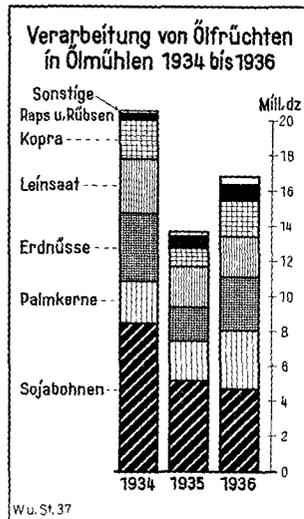
¹⁾ Gemäß § 10 der Fettsteuerverordnung; ein Bedürfnis zur Abfindung wird von den Hauptzollämtern in der Regel nicht anerkannt, wenn die Hersteller kaufmännische Bücher führen.

| Verarbeitete Rohstoffe | 1936 | | | | | 1935 | Veränderung 1936 geg. 1935 vH |
|--------------------------------|------------|-------------|-------------|------------|----------|----------|-------------------------------|
| | Jan./ März | April/ Juni | Juli/ Sept. | Okt./ Dez. | Zusammen | | |
| | 1 000 dz | | | | | | |
| Sojabohnen..... | 1 333,3 | 1 777,7 | 953,6 | 714,4 | 4 779,0 | 5 229,8 | - 8,6 |
| Palmkerne..... | 897,6 | 761,3 | 834,8 | 809,6 | 3 303,3 | 2 265,9 | + 45,8 |
| Erdnüsse..... | 822,7 | 821,4 | 721,7 | 733,2 | 3 099,0 | 1 840,5 | + 68,4 |
| Leinsaat..... | 475,4 | 761,2 | 507,8 | 515,6 | 2 260,0 | 2 319,8 | - 2,6 |
| Kopra..... | 360,9 | 440,7 | 567,9 | 679,9 | 2 049,4 | 973,4 | + 110,5 |
| Raps u. Rübsen.. | 82,9 | 57,3 | 543,5 | 249,2 | 932,9 | 754,0 | + 23,7 |
| Sonstige Stoffe... | 169,5 | 51,0 | 97,6 | 86,0 | 404,1 | 259,6 | + 55,7 |
| Zusammen | 4 142,3 | 4 670,6 | 4 226,9 | 3 787,9 | 16 827,7 | 13 643,0 | + 23,3 |
| Davon in abgefundenen Ölmühlen | 8,8 | 3,6 | 8,1 | 9,0 | 29,5 | 34,0 | - 13,2 |

Von den Ölmühlen wurden im Berichtsjahr an Ölsaaten, ölhaltigen Früchten und Stoffen insgesamt 16,83 Mill. dz verarbeitet gegen 13,64 Mill. dz im Vorjahr (+ 23,3 vH).

Die starke Zunahme bei Raps und Rübsen im 3. Viertel des Kalenderjahres 1936 zeigt den Beginn der Aufnahme der neuen Ernte an. Die Verminderung der Sojabohnenverarbeitung in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs erklärt sich durch eine zeitweise Verknappung der Angebote.

Unter den sonstigen Stoffen, die in den Ölmühlen 1936 verarbeitet wurden, waren insbesondere Sonnenblumenkerne (rd. 134 000 dz), Maiskeime (85 000 dz), Baumwollsamens (33 000 dz), Sesam (25 000 dz),



| Die Ölmühlen im Jahre 1936 | Arbeitende Ölmühlen ¹⁾ | | Verarbeitung von | | | | | | Gesamterzeugung an Rohöl (-fett) | | | |
|----------------------------|-----------------------------------|-------------------|------------------|------------|-----------|----------|----------|-------|----------------------------------|-------------------|----------|-----|
| | Landesfinanzamtsbezirke | nicht abgefundene | abgefundene | Sojabohnen | Palmkerne | Erdnüsse | Leinsaat | Kopra | Raps und Rübsen | sonstigen Stoffen | 1 000 dz | vH |
| | | | | | | | | | | | | |
| Berlin..... | 3 | — | — | — | — | — | 12,5 | — | 2,0 | 2,1 | 5,3 | 0,1 |
| Brandenburg..... | 73 | 22 | — | — | — | 23,5 | 185,6 | — | 117,4 | 0,4 | 116,0 | 1,9 |
| Schlesien..... | 78 | 28 | — | — | — | — | 13,6 | — | 7,5 | 4,8 | 7,1 | 0,1 |
| Königsberg..... | 13 | 2 | — | — | — | — | 1,9 | — | 10,6 | 0,0 | 4,4 | 0,1 |
| Stettin..... | 3 | — | 886,3 | — | 86,9 | 111,4 | — | — | 110,9 | 0,3 | 254,9 | 4,2 |
| Dresden..... | 54 | 1 | — | — | — | — | 89,4 | — | 29,2 | 0,3 | 40,2 | 0,7 |
| Leipzig..... | 6 | — | — | — | — | — | 0,3 | — | 2,3 | 1,2 | 1,2 | 0,0 |
| Thüringen..... | 12 | — | — | — | — | — | 6,9 | — | 20,0 | 0,0 | 9,6 | 0,1 |
| Magdeburg..... | 26 | 7 | 0,0 | 188,8 | 98,1 | 10,8 | 126,2 | — | 121,7 | 90,3 | 297,6 | 4,9 |
| Hannov. u. Nordmark | 26 | 1 | — | — | 5,1 | 0,2 | — | — | 20,7 | 6,4 | 12,1 | 0,2 |
| Hamburg..... | 14 | — | 2 863,7 | 1 690,1 | 954,0 | 581,1 | 827,8 | 273,1 | 217,5 | 2 503,9 | 41,0 | — |
| Weser-Ems..... | 2 | 2 | — | 273,6 | 487,8 | 22,9 | 135,9 | 10,1 | 8,2 | 434,4 | 7,1 | — |
| Düsseldorf..... | 19 | — | 603,6 | 804,3 | 1 051,8 | 1 093,1 | 672,7 | 36,1 | 31,5 | 1 723,5 | 28,2 | — |
| Köln..... | 62 | 31 | — | — | 27,0 | 25,0 | — | 19,1 | 1,0 | 26,8 | 0,4 | — |
| Münster..... | 29 | 3 | — | 0,0 | 24,0 | 0,0 | — | 34,8 | 0,1 | 23,9 | 0,4 | — |
| Kassel..... | 43 | 16 | 63,2 | 10,2 | 25,3 | 0,0 | 64,8 | 23,7 | 0,5 | 73,0 | 1,2 | — |
| München u. Nürnberg | 4 | 1 | — | — | — | 0,0 | — | 2,3 | — | 0,8 | 0,0 | — |
| Würzburg..... | 22 | 26 | 76,8 | — | 36,5 | — | — | 12,5 | 0,9 | 32,4 | 0,5 | — |
| Darmstadt..... | 37 | 10 | — | 237,6 | 0,9 | 2,8 | 28,6 | 3,8 | 11,5 | 138,0 | 2,3 | — |
| Karlsruhe..... | 118 | 62 | 285,4 | 89,8 | 255,3 | 45,9 | 140,4 | 54,2 | 10,4 | 324,6 | 5,3 | — |
| Stuttgart..... | 124 | 6 | — | 8,9 | 22,8 | 56,6 | 52,9 | 20,9 | 16,7 | 79,6 | 1,3 | — |
| Zusammen | 768 | 218 | 4 779,0 | 3 303,3 | 3 099,0 | 2 260,0 | 2 049,4 | 932,9 | 404,1 | 6 109,3 | 100,0 | — |

Senssaat (22 000 dz) und Mohnsamen (14 000 dz).

Vom Rohstoffverbrauch der 218 steuerlich abgefundenen Speiseölerstellungsbetriebe entfielen 1936 17 475 dz auf Raps und Rübsen, 10 478 dz auf Leinsaat und der Rest von 1 577 dz auf sonstige Stoffe, namentlich Mohnsamen, Nußkerne und Bucheckern.

Die Erzeugung der Ölmühlen an Rohölen und Rohfetten beziffert sich für 1936 nach vorläufiger Feststellung auf 6,11 Mill. dz; sie übertraf damit das Vorjahresergebnis (4,41 Mill. dz) um 38,7 vH. Daß die Ölgewinnung stärker gewachsen ist als die Gesamtverarbeitungsmenge an Rohstoffen (+ 23,3 vH), erklärt sich dadurch, daß 1936 die Verarbeitung der verhältnismäßig ölarmen Sojabohnen zurückge-

¹⁾ Nach dem Stande des letzten Kalendervierteljahrs 1936.

gangen ist, während die Verwendung von öreicherer Rohstoffen, wie Kopra, Palmkernen, Erdnüssen, Raps und Rübsen, bedeutend zugenommen hat.

Von der Erzeugung entfielen:

| | 1936 | 1935 |
|-----------------------|---------------|---------------|
| auf Palmkernöl | 1,54 Mill. dz | 1,06 Mill. dz |
| Erdnußöl | 1,29 » » | 0,77 » » |
| Kokosöl | 1,29 » » | 0,61 » » |
| Sojaöl | 0,77 » » | 0,84 » » |
| Leinöl | 0,74 » » | 0,76 » » |
| Raps- und Rübol | 0,35 » » | 0,28 » » |
| sonstige Öle | 0,13 » » | 0,09 » » |

Außerdem fielen in den Ölmühlen im Berichtsjahr 5,72 (i. V. 4,37) Mill. dz Ölkuchen (+ 30,8 vH) und 4,53 (i. V. 4,60) Mill. dz

Schrot (- 1,4 vH) an, insgesamt 1,28 Mill. dz = 14,3 vH mehr als im Vorjahr. Dieser Mehranfall ermöglichte zusammen mit dem verstärkten Anbau eiweißhaltiger Futtermittel eine Senkung des Ölkuchen-Einfuhrüberschusses gegenüber 1935 um rd. 81 vH auf 0,57 Mill. dz.

Rd. 91 vH der Gesamtgewinnung an Rohölen und Rohfetten entfielen im Jahre 1936 auf die Landesfinanzamtsbezirke Hamburg, Düsseldorf, Weser-Ems, Karlsruhe, Magdeburg und Stettin, in denen die größten Ölmühlen des deutschen Zollgebiets liegen.

Der Stettiner Bezirk hat hier den sechsten Platz inne, obwohl er hinsichtlich der Menge der verarbeiteten Rohstoffe an dritter Stelle steht; dieser Unterschied erklärt sich dadurch, daß hauptsächlich Sojabohnen verarbeitet wurden.

Vorräte an Getreide, Mehl, Malz und Hülsenfrüchten Ende August 1937

Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern. Die Getreidevorräte, die im Vormonat bis auf die Gersten- und Weizenbestände noch eine Abnahme aufwiesen, haben sich im August infolge der Zugänge aus der neuen Ernte bedeutend erhöht. An der Zunahme der Getreidevorräte sind alle Getreidearten beteiligt. Verhältnismäßig am stärksten erhöhten sich die Gerstenbestände, nachdem schon im Vormonat bei den Gerstenvorräten eine bedeutende Steigerung zu verzeichnen gewesen war. Ebenfalls stark zugenommen haben die Weizenvorräte, während die Roggen- und Hafervorräte sich nicht im gleichen Ausmaß erhöhten. Im einzelnen nahmen auf den Lägern der zweiten Hand beim Brotgetreide die Weizenbestände um 96,3 vH (Vormonat + 0,4 vH), die Roggenbestände um 70,8 vH (- 1,7 vH) zu. Beim Futtergetreide betrug die Zunahme der Gerstenvorräte 118,2 vH (+ 307,5 vH), die der Hafervorräte 62,7 vH (- 14,2 vH). Die Vorräte an unverzolltem Auslandsgetreide erhöhten sich gegenüber dem Vormonat beim Roggen leicht, bei der Gerste und beim Hafer nahmen sie leicht, beim Weizen stark ab. Die Mehlvorräte haben beim Weizenbackmehl um 46,1 vH (Vormonat - 38,4 vH), beim Roggenbackmehl um 24,0 vH (- 10,9 vH) zugenommen. Die Vorräte an unverzolltem Weizenbackmehl zeigten gegenüber dem Vormonat eine weitere Abnahme und wurden wie unverzolltes Roggenbackmehl nur in sehr geringer Menge auf Lager gehalten.

| Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern in 1000 Tonnen | Inland. u. ausland. Herkunft, verzollt | | | Ausland. Herkunft, unverzollt | | |
|---|--|-------|-------|-------------------------------|------|------|
| | 1937 | | | 1937 | | |
| | Aug. | Juli | Juni | Aug. | Juli | Juni |
| Weizen | 776,9 | 395,7 | 394,2 | 22,8 | 35,8 | 79,7 |
| davon in Mühlen | 343,9 | 157,2 | 149,6 | 1,1 | 1,5 | 1,1 |
| » Lagerhäusern | 433,0 | 238,5 | 244,6 | 21,7 | 34,3 | 78,6 |
| Weizenbackmehl | 62,2 | 42,6 | 69,1 | 0,0 | 1,3 | 6,7 |
| davon in Mühlen | 46,3 | 29,7 | 44,3 | — | — | — |
| » Lagerhäusern | 15,9 | 12,9 | 24,8 | 0,0 | 1,3 | 6,7 |
| Roggen | 808,7 | 473,5 | 481,5 | 17,3 | 16,6 | 33,6 |
| davon in Mühlen | 375,3 | 134,7 | 123,2 | 0,5 | 0,5 | 0,8 |
| » Lagerhäusern | 433,4 | 338,8 | 358,3 | 16,8 | 16,1 | 32,8 |
| Roggenbackmehl | 61,7 | 49,8 | 55,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| davon in Mühlen | 48,6 | 39,3 | 42,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| » Lagerhäusern | 13,1 | 10,5 | 13,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Hafer | 103,3 | 63,5 | 74,0 | 18,6 | 18,8 | 22,6 |
| davon in Mühlen | 12,5 | 7,9 | 11,1 | 0,2 | 0,3 | 0,3 |
| » Lagerhäusern | 90,8 | 55,6 | 62,9 | 18,4 | 18,5 | 22,3 |
| Gerste | 228,5 | 104,7 | 25,7 | 12,9 | 13,3 | 20,2 |
| davon in Mühlen | 25,8 | 19,0 | 5,5 | 0,3 | 0,4 | 0,0 |
| » Lagerhäusern | 202,7 | 85,7 | 20,2 | 12,6 | 12,9 | 20,2 |
| Malz | 1,9 | 3,6 | 4,8 | — | — | — |
| Menggetreide | 3,8 | 2,1 | 2,8 | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| Mais | 150,9 | 215,5 | 230,7 | 2,4 | 5,8 | 63,1 |
| Erbsen | 17,2 | 17,4 | 20,0 | 0,7 | 2,1 | 0,9 |
| Bohnen | 8,7 | 7,9 | 11,0 | 0,8 | 0,9 | 1,0 |
| Wicken | 8,1 | 7,7 | 14,3 | 1,5 | 0,5 | 1,7 |

Die Verarbeitung von Brotgetreide ist im August 1937 beim Weizen und beim Roggen höher als im Vormonat gewesen. Es wurden in den Mühlen mit mehr als 3 t Tagesleistungsfähigkeit 347 716 t (313 284 t) Weizen und 257 831 t (225 708 t) Roggen verarbeitet, von denen 138 t (Vormonat 145 t) bzw. 2 931 t (4 897 t) zur Verfütterung bestimmt waren. Bei diesen für tierische Zwecke verarbeiteten Roggen- und Weizenmengen dürfte es sich in der Hauptsache um Abfallgetreide (Hinterkorn) handeln, das beim Dreschen, Reinigen, Sortieren oder bei der

Be- und Verarbeitung, auch in Mühlen, anfällt und zur menschlichen Ernährung nicht mehr verwendet werden kann.

Außer den bisher genannten Beständen lagerten in den Mühlen und Lagerhäusern Ende August hauptsächlich noch 150 879 t Mais (Vormonat 215 525 t), 34 009 t Hülsenfrüchte (32 969 t), 3 716 t Menggetreide (2 119 t) und 1 878 t (3 623 t) Malz. Die Lagervorräte an unverzolltem Auslandsmais sind gegenüber dem Vormonat von 5 781 t auf 2 371 t, die an unverzollten ausländischen Hülsenfrüchten von 3 494 t auf 3 033 t zurückgegangen.

Vorräte bei industriellen Verbrauchern. Auf den Lägern der industriellen Verbraucher machte sich Ende August vor allem die Eindeckung der Brauindustrie (Brauereien und Mälzereien) für das kommende Wirtschaftsjahr bemerkbar. So stiegen die Gerstenvorräte von 31 408 t Ende Juli auf 196 053 t Ende August, wovon auf die Mälzereien 108 106 t oder 55,2 vH (Vormonat 6 670 t oder 21,2 vH) und auf die Brauereien 57 125 t oder 29,1 vH (Vormonat 2 752 t oder 8,8 vH) entfielen. Die Malzbestände gingen dagegen gegenüber dem Vormonat weiter zurück, und zwar lagerten bei den industriellen Verbrauchern noch 162 441 t Malz (Vormonat 221 995 t), von denen sich 31,5 vH in Mälzereien (Vormonat 35,3 vH) und 68,3 vH in Brauereien (Vormonat 64,4 vH) befanden. Von den übrigen Getreidearten haben sich die Bestände an Hafer mit 18 604 t auf der Höhe des Vormonats gehalten. Die Weizenbestände erhöhten sich auf 7 254 t (Vormonat 5 642 t), die Roggenbestände auf 11 216 t (Vormonat 7 148 t). Die Vorräte an Hülsenfrüchten nahmen gegenüber dem Vormonat weiter ab. An unverzollten Auslandsvorräten lagerten bei den industriellen Verbrauchern hauptsächlich 13 961 t (Vormonat 14 960 t) Mais.

| Vorräte bei den industriellen Verbrauchern in Tonnen | Inland. u. ausland. Herkunft, verzollt | | Ausland. Herkunft, unverzollt | |
|--|--|---------|-------------------------------|--------|
| | 1937 | | 1937 | |
| | August | Juli | August | Juli |
| Weizen | 7 254 | 5 642 | 315 | 2 974 |
| Weizenbackmehl | 1 386 | 1 308 | — | 1 |
| Roggen | 11 216 | 7 148 | 487 | — |
| Roggenbackmehl | 519 | 642 | — | — |
| Gerste | 196 053 | 31 408 | 461 | 352 |
| Malz | 162 441 | 221 995 | 628 | 696 |
| Hafer | 18 604 | 18 461 | 902 | — |
| Menggetreide | 138 | 208 | — | — |
| Mais | 3 535 | 6 015 | 13 961 | 14 960 |
| Erbsen | 5 410 | 6 756 | 13 | 1 |
| Bohnen | 2 527 | 3 289 | 7 | 7 |
| Wicken | 892 | 1 130 | — | 0 |

Anbau und Ernte im Ausland

Weizen

In Europa war der Sommer für die Reife, die Aberntung und Einbringung des Weizens allgemein günstig. Verschiedentlich waren allerdings Wetterschäden im August zu verzeichnen. Die Aussichten für den Weizenanbau haben sich daher gegenüber dem Vormonat etwas verschlechtert. Außerdem haben auch die ersten Druschergebnisse, vor allem hinsichtlich der Menge, gewisse Enttäuschungen gebracht.

Nach den beim Internationalen Landwirtschaftlichen Institut in Rom eingegangenen Meldungen, die sich auf etwa 2/3 der Gesamterzeugung Europas (ohne Sowjetrußland) beziehen, haben bis jetzt von 14 Ländern nur 2, und zwar Ungarn und die Nieder-

lande, eine kleinere Ernte als im letzten Jahr gemeldet, während alle anderen zum Teil beträchtliche Mehrerträge verzeichnen. Besonders gut war die Ernte in Italien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und in der Schweiz. Im ganzen ist die Weizen-erzeugung dieser 14 europäischen Länder um etwa 25 Mill. dz oder 10 vH größer als im Vorjahr und um 3 vH größer als im Durchschnitt 1931/35. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß in diesen Schätzungen die Ernten Deutschlands, Polens und der Tschechoslowakei noch nicht einbegriffen sind. In Deutschland ist nach den vorliegenden Schätzungen mit einer Weizen-ernte von 43,0 Mill. dz gegen 44,1 Mill. dz im Vorjahr zu rechnen; in der Tschechoslowakei lauten die entsprechenden Ziffern 13,50 Mill. dz und 15,1 Mill. dz, während für Polen noch keine Angaben vorliegen.

Nach den neuesten Schätzungen des Internationalen Land-wirtschaftlichen Instituts für Europa insgesamt, hat sich die Weizen-ernte gegenüber der ersten Schätzung vermindert. Das Institut rechnet nunmehr mit einem Gesamtweizen-ertrag in Europa von 414 Mill. dz gegen 403 Mill. dz im Vorjahr und 424 Mill. dz im fünfjährigen Mittel (1931/35). Die diesjährige Ernte würde somit den Vorjahrs-ertrag noch um 11 Mill. dz über-treffen, aber um 10 Mill. dz hinter dem fünfjährigen Mittel zurück-bleiben.

In den einzelnen Gebieten ergeben sich bemerkenswerte Unterschiede. Während in den Einfuhrländern die Schätzung von 306 Mill. dz im Juli nicht aufrechterhalten werden konnte, erhöhte sich das Erntergebnis in den Überschußländern auf 118 Mill. dz. An dieser Erhöhung ist vor allem Rumänien und Jugoslawien beteiligt. In Sowjetrußland war das Wetter weiter günstig; das Institut rechnet nach den ihm übermittelten Nach-richten mit einer reichlichen Ernte; es wird angenommen, daß Sowjetrußland wieder als Ausfuhrland auf dem Weltmarkt erscheint.

In Canada hat die Trockenheit großen Schaden angerichtet. Nach amtlichen Schätzungen ist mit einer Ernte von 50,68 Mill. dz gegen 62,38 Mill. dz im Jahre 1936 und 94,40 Mill. dz im Durch-schnitt 1931/35 zu rechnen. Somit bleibt die canadische Ernte um rd. 18,75 vH hinter dem Vorjahr und um rd. 46,31 vH hinter dem langjährigen Mittel zurück. Das geringe Erntergebnis in Canada wird durch die gute Ernte in den Vereinigten Staaten mehr als ausgeglichen. In Nordamerika insgesamt ist eine Weizen-ernte von 290,6 Mill. dz in Aussicht, das sind 22,8 und 2,8 vH mehr als im Vorjahr und im langjährigen Mittel.

Die Weizen-erzeugung in den asiatischen Ländern dürfte etwas über dem Vorjahr und über dem langjährigen Mittel liegen. In Indien ist eine Ernte von 99,65 Mill. dz zu erwarten gegen 95,71 im Vorjahr und 95,38 im Mittel 1931/35. Somit wird das Vorjahrs-ergebnis um 4,1 vH, das langjährige Mittel um 4,5 vH übertreffen.

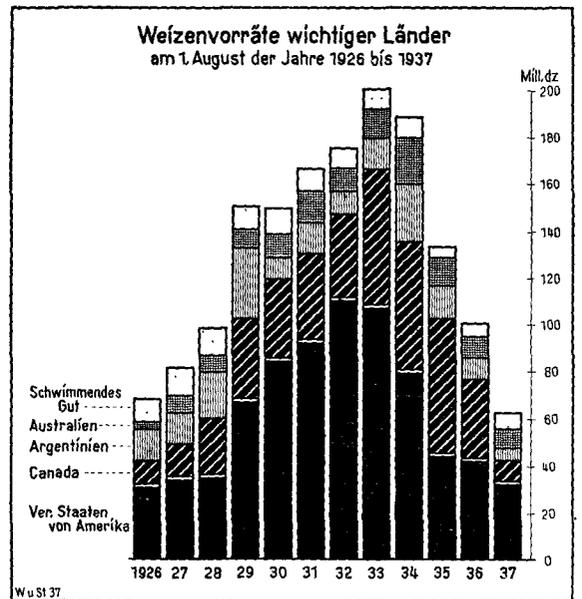
Bei Nordafrika sind die Schätzungen für Ägypten berichtigt worden; die diesjährige Ernte bleibt danach hier etwas hinter dem Vorjahrs-ertrag zurück, übertrifft aber das langjährige Mittel um etwa 3,6 vH. In allen übrigen nordafrikanischen Gebieten sind größere Erträge als im Vorjahr zu erwarten. Ins-gesamt ergibt sich ein voraussichtlicher Weizen-ertrag von 31,97 Mill. dz gegen 26,19 im Vorjahr und 32,76 im langjährigen Mittel. Der Rückgang im Vergleich zum langjährigen Mittel ist nur auf die geringere Ernte in Französisch-Marokko zurück-zuführen.

| Ernte von Weizen auf der nördlichen Erdhälfte | Europa ¹⁾ | Nord- amerika | Asien ²⁾ | Afrika | Ins- gesamt ²⁾ |
|---|----------------------|------------------|---------------------|--------|------------------------------|
| | | | | | |
| 1937 Juli-Schätzung ... | 421 | 305 | 163 | 32 | 921 |
| August-Schätzung | 414 | 293 | 164 | 32 | 903 |
| 1936 | 403 | 238 | 164 | 26 | 831 |
| 1935 | 429 | 251 | 157 | 31 | 868 |
| 1934 | 421 | 222 | 151 | 37 | 831 |
| 1933 | 475 | 231 | 156 | 30 | 892 |
| 1932 | 405 | 330 | 137 | 35 | 907 |
| 1931 | 391 | 348 | 156 | 32 | 927 |
| 1926—30 (Durchschnitt) | 365 | 358 | 141 | 29 | 893 |

¹⁾ Ohne Sowjetrußland. — ²⁾ Ohne Sowjetrußland und China.

Im ganzen wurde für die nördliche Erdhälfte eine kleinere Weizen-ernte errechnet, als die ersten Schätzungen des Inter-nationalen Landwirtschaftlichen Instituts erwarten ließen. Die Ernte ist aber zufriedenstellend; sie übertrifft das Vorjahrs-ergebnis um 9 vH und das Mittel 1931/35 um 2 vH. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die endgültigen Ergebnisse noch kleiner sein werden.

Die Weizen-vorräte am Ende des Wirtschaftsjahres 1936/37 (1. 8. 1937) bezifferten sich in den Vereinigten Staaten auf 33 Mill. dz, in Canada auf 10, in Argentinien auf 5 und in Australien auf 8 Mill. dz. Insgesamt ergibt sich in diesen Ländern ein Vorrat von 56 Mill. dz. Derartig geringe Vorräte sind seit 1926 nicht annähernd zu verzeichnen gewesen. Infolge der kleinen Ernten in den Jahren 1934/36 sind die großen Bestände von rd. 200 Mill. dz im Jahre 1933 erheblich abgebaut worden.



Auf der südlichen Erdhälfte sind die Meldungen über den Wachstums-stand des Weizens aus Argentinien und Australien nicht besonders günstig. In Argentinien sind die Bestellungen-arbeiten in einem großen Teil des Landes infolge der Trockenheit verzögert worden. Auch in Australien war die Entwicklung der Saaten bis Mitte August infolge der Trockenheit beeinträchtigt, aber nach neueren Meldungen hat ausgiebiger Regen die Ent-wicklung außerordentlich begünstigt.

Versorgungslage: Wenn die zwei großen Exportländer auf der südlichen Erdhälfte eine mittlere Getreide-ernte einbringen, so dürfte die diesjährige Weltermte seit mehreren Jahren erstmals wieder zur Deckung des Bedarfs ausreichen, und darüber hinaus die Weltvorräte an Weizen wieder etwas zunehmen. In Canada und in den Vereinigten Staaten ist mit einem Ausfuhrüberschuß von 65 Mill. dz, in Argentinien und Australien von 60 Mill. dz, in Sowjetrußland, in den Donauländern, Nordafrika und Indien mit 40 Mill. dz zu rechnen. Das sind insgesamt 165 Mill. dz. Der Bedarf der europäischen Importländer im Wirtschaftsjahr 1937/38 dürfte 110 Mill. dz, der der außereuropäischen Import-länder 40 Mill. dz, also insgesamt 150 Mill. dz betragen. Somit ergäbe sich eine Vergrößerung der Vorräte am Ende des Wirt-schaftsjahres 1937/38 in Höhe von 15 Mill. dz.

Übrige Feldfrüchte

Die Ernteverhältnisse bei dem übrigen Getreide sind nach wie vor unterschiedlich. Die europäische Roggenernte dürfte infolge der geringen Ernte in Mitteleuropa nur mäßig sein. Da-gegen ist die Erzeugung in Nordamerika mit 14,54 Mill. dz gegen 7,58 und 10,27 reichlicher als im Vorjahr und im langjährigen Mittel. Die Mehrerträge sind sowohl auf Canada als auch auf die Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen.

In Europa ist mit einer kleinen Gerstenernte zu rechnen. Die Saaten haben vor allem in Polen und in der Tschechoslowakei stark unter der Trockenheit im Frühjahr gelitten. In Deutsch-land ist bei der Sommergerste mit einem Hektarertrag von 19,3 dz zu rechnen, das sind 0,4 dz mehr als im Vorjahr. Der Ertrag je Flächeneinheit entspricht etwa dem Mittel 1931/36. Auch die Gerstenernte insgesamt ist etwa so groß wie der Vorjahrs-ertrag.

Die Hafer-ernte Europas ist nur mäßig. Sehr gute Erträge sind aber in den Vereinigten Staaten von Amerika in Aussicht, wo mit 164 Mill. dz das Vorjahrs-ergebnis von 114,54 und das Durchschnittsergebnis 1931/35 von 140,66 Mill. dz um 43,3 und 16,7 vH übertroffen wird.

Aus Manchukuo liegt nunmehr das Ergebnis der ersten Vorschätzung über den Ertrag der Sojabohnen vor. Danach ist mit einer Ernte von 44,9 Mill. dz zu rechnen, rund 3,48 Mill. dz mehr als im Vorjahr. Auch bei den übrigen Fruchtarten sind, abgesehen vom Reis, höhere Erträge zu erwarten als im Vorjahr.

| Anbauflächen von Mais | 1937 | 1936 | Durchschnitt 1931/35 | 1937 in vH von | |
|-------------------------|----------|--------|----------------------|----------------|---------|
| | | | | 1936 | 1931/35 |
| | 1 000 ha | | | | |
| Bulgarien | 583 | 601 | 711 | 96,9 | 82,0 |
| Frankreich | 340 | 322 | 329 | 105,4 | 103,4 |
| Italien ¹⁾ | 1 294 | 1 309 | 1 313 | 98,8 | 98,5 |
| Tschechoslowakei | 96 | 86 | 84 | 112,1 | 114,2 |
| Ungarn | 1 196 | 1 137 | 1 138 | 105,2 | 105,1 |
| Canada | 6,5 | 67 | 59 | 97,9 | 110,7 |
| Ver. Staaten v. Amerika | 38 909 | 37 567 | 41 311 | 103,6 | 94,2 |
| Franz. Marokko | 440 | 455 | 368 | 96,7 | 119,4 |

¹⁾ Ausschl. Sommerfrucht. — ²⁾ Durchschnitt 1934/35.

Beim Mais ist in allen Gebieten mit Ausnahme von Rumänien zum mindesten mit einer Mittelernte zu rechnen. In Ungarn wird die Ernte auf rund 27,27 Mill. dz gegen 25,93 Mill. dz im Vorjahr und 18,55 Mill. dz im Mittel 1931/35 geschätzt. Auch in Italien und Jugoslawien sind größere Ernten als im Vorjahr zu erwarten. In Portugal liegen die Ernteverhältnisse unterschiedlich. In den Gebieten ohne Bewässerungsanlagen sind die Kulturen nicht zufriedenstellend. In Rumänien, wo die Ernteverhältnisse infolge der Trockenheit außerordentlich beeinträchtigt worden sind, hat die Regierung die Ausfuhr von Mais verboten. Nach einer Vorschätzung beträgt die Maisernte 42 Mill. dz gegen 56,12 Mill. dz 1936 (—25 vH) und 53,67 Mill. dz im fünfjährigen Mittel (—22 vH). In den Vereinigten Staaten von Amerika wird die Maisernte auf 675,35 Mill. dz oder rund 27 Mill. dz höher als im Vormonat geschätzt. Damit würde das Vorjahrsergebnis um 73,9 vH und das Mittel 1931/35 um 13,9 vH übertroffen werden.

Die Reisernte verspricht in fast allen Gebieten einen guten Ertrag. Nach vorliegender Schätzung beträgt sie z. B. in den Vereinigten Staaten von Amerika 10,3 Mill. dz. Somit würde das Vorjahrsergebnis von 9,56 Mill. dz und das Ergebnis im Mittel 1931/35 von 8,24 Mill. dz erheblich übertroffen werden.

| Anbauflächen von Flachs (Lein) | 1937 ¹⁾ | 1936 | Durchschnitt 1931/35 | 1937 in vH gegen | |
|--------------------------------|--------------------|-------|----------------------|------------------|---------|
| | | | | 1936 | 1931/35 |
| | 1 000 ha | | | | |
| Deutsches Reich | 56 | 44 | 9 | 128,1 | 599,1 |
| Belgien | 28 | 29 | 13 | 96,9 | 211,3 |
| Bulgarien | 4 | 3 | 1 | 161,7 | 407,9 |
| Finnland ²⁾ | 4 | 4 | 4 | 87,4 | 87,0 |
| Italien | 10 | 8 | 4 | 126,2 | 271,1 |
| Litauen ²⁾ | 88 | 84 | 59 | 105,0 | 150,7 |
| Niederlande | 17 | 13 | 6 | 130,6 | 298,4 |
| Tschechoslowakei | 17 | 16 | 9 | 105,3 | 187,1 |
| Ungarn | 4 | 3 | 3 | 112,5 | 136,2 |
| Canada | 17 | 6 | 11 | 103,4 | 55,5 |
| Ver. Staaten v. Amerika | 437 | 478 | 716 | 91,6 | 61,1 |
| Indien | 1 454 | 1 399 | 1 307 | 104,0 | 111,3 |
| Ägypten | 3 | 2 | 1 | 109,1 | 176,5 |

¹⁾ 1. Schätzung. — ²⁾ Flachs und Hanf. — ³⁾ Durchschnitt 1934/35.

Bei Hackfrüchten, Wein, Flachs, Baumwolle und Futterpflanzen ist — von wenigen Ausnahmen abgesehen — mit einer guten Ernte zu rechnen. Besonders günstig liegen die Ernteverhältnisse beim Wein in den Vereinigten Staaten von Amerika, beim Flachs in Bulgarien und Litauen, bei der Baumwolle in Griechenland und Jugoslawien. Ungünstig liegen die Ernteverhältnisse beim Wein nur in Jugoslawien, wo Sonnenbrand und Hagelschäden, und beim Flachs in Argentinien, wo anhaltende Trockenheit die Entwicklung beeinträchtigt.

Milcherzeugung im August 1937

Nach den amtlichen Erhebungen stellte sich der Milchertrag je Kuh im August 1937 auf 221 l im Reichsdurchschnitt. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs (Durchschnittsertrag 222 l) ergibt sich im ganzen ein geringer Rückgang um 0,5 vH, an dem besonders die Regierungsbezirke Oppeln, Münster, Trier und das Saarland beteiligt waren, während aus den Regierungsbezirken Liegnitz, Sigmaringen, Niederbayern, Oberfranken und Lippe Steigerungen der Milcherträge von 7 bis 20 vH gemeldet wurden.

| Milcherzeugung im August 1937 (Vorläufiges Ergebnis) | Durchschnittsertrag je Kuh Liter | Milcherzeugung insgesamt Mill. Liter | Milcherzeugung im August 1937 (Vorläufiges Ergebnis) | Durchschnittsertrag je Kuh Liter | Milcherzeugung insgesamt Mill. Liter |
|--|----------------------------------|--------------------------------------|--|----------------------------------|--------------------------------------|
| Deutsches Reich | 221 | 2 238,4 | Rheinprovinz | 229 | 139,9 |
| Preußen | 241 | 1 408,7 | Hohenzoll. Lande | 151 | 3,7 |
| Ostpreußen | 264 | 173,7 | Bayern | 182 | 342,2 |
| Berlin | 310 | 5,7 | Sachsen | 208 | 95,3 |
| Brandenburg | 207 | 102,7 | Württemberg | 182 | 100,8 |
| Pommern | 214 | 112,4 | Baden | 165 | 58,8 |
| | | | Thüringen | 180 | 42,8 |
| Grenzn. Posen-Westpreußen | 166 | 15,4 | Hessen | 178 | 30,8 |
| Niederschlesien | 208 | 122,5 | Hamburg | 279 | 2,9 |
| Oberschles. (Opp.) | 164 | 38,7 | Mecklenburg | 232 | 61,2 |
| Sachsen | 230 | 96,1 | Oldenburg | 321 | 53,3 |
| Schleswig-Holstein (Schleswig) | 299 | 136,3 | Braunschweig | 268 | 16,3 |
| Hannover | 306 | 252,5 | Bremen | 321 | 2,2 |
| Westfalen | 268 | 139,2 | Anhalt | 243 | 7,5 |
| Hessen-Nassau | 187 | 69,9 | Lippe | 272 | 6,6 |
| | | | Schaumburg-Lippe | 319 | 2,8 |
| | | | Saarland | 153 | 6,2 |

Infolge der Vergrößerung des Milchkuhbestandes war die Gesamtmilcherzeugung im August 1937 um 1,2 vH höher als im August 1936, trotz des jahreszeitlich bedingten Rückganges der Durchschnittsmilcherträge je Kuh. Insgesamt beläuft sich die Milcherzeugung im August 1937 unter Zugrundelegung des Milchkuhbestandes auf 2,24 Mrd. l gegen 2,21 Mrd. l im Vergleichsmonat des Vorjahrs.

Gegenüber Juli 1937 ist der monatliche Durchschnittsmilchertrag je Kuh von 237 l auf 221 l gefallen. Die Abnahme um 6,8 vH liegt in der Richtung der jahreszeitlichen Entwicklung. Besonders stark war die Abnahme (etwa doppelt so groß wie im Reichsdurchschnitt) in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Allenstein, Westpreußen, Schleswig, Arnshagen sowie in Mecklenburg und im Saarland, während aus dem Regierungsbezirk Oppeln sowie aus Baden und Anhalt eine geringe Steigerung gemeldet wurde.

Die Bautätigkeit im August 1937

Im August wurden in den 102 Groß- und Mittelstädten 11 358 Wohnungen fertiggestellt, etwas mehr als im Vorjahr, aber 14,3 vH weniger als im Vormonat. Die Abnahme gegenüber dem Vormonat ist zu einem großen Teil jahreszeitlich bedingt; der naturgemäß geringeren Zahl der Baubeginne in den Wintermonaten entsprechen weniger Bauvollendungen im Spätsommer. In den übrigen Baustadien wurden die Vormonats- und Vorjahrsergebnisse nicht erreicht. Bauanträge (in 95 berichteten Städten) wurden für 5 954 Wohnungen gestellt, 25,6 vH weniger als im Vormonat. Geringer war der Abstand bei den Bauerlaubnissen für Wohnungen (mit 11 830 um 3,8 vH weniger) sowie bei den Baubeginnen (mit 10 547 Wohnungen um 8,2 vH weniger).

| Bautätigkeit in Groß- und Mittelstädten ¹⁾ | Wohnungsbau | | | Bau von Nichtwohngebäuden | | |
|---|----------------|-----------|-------------|-------------------------------|-----------|-------------|
| | August 1937 | Juli 1937 | August 1936 | August 1937 | Juli 1937 | August 1936 |
| | a. Wohngebäude | | | a. Anzahl | | |
| Bauerlaubnisse | 3 999 | 4 015 | 5 865 | 600 | 737 | 642 |
| Baubeginne ²⁾ | 3 636 | 3 979 | 5 285 | 521 | 451 | 466 |
| Bauvollendungen | 4 246 | 4 149 | 3 313 | 461 | 466 | 378 |
| davon mit Mitteln der Kleinsiedlung | 348 | 433 | 422 | | | |
| | b. Wohnungen | | | b. umbauter Raum in 1 000 cbm | | |
| Bauerlaubnisse ³⁾ | 11 830 | 12 291 | 14 346 | 1 483,5 | 2 603,6 | 1 818,0 |
| Baubeginne ³⁾ | 10 547 | 11 484 | 12 960 | 1 710,6 | 2 363,0 | 1 737,9 |
| Bauvollendungen | 11 358 | 13 256 | 11 351 | 1 005,9 | 882,0 | 798,3 |
| darunter Umbauwohnungen | 983 | 1 160 | 2 018 | | | |

¹⁾ Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, An- und Aufbauten. — ²⁾ Für Bremen geschätzt. — ³⁾ Für Nürnberg geschätzt.

Es wurden gezählt:

| | August | | Veränderung in vH |
|---|---------|---------|----------------------|
| | 1936 | 1937 | |
| Bauerlaubnisse¹⁾ | | | |
| im Wohnungsbau (Wohnungen) | 14 346 | 11 830 | - 17,5 |
| im Nichtwohnungsbau (1000 cbm umb. Raum)... | 1 818,0 | 1 483,5 | - 18,4 |
| Baubeginne²⁾ | | | |
| im Wohnungsbau (Wohnungen) | 12 960 | 10 547 | - 18,6 |
| im Nichtwohnungsbau (1000 cbm umb. Raum)... | 1 737,9 | 1 710,6 | - 1,6 |
| Bauvollendungen | | | |
| im Wohnungsbau (Wohnungen) | 11 351 | 11 358 | + 0,1 |
| im Nichtwohnungsbau (1000 cbm umb. Raum)... | 798,3 | 1 005,9 | + 26,0 |

¹⁾ Für den Wohnungsbau ohne Um-, An- und Aufbauten.

Durch Neubau wurden im August 10 375 Wohnungen gewonnen, 11,2 vH mehr als im Vorjahr (9 333). Dagegen hat sich die Zahl der durch Umbau geschaffenen Wohnungen weiterhin vermindert, so daß ihr Anteil an dem gesamten Rohzugang an Wohnungen nur noch 8,7 vH betrug gegen 17,8 vH im Vorjahr. Der Reinzugang der durch Umbau, Teilung usw. gewonnenen Wohnungen stellte sich nur noch auf 640 gegen 1 448 im Vorjahr.

| Wohnbautätigkeit in den Großstädten im August 1937 | Bauerlaubnisse ¹⁾ | Baubeginne ²⁾ | Bauvollendungen | | Wohngebäude |
|--|------------------------------|--------------------------|-------------------------|-----------------------|--------------|
| | | | insgesamt ³⁾ | davon durch Neubau | |
| | | | Wohnungen | | |
| Aachen | 34 | 29 | 28 | 27 | 15 |
| Altona | 137 | 238 | 195 | 178 | 56 |
| Augsburg | 80 | 196 | 126 | 121 | 22 |
| Berlin | 1 989 | 1 822 | 2 690 | 2 325 | 902 |
| Beuthen O. S. | 10 | 10 | 34 | 34 | 4 |
| Bielefeld | 191 | 64 | 29 | 28 | 14 |
| Bochum | 138 | 86 | 48 | 31 | 8 |
| Bonn | 112 | 113 | 5 | 4 | 3 |
| Braunschweig | 35 | 31 | 6 | 5 | 3 |
| Bremen | 148 | 148 | 156 | 114 | 63 |
| Breslau | 440 | 336 | 294 | 260 | 73 |
| Chemnitz | 52 | 12 | 82 | 81 | 23 |
| Dessau | 183 | 186 | 130 | 119 | 45 |
| Dortmund | 353 | 197 | 143 | 141 | 45 |
| Dresden | 314 | 265 | 275 | 231 | 45 |
| Düsseldorf | 304 | 421 | 227 | 210 | 67 |
| Duisburg | 79 | 85 | 133 | 103 | 42 |
| Erfurt | 326 | 599 | 73 | 73 | 61 |
| Essen | 478 | 228 | 242 | 242 | 74 |
| Frankfurt a. M. | 246 | 114 | 271 | 182 | 70 |
| Freiburg | 8 | 7 | 84 | 84 | 26 |
| Gelsenkirchen | 84 | 69 | 25 | 16 | 8 |
| Gleiwitz | 30 | 41 | 34 | 30 | 13 |
| Hagen (Westf.) | 35 | — | 27 | 27 | 11 |
| Halle a. S. | 19 | 17 | 38 | 37 | 10 |
| Hamburg | 715 | 420 | 466 | 421 | 210 |
| Hannover | 117 | 130 | 191 | 183 | 47 |
| Harburg-Wilhelmsburg | 16 | 11 | 6 | 6 | 3 |
| Hindenburg O. S. | 169 | 169 | — | — | — |
| Karlsruhe | 49 | 68 | 71 | 71 | 16 |
| Kassel | 81 | 119 | 226 | 224 | 60 |
| Kiel | 559 | 351 | 275 | 268 | 47 |
| Köln | 394 | 196 | 449 | 414 | 187 |
| Königsberg (Pr.) | 205 | 91 | 100 | 100 | 78 |
| Krefeld-Uerdingen a. Rh. | 249 | 249 | 53 | 52 | 48 |
| Leipzig | 156 | 291 | 91 | 67 | 20 |
| Ludwigshafen a. Rhein | 25 | 31 | 49 | 49 | 35 |
| Lübeck | 30 | 15 | 65 | 62 | 50 |
| Magdeburg | 431 | 506 | 353 | 342 | 111 |
| Mainz | 9 | 6 | 41 | 37 | 12 |
| Mannheim | 129 | 129 | 154 | 140 | 79 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 83 | 211 | 12 | 12 | 3 |
| München | 241 | 273 | 1 005 | 974 | 486 |
| München Gladbach | 144 | 144 | 32 | 32 | 15 |
| Münster i. W. | 23 | 90 | 56 | 55 | 27 |
| Nürnberg | 150 | 139 | 256 | 247 | 114 |
| Oberhausen | 102 | 85 | 191 | 187 | 61 |
| Plauen | 47 | 24 | 14 | 9 | 5 |
| Remscheid | 44 | 116 | 52 | 50 | 15 |
| Rostock | 241 | 142 | 68 | 65 | 17 |
| Saarbrücken | 81 | 34 | 60 | 59 | 24 |
| Solingen | 16 | 32 | 14 | 14 | 8 |
| Stettin | 83 | 98 | 19 | 19 | 18 |
| Stuttgart | 126 | 202 | 228 | 228 | 67 |
| Wiesbaden | 73 | 42 | 17 | 17 | 12 |
| Würzburg | 17 | 29 | 13 | 13 | 8 |
| Wuppertal | 195 | 160 | 89 | 76 | 17 |
| Zusammen | 10 825 | 9 917 | 10 111 | 9 196 | 3 603 |

¹⁾ Einschl. Umbau. — ²⁾ Geschätzt.

| Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen in Groß- und Mittelstädten ¹⁾ | Wohnungen | | | | |
|---|--------------------------------------|---------------------------|------------------------|-----------|--------|
| | in Gemeinden mit Einwohnern | | | insgesamt | |
| | 50 000 bis 100 000 | 100 000 bis 500 000 | 500 000 und mehr | 1937 | 1936 |
| | August | | | | |
| Bauerlaubnisse | 1 680 | 5 053 | 5 097 | 11 830 | 14 346 |
| Baubeginne | 1 161 | 5 173 | 4 213 | 10 547 | 12 960 |
| Bauvollendungen | 1 247 | 3 958 | 6 153 | 11 358 | 11 351 |
| davon mit Mitteln der Kleinsiedlung | 189 | 180 | — | 369 | 434 |
| | Januar bis August zusammen | | | | |
| Bauerlaubnisse | 12 718 | 36 129 | 33 147 | 81 994 | 90 843 |
| Baubeginne | 11 134 | 32 902 | 29 979 | 74 015 | 78 802 |
| Bauvollendungen | 11 127 | 37 618 | 38 850 | 87 595 | 80 181 |
| davon mit Mitteln der Kleinsiedlung | 773 | 1 644 | 647 | 3 064 | 3 954 |

¹⁾ Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, An- und Aufbauten. — ²⁾ Für Nürnberg geschätzt. — ³⁾ Für Bremen geschätzt.

Von der Gesamtzahl der in den Groß- und Mittelstädten fertiggestellten Wohnungen entfielen:

| auf die Städte mit | August | |
|-------------------------------------|---------|---------|
| | 1937 | 1936 |
| 50 000 bis 100 000 Einwohnern | 11,0 vH | 13,6 vH |
| 100 000 » 500 000 » | 34,8 » | 41,1 » |
| 500 000 und mehr » | 54,2 » | 45,3 » |

Die ganz großen Städte waren demnach im August — im Gegensatz zum Vormonat — erheblich stärker, die übrigen Großstädte dagegen verhältnismäßig schwächer am Wohnungsbau beteiligt als im Vorjahr. Der Anteil der Mittelstädte war wie im Juli wieder etwas geringer als 1936.

Der Anteil der mit Mitteln der Kleinsiedlung erstellten Wohnungen am Wohnungsneubau in Wohngebäuden betrug:

| | August | |
|----------------------------|---------|---------|
| | 1937 | 1936 |
| in den Mittelstädten | 16,1 vH | 12,0 vH |
| » » Großstädten | 2,0 » | 3,4 » |

Im Nichtwohnungsbau haben im Gegensatz zum Wohnungsbau die Bauvollendungen noch erheblich zugenommen. Insgesamt wurden im August Nichtwohngebäude mit 1 Mill. cbm umbautem Raum fertiggestellt, 14,0 vH mehr als im Vormonat und 26,0 vH mehr als im Vorjahr. Die Bauerlaubnisse und die Baubeginne haben — wie beim Wohnungsbau — gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr abgenommen.

Die deutsche Kohlenförderung im August 1937

Die Steinkohlenförderung im Deutschen Reich war zwar um 561 000 t geringer als im Juli, aber die arbeitstäglige Leistung überschritt noch etwas den hohen Stand des Vormonats¹⁾. Im Vergleich mit der durchschnittlichen arbeitstägligen Förderung im August 1936 wurden 18,2 vH mehr gewonnen.

Im Ruhrgebiet war die arbeitstäglige Förderleistung im August die gleiche wie im Vormonat. Der Absatz betrug 10,7 Mill. t oder 1,3 vH weniger als im Juli. Die Haldenbestände gingen um 11,2 vH zurück. Auf den Ruhrzechen einschließlich der Nebenbetriebe wurden 2 785 Arbeiter neu eingestellt, so daß sich die Gesamtbelegschaft Ende August auf 297 683 belief. Im Saarland nahm die Tagesförderung leicht zu. Der Absatz war um 1,5 vH geringer als im Juli. Die Kohlenbestände erhöhten sich um mehr als ein Drittel. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 336 auf 44 321. Im Aachener Bezirk blieb die durchschnittliche Tagesleistung um 1 vH hinter der des Vormonats zurück. Der Absatz war um fast 4 vH geringer. Von den Halden wurden 9,2 vH verladen. Die Gefolgschaft nahm um 138 auf 25 395 zu. In Oberschlesien war die Lage am Kohlenmarkt unverändert günstig. Es bestand lebhaft Nachfrage nach Hausbrand- und nach Industriekohlen. Insgesamt wurden 2,4 vH mehr als im Juli abgesetzt. Die Haldenbestände gingen um 5,8 vH zurück. Auf den Gruben waren Ende August 46 842 Arbeiter oder 735

¹⁾ Der Berichtsmonat zählte 26 Arbeitstage gegenüber 27 im Juli.

Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im Juli/August 1937

Die in der Rohstahlexportgemeinschaft (IREG) vereinigten Länder erzeugten im Juli (Juni) 3,41 (3,33) Mill. t Roheisen und 4,11 (4,20) Mill. t Rohstahl. Arbeitstäglich war die Roheisenerzeugung um fast 1 vH, die Rohstahlgewinnung um über 4 vH geringer als im Juni, was jahreszeitlich — durch die im Juli und August üblichen Industrieferien — bedingt ist. Im Vergleich zum Juli 1936 wurden arbeitstäglich über 14 vH Roheisen und 9 vH Rohstahl mehr erzeugt.

Im Deutschen Reich behauptete sich die arbeitstäglich Roheisenerzeugung auf der Höhe des Vormonats; die Gewinnung von Rohstahl war arbeitstäglich um fast 4 vH, die Herstellung von Walzwerksfertigerzeugnissen um rd. 5 vH geringer als im Juni. Gegenüber Juli 1936 war die Roheisenerzeugung arbeitstäglich um 3 vH höher, die Herstellung von Rohstahl- und Fertigerzeugnissen arbeitstäglich um rd. 4 und 1,6 vH geringer. Die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Werke blieben unverändert hoch.

| Deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung* in 1 000 t | Aug. | Juli | Juni | Aug. |
|---|---------|---------|---------|---------|
| | 1937 | | | 1936 |
| Erzeugung nach Sorten | | | | |
| Hämatiteisen | 68,5 | 52,3 | 75,1 | 54,7 |
| Gießereiroheisen u. Gußwaren i. Schmelz. | 84,6 | 95,5 | 77,3 | 77,0 |
| Thomasroheisen | 917,1 | 886,8 | 871,4 | 957,5 |
| Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen.. | 270,5 | 282,8 | 255,4 | 256,4 |
| Rohstahl | | | | |
| Thomasstahl | 671,5 | 659,9 | 675,2 | 716,5 |
| Bas. Siemens-Martin-Stahl.. | 882,8 | 884,8 | 875,7 | 907,5 |
| Tiegel- und Elektrostaht.. | 40,5 | 38,4 | 38,3 | 34,4 |
| Stahlformguß | 55,3 | 55,6 | 54,4 | 50,7 |
| Erzeugung nach Bezirken | | | | |
| Roheisen | | | | |
| Rheinland und Westfalen | 947,4 | 943,6 | 908,3 | 981,7 |
| Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen | 45,7 | 49,0 | 44,7 | 37,2 |
| Schlesien | 149,1 | 147,5 | 144,4 | 129,5 |
| Nord-, Ost-, Mitteldeutschland.. | 28,2 | 25,4 | 25,1 | 25,6 |
| Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz | 191,1 | 179,8 | 181,7 | 188,0 |
| Rohstahl | | | | |
| Rheinland und Westfalen | 1 138,6 | 1 142,1 | 1 144,0 | 1 212,5 |
| Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen | 35,9 | 36,6 | 39,3 | 35,7 |
| Schlesien | 201,2 | 198,7 | 193,9 | 193,1 |
| Nord-, Ost- und Mitteldeutschland.. | 33,1 | 29,3 | 31,4 | 28,6 |
| Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz | 52,2 | 50,3 | 49,4 | 54,1 |
| Saarland | 201,7 | 197,2 | 200,1 | 203,4 |

*) Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe «Eisen schaffende Industrie».

In Belgien und stärker noch in Luxemburg nahmen Roheisen- und auch Rohstahlgewinnung gegen den Vormonat arbeitstäglich um einige Prozente ab, doch war die arbeitstäglich Gewinnung durchschnittlich nahezu um 40 vH höher als vor einem Jahre. Die arbeitstäglich Herstellung von Fertigerzeugnissen war in Belgien um 6,5 vH geringer als im Juni und um etwa 16 vH größer als im Juli 1936. Der Absatz war fortgesetzt gut, der Anteil der Ausfuhr stieg. Die Lieferfristen wurden etwas verkürzt, da die neuen Anforderungen etwas nachließen.

Auch in Frankreich zeigte sich eine geringe Abnahme der arbeitstäglich Gewinnung in der Eisen schaffenden Industrie; bei Fertigerzeugnissen betrug sie etwas über 2 vH; gegenüber Juli 1936 wurden arbeitstäglich über 30 vH Roheisen und Rohstahl und 23 vH Fertigerzeugnisse mehr hergestellt. Die anziehenden Preise für Koks und Erz lassen baldige Preissteigerungen auf dem Eisenmarkt erwarten; trotzdem zeigte der zurückhaltende Inlandmarkt keine stärkere Belegung; die Ausfuhr blieb gut. Infolge noch weiter gesteigerter Tätigkeit der Werke wurden die bisher auf etwa 4 Monate und länger festgesetzten Lieferfristen etwas kürzer bemessen.

In Großbritannien waren alle Bestrebungen darauf gerichtet, die Koks- und Roheisenerzeugung, die Einfuhr von Erzen und besonders von Halbzeug zu steigern; der fortgesetzte Mangel an Halbzeug hatte zahlreiche reine Walzwerke zur Kürzung der Arbeitszeit und sogar zur Stilllegung gezwungen. Da die Zollsätze beträchtlich gesenkt wurden, beteiligten sich auch nicht zur IREG gehörende kleinere Produktionsländer in stärkerem Maße an der Einfuhr nach Großbritannien. Infolge der beginnenden Industrieferien ließ die arbeitstäglich Rohstahlgewinnung sowie die Herstellung

| Kohlenförderung in 1 000 t | August | Juli | August | August | Juli | August |
|--------------------------------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|
| | 1937 | | 1936 | 1937 | | 1936 |
| Insgesamt | | | | | | |
| Steinkohle | 15 354 | 15 915 | 12 994 | 590,6 | 589,5 | 499,8 |
| davon | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 10 590 | 10 993 | 8 776 | 407,3 | 407,1 | 337,5 |
| Oberschlesien | 2 079 | 2 137 | 1 782 | 80,0 | 79,2 | 68,6 |
| Niederschlesien | 445 | 451 | 422 | 17,1 | 16,7 | 16,2 |
| Aachener Bezirk | 653 | 685 | 645 | 25,1 | 25,4 | 24,8 |
| Saarland | 1 126 | 1 165 | 926 | 43,3 | 43,2 | 35,6 |
| Sachsen | 288 | 308 | 280 | 11,1 | 11,4 | 10,8 |
| Niedersachsen | 167 | 169 | 156 | 6,4 | 6,3 | 6,0 |
| Braunkohle | 15 693 | 16 054 | 12 884 | 603,6 | 594,6 | 495,5 |
| davon | | | | | | |
| ostelbischer Bezirk | 4 193 | 4 157 | 3 475 | 161,3 | 154,0 | 133,6 |
| mitteld. deutscher Bez. | 6 494 | 6 753 | 5 218 | 249,8 | 250,1 | 200,7 |
| rheinischer Bezirk | 4 720 | 4 850 | 3 973 | 181,5 | 179,6 | 152,8 |
| Koks*) | 3 487 | 3 464 | 3 022 | 112,5 | 111,7 | 97,5 |
| davon | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 2 688 | 2 678 | 2 311 | 86,7 | 86,4 | 74,6 |
| Oberschlesien | 171 | 158 | 133 | 5,5 | 5,1 | 4,3 |
| Niederschlesien | 112 | 108 | 93 | 3,6 | 3,5 | 3,0 |
| Aachener Bezirk | 112 | 114 | 104 | 3,6 | 3,7 | 3,4 |
| Saarland | 241 | 239 | 225 | 7,8 | 7,7 | 7,3 |
| Preßkohle aus*) | | | | | | |
| Steinkohle | 591 | 573 | 506 | 22,8 | 21,2 | 19,4 |
| Braunkohle ¹⁾ | 3 721 | 3 881 | 2 916 | 143,1 | 143,7 | 112,2 |

*) Teilweise nach den Angaben der Wirtschaftsgruppe Bergbau. — ¹⁾ Einschl. Naßpreßsteine.

mehr als Ende Juli beschäftigt. In Niederschlesien stieg die arbeitstäglich Förderung um 2,4 vH. Der Gesamtabsatz war etwas höher als im Juli, obwohl die Nachfrage für Hausbrandkohlen zurückging. Die Bestände nahmen um 14,1 vH zu, da einzelne Hausbrandsorten auf Halde genommen werden mußten. Angelegt waren 20 764 Arbeiter gegen 20 559 im Juli.

Die arbeitstäglich Koks- und Roheisenerzeugung der Zechen- und Hüttenkokerieen nahm im August im Reichsdurchschnitt leicht zu. Im Ruhrgebiet und im Saarland war die Tagesproduktion an Koks nur wenig, in Ober- und Niederschlesien jedoch um 7,9 vH und 3,6 vH höher. Der Koksabsatz nahm nur im Ruhrgebiet und in Niederschlesien leicht zu. In diesen beiden Bezirken allein verringerten sich die Koksbestände, und zwar im Ruhrgebiet um 7,6 vH.

In den Steindruckkohlenfabriken erhöhte sich die arbeitstäglich Brikettproduktion im August um 7,3 vH auf 22 787 t. Davon entfielen 14 044 t (+ 6,8 vH gegenüber Juli) auf das Ruhrgebiet.

| Bestände am Ende des Monats in 1 000 t | Steinkohle | | | | Koks | | | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Aug. 1937 | Juli 1937 | Juni 1937 | Aug. 1936 | Aug. 1937 | Juli 1937 | Juni 1937 | Aug. 1936 |
| Ruhrgebiet | 942 | 1 060 | 916 | 1 971 | 1 368 | 1 480 | 1 587 | 2 619 |
| Oberschlesien | 1 092 | 1 159 | 1 118 | 1 740 | 72 | 66 | 87 | 140 |
| Niederschlesien | 136 | 119 | 89 | 175 | 13 | 15 | 17 | 106 |
| Aachener Bezirk | 230 | 253 | 258 | 608 | 51 | 46 | 46 | 57 |
| Saarland | 130 | 94 | 37 | 91 | 7 | 6 | 9 | 39 |

Im Braunkohlenbergbau stieg die arbeitstäglich Rohkohlenförderung im August um 1,5 vH gegenüber Juli und lag im Vergleich zum August des Vorjahrs um 21,8 vH höher. In den Braunpreßkohlenfabriken behauptete sich die arbeitstäglich Brikettproduktion nahezu auf der Höhe des Vormonats. Gegenüber August 1936 betrug die arbeitstäglich Mehrleistung der Brikettfabriken 27,6 vH. Der Brikettabsatz war im mitteld. deutschen und rheinischen Bezirk um 13 und 14 vH geringer als im Juli, im ostelbischen Bezirk nahm er nur um rd. 2 vH ab. Die Stapelbestände im Reich erhöhten sich um 11 vH auf 394 200 t.

Die Erdölgewinnung im August 1937. Die Erdölförderung ist im Berichtsmonat auf 40 289 t oder um 4,4 vH gestiegen. Gegenüber dem August 1936 war sie um fast 10 vH höher. Im größten Erdölfeld Nienhagen, das 76 vH der Gesamtförderung lieferte, betrug die Zunahme weniger als 3 vH gegenüber Juli 1937, in den übrigen Revieren war die Steigerung mit 10 vH recht erheblich.

Die Kalisalzhherstellung im August 1937. Die deutsche Produktion an Kalisalzen im August betrug 357 283 t mit 133 279 t Reinkali-Inhalt. Sie war nach einem kleinen Rückgang im Juli wieder um 6 vH höher und lag um mehr als 30 vH über der entsprechenden Vorjahreszahl.

von Fertigerzeugnissen um je 8 vH nach, während sich die Roheisenerzeugung arbeitstäglich gut behauptete.

| Roheisen-, Rohstahl- und Walzwerkserzeugung wichtiger Länder in 1000 t | Juli | | | Juni | | | Juli | | | Juni | | |
|--|----------|----------|-------------------|----------|----------|-------------------|----------|----------|-------------------|----------|----------|-------------------|
| | 1937 | | | 1936 | | | 1937 | | | 1936 | | |
| | Roheisen | Rohstahl | Walzwerkserzeugn. |
| Deutsches Reich*) | 1 345 | 1 304 | 1 312 | 1 657 | 1 658 | 1 724 | 1 183 | 1 203 | 1 203 | | | |
| Luxemburg*) | 226 | 231 | 159 | 221 | 237 | 162 | | | | | | |
| Belgien*) | 344 | 341 | 252 | 356 | 349 | 250 | 256 | 263 | 221 | | | |
| Frankreich*) | 697 | 685 | 519 | 680 | 685 | 542 | 462 | 472 | 391 | | | |
| Großbritannien*) | 741 | 711 | 676 | 1 076 | 1 124 | 990 | 824 | 858 | 747 | | | |
| Polen*) | 58 | 57 | 55 | 119 | 115 | 114 | | 85 | 83 | | | |
| Rohstahlexport-gemeinschaft | 3 411 | 3 330 | 2 973 | 4 109 | 4 168 | 3 782 | | 2 881 | 2 646,1 | | | |
| Schweden*) | 49 | 52 | 47 | 87 | 87 | 81 | | 59 | 62 | | | |
| Tschechoslowakei*) | 139 | 136 | 89 | 204 | 202 | 124 | | | | | | |
| Italien | 71 | 69 | 67 | 197 | 191 | 180 | | 160 | 156 | | | |
| Rußland (UdSSR) | 1 236 | 1 198 | | 1 450 | 1 302 | | | | | | | |
| Ver. St. v. Amerika*) | 3 555 | 3 157 | 2 636 | 4 630 | 4 251 | 3 986 | | | | | | |
| arbeitstäglich**) | | | | | | | | | | | | |
| Deutsches Reich ¹⁾ | 43,4 | 43,5 | 42,3 | 61,4 | 63,8 | 63,8 | 43,8 | 46,3 | 44,6 | | | |
| Luxemburg | 7,3 | 7,7 | 5,2 | 8,2 | 9,1 | 6,0 | | | | | | |
| Belgien | 11,1 | 11,4 | 8,1 | 13,2 | 13,4 | 9,3 | 9,5 | 10,1 | 8,2 | | | |
| Frankreich | 22,5 | 22,8 | 16,7 | 26,2 | 26,3 | 20,1 | 17,8 | 18,2 | 14,5 | | | |
| Großbritannien | 23,9 | 23,7 | 21,8 | 39,9 | 43,2 | 36,7 | 30,5 | 33,0 | 27,7 | | | |
| Rohstahlexport-gemeinschaft | 110,0 | 111,0 | 96,0 | 153,1 | 160,3 | 140,1 | | 110,8 | 98,0 | | | |
| Ver. St. v. Amerika ²⁾ | 114,7 | 105,2 | 85,0 | 171,5 | 163,5 | 153,3 | | | | | | |

*) Mitglied der Internationalen Rohstahlexportgemeinschaft (IREG). — **) Arbeitstage sind für die Hochöfen die Kalendertage der Monate, für Rohstahlwerke und Walzwerke die Kalendertage abzüglich der Sonntage und landesüblichen Feiertags. — ¹⁾ Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe Eisen- und Stahlindustrie. — ²⁾ Rohstahl und Schweisstahl. — ³⁾ Roheisen ohne Ferrolegierungen; 1937 einschl. Eisenschwamm. — ⁴⁾ Nur Koksroheisen bzw. Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — ⁵⁾ Berichtigt. — ⁶⁾ Ohne Luxemburg. — ⁷⁾ Die Berichterstattung des Iron and Steel Institute erfolgt seit Januar 1937 für Rohstahl auf wöchentlicher Basis; vgl. »W.u.St.« 1937, Nr. 6, S. 214, Anmerkung.

In den Vereinigten Staaten von Amerika waren die Hochöfen Ende Juli (Juni) mit 85 (78) vH, die Rohstahlwerke durchschnittlich mit 77 (73) vH ihrer Kapazität beschäftigt. Nach Beendigung des Streiks nahm die Roheisen- und Rohstahlgewinnung gegenüber Juni arbeitstäglich wieder um 9 und 5 vH zu; sie liegt aber noch um 15 vH unter der im April erreichten Höhe. Die Versendungen des Stahltrust waren mit 1,08 Mill. t um mehr als 6 vH geringer als im Juni, indessen um 25 vH höher als im Juli 1936.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl ohne Schrott aus dem Deutschen Reich war im Juli mit 391 700 t um 7 vH, die Einfuhr mit 40 100 t um 9 vH höher als im Juni. In Großbritannien war die Einfuhr mit 205 500 t um fast 16 vH höher, die Ausfuhr mit 235 900 t etwas geringer als im Vormonat. In Belgien-Luxemburg und in Frankreich, aber auch in allen übrigen Eisenproduktionsländern war die Ausfuhr lebhaft.

Im August hielt der hohe Beschäftigungsgrad in allen Hauptproduktionsländern an, nur in Großbritannien zeigte sich infolge der Industrieferien eine Abschwächung um mehrere Prozente. Im Deutschen Reich stieg die Roheisenerzeugung auf 1,36 Mill. t und nahm arbeitstäglich um 1,2 vH zu. Die Rohstahlgewinnung von 1,66 Mill. t war arbeitstäglich um 4,4 vH höher. In Luxemburg ging die Roheisenerzeugung arbeitstäglich um 2 vH zurück, die arbeitstägliche Rohstahlgewinnung behauptete sich. In Belgien nahm die Roheisen- und Rohstahlgewinnung arbeitstäglich um rd. 2 und 3 vH zu, ebenso in den Vereinigten Staaten von Amerika um 3 und 11 vH.

Stromerzeugung und -Verbrauch Juli/August 1937

Die Stromerzeugung der erfaßten 122 Werke ist im August wie alljährlich — zum Teil unter jahreszeitlichen Einflüssen — wieder kräftig gestiegen und hat den Vergleichsstand vom Vorjahr um 17 vH übertroffen.

Die arbeitstägliche Stromabgabe an gewerbliche Verbraucher war im Juli, der Beruhigung der industriellen Produktion im Sommer entsprechend, noch leicht zurückgegangen. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs wurden 5 vH mehr Strom abgegeben.

| Monat | Stromerzeugung von 122 Werken | | | | Stromabgabe von 103 Werken an gewerbliche Verbraucher | | | | |
|-----------|-------------------------------|----------------|------------------------------|----------------------------------|---|----------------|-----------------------|------------------------------|----------------------------------|
| | insgesamt | arbeitstäglich | | | insgesamt | arbeitstäglich | | | |
| | | in Mill. kWh | Monats-durchschn. (1929=100) | gleich. Mo-durchschn. (1929=100) | | in Mill. kWh | für 1 kW Anschlußwert | Monats-durchschn. (1929=100) | gleich. Mo-durchschn. (1929=100) |
| März 1937 | 2 055,6 | 82,2 | 148,3 | 121,2 | 810,1 | 32,4 | 5,72 | 119,5 | 118,1 |
| April | 2 017,6 | 77,6 | 140,0 | 113,3 | 817,3 | 31,4 | 5,51 | 115,2 | 107,2 |
| Mai | 1 899,6 | 82,6 | 149,0 | 121,4 | 774,9 | 33,7 | 5,94 | 124,1 | 113,0 |
| Juni | 2 009,0 | 77,3 | 139,4 | 116,4 | 821,1 | 31,6 | 5,51 | 115,3 | 105,9 |
| Juli | 2 092,8 | 77,5 | 139,8 | 116,8 | 839,6 | 31,1 | 5,39 | 112,7 | 105,3 |
| Aug. | 2 190,8 | 84,3 | 152,0 | 116,7 | | | | | |

Die Gaserzeugung im August 1937. Die deutsche Gaserzeugung betrug im Berichtsmonat rd. 629 Mill. m³, das sind 9,8 vH mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Diese Zahlen wurden von der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung ermittelt unter Zugrundelegung der Angaben von rd. 200 der größten deutschen Gaswerke, die über 80 vH der gesamten Gaserzeugung einschließlich des Gasbezugs der deutschen Gaswerke umfassen, und unter Einrechnung der von Kokereien und Ferngasgesellschaften unmittelbar, also nicht auf dem Wege über ein örtliches Gaswerk, an Industrie und Konzernwerke abgegebenen Gasmengen.

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im August 1937

Im August 1937 wurden insgesamt 46 916 Kraftfahrzeuge erstmals zum Verkehr zugelassen, das sind 14,6 vH weniger als im Vormonat. Wie bei der fortgeschrittenen Jahreszeit zu erwarten war, erstreckte sich der Rückgang der Zulassungsziffer auf alle Fahrzeugarten. Er betrug bei den Krafträdern 17,4 vH, bei den Personenkraftwagen 13,1 vH, bei den Lastkraftwagen 6,8 vH und bei den Zugmaschinen 5,4 vH.

Im Vergleich zum August 1936 lag die Zahl der Neuzulassungen im Berichtsmonat im ganzen um 10,5 vH höher. Dabei

| Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen | 1937 | | 1936 | Veränderung Aug. 1937 geg. | |
|--|--------|--------|--------|----------------------------|-----------|
| | Aug. | Juli | Aug. | Juli 1937 | Aug. 1936 |
| vH | | | | | |
| Personenkraftwagen | | | | | |
| dav. dreirädrige bis 200 cem Hubraum | 23 | 34 | 35 | - 32,4 | - 34,3 |
| » über 200 » | 2 | 7 | 20 | - 71,4 | - 90,0 |
| andere bis 1 l Hubraum | 4 878 | 5 366 | 5 046 | - 9,1 | - 3,3 |
| über 1 l » 1,5 l » | 6 634 | 8 218 | 7 576 | - 19,3 | - 12,4 |
| » 1,5 l » 2 l » | 3 143 | 3 506 | 4 045 | - 10,4 | - 22,3 |
| » 2 l » 3 l » | 2 412 | 2 684 | 949 | - 10,1 | + 154,2 |
| » 3 l » 4 l » | 602 | *) 552 | 414 | + 9,1 | + 45,4 |
| über 4 l » | 81 | *) 89 | 65 | - 9,0 | + 24,6 |
| zusammen | 17 775 | 20 456 | 18 150 | - 13,1 | - 2,1 |
| Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge) | | | | | |
| dav. dreirädrige bis 200 cem Hubraum | 728 | 866 | 781 | - 15,9 | - 6,8 |
| » über 200 » | 393 | 462 | 371 | - 14,9 | + 5,9 |
| andere bis 1 t Nutzlast | 906 | 955 | 928 | - 5,1 | - 2,4 |
| über 1 t » 2 t » | 773 | 893 | 647 | - 13,4 | + 19,5 |
| » 2 t » 3 t » | 959 | 918 | 1 368 | + 4,5 | - 29,9 |
| » 3 t » 4 t » | 830 | 832 | 538 | + 0,2 | + 54,3 |
| » 4 t » 5 t » | 140 | 171 | 129 | - 18,1 | + 8,5 |
| » 5 t » 7 1/2 t » | 166 | 157 | 229 | + 5,7 | - 27,5 |
| über 7 1/2 t » | 10 | 10 | 13 | — | - 23,1 |
| zusammen | 4 905 | 5 264 | 5 004 | - 6,8 | - 2,0 |
| Kraftomnibusse | | | | | |
| bis 16 Sitzplätze | 5 | 4 | 2 | + 25,0 | + 150,0 |
| über 16 » 30 » | 33 | 40 | 69 | - 17,5 | - 52,2 |
| über 30 » | 104 | 153 | 108 | - 32,0 | - 3,7 |
| zusammen | 142 | 197 | 179 | - 27,9 | - 20,7 |
| Krafträder | | | | | |
| Motorfahrräder | 9 859 | 11 914 | 6 069 | - 17,2 | + 62,4 |
| Krafträder bis 100 cem Hubraum | 1 261 | 1 238 | 565 | + 1,9 | + 123,2 |
| über 100 cem » 200 » | 9 048 | 11 406 | 8 907 | - 20,7 | + 1,6 |
| » 200 » 350 » | 1 755 | 1 999 | 1 658 | - 12,2 | + 5,9 |
| » 350 » 500 » | 758 | 922 | 992 | - 17,8 | - 23,6 |
| über 500 » | 360 | 432 | 209 | - 16,7 | + 72,2 |
| zusammen | 23 041 | 27 911 | 18 400 | - 17,4 | + 25,2 |
| Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepp.) | 1 053 | 1 113 | 708 | - 5,4 | + 48,7 |

*) Berichtigte Zahlen.

war die Zulassungsziffer bei den Kraftträdern um 25,2 vH gestiegen, darunter die der Motorfahräder allein um 62,4 vH; bei den Zugmaschinen war sie um 48,7 vH höher. Dagegen erreichte bei den Personen- und Lastkraftwagen die Zahl der Neuzulassungen nicht ganz den Vorjahrsstand. Im einzelnen ergaben sich aber gegenüber dem August 1936 höhere Zulassungszahlen bei den Personenwagen in den Klassen der Wagen über 2 l Hubraum, bei den Lastkraftwagen vor allem in der 1 bis 2 t-Nutzlastklasse und in der 3 bis 4 t-Nutzlastklasse.

Die Kraftfahrzeugindustrie im August 1937

Absatz und Produktion von Kraftfahrzeugen waren im August gegenüber dem Vormonat bei den meisten Fahrzeuggattungen mehr oder weniger rückgängig. Dennoch liegt der Absatz, im ganzen gesehen, sowohl der Menge als dem Wert nach über dem hohen Stand vom August des Vorjahrs; der Auslandsabsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahrsmonat nahezu verdoppelt. Insgesamt wurden im Berichtmonat von den Kraftfahrzeugwerken 43 011 Kraftfahrzeuge abgesetzt gegen 48 785 im Juli. Das Vormonatsergebnis wurde zwar — im Zuge der rückläufigen Saisonentwicklung — um 11,8 vH unterschritten, das vom August 1936 jedoch um 4,5 vH übertroffen. Auf Kraftträder entfiel dabei ein Absatz von 13 269 Stück gegen 14 777 im Vormonat und 12 363 im August 1936. Der Gesamtabsatzwert der Kraftfahrzeugindustrie betrug im Berichtmonat 106,7 Mill. *R.M.* gegenüber 113,6 Mill. *R.M.* im Juli 1937. Der entsprechende Vorjahrsabsatz wurde um 13,2 Mill. *R.M.* oder 14 vH überschritten. Im Vergleich zum August 1936 hat sich der Inlandsabsatz von 86,6 Mill. *R.M.* auf 92,9 Mill. *R.M.* oder um 7 vH, der Auslandsabsatz von 6,9 Mill. *R.M.* auf 13,9 Mill. *R.M.* erhöht. Der Anteil des Auslandsabsatzwertes am Gesamtabsatz betrug im Berichtmonat 13 vH gegen nur 7,5 vH im Vorjahrsmonat.

| Kraftfahrzeuge einschl. Fahrgestelle (Stück) | Aug. 1937 | Juli 1937 | Aug. 1936 | Veränderung in vH Aug. 1937 gegenüber | |
|--|--------------|--------------|--------------|---|--------------|
| | | | | Juli 1937 | Aug. 1936 |
| Produktion | | | | | |
| Personenkraftwagen | 22 203 | 24 880 | 22 821 | - 10,8 | - 2,7 |
| Nutzkraftwagen: | | | | | |
| Lastkraftwagen ¹⁾ | 4 860 | 5 210 | 5 020 | - 6,7 | - 3,2 |
| Kraftomnibusse | 236 | 259 | 143 | - 8,9 | + 65,0 |
| Schlepper | 1 509 | 1 542 | 975 | - 2,1 | + 54,8 |
| Sonderfahrzeuge | 123 | 180 | 84 | - 31,7 | + 46,4 |
| Elektrokarren | 143 | 164 | 165 | - 12,8 | - 13,3 |
| Dreiradkraftfahrzeuge | 986 | 1 274 | 1 198 | - 22,6 | - 17,7 |
| Kraftträder: | | | | | |
| Kleinkraftträder | 9 604 | 10 542 | 8 782 | - 8,9 | + 9,4 |
| Kraftträder über 200 ccm Hubr. | 3 600 | 3 073 | 3 939 | + 17,1 | - 8,6 |
| Absatz | | | | | |
| Personenkraftwagen | 21 992 | 25 369 | 21 505 | - 13,3 | + 2,3 |
| Nutzkraftwagen: | | | | | |
| Lastkraftwagen ¹⁾ | 4 698 | 5 300 | 4 752 | - 11,4 | - 1,1 |
| Kraftomnibusse | 234 | 260 | 152 | - 10,0 | + 53,9 |
| Schlepper | 1 591 | 1 459 | 930 | + 9,0 | + 71,1 |
| Sonderfahrzeuge | 101 | 181 | 76 | - 44,2 | + 32,9 |
| Elektrokarren | 145 | 170 | 210 | - 14,7 | - 31,0 |
| Dreiradkraftfahrzeuge | 981 | 1 269 | 1 177 | - 22,7 | - 16,7 |
| Kraftträder: | | | | | |
| Kleinkraftträder | 10 082 | 11 229 | 9 083 | - 10,2 | + 11,0 |
| Kraftträder über 200 ccm Hubraum | 3 187 | 3 548 | 3 280 | - 10,2 | - 2,8 |

¹⁾ Einschl. Kraftfahrzeuge mit Elektroantrieb.

Die Produktion von Personenkraftwagen ist von 24 880 im Juli auf 22 203 Stück, der Absatz von 25 369 auf 21 992 Stück zurückgegangen. Damit ist in Produktion und Absatz ungefähr der Stand gehalten, der zur gleichen Zeit des Vorjahrs erreicht war. Während der Inlandsabsatz nach der Stückzahl um ein Zehntel zurückging, ist der Auslandsabsatz gegenüber dem Vormonat um fast ein Viertel gesunken. Rückgängig war der Gesamtabsatz in allen Größenklassen mit Ausnahme von Personenkraftwagen über 3 bis 4 l Hubraum. Von der Gesamtzahl der abgesetzten Personenkraftwagen wurden im Ausland 21,3 vH gegen 24 vH im Vormonat abgesetzt.

Die Lastkraftwagenerzeugung hat sich von 5 210 auf 4 860 Stück oder um 7 vH, der Absatz von 5 300 auf 4 698 Stück oder um 11 vH verringert. Während auf dem Inlandsmarkt 13 vH

| Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen nach Größenklassen (Stück) | Produktion | | Inlandsabsatz | | Auslandsabsatz | |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|----------------|--------------|
| | Aug. 1937 | Juli 1937 | Aug. 1937 | Juli 1937 | Aug. 1937 | Juli 1937 |
| Hubraum | | | | | | |
| bis 1 000 ccm | 5 651 | 5 621 | 4 381 | 4 669 | 1 098 | 1 097 |
| über 1 000 » 1 500 » | 8 577 | 10 556 | 6 370 | 7 394 | 2 389 | 2 964 |
| » 1 500 » 2 000 » | 3 989 | 4 163 | 3 261 | 3 784 | 476 | 475 |
| » 2 000 » 2 500 » | 2 837 | 3 555 | 2 225 | 2 376 | 561 | 1 470 |
| » 2 500 » 3 000 » | 347 | 392 | 328 | 441 | 71 | 46 |
| » 3 000 » 4 000 » | 746 | 549 | 700 | 560 | 82 | 34 |
| » 4 000 ccm | 56 | 44 | 44 | 44 | 6 | 15 |
| Nutzlast | | | | | | |
| bis 1 000 kg | 906 | 1 280 | 818 | 1 032 | 165 | 170 |
| über 1 000 » 2 000 » | 838 | 1 142 | 584 | 716 | 192 | 315 |
| » 2 000 » 3 000 » | 1 357 | 1 006 | 895 | 840 | 345 | 202 |
| » 3 000 » 4 000 » | 1 289 | 1 394 | 1 044 | 1 237 | 212 | 320 |
| » 4 000 » 5 500 » | 290 | 214 | 147 | 177 | 91 | 74 |
| » 5 500 kg | 141 | 147 | 147 | 160 | 17 | 32 |
| Hubraum | | | | | | |
| bis 100 ccm | 1 935 | 1 828 | 967 | 882 | 979 | 880 |
| über 100 » 200 » | 7 669 | 8 714 | 7 611 | 8 727 | 525 | 740 |
| » 200 » 350 » | 1 986 | 2 351 | 1 420 | 1 638 | 469 | 577 |
| » 350 » 500 » | 1 056 | 554 | 637 | 691 | 194 | 252 |
| » 500 ccm | 558 | 268 | 389 | 284 | 78 | 106 |

¹⁾ Ohne Kraftfahrzeuge mit Elektroantrieb.

weniger Lastkraftwagen als im Vormonat verkauft wurden, ist der Auslandsabsatz nur um 8 vH zurückgegangen. Welche Bedeutung dem Auslandsmarkt neuerdings auch in dieser Fahrzeuggattung zukommt, geht aus der Steigerung der Anteilziffern der Auslandsverkäufe am Gesamt mengenabsatz hervor. Im August 1936 betrug dieser Anteil 9,3 vH gegenüber 21,9 vH im Berichtmonat.

Der Absatz von Kraftomnibussen in Höhe von 234 gegenüber 260 Stück im Juli weist auf dem Inlandsmarkt eine Zunahme von 15 vH, beim Auslandsabsatz dagegen einen Rückgang von 72 vH auf. Der Anteil des Auslandsabsatzes am Gesamt mengenabsatz von Kraftomnibussen ist infolgedessen von 28,5 vH auf 9 vH gefallen.

Die einzige Fahrzeuggattung, die im Berichtmonat gegenüber dem Vormonat eine Steigerung aufweist, sind Schlepper, die insgesamt um fast ein Zehntel mehr verkauft wurden. Diese Zunahme geht auf vermehrte Inlandskäufe zurück, die um 15 vH höher waren als im Vormonat; dagegen war die Zahl der im Ausland abgesetzten Schlepper um 13 vH geringer. Der Anteil der im Ausland abgesetzten Schlepper am Gesamt mengenabsatz betrug 16,5 vH gegenüber 20,7 vH im Vormonat. Der Absatz von Sonderfahrzeugen ist von 181 auf 101 Stück, der von Elektrokarren von 170 auf 145 Stück zurückgegangen. Produktion und Absatz von Dreiradkraftfahrzeugen waren um fast ein Viertel geringer als im Juli.

In der Kraftträdindustrie hat sich die Produktion von Kleinkraftträdern von 10 542 Stück im Juli auf 9 604 Stück oder um 9 vH verringert. Dagegen ist die Herstellung von Kraftträdern über 200 ccm Hubraum von 3 073 auf 3 600 oder um 17 vH gestiegen. Gegenüber August 1936 war die Produktion bei Kleinkraftträdern um fast ein Zehntel höher, bei Großkraftträdern dagegen um fast ein Zehntel niedriger. Der Absatz war mit 10 082 Kleinkraftträdern und 3 187 Kraftträdern über 200 ccm Hubraum jeweils um ein Zehntel geringer als im Juli. Der Absatz von Kleinkraftträdern übertrifft das Vorjahrsresultat um 11 vH, während Großkraftträder um 3 vH weniger abgesetzt wurden. Der Auslandsabsatz war für Kraftträder insgesamt mit 12 vH etwas stärker rückgängig als der Inlandsabsatz, der sich um knapp ein Zehntel verringerte. Der Anteil des Auslandsabsatzes am Gesamtstückzahlabsatz betrug im Berichtmonat bei Kleinkraftträdern 14,9 vH gegen 14,4 vH im Juli und bei Großkraftträdern 23,3 vH gegen 26,4 vH.

Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen im August 1937

Im August sind Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen wert- und mengenmäßig zurückgegangen. Insgesamt wurden von den Fahrzeugwerken 2 196 Anhänger (Vormonat 2 282) hergestellt und 2 143 Anhänger (Vormonat 2 309) abgesetzt. Die Erzeugung ist somit um 4 vH, der Absatz von Anhängern um 7 vH gegenüber dem Vormonat zurückgegangen.

Um mehr als ein Viertel verringerten sich Produktion und Absatz von einachsigen, zur Lastenbeförderung bestimmten Anhängern; rückgängig waren ferner drei- und mehrachsige Kraftfahrzeuganhänger und zweiachsige Anhänger über 5 t Nutzlast. Leichtere zweiachsige Anhänger bis 5 t Nutzlast wurden in größerem Umfang als im Vormonat hergestellt und abgesetzt. Die Zahl der fertiggestellten und verkauften Anhänger zu Sattelschleppern blieb gegenüber Juli unverändert. Der Wert der im August abgesetzten Kraftfahrzeuganhänger belief sich auf 5,883 Mill. *R.M.* gegen 6,281 Mill. *R.M.* im Vormonat. Dieser Abnahme von 6 vH im Gesamtabsatz stand eine Zunahme des Auslandsabsatzes um 8 vH von 258 400 *R.M.* auf 279 500 *R.M.* gegenüber.

| Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern einschl. Untergestellen | Aug. | | Juli | | Veränd. August gegen Juli 1937 vH | August | | Juli | | Veränd. August gegen Juli 1937 vH | | |
|---|----------------------|--------------|--------------|--------------|---|--------------|-------|-------|-------|---|-------|-------|
| | 1937 | | 1937 | | | 1937 | | 1937 | | | | |
| | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | | |
| Kraftfahrzeuganhänger für Lastenbeförderung | Produktion | | | | Absatz | | | | | | | |
| einachsige..... | 571 | 788 | - 27,5 | 558 | 758 | - 26,4 | 1 561 | 1 425 | + 9,5 | 1 520 | 1 480 | + 2,7 |
| zweiachsige..... | 1 561 | 1 425 | + 9,5 | 1 520 | 1 480 | + 2,7 | | | | | | |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| bis 3 t Nutzlast.... | 411 | 309 | + 33,0 | 415 | 356 | + 16,6 | | | | | | |
| üb. 3 t bis 5 t Nutzl. | 578 | 487 | + 18,7 | 550 | 507 | + 8,5 | | | | | | |
| ↳ 5 t ? 7 t | 172 | 199 | - 13,6 | 162 | 193 | - 16,1 | | | | | | |
| ↳ 7 t Nutzlast | 400 | 430 | - 7,0 | 393 | 424 | - 7,3 | | | | | | |
| drei- u. mehrachsige | 40 | 45 | - 11,1 | 39 | 45 | - 13,3 | | | | | | |
| zu Sattelschleppern | 24 | 24 | ± 0 | 26 | 26 | ± 0 | | | | | | |
| Zusammen | 2 196 | 2 282 | - 3,8 | 2 143 | 2 309 | - 7,2 | | | | | | |
| für Personenbeförd... | — | — | — | — | — | — | | | | | | |
| Insgesamt | 2 196 | 2 282 | - 3,8 | 2 143 | 2 309 | - 7,2 | | | | | | |
| Wert der abgesetzten An- hänger und Untergest. | insgesamt | | 5 882,8 | | 6 281,3 | | - 6,3 | | | | | |
| | dav. nach d. Ausland | | 279,5 | | 258,4 | | + 8,2 | | | | | |

Die Beschäftigung der Industrie im August 1937

Die industrielle Arbeit hat sich nach Überwindung der Sommerflaute im August wieder auf fast allen Gebieten gehoben. Nach der Industrieberichterstattung hat die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 110,2 (1936 = 100) im Juli auf 110,8 im August zugenommen. Das Arbeitsvolumen, d. h. die Summe der geleisteten Arbeiterstunden, hat sich von 108,9 (1936 = 100) im Juli auf 110,6 erhöht. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit ist von 7,43 auf 7,51 Stunden gestiegen.

Nach vorläufigen Berechnungen hat die Zahl der beschäftigten Industriearbeiter von 7,01 auf fast 7,05 Mill. zugenommen, also um beinahe 40 000. Die Arbeitergefolgschaften sind im August sowohl in den Produktionsgüterindustrien wie auch in den Verbrauchsgüterindustrien erhöht worden. Die Summe der geleisteten Arbeiterstunden ist von 1 250 auf 1 271 Mill. Stunden gestiegen.

Der industrielle Auftrieb ist im August überwiegend von den Verbrauchsgüterindustrien geführt worden. Hier haben nach der sommerlichen Atempause die Vorbereitungen für das Herbstgeschäft begonnen. Vor allem in der Textil- und in der Bekleidungsindustrie hat nach der Sommerpause erneut der Auftrieb eingesetzt. So hat in fast allen Zweigen der Textilindustrie die Beschäftigung bei gleichbleibender Arbeiterzahl wieder zugenommen u. a. in den Baumwoll-, Kammgarn- und Leinwandspinnereien, in den Baumwoll-, Leinen- und Möbelstoffwebereien wie auch in den Strumpfwirkereien und in der Textilveredlung. In den Wollwebereien hat die Belegung angehalten. Ebenso haben sich die meisten Zweige der Bekleidungsindustrie im August wieder entfallen können, wie die Herstellung von Herrenbekleidung, Rauchwaren und Wäsche und die Leder- und Hausschuhindustrie. Lediglich in der Herstellung von Damenbekleidung und Korsetts hat der Rückgang angehalten.

Mit geringen Ausnahmen haben die Hausratindustrien ihre Tätigkeit unter dem Einfluß der Vorbereitungen für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft gesteigert. Dabei haben die meisten Zweige ebenfalls nach vorheriger saisonmäßiger Einschränkung das Arbeitsvolumen im August erstmals wieder ausgedehnt, so

die Herstellung von Aluminiumwaren, Alpakabestecken, Haushaltmaschinen, Badofen, Blech- und Lackierwaren wie auch die Serienmöbelindustrie und die Geschirrporzellan- und Geschirrs-teingutindustrie. Gleichzeitig hat die Belegung in der Herstellung von Beleuchtungskörpern, Laternen und Zierporzellan angedauert. Ebenso hat sich der Aufstieg in der Rundfunkindustrie mit gleicher Kraft fortgesetzt.

Auch die Nahrungs- und Genußmittelindustrien haben, abgesehen von der Nahrungsmittel- und der Rauch- und Kautabakindustrie, die Beschäftigung wieder erhöht. Weitaus am stärksten war die Belegung in der Fischindustrie, auch in der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie war der Auftrieb noch sehr kräftig.

In den Produktionsgüterindustrien ist das Arbeitsvolumen im ganzen ebenfalls gestiegen. In der Bauwirtschaft hat die Arbeit weiter zugenommen. So ist die Zahl der Arbeiterstunden in der Bauindustrie infolge Erhöhung der Arbeitszeit auch im August noch gewachsen. Ebenso haben sich die Baustoffindustrien mit Ausnahme der Gips- und der Mauerziegelindustrie weiterhin belebt. Demgegenüber ist die Tätigkeit in der Holzbau- und in der Parkettindustrie bereits eingeschränkt worden. In der Sägeindustrie hat sich der saisonmäßige Rückgang fortgesetzt.

Auch im Fahrzeugbau ist die Beschäftigung im August, wie immer um diese Zeit, weiter zurückgegangen. In der Kraftwagenindustrie trugen außerdem noch größere Betriebsferien zum Rückgang des Arbeitsvolumens bei. Im Waggon- und Schiffbau allerdings ist die Beschäftigung im August gestiegen.

Die Investitionsgüterindustrien haben ihre Tätigkeit im ganzen erhöht. So hat die Zahl der Arbeiterstunden in der Metallhalbzeugindustrie, im Maschinenbau, im Dampfkesselbau und im Stahlbau zugenommen. In der Grobisenindustrie und in den Metallhütten ist dagegen das Arbeitsvolumen noch leicht zurückgegangen. Die Eisen- und Stahlwarenindustrie und die Feinmechanik haben den Rückschlag der letzten Monate überwunden. In der Elektroindustrie war die Belegung besonders stark, vor allem in der Glühlampenindustrie und in der Herstellung von Meßinstrumenten.

| Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung) | Beschäftigte Arbeiter | | Geleistete Arbeiterstunden | | Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Std. ¹⁾ | | Beschäftigte Angestellte 1936 = 100 | |
|--|-----------------------|--------------------|----------------------------|--------------------|---|--------------------|-------------------------------------|--------------------|
| | 1937 | | | | | | | |
| | 1936 = 100 | 1937 | 1936 = 100 | 1937 | 1936 = 100 | 1937 | 1936 = 100 | 1937 |
| | Jul | Aug. ²⁾ | Jul | Aug. ²⁾ | Jul | Aug. ²⁾ | Jul | Aug. ²⁾ |
| Gesamte Industrie | 110,2 | 110,8 | 108,9 | 110,6 | 7,43 | 7,51 | 109,8 | 110,5 |
| Produktionsgüterindustrien dav. Investitionsgüter- ind. ohne ausgeprägte Saisonbewegung | 112,1 | 112,7 | 113,0 | 113,8 | 7,79 | 7,82 | 113,3 | 114,4 |
| Verbrauchsgüterindustrien Bergbau ³⁾ | 113,5 | 114,3 | 112,0 | 112,7 | 7,90 | 7,90 | 114,7 | 115,1 |
| Eisen- und Metallgewinnung | 106,8 | 107,1 | 101,8 | 105,0 | 6,97 | 7,12 | 104,8 | 105,2 |
| Eisen- und Stahlwarenind. Blechverarbeitende Ind. | 113,2 | 114,3 | 114,3 | 114,3 | — | — | 108,1 | — |
| Metallwarenind. ⁴⁾ | 110,4 | 110,8 | 107,4 | 107,2 | 7,73 | 7,69 | 113,0 | 113,9 |
| Maschinenbau | 111,5 | 112,1 | 106,8 | 107,4 | 7,41 | 7,44 | 111,9 | 112,1 |
| Fahrzeugbau | 107,0 | 105,5 | 100,9 | 99,7 | 7,41 | 7,38 | 108,6 | 109,0 |
| Elektroindustrie | 108,5 | 109,6 | 109,4 | 111,2 | 7,72 | 7,75 | 106,8 | 107,1 |
| Feinmechanik und Optik | 115,8 | 116,8 | 117,0 | 118,0 | 8,25 | 8,25 | 101,4 | — |
| Baustoffindustrie | 110,9 | 111,4 | 107,3 | 102,9 | 7,43 | 7,13 | 117,4 | 119,2 |
| Bauindustrie | 119,9 | 119,0 | 116,3 | 116,3 | 7,46 | 7,46 | 114,3 | — |
| Sägeindustrie | 119,0 | 119,0 | 111,3 | 110,2 | 7,24 | 7,17 | 119,7 | 125,1 |
| Holzverarbeitende Ind. | 116,2 | 115,9 | 120,2 | 121,5 | 8,10 | 8,20 | 107,1 | 107,7 |
| Lederindustrie | 108,9 | 108,7 | — | — | 8,15 | 8,25 | 121,4 | 123,8 |
| Chemische Industrie | 116,8 | 115,8 | 117,2 | 116,1 | 7,76 | 7,75 | 110,4 | 112,8 |
| Kautschukindustrie | 113,2 | 113,8 | 109,9 | 112,0 | 7,51 | 7,60 | 109,6 | 109,8 |
| Keramische Industrie | 108,8 | 111,2 | 107,3 | 111,7 | 7,15 | 7,20 | 107,9 | 108,3 |
| Glasindustrie | 110,8 | 111,5 | 109,1 | 111,5 | 7,56 | 7,68 | 109,6 | 109,9 |
| Papierverarbeitende Ind. | 116,7 | 116,7 | 115,8 | 120,2 | 7,32 | 7,61 | 107,2 | 107,4 |
| Vervielfältigungsgewerbe .. | 113,5 | 114,6 | 112,2 | 115,1 | 7,35 | 7,48 | 109,9 | 109,7 |
| Textilindustrie | 110,5 | 111,4 | 109,4 | 109,1 | 7,78 | 7,71 | 107,9 | 107,5 |
| Bekleidungsindustrie | 108,1 | 108,6 | 107,2 | 107,4 | 8,06 | 8,04 | 106,6 | 106,8 |
| davon Lederschuhind. | 107,6 | 110,4 | 102,6 | 107,3 | 7,20 | 7,31 | 106,0 | 106,5 |
| Nahrungsmittelindustrie | 101,1 | 101,4 | 94,4 | 94,5 | 7,21 | 7,20 | 103,9 | 103,9 |
| Genußmittelindustrie | 104,3 | 103,9 | 100,4 | 103,3 | 6,70 | 6,91 | 105,8 | 106,0 |
| | 106,0 | 106,5 | 95,8 | 100,3 | 6,61 | 6,83 | 103,6 | 103,6 |
| | 97,2 | 98,2 | 81,7 | 92,8 | 5,81 | 6,53 | 101,7 | 102,1 |
| | 103,4 | 105,5 | 100,3 | 104,2 | 7,33 | 7,48 | 101,1 | 101,7 |
| | 102,2 | 102,0 | 100,7 | 101,2 | 7,26 | 7,33 | 101,3 | 101,4 |

¹⁾ Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — ²⁾ Zum Teil vorläufig. — ³⁾ Statt der Stunden Schichten. — ⁴⁾ Neuberechnet ab Juli. — ⁵⁾ Ab Juli einschließlich Musikinstrumente- und Spielwarenindustrie.

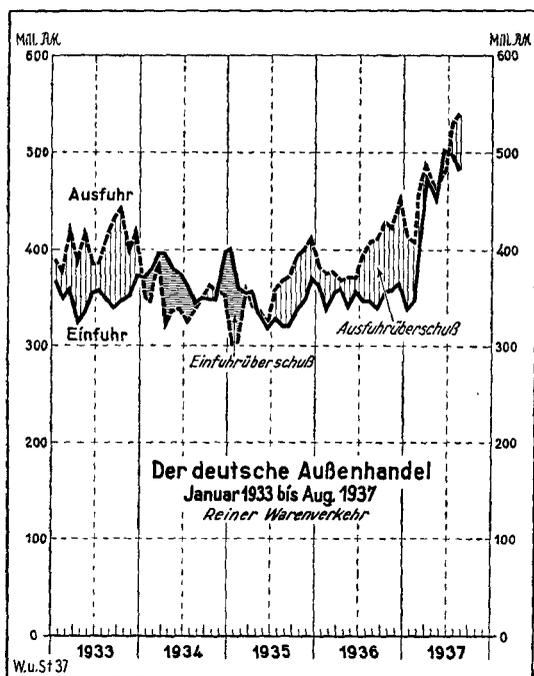
HANDEL UND VERKEHR

Der Außenhandel im August 1937

Die Handelsbilanz schloß im August mit einem Ausfuhrüberschuß von annähernd 60 Mill. *R.M.* ab. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Aktivität fast verdoppelt. Diese Entwicklung ist überwiegend das Ergebnis eines Einfuhrrückganges. Die Einfuhr lag mit 481,6 Mill. *R.M.* um fast 4 vH unter der im Juli. Der Rückgang beruht sowohl auf einer Verminderung des Einfuhrvolumens als auch auf einer Senkung des Einfuhrdurchschnittswerts. Bei der Verminderung des Einfuhrvolumens handelt es sich in der Hauptsache um eine jahreszeitliche Erscheinung, da die Einfuhr nach den bisherigen Erfahrungen regelmäßig im August zurückzugehen pflegt. Im Gegensatz zur Einfuhr hat sich die Ausfuhr von Juli zu August erhöht. Mit einem Betrag von 541,3 Mill. *R.M.* lag sie um rd. 2 vH über der im Vormonat. Zum Teil ist diese Steigerung anscheinend das Ergebnis höherer Ausfuhrpreise. Jahreszeitlich war im August eher eine stärkere Zunahme der Ausfuhr zu erwarten. Jedoch ist dabei zu berücksichtigen, daß die Ausfuhr bereits im Juli ungewöhnlich stark gestiegen war.

Getreideeinfuhr noch 42 Mill. *R.M.* Von den übrigen pflanzlichen Nahrungsmitteln weisen vor allem Küchengewächse, Kartoffeln und Südfrüchte Einfuhrverminderungen auf. In der Hauptsache handelt es sich hierbei um jahreszeitliche Veränderungen. Nennenswert gestiegen ist lediglich der Bezug von Obst. Auch diese Veränderung entspricht nach den bisherigen Erfahrungen der jahreszeitlichen Tendenz. Die Einfuhr von lebenden Tieren und Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs hat sich von Juli zu August leicht erhöht. Käse und Eier sind in größerem Umfang als im Vormonat eingeführt worden, während bei Schmalz und Fleisch kleinere Rückgänge zu verzeichnen sind. Die Einfuhr von Genußmitteln blieb um 5 Mill. *R.M.* hinter dem Vormonatsergebnis zurück. Ausschlaggebend war vor allem die Verminderung der Rohtabakbezüge um fast 4,6 Mill. *R.M.* Bei den übrigen Genußmitteln sind keine erheblichen Veränderungen eingetreten.

Vergleicht man die Einfuhr der Ernährungswirtschaft im August 1937 mit der des gleichen Vorjahrsmonats, so ergibt sich dem Wert nach eine Steigerung um 55 vH. Sie ist zum kleineren Teil das Ergebnis von Preisveränderungen. Für das Einfuhrvolumen verbleibt jedoch eine Zunahme um 45 vH vor allem infolge des erhöhten Bezuges von pflanzlichen Nahrungsmitteln. Bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs betrug die Steigerung gegenüber dem Vorjahr der Menge nach nur ein Fünftel, bei Genußmitteln etwas mehr als ein Zehntel. Die Einfuhr von lebenden Tieren hat das Vorjahrsergebnis nicht erreicht.



Gegenüber dem August des Vorjahrs hat die Einfuhr um 136 Mill. *R.M.*, die Ausfuhr um 132 Mill. *R.M.* zugenommen. In der Einfuhr war die Zunahme gegenüber dem Vorjahr, insbesondere gemessen an den Umsätzen, stärker als in der Ausfuhr.

Der Außenhandel nach Waren

Der Rückgang der Einfuhr von Juli zu August 1937 beruht, wenn man zunächst die beiden Hauptwarengruppen betrachtet, auf einer Verminderung der Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln, die mit 168 Mill. *R.M.* um 12 vH unter dem Stand des Vormonats lag. Ausschlaggebend für diese Verminderung war der Rückgang der Einfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs um rund 20 Mill. *R.M.*, nachdem im Juli bereits eine Verminderung um 13 Mill. *R.M.* eingetreten war. Die Abnahme entfällt zum überwiegenden Teil auf Getreide, dessen Einfuhr im Mai und Juni beträchtlich gestiegen war. Im August betrug die

| Der Außenhandel nach Warengruppen | Einfuhr | | Ausfuhr | | | | | |
|--|-------------------|-------------------------------|---------|-------------------------------|-------|-------------------------------|---------|--------|
| | 1937 | Veränderung Aug. 1937 geg. | 1937 | Veränderung Aug. 1937 geg. | 1937 | Veränderung Aug. 1937 geg. | | |
| | Juli | Aug. | Juli | Aug. | Juli | Aug. | | |
| | Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | 191,5 | 168,3 | + 59,9 | - 23,2 | 7,4 | 7,8 | + 2,4 | + 0,4 |
| Lebende Tiere | 6,4 | 6,9 | - 1,5 | + 0,5 | 0,1 | 0,1 | + 0,0 | + 0,0 |
| Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 36,1 | 37,3 | + 4,6 | + 1,2 | 1,0 | 0,8 | + 0,2 | - 0,2 |
| Nahrungsmittel pflanz- lichen Ursprungs | 120,1 | 100,2 | + 55,0 | - 19,9 | 3,9 | 5,1 | + 2,4 | + 1,2 |
| Genußmittel | 28,9 | 23,9 | + 1,8 | - 5,0 | 2,4 | 1,8 | - 0,2 | - 0,6 |
| Gewerbliche Wirtschaft | 304,1 | 308,9 | + 71,7 | + 4,8 | 522,4 | 533,4 | + 129,8 | + 11,0 |
| Rohstoffe | 180,6 | 185,8 | + 53,0 | + 5,2 | 50,3 | 54,0 | + 17,8 | + 3,7 |
| Halbwaren | 91,5 | 88,2 | + 18,5 | - 3,3 | 45,7 | 51,5 | + 14,7 | + 5,8 |
| Fertigwaren | 32,0 | 34,9 | + 0,2 | + 2,9 | 426,4 | 427,9 | + 97,3 | + 1,5 |
| Vorzzeugnisse | 19,0 | 19,9 | + 0,2 | + 0,9 | 148,0 | 142,6 | + 32,5 | - 5,4 |
| Enderzeugnisse | 13,0 | 15,0 | - 0,0 | + 2,0 | 278,4 | 285,3 | + 64,8 | + 6,9 |
| Rückwaren ¹⁾ | 4,1 | 4,4 | | + 0,3 | 0,1 | 0,1 | | + 0,0 |
| Reiner Warenverkehr | 499,7 | 481,6 | + 136,0 | - 18,1 | 529,9 | 541,3 | + 132,3 | + 11,4 |

¹⁾ Von Januar 1937 ab sind die Rückwaren nur in den Zahlen für die Gesamtein- und -ausfuhr (Reiner Warenverkehr), dagegen nicht mehr in den Ergebnissen der einzelnen Warengruppen enthalten.

Im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft hat die Einfuhr von Juli zu August um rd. 5 Mill. *R.M.* oder um nicht ganz 2 vH zugenommen. Gestiegen ist in erster Linie die Einfuhr von Rohstoffen. Im einzelnen war die Entwicklung dabei nicht einheitlich. Zugenommen hat vor allem der Bezug von Erzen (+ 3,5 Mill. *R.M.*), insbesondere Eisenerzen, sowie von Spinnstoffen (+ 3,1 Mill. *R.M.*). Die Einfuhr von Spinnstoffen war im Vormonat verhältnismäßig stark zurückgegangen. Abgesehen von diesen beiden Warengruppen, weist nur die Einfuhr von Ölfrüchten zu technischen Ölen noch eine nennenswerte Zunahme auf. Stärker zurückgegangen ist die Einfuhr von Mineralölen und Rundholz. Bei den übrigen Waren hielten sich die Veränderungen in engem Rahmen. Außer Rohstoffen hat nur die Fertigwareneinfuhr sich leicht erhöht, und zwar beruht diese Steigerung in der Hauptsache auf der Zunahme der Einfuhr von Enderzeugnissen. Im einzelnen waren die Veränderungen nur geringfügig. Die Einfuhr von Halbwaren hat die des Vormonats etwas unterschritten. Abgenommen hat dabei in erster Linie die Einfuhr von Nichteisenmetallen (- 3,5 Mill. *R.M.*), insbesondere Kupfer. Dagegen ist die Einfuhr von Schmittholz leicht gestiegen.

Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im August 1937

| Warenbenennung | Werte in 1000 RM | | Mengen in dz | | Warenbenennung | Werte in 1000 RM | | Mengen in dz | |
|---|------------------|----------------|---------------------|---------------------|---|------------------|----------------|------------------|-------------------|
| | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
| Ernährungswirtschaft... | 168 311 | 7 792 | 17 765 833 | 217 511 | Noch: Rohstoffe | | | | |
| (Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel) | | | | | Manganerze | 2 178 | 12 | 620 884 | 580 |
| Lebende Tiere¹⁾ | 6 921 | 113 | 117 140 | 132 | Kupfererze | 2 051 | — | 453 538 | — |
| Pferde | 1 380 | 12 | 1 948 | 11 | Eisenerze | 2 941 | — | 143 776 | — |
| Rindvieh | 2 490 | 6 | 72 863 | 17 | Zinkerze | 870 | — | 114 974 | — |
| Schweine | 2 202 | 2 | 34 513 | 15 | Chromerze | 520 | — | 113 030 | — |
| Sonstige lebende Tiere | 849 | 93 | 9 764 | 100 | Nickelerze | 134 | — | 2 189 | — |
| Nahrungsmittel | | | | | Schwefelkies | 2 270 | 74 | 1 349 718 | 47 720 |
| tierischen Ursprungs | 37 339 | 841 | 553 104 | 18 598 | Sonstige Erze und Metallaeschen | 6 019 | 41 | 118 672 | 7 750 |
| Milch | 362 | 8 | 15 683 | 59 | Bauxit, Kryolith | 3 146 | — | 1 417 001 | — |
| Butter | 10 963 | — | 86 138 | — | Salz | 13 | 957 | 3 608 | 833 474 |
| Käse | 4 151 | 3 | 39 738 | — | Kalifrohsalze*) | — | 3 297 | — | 930 781 |
| Fleisch und Fleischwaren | 5 528 | 180 | 87 301 | 1 098 | Sonstige Steine und Erden ²⁾ | 3 585 | 3 079 | 1 163 885 | 4 362 030 |
| Därme | 2 165 | 60 | 23 025 | 229 | Rohphosphate | 1 667 | — | 814 349 | — |
| Fische und Fischzubereitungen | 3 577 | 277 | 111 871 | 9 036 | Sonst. Rohstoffe f. chem. Erzeugn. | 3 951 | 739 | 301 939 | 224 661 |
| Waldöl ³⁾ | 976 | 217 | 43 670 | 5 251 | Sonstige Rohstoffe (auch Abfälle) | 5 256 | 535 | 194 205 | 125 390 |
| Schmalz und Talg | 1 541 | — | 21 507 | — | Halbwaren | 88 177 | 51 511 | 7 134 944 | 11 538 737 |
| Eier, Eiweiß, Eigelb | 7 377 | 71 | 82 097 | 1 317 | Rohseide, Seidengespinnste | 1 434 | 371 | 1 224 | 179 |
| Honig | 169 | — | 4 124 | — | Kunstseide, auch gezwirnt | 1 494 | 2 213 | 4 720 | 5 713 |
| Tierische Abfälle zur Viehfütterung ⁷⁾ | 530 | 25 | 37 950 | 1 594 | Gespinnste aus: | | | | |
| Nahrungsmittel | | | | | zellwollenen Spinnstoffen | 191 | 137 | 897 | 567 |
| pflanzlichen Ursprungs⁸⁾ | 100 200 | 5 070 | 6 801 723 | 150 222 | Wolle und anderen Tierhaaren | 2 186 | 3 932 | 4 873 | 5 950 |
| Weizen | 21 167 | — | 1 672 441 | — | Baumwolle | 4 134 | 1 824 | 16 818 | 4 551 |
| Roggen | 2 138 | — | 144 716 | — | Flachs, Hanf, Jute u. dgl. | 1 737 | 316 | 19 464 | 1 391 |
| Futtergerste ⁹⁾ | 65 | — | 5 259 | — | Bau- und Nutzholz (Schnittholz) | 13 793 | 137 | 1 506 620 | 18 463 |
| Hafer | 397 | — | 47 638 | — | Holzmasse, Zellstoff | 1 495 | 1 598 | 131 412 | 151 915 |
| Mais, Dari | 16 033 | — | 1 991 732 | — | Kautschuk, bearbeitet | 40 | 106 | 102 | 473 |
| Sonstiges Getreide | 1 740 | 6 | 138 699 | 110 | Glasmasse, Rohglas | 18 | 1 183 | 159 | 7 569 |
| Reis | 1 799 | 365 | 192 090 | 29 355 | Zement | 53 | 1 169 | 18 888 | 835 104 |
| Müllereierzeugnisse | 2 222 | 18 | 94 817 | 1 199 | Sonst. mineral. Baustoffe u. dgl. | 196 | 1 216 | 60 981 | 176 447 |
| Malz | 56 | 27 | 2 095 | 1 355 | Roheisen | 828 | 938 | 98 334 | 109 961 |
| Nichtöhlhaltige Sämereien | 814 | 233 | 19 512 | 3 831 | Alteisen (Schrott) ¹⁰⁾ | 2 395 | 33 | 391 927 | 5 236 |
| Hülsenfrüchte zur Ernährung | 2 196 | 3 | 94 428 | 66 | Ferrolegierungen | 720 | 960 | 17 433 | 28 648 |
| » Viehfütterung | 314 | — | 27 727 | — | Eisenhalbzeug | 811 | 900 | 73 814 | 116 805 |
| Grün- und Raufutter | 1 | — | 110 | — | Aluminium | 311 | 58 | 3 629 | 568 |
| Kartoffeln | 47 | — | 7 026 | — | Kupfer | 13 699 | 525 | 198 605 | 5 860 |
| Anderer Hackfrüchte | 18 | — | 1 512 | — | Nickel | 279 | 10 | 1 368 | 33 |
| Küchengewächse | 3 390 | 12 | 289 986 | 568 | Blei | 2 432 | 7 | 79 008 | 114 |
| Obst, außer Sudfrüchten | 11 009 | 46 | 468 182 | 2 016 | Zinn | 2 569 | 39 | 8 809 | 83 |
| Süßfrüchte | 6 218 | 26 | 247 759 | 204 | Zink | 1 637 | — | 63 071 | — |
| Gemüse- und Obstkonserven | 148 | 50 | 4 527 | 779 | Sonstige unedle Metalle | 1 829 | 199 | 9 822 | 853 |
| Kakao, roh | 4 017 | 50 | 53 325 | 908 | Paraffin, Stearin, Wachs | 589 | 647 | 20 006 | 7 989 |
| Kakaoverzeugnisse | 31 | 19 | 2 555 | 131 | Sonstige technische Fette und Öle | 5 175 | 323 | 163 960 | 8 649 |
| Gewürze | 1 121 | 12 | 11 098 | 69 | Rückstände der Erdöl- und Stein- | 1 027 | 16 079 | 555 190 | 8 126 200 |
| Zucker | 1 127 | 133 | 5 771 | 2 623 | kohlenteerdestillation | 91 | 791 | 9 276 | 141 187 |
| Ölfrüchte } zur Er- | 17 277 | — | 981 689 | — | Kraftstoffe und Schmieröle | 18 840 | 1 814 | 2 818 014 | 112 002 |
| Pflanzl. Öle u. Fette/ nahrung | 4 101 | 3 427 | 34 775 | 89 690 | Teerdestillationserzeugnisse für chemische Zwecke | 1 068 | 652 | 52 427 | 64 313 |
| Margarine und ähnliche Speisefette | 312 | 42 | 10 505 | 1 051 | Chlorkalium; schwefels. Kali, Kaliummagnesia ¹¹⁾ | — | 7 434 | — | 1 123 336 |
| Ölkuchen | 975 | 5 | 102 779 | 1 016 | Thomaspophosphatmehl | 1 030 | 5 | 395 538 | 1 050 |
| Kleie | 635 | — | 71 738 | — | Sonstige Phosphordüngemittel | 414 | 147 | 80 065 | 33 645 |
| Sonst. Abfallerz. zur Viehfütterung | 305 | — | 50 835 | — | Stickstoffdüngemittel | 63 | 2 867 | 7 418 | 269 518 |
| Sonst. pflanzl. Nahrungsmittel ¹²⁾ | 1 527 | 596 | 26 397 | 15 251 | Gerbstoffauszüge | 1 488 | 101 | 60 355 | 1 755 |
| Genußmittel | 23 851 | 1 768 | 293 866 | 48 559 | Sonstige chemische Halbwaren | 848 | 2 042 | 184 181 | 145 254 |
| Hopfen | 15 | 237 | 103 | 832 | Sonstige Halbwaren | 3 274 | 1 738 | 76 536 | 27 356 |
| Kaffee | 11 877 | 3 | 133 347 | 8 | Fertigwaren | 34 833 | 427 895 | 491 470 | 5 612 350 |
| Tea | 665 | 29 | 3 905 | 203 | a) Vorerzeugnisse | 19 887 | 142 633 | 415 768 | 3 974 310 |
| Rohtabak | 9 705 | — | 78 683 | — | Gewebe, Gewirke u. dgl. aus: | | | | |
| Tabakerzeugnisse | 125 | 71 | 3 149 | 595 | Seide, Kunstseide, Zellwolle | 424 | 6 696 | 278 | 5 283 |
| Bier | 99 | 701 | 9 077 | 41 870 | Wolle und anderen Tierhaaren | 1 278 | 11 680 | 1 115 | 15 276 |
| Branntwein | 67 | 98 | 369 | 478 | Baumwolle | 2 145 | 7 991 | 4 498 | 23 391 |
| Wein | 1 298 | 629 | 65 233 | 4 573 | Flachs, Hanf, Jute u. dgl. | 374 | 1 689 | 5 322 | 14 798 |
| Gewerbliche Wirtschaft... | 308 842 | 533 347 | 10 478 24031 | 10 609 78535 | Leder | 2 960 | 3 683 | 6 683 | 2 756 |
| Rohstoffe | 185 832 | 53 941 | 40 197 617 | 43 827 448 | Felle zu Pelzwerk, bearbeitet | 1 781 | 3 410 | 454 | 750 |
| Abfallseide, Seidengehäuse | 339 | — | 907 | — | Papier und Pappe | 252 | 11 692 | 10 261 | 491 822 |
| Zellwollene Spinnstoffe, Kunstseidenabfälle | 680 | 134 | 6 140 | 738 | Furniere, Sperrholz, Faßholz u. dgl. | 957 | 954 | 27 011 | 22 944 |
| Wolle und andere Tierhaare, roh und bearbeitet, Reißwolle | 23 662 | 189 | 99 496 | 710 | Steinzeug-, Ton- u. Porzellanerzeugn. | 22 | 2 188 | 172 | 92 643 |
| Baumw., roh u. bearb., Reißbaumw. | 22 956 | 64 | 259 672 | 1 408 | Glas | 129 | 1 374 | 8 343 | 43 402 |
| Flachs, Hanf, Schellack und dgl., roh und bearbeitet | 9 939 | 36 | 223 413 | 520 | Chemisch hergestellte Kunststoffe | 301 | 2 656 | 2 195 | 17 929 |
| Abfälle von Gespinnstwaren, Lumpen | 2 503 | 1 | 67 325 | 18 | Teerfarbstoffe | 966 | 12 266 | 2 343 | 33 767 |
| Felle zu Pelzwerk, roh | 3 907 | 159 | 3 263 | 170 | Sonstige Farben, Firnisse, Lacke | 460 | 4 008 | 13 978 | 65 216 |
| Anderer Felle, Häute | 19 547 | — | 151 990 | — | Leim und Gelatine | 287 | 813 | 2 455 | 4 927 |
| Bettfedern | 2 752 | 4 | 6 831 | 12 | Sprenstoffe, Schießbedarf, Zündw. | 1 | 1 878 | 42 | 9 953 |
| Holz zu Holzmasse | 6 330 | — | 2 278 612 | — | Sonstige chemische Vorerzeugnisse | 3 158 | 16 765 | 46 926 | 802 108 |
| Bau- und Nutzholz (Rundholz) | 5 246 | 209 | 915 680 | 51 885 | Gußrohren | 1 140 | — | 91 764 | — |
| Gerbstoffe und -rinden | 1 511 | 2 | 166 321 | 30 | Stahlrohren | 97 | 10 856 | 2 100 | 462 518 |
| Kautschuk, Guttapercha, Balata | 11 067 | 20 | 101 104 | 190 | Stab- und Formeisen | 2 757 | 12 143 | 248 213 | 725 251 |
| Harz, Kopal, Schellack | 1 784 | 416 | 59 133 | 3 981 | Blech } aus { | 341 | 8 321 | 13 234 | 410 259 |
| Ölfrüchte (zu technischen Ölen) | 3 651 | 1 | 229 741 | 20 | Draht } Eisen { | 282 | 4 302 | 9 221 | 196 846 |
| Steinkohlen } einschl. { | 5 063 | 42 120 | 3 827 950 | 35 856 910 | Eisenbahnroberbaumaterial | 9 | 3 768 | 708 | 257 334 |
| Braunkohlen } Preßkohlen { | 1 506 | 1 529 | 1 748 060 | 987 070 | Schmiedbarer Guß, Schmiedestücke | 326 | 2 394 | 3 187 | 98 013 |
| Erdöl und Teer, roh | 4 506 | 38 | 1 292 372 | 5 597 | Stangen, Bleche, Draht usw. aus: | | | | |
| Eisenerze | 21 529 | 12 | 19 153 750 | 5 360 | Kupfer, Kupferlegierungen | 81 | 5 784 | 228 | 58 830 |
| Eis.-od.manganhalt. Abbrände u. dgl. | 2 753 | 273 | 2 794 089 | 380 443 | Aluminium, Aluminiumlegierung | 8 | 2 091 | 24 | 10 992 |

¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Einschl. leb. Tiere zu anderen als Ernährungszwecken. — ³⁾ Stück. — ⁴⁾ Einfuhr: 14 166 Stück; Ausfuhr: 3 Stück. — ⁵⁾ Einfuhr: 27 089 Stück; Ausfuhr: 6 Stück. — ⁶⁾ Einschl. Waldöl für technische Zwecke; Ausfuhr auch Fisch-, Robbentran u. dergl. — ⁷⁾ Ausfuhr auch Abfälle für Düngezwecke. — ⁸⁾ Einschl. Zierpflanzen usw. — ⁹⁾ Ausfuhr unter »Sonstiges Getreide«. — ¹⁰⁾ Ohne Wasserfahrzeuge, jedoch einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks. — ¹¹⁾ Ohne Rohstoffe für chemische Erzeugnisse. — ¹²⁾ Einschl. Wasserfahrzeugen zum Zerschlagen, Einfuhr: 9 Stück = 4 050 dz; Ausfuhr: — Stück = — dz. — ¹³⁾ Ausfuhr einschl. vertraglicher Lieferungen für Rechnung ausländ. Mitglieder des Kalikartells.

Noch: Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im August 1937

| Warenbenennung | Werte in 1000 <i>RM</i> | | Mengen in dz | | Warenbenennung | Werte in 1000 <i>RM</i> | | Mengen in dz | |
|---|-------------------------|----------------|---------------|------------------|---|-------------------------|----------------|-------------------|-------------------|
| | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
| Noch: Fertigwaren | | | | | Noch: Fertigwaren | | | | |
| b) Enderzeugnisse..... | 14 946 | 285 262 | 75 702 | 1 638 040 | Landwirtschaftliche Maschinen ... | 143 | 2 484 | 438 | 37 068 |
| Strick-, Wirkwaren ¹⁾ u. dgl. aus: | | | | | Dampflokomotiven | — | 642 | — | 5 301 |
| Seide, Kunstseide, Zellwolle ... | 2 | 2 778 | 0 | 1 877 | Kraftmaschinen | 145 | 5 297 | 500 | 35 706 |
| Wolle und anderen Tierhaaren ... | 176 | 1 673 | 130 | 1 189 | Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl. | 14 | 4 093 | 31 | 13 694 |
| Baumwolle | 18 | 2 369 | 24 | 1 765 | Fördermittel | 11 | 1 180 | 79 | 10 440 |
| Sonstige Kleidung u. dgl. ²⁾ aus: | | | | | Papier- und Druckmaschinen | 2 | 5 324 | 7 | 26 615 |
| Seide, Kunstseide, Zellwolle ... | 17 | 1 706 | 1 | 488 | Büromaschinen | 18 | 2 270 | 11 | 1 898 |
| Wolle und anderen Tierhaaren ... | 176 | 1 807 | 38 | 695 | Maschinen für Nahrungs- und Ge- | | | | |
| Baumwolle | 22 | 697 | 6 | 955 | nußmittelindustrie | 2 | 3 730 | 24 | 22 465 |
| Flachs, Hanf, Jute u. dgl. | 6 | 86 | 1 | 52 | Sonstige Maschinen | 685 | 9 781 | 2 645 | 79 681 |
| Hüte (ohne Strohhüte) | 282 | 1 126 | 197 | 711 | Wasserfahrzeuge | 1 803 | 14 513 | 7 | 111 |
| Sonstige Spinnstoffwaren | 209 | 3 625 | 450 | 8 777 | Kraft- und Luftfahrzeuge | 1 275 | 16 731 | 5 468 | 96 295 |
| Pelzwaren | 52 | 273 | 20 | 66 | Fahrräder | 18 | 3 374 | 23 | 21 686 |
| Schuhe aus Leder | 136 | 315 | 58 | 408 | Sonstige Fahrzeuge | — | 1 420 | — | 24 352 |
| Andere Lederwaren | 374 | 1 916 | 311 | 1 491 | Elektrotechnische Erzeugnisse (auch | | | | |
| Papierwaren | 184 | 6 542 | 405 | 71 319 | elektrische Maschinen) | 1 489 | 28 182 | 3 119 | 146 593 |
| Bücher, Karten, Noten, Bilder ... | 899 | 2 679 | 3 778 | 10 251 | Uhren | 745 | 3 053 | 42 | 6 388 |
| Holzwaren | 536 | 2 722 | 4 683 | 18 796 | Feinmech. u. optische Erzeugnisse | 130 | 11 847 | 38 | 6 988 |
| Kautschukwaren | 777 | 4 397 | 35 044 | 15 753 | Waren aus Wachs od. Fetten; Seifen | 183 | 1 168 | 1 487 | 12 940 |
| Steinwaren | 18 | 856 | 236 | 25 904 | Waren aus Zellhorn u. ähnl. Kunstst. | 51 | 2 565 | 188 | 3 390 |
| Steinzeug-, Ton-, Steingut- und | | | | | Belichtete Filme | 189 | 460 | 5 | 72 |
| Porzellanwaren | 71 | 3 915 | 755 | 44 336 | Photochemische Erzeugnisse | 74 | 3 903 | 168 | 6 775 |
| Glaswaren | 308 | 5 909 | 894 | 63 457 | Farbwaren | 11 | 1 142 | 119 | 3 796 |
| Messerschmiedewaren | 10 | 3 237 | 11 | 5 936 | Pharmazeutische Erzeugnisse | 571 | 14 514 | 981 | 7 911 |
| Werkzeuge, landwirtschaftl. Geräte | 55 | 4 736 | 122 | 41 324 | Kosmetische Erzeugnisse | 52 | 632 | 67 | 2 002 |
| Sonstige Eisenwaren | 461 | 41 102 | 2 248 | 501 024 | Sonstige chemische Erzeugnisse ... | 128 | 2 047 | 1 972 | 19 870 |
| Waren aus: | | | | | Musikinstrumente | 35 | 2 476 | 35 | 5 792 |
| Kupfer und Kupferlegierungen .. | 491 | 7 899 | 768 | 20 308 | Kinderspielz., Christbaumschmuck | 13 | 3 955 | 92 | 23 608 |
| Edelmetallen; vergoldete und ver- | | | | | Sonstige Enderzeugnisse | 769 | 2 755 | 4 255 | 10 284 |
| silberte Waren | 85 | 2 627 | 14 | 824 | Außerdem Rückwaren⁶⁾..... | 4 433 | 119 | 18 422 | 375 |
| sonstigen unedlen Metallen | 193 | 2 227 | 217 | 6 784 | Reiner Warenverkehr...⁵⁾ | 481 586 | 541 258 | 55 608 286 | 61 196 421 |
| Werkzeugmaschinen (einschl. Walz- | | | | | Gold, nicht bearb.; Goldmünzen .. | 2 594 | 31 026 | 152 | 114 |
| werksanlagen) | 363 | 17 071 | 1 104 | 104 446 | | | | | |
| Maschinen für die Spinnstoff-, Le- | | | | | | | | | |
| der- und Lederwarenindustrie .. | 469 | 11 434 | 2 393 | 55 170 | | | | | |

¹⁾ Ohne Wasserfahrzeuge, jedoch einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks. — ²⁾ Einfuhr aussch., Ausfuhr einschl. zugeschnittener und genähter Wirkwaren. — ³⁾ Einfuhr einschl., Ausfuhr aussch. zugeschnittener und genähter Wirkwaren. — ⁴⁾ Stück, einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks, Einfuhr: — dz; Ausfuhr: 2 324 dz. — ⁵⁾ Bis Dezember 1936 in den Ergebnissen der einzelnen Gruppen, ab Januar 1937 nur in der Summe des Reinen Warenverkehrs enthalten. — ⁶⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannten Stückzahlen.

Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs hat die Einfuhr im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft sich dem Wert nach um 30 vH erhöht. Diese Zunahme entfällt zu annähernd gleichen Teilen auf eine Steigerung der Einfuhrpreise und der Einfuhrmengen. Am stärksten war die Erhöhung, und zwar sowohl dem Wert als auch der Menge nach, bei Rohstoffen. Das Einfuhrvolumen übertraf hier den Vorjahresumfang um rd. ein Viertel. Die Einfuhr von Halbwaren lag dem Wert nach um 26 vH über Vorjahreshöhe. Jedoch beruht diese Zunahme fast ausschließlich auf einer Preissteigerung, die bei dieser Gruppe doppelt so groß war wie bei Rohstoffen. Die mengenmäßige Steigerung war bei Halbwaren nur gering. Die Fertigwareneinfuhr war gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat dem Wert nach kaum verändert. Eine Verminderung des Einfuhrvolumens wurde durch eine Steigerung des Einfuhrdurchschnittswerts ungefähr ausgeglichen.

An der Steigerung der Ausfuhr von Juli zu August waren in erster Linie Rohstoffe und Halbwaren beteiligt. Bei Rohstoffen entfällt die Zunahme (+ 3,6 Mill. *RM*) vor allem auf Kohlen und Kalisalze. Von Halbwaren, deren Absatz insgesamt um 6 Mill. *RM* gestiegen ist, wurden in der Hauptsache Düngemittel und Koks in größerem Umfang als im Vormonat ausgeführt. Die Fertigwarenausfuhr war im ganzen gegenüber dem Juli nur wenig verändert. Im einzelnen war die Entwicklung allerdings verschieden. Der Absatz von Vorerzeugnissen lag um 5,4 Mill. *RM* unter dem Juliergebnis. Abgenommen hat dabei vor allem die Ausfuhr von Schwereisenerzeugnissen und chemischen Vorerzeugnissen. Dagegen hat sich der Absatz von Geweben und Gewirken der Jahreszeit entsprechend erhöht. Die Ausfuhr von Enderzeugnissen lag insgesamt um 7 Mill. *RM* über dem Vormonatsstand. Gestiegen ist vor allem der Absatz von Bekleidungsgegenständen, und zwar handelt es sich dabei ebenso wie bei Geweben um eine jahreszeitliche Erscheinung. Stärker zugenommen hat ferner die Ausfuhr von Eisenwaren, chemischen Erzeugnissen, Wasserfahrzeugen und Kinderspielzeug. Dagegen hat sich der Jahreszeit entsprechend die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen vermindert. Auch bei Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen wurde das Vormonatsergebnis etwas unterschritten.

Gegenüber dem August 1936 hat sich die Ausfuhr insgesamt wertmäßig um annähernd ein Drittel erhöht. Der Menge nach

betrug die Absatzsteigerung nur rd. ein Viertel, da die Ausfuhrpreise im Durchschnitt um fast 6 vH höher lagen als im gleichen Vorjahrsmonat. Verhältnismäßig am stärksten hat gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat der Absatz von Rohstoffen, und zwar insbesondere von Kohlen, zugenommen. Insgesamt betrug die Wertsteigerung bei Rohstoffen fast 50 vH, während das Volumen um rd. ein Drittel gestiegen ist. Der Absatz von Halbwaren lag dem Wert nach um rd. 40 vH, dem Volumen nach um etwa ein Viertel über Vorjahreshöhe. Bei Fertigwaren betrug die Wertsteigerung im ganzen annähernd 30 vH. Während die Wertsteigerung bei Fertigwaren hiernach also geringer war als bei Halbwaren, war die Zunahme des Ausfuhrvolumens mit fast einem Viertel ungefähr ebenso hoch. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Ausfuhrpreise bei Fertigwaren verhältnismäßig wenig gestiegen sind, nämlich um 4 vH gegen 12 vH bei Halbwaren und Rohstoffen. Dem Wert nach war die Zunahme gegenüber dem Vorjahr bei Vorerzeugnissen und Enderzeugnissen gleich groß. Bei Enderzeugnissen entsprach die Volumensteigerung annähernd der Wertzunahme, da sich hier die Preise nur wenig verändert haben. Bei Vorerzeugnissen betrug die Preissteigerung demgegenüber jedoch 10 vH. Die Volumen- zunahme war daher mit fast 18 vH weit geringer als die Steigerung des Ausfuhrwerts.

Der Außenhandel nach Ländern

Von den einzelnen Erdteilen war in erster Linie Europa an der Verminderung der Einfuhr von Juli zu August beteiligt. Insgesamt belief sich der Einfuhrrückgang hier auf 17 Mill. *RM*. Abgenommen hat vor allem die Einfuhr aus Rumänien, und zwar um 11 Mill. *RM*; in der Hauptsache handelt es sich hierbei um verminderte Getreidebezüge. Weitere Abnahmen sind in der Einfuhr aus Großbritannien, Frankreich, Sowjetrußland und Ungarn eingetreten. Während die Verminderung der englischen Lieferungen sich auf zahlreiche Waren erstreckt, wurden aus Frankreich vorwiegend Häute, aus Sowjetrußland Papierholz, Borsten und Felle zu Pelzwerk und aus Ungarn hauptsächlich lebende Tiere in geringerem Umfang eingeführt. Aus den übrigen europäischen Ländern ist die Einfuhr von Juli zu August meist gestiegen. Zugenommen haben insbesondere die Bezüge aus Italien (Häute und Felle), aus Dänemark (lebende Tiere) und aus der Schweiz (verschiedene Waren).

| Der deutsche Außenhandel mit wichtigen Ländern | Einfuhr | | | | Ausfuhr | | | |
|--|-------------------|-------|------------------------------------|-----------|---------|-------|------------------------------------|-----------|
| | 1937 | | Veränderung August 1937 gegen Juli | | 1937 | | Veränderung August 1937 gegen Juli | |
| | Juli | Aug. | Aug. 1936 | Juli 1937 | Juli | Aug. | Aug. 1936 | Juli 1937 |
| | Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | | |
| Europa | 271,5 | 254,2 | + 38,9 | - 17,3 | 366,6 | 355,9 | + 77,9 | - 10,7 |
| Belgien-Luxemburg | 16,6 | 17,4 | + 5,6 | + 0,8 | 24,5 | 25,2 | + 7,1 | + 0,7 |
| Frankreich | 13,5 | 10,0 | + 1,7 | - 3,5 | 28,6 | 26,1 | + 5,1 | - 2,5 |
| Großbritannien | 29,1 | 24,5 | + 5,4 | - 4,6 | 38,7 | 36,6 | + 2,8 | - 2,1 |
| Dänemark | 11,2 | 13,5 | + 1,2 | + 2,3 | 19,3 | 17,8 | + 0,3 | - 1,5 |
| Italien | 18,9 | 21,8 | - 0,4 | + 2,9 | 25,1 | 24,9 | + 9,0 | - 0,2 |
| Niederlande | 20,5 | 21,9 | + 5,4 | + 1,4 | 41,5 | 42,6 | + 8,2 | + 1,1 |
| Jugoslawien | 8,5 | 9,0 | + 1,3 | + 0,5 | 11,3 | 13,2 | + 6,1 | + 1,9 |
| Schweden | 21,0 | 22,1 | + 5,4 | + 1,1 | 31,2 | 24,2 | + 5,6 | - 7,0 |
| Tschechoslowakei | 12,7 | 14,3 | + 4,7 | + 1,6 | 12,5 | 11,9 | + 0,6 | - 0,6 |
| Schweiz | 6,9 | 8,6 | - 1,4 | + 1,7 | 20,7 | 19,2 | + 1,2 | - 1,5 |
| Ungarn | 10,3 | 8,3 | + 1,1 | - 2,0 | 9,7 | 10,8 | + 4,6 | + 1,1 |
| Rußland (UdSSR) | 9,5 | 6,2 | - 10,0 | - 3,3 | 7,6 | 7,5 | - 6,0 | - 0,1 |
| Rumänien | 23,5 | 12,4 | + 5,2 | - 11,1 | 10,8 | 10,7 | + 3,1 | - 0,1 |
| Übersee | 226,9 | 226,1 | + 97,8 | - 0,8 | 162,6 | 184,9 | + 54,3 | + 22,3 |
| Amerika | 121,1 | 119,0 | + 62,5 | - 2,1 | 79,7 | 96,5 | + 23,3 | + 16,8 |
| Ver. St. v. Amerika | 28,3 | 28,2 | + 12,6 | - 0,1 | 16,3 | 28,4 | + 6,7 | + 12,1 |
| Canada | 11,7 | 4,5 | + 2,7 | - 7,2 | 2,4 | 4,9 | + 0,3 | + 2,5 |
| Argentinien | 25,2 | 30,1 | + 26,4 | + 4,9 | 13,7 | 13,6 | + 4,3 | - 0,1 |
| Brasilien | 12,2 | 15,8 | + 6,7 | + 3,6 | 16,5 | 16,0 | + 3,7 | - 0,5 |
| Chile | 6,1 | 6,4 | + 3,7 | + 0,3 | 5,0 | 5,8 | + 1,4 | + 0,8 |
| Mexiko | 6,5 | 6,5 | + 1,5 | - 0,0 | 6,4 | 6,6 | + 2,0 | + 0,2 |
| Niederl.-Amerika | 7,4 | 3,1 | - 4,3 | - 0,4 | 0,4 | 0,4 | - 0,0 | - 0,0 |
| Asien | 56,5 | 56,7 | + 12,7 | + 0,2 | 58,9 | 64,3 | + 24,6 | + 5,4 |
| China | 9,6 | 7,0 | - 2,6 | - 2,6 | 14,2 | 14,1 | + 3,3 | - 0,1 |
| Iran | 4,9 | 4,6 | + 3,0 | - 0,3 | 5,2 | 3,6 | + 1,7 | - 1,6 |
| Brit.-Indien | 12,4 | 13,7 | + 1,5 | + 1,3 | 13,5 | 16,9 | + 6,2 | + 3,4 |
| Brit.-Malaya | 9,9 | 9,6 | + 5,6 | - 0,3 | 2,0 | 1,6 | - 1,9 | - 0,4 |
| Niederl.-Indien | 9,7 | 12,6 | + 0,8 | + 2,9 | 5,0 | 4,7 | + 1,0 | - 0,3 |
| Afrika | 35,7 | 30,4 | + 8,2 | - 5,3 | 19,1 | 18,9 | + 5,3 | - 0,2 |
| Union von Südafrika .. | 3,8 | 3,1 | + 2,0 | - 0,7 | 5,7 | 6,6 | + 0,8 | + 0,9 |
| Australien | 13,6 | 20,0 | + 14,4 | + 6,4 | 4,9 | 5,2 | + 1,1 | + 0,3 |
| Austral. Bund | 10,0 | 16,1 | + 11,6 | + 6,1 | 3,9 | 4,2 | + 0,7 | + 0,3 |

Die Einfuhr aus den nichteuropäischen Ländern war im ganzen im August kaum verändert. Im einzelnen war die Entwicklung jedoch verschieden. Aus Amerika und Afrika ist die Einfuhr gesunken, dagegen haben sich die Lieferungen Australiens beträchtlich erhöht. Innerhalb Amerikas sind starke Rückgänge bei Canada und Niederländisch-Amerika zu verzeichnen. Bei Canada beruht die Verminderung auf einer Abnahme der Getreidelieferungen, während aus Niederländisch-Amerika weniger Mineralöle bezogen wurden. Die Abnahme der afrikanischen Lieferungen entfällt in erster Linie auf Nigeria, dessen Absatz von Ölfrüchten nach Deutschland von Juli zu August zurückging. An der Steigerung der Einfuhr aus Australien war ausschlaggebend der Australische Bund, und zwar mit erhöhten Wolllieferungen, beteiligt. Die Einfuhr aus den asiatischen Ländern war insgesamt gegenüber dem Juli nicht verändert. Eine Verminderung der chinesischen Lieferungen (Spinnstoffe) wurde durch eine Steigerung der Bezüge aus Niederländisch-Indien ausgeglichen.

Gegenüber dem August 1936 weist die Einfuhr aus sämtlichen Erdteilen Steigerungen auf. Bei den nichteuropäischen Ländern

war die Zunahme dabei im allgemeinen weitaus stärker als bei Europa. Die Einfuhr aus Amerika und Australien war mehr als doppelt so hoch wie im August 1936.

An der Steigerung der Ausfuhr von Juli zu August waren im ganzen genommen nur die überseeischen Länder beteiligt. Insgesamt ist der Absatz nach Übersee um 22 Mill. *R.M.* gestiegen, während der europäische Absatz um rd. 11 Mill. *R.M.* gesunken ist. Im einzelnen haben von Juli zu August vor allem die Lieferungen nach Amerika zugenommen. Beträchtlich gestiegen (von 16 auf 28 Mill. *R.M.*) ist im besonderen die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die asiatischen Länder haben insgesamt für rd. 5 Mill. *R.M.* mehr Waren abgenommen. Höher war dabei vor allem der Absatz nach Britisch-Indien. Die Entwicklung der Ausfuhr nach den einzelnen europäischen Ländern war nicht einheitlich. Nach Schweden, Frankreich, Großbritannien, Dänemark und der Schweiz ist die Ausfuhr zum Teil beträchtlich gesunken, dagegen ist der Absatz nach Jugoslawien, den Niederlanden und Ungarn gestiegen.

Im Vergleich zum August 1936 hat die Ausfuhr nach allen Erdteilen und mit nur wenigen Ausnahmen auch nach allen Ländern zugenommen. Am stärksten war — an den Gesamtumsätzen gemessen — der Absatzgewinn in Übersee, vor allem in Asien.

| Die deutsche Handelsbilanz mit Europa und Übersee | Handelsbilanz*) | | | Veränderung August 1937 gegen | |
|---|-------------------|--------|---------|-------------------------------|-----------|
| | August 1936 | Juli | August | Aug. 1936 | Juli 1937 |
| | Mill. <i>R.M.</i> | | | | |
| Insgesamt | + 63,4 | + 30,2 | + 59,7 | - 3,7 | + 29,5 |
| mit Europa | + 62,7 | + 95,1 | + 101,7 | + 39,0 | + 6,6 |
| Übersee ²⁾ | + 0,7 | - 64,9 | - 42,0 | - 42,7 | + 22,9 |
| davon | | | | | |
| Amerika | + 16,7 | - 41,4 | - 22,5 | - 39,2 | + 18,9 |
| Asien | - 4,3 | + 2,3 | + 7,6 | + 11,9 | + 5,3 |
| Afrika | - 8,6 | - 16,6 | - 11,5 | - 2,9 | + 5,1 |
| Australien | - 1,5 | - 8,7 | - 14,8 | - 13,3 | - 6,1 |
| Eismeer und nichtermittelte Länder.. | - 1,6 | - 0,5 | - 0,8 | + 0,8 | - 0,3 |

*) Einfuhrüberschuß: —; Ausfuhrüberschuß: +. —¹⁾ Einschl. Eismeer und nichtermittelte Länder.

Die Erhöhung des Ausfuhrüberschusses von Juli zu August beruht in erster Linie auf einem Rückgang der Passivität gegenüber den nichteuropäischen Ländern (um rd. 23 Mill. *R.M.*). Im Verkehr mit Europa ist der Ausfuhrüberschuß weiter gestiegen, jedoch war die Erhöhung vergleichsweise gering. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs ist nur im Verkehr mit Europa eine Aktivierung (Steigerung des Ausfuhrüberschusses) eingetreten. Im Verkehr mit Außereuropa, und zwar insbesondere den amerikanischen Ländern, schließt die Handelsbilanz, die im August 1936 aktiv war, mit einem beträchtlichen Einfuhrüberschuß ab.

Berichtigung: In dem Aufsatz »Der Veredelungsverkehr im Jahre 1936« in Heft 17 muß es auf S. 673, linke Spalte 2. Abs. heißen in Zeile 4: Passivität statt Aktivität, in Zeile 6: zehnfachen statt zwölffachen Betrag und in der Klammer: 57 Mill. *R.M.* statt 69 Mill. *R.M.*

Der Güterverkehr im Juli 1937

Reichsbahn. Der Güterverkehr der Reichsbahn war im Juli gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert. Im Vergleich zum Juni 1937 wurden zwar 4 vH mehr Güter befördert und um 4 vH höhere tonnenkilometrische Leistungen erzielt, im arbeitstäglichen Durchschnitt sind die beförderten Gütermengen jedoch nur um 0,4 vH gestiegen und die tonnenkilometrischen Leistungen um 0,2 vH gefallen. Gegenüber Juli 1936 ergibt sich allgemein eine Zunahme; insgesamt und arbeitstäglich war die Güterbeförderung um 10 vH und die tonnenkilometrische Leistung um 19 vH größer. Nur wenige Nachkriegsmonate weisen einen ähnlich günstigen oder gar günstigeren Verkehrsstand auf.

Die Zunahme der beförderten Gütermengen erklärt sich hauptsächlich aus der erhöhten Beförderung von Kohlen. Für den Abtransport von Kohlen aus den Kohlengebieten wurden insgesamt 1,66 Mill. Wagen¹⁾ gestellt oder 5 vH mehr als im

¹⁾ Wageneinheiten zu 10 t. Bei den anderen genannten Zahlen handelt es sich jedoch um die tatsächlich gestellten Wagen.

| Güterverkehr der Reichsbahn | 1937 | | | 1936 | |
|--|--------------------|--------------------|-------|-------|------------------|
| | Juli ¹⁾ | Juni ²⁾ | Mai | Juli | Monatsdurechnitt |
| Wagengestellung ³⁾ in 1000 Wagen ⁴⁾ .. | 3 954 | 3 762 | 3 372 | 3 615 | 3 433 |
| je Arbeitstag | 146,4 | 144,7 | 148,5 | 133,9 | 135,2 |
| Güterwagengeschwindigkeit ⁵⁾ in Mill. t. | 1 917 | 1 830 | 1 599 | 1 680 | 1 573 |
| darunter beladen | 1 335 | 1 270 | 1 126 | 1 162 | 1 100 |
| Beförderte Güter in Mill. t | 43,08 | 41,31 | 36,94 | 39,17 | 37,70 |
| darunter im öffentlichen Verkehr. | 38,27 | 36,92 | 33,21 | 33,90 | 33,42 |
| Verkehrsleistungen in Mill. tkm | 7 323 | 7 063 | 5 947 | 6 160 | 5 893 |
| darunter im öffentlichen Verkehr. | 6 667 | 6 464 | 5 389 | 5 434 | 5 276 |
| Mittl. Versandweite in km (öffentlicher Verkehr) | 174 | 175 | 162 | 160 | 158 |

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Endgültige Ergebnisse. — ³⁾ Im August 1937: 3 844, je Arbeitstag 147,9.

Vormonat; arbeitstäglich wurden 1 vH mehr Wagen gestellt. Gegenüber dem Juli des Vorjahrs beträgt die Steigerung 24 vH. Eine Zunahme gegen den Vormonat zeigen insbesondere die Wagengestellungen für Braunkohle (+ 7 vH) und für Steinkohle aus dem oberschlesischen Industriegebiet (+ 12 vH). Die Ein-

deckung der Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln ist nach dem hohen Stand der Vormonate gegenüber dem Juni um 3 vH zurückgegangen, war jedoch um 12 vH größer als im Juli 1936. Für den Versand von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden u. a. wegen der beginnenden Erntearbeiten allgemein mehr Wagen gestellt als in dem vorangegangenen Monat. Für den Abtransport von Brotgetreide und Mehl wurden im Vergleich zum Juli 1936 26 vH mehr Wagen, für die Beförderung von Kartoffeln dagegen 18 vH weniger Wagen gestellt. Als Folge der umfangreichen Bautätigkeit wurden für den Zementverkehr 71 300 Wagen oder 14 vH mehr als im Vormonat und 6 vH mehr als im Juli 1936 benötigt.

Binnenschifffahrt. Die Ein- und Ausladungen auf den Binnenwasserstraßen erreichten im Juli 1937 die Rekordhöhe von 16,5 Mill. t. Gegenüber dem Vormonat ist der Verkehr um 0,7 Mill. t oder 4,7 vH, arbeitstäglich um 0,8 vH, gestiegen. Gegenüber Juli 1936 beträgt die Zunahme 2,4 Mill. t oder 16,9 vH. Im Vergleich zum Vormonat hat sich der Verkehr am stärksten bei den Holztransporten (+ 17,6 vH) erhöht; auch bei den Düngemitteln nahm der Verkehr um 15,9 vH zu, ferner bei den Erzen um 7,6 vH, bei den Kohlen um 4,5 vH und beim Getreide um 1,6 vH, während die Transporte von Eisen und Eisenwaren um 7,2 vH nachließen.

Der Grenzverkehr auf dem Rhein bei Emmerich hat im Juli 1937 gegenüber dem Vormonat beim Eingang um 453 000 t zugenommen; davon entfallen auf Erze 241 000 t. Beim Ausgang beträgt die Zunahme 14 000 t.

161 000 t (Ems-Weser-Kanal 37 000 t, »Übriger Niederrhein« 32 000 t, »Übrige Elbhäfen« 29 000 t und Ludwigshafen 20 000 t). Abgang von Getreide 180 000 t (Hamburg 73 000 t, Bremen 21 000 t sowie »Übrige Unterweser« und Duisburg-Ruhrort je 12 000 t). Die Holzanfuhr betrug 348 000 t (»Übriges Ostpreußen« 54 000 t, »Übriger Niederrhein« 49 000 t, »Rhein-Ems-Kanäle« 47 000 t, Duisburg-Ruhrort 25 000 t und Mannheim 23 000 t); die Abfuhr von Holz betrug 179 000 t (Stettin 36 000 t und Lübeck 26 000 t). Die Anfuhr von Eisen und Eisenwaren erreichte 227 000 t (Duisburg-Ruhrort 55 000 t, »Rhein-Ems-Kanäle« 31 000 t und »Übriger Niederrhein« 30 000 t).

Seeverkehr. Auch der Güterverkehr der wichtigeren deutschen Seehäfen erreichte im Juli 1937 mit 5,6 Mill. t, wie die Binnen-schifffahrt und wie der Schiffsverkehr über See, einen in der Nachkriegszeit noch nicht erzielten Umfang. Die Steigerung gegenüber dem Vormonat beträgt 373 000 t oder 7 vH (arbeits-täglich 3 vH). Hiervon entfallen 46 000 t auf die Ostseehäfen und 327 000 t auf die Nordseehäfen, deren Umschlag stärker als der der Ostseehäfen, und zwar um 9 vH, zugenommen hat. Der Inlandverkehr hat sich um 113 000 t (8 vH), der Auslands-empfang um 231 000 t (9,5 vH) und der Auslandsversand um 30 000 t (2 vH) erhöht. Die starke Erhöhung der Auslands-eingänge ist in der Hauptsache auf die um 213 000 t gestiegenen Ankünfte von mineralischen Rohstoffen zurückzuführen. Beim Auslandsversand haben sich die Verschiffungen von anderen Roh-stoffen und Industrieerzeugnissen um 29 000 t vergrößert. Mit wenigen Ausnahmen waren fast alle Berichtshäfen an dem Auf-schwung beteiligt.

| Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen Juli 1937 | Ankunft | | | Abgang | | | |
|--|------------|----------|-------|------------|-------|-------|---------|
| | insge-samt | davon | | insge-samt | davon | | |
| | | Getreide | Erze | | Kohle | Kohle | Eisenw. |
| | in 1000 t | | | | | | |
| Königsberg (Pr) | 65 | 0 | 1 | 0 | 60 | 33 | 1 |
| Übr. Ostpreußen (5 Häfen) | 109 | 1 | 12 | 29 | 23 | 0 | 0 |
| Kosel | 45 | 0 | 33 | 1 | 366 | 361 | 1 |
| Breslau | 21 | 4 | 5 | — | 16 | — | 0 |
| Mittlere Oder u. Warthe (6) | 53 | 4 | 5 | 13 | 62 | 30 | 0 |
| Stettin und Swinemünde .. | 144 | 1 | 1 | 61 | 301 | 138 | 11 |
| Berlin insgesamt | 789 | 23 | 3 | 354 | 126 | 6 | 4 |
| Übrige märk. Häfen (12) .. | 110 | 4 | 1 | 52 | 257 | 9 | 2 |
| Dresden und Riesa | 61 | 8 | 2 | 0 | 42 | 13 | 0 |
| Magdeburg | 104 | 12 | 5 | 53 | 50 | 11 | 1 |
| Übrige Elbhafen (9) | 99 | 27 | 6 | 4 | 91 | 5 | 0 |
| Hafen Hamburg | 408 | 27 | 5 | 52 | 500 | 109 | 13 |
| Halle | 20 | 6 | 0 | — | 14 | 1 | 0 |
| Lübeck | 31 | 0 | 2 | 6 | 36 | 1 | 4 |
| Holstein (5) | 43 | 8 | — | 10 | 15 | 0 | 0 |
| Ober- und Mittelweser (4) | 22 | 14 | — | — | 35 | 5 | — |
| Bremen | 211 | 0 | — | 55 | 53 | 2 | 3 |
| Übrige Unterweser (5) .. | 83 | 2 | 1 | 19 | 24 | 1 | 1 |
| Ems-Weser-Kanal (6) | 231 | 18 | 10 | 151 | 139 | — | 5 |
| Rhein-Ems-Kanäle (20) .. | 798 | 9 | 448 | 29 | 1 626 | 1 421 | 55 |
| Emden | 292 | 1 | 0 | 266 | 318 | 4 | 1 |
| Kehl | 160 | 8 | 1 | 121 | 32 | 2 | 2 |
| Karlsruhe | 334 | 14 | — | 278 | 25 | 1 | 7 |
| Mannheim | 434 | 29 | 9 | 241 | 60 | 7 | 4 |
| Ludwigshafen | 318 | 8 | 54 | 147 | 155 | 15 | 44 |
| Mainz | 197 | 0 | 6 | 98 | 56 | — | 4 |
| Übriger Mittelrhein (17) .. | 342 | 9 | 17 | 80 | 608 | 329 | 5 |
| Köln | 166 | 25 | 10 | 10 | 176 | 119 | 13 |
| Düsseldorf | 188 | 23 | 2 | 2 | 84 | 21 | 22 |
| Duisburg-Ruhrort (Hafen A.-G.) .. | 431 | 22 | 135 | 3 | 1 725 | 1 595 | 28 |
| Übriger Niederrhein (14) .. | 1 462 | 21 | 1 094 | 5 | 890 | 475 | 143 |
| Heilbronn und Jagstfeld .. | 82 | 5 | 0 | 32 | 50 | — | 4 |
| Bayerischer Main (3) | 82 | 3 | — | 59 | 17 | 0 | 1 |
| Frankfurt und Umg. (4) .. | 304 | 15 | 4 | 164 | 43 | 0 | 3 |
| Saarbrücken | 22 | — | 19 | — | 38 | 38 | — |
| Regensburg und Passau .. | 95 | 54 | — | 2 | 39 | 2 | 7 |
| Alle Häfen | 8 356 | 405 | 1 891 | 2 397 | 8 152 | 4 753 | 389 |
| Arbeitstäglich | 309 | 15 | 70 | 89 | 302 | 176 | 14 |
| Juni 1937 | 7 738 | 376 | 1 716 | 2 161 | 8 036 | 4 684 | 448 |
| Arbeitstäglich | 297 | 14 | 66 | 83 | 309 | 180 | 17 |
| Juli 1936 | 7 170 | 142 | 1 567 | 1 997 | 6 951 | 3 789 | 407 |
| Arbeitstäglich | 265 | 5 | 58 | 74 | 257 | 140 | 15 |
| | | Eingang | | Ausgang | | | |
| Grenze Emmerich | 2 460 | 207 | 1 318 | 239 | 3 039 | 2 086 | 207 |
| Juni 1937 | 2 007 | 134 | 1 077 | 225 | 3 025 | 2 121 | 232 |
| Juli 1936 | 1 871 | 53 | 934 | 205 | 2 189 | 1 360 | 232 |

| Güterverkehr über See nach wichtigsten Gütern Juli 1937 | Ostseehäfen | | | | Nordseehäfen | | | |
|---|-------------------------------|---------|-----------------|--------|----------------|---------|-----------------|---------|
| | Inland-verkehr | | Ausland-verkehr | | Inland-verkehr | | Ausland-verkehr | |
| | an | ab | an | ab | an | ab | an | ab |
| | in 1000 t | | | | | | | |
| Güter insges. ... | 561,0 | 192,8 | 588,1 | 269,5 | 228,3 | 567,3 | 2 071,1 | 1 144,8 |
| darunter | | | | | | | | |
| Weizen, Roggen .. | 3,0 | 4,6 | — | 0,4 | 6,2 | 7,6 | 40,7 | 19,2 |
| Anderes Getreide | 32,5 | 2,5 | 5,6 | 0,2 | 4,1 | 36,2 | 141,6 | 14,7 |
| Ölsaaten, Öl-früchte .. | 2,5 | 0,6 | 5,6 | — | 3,2 | 4,2 | 97,6 | 3,6 |
| Öle und Fette .. | 3,6 | 1,1 | 0,5 | 0,5 | 1,9 | 7,9 | 26,0 | 16,2 |
| Mehl | 1,6 | 5,0 | 0,0 | 3,9 | 3,0 | 8,1 | 1,8 | 3,3 |
| Ölkuchen | 6,0 | 0,3 | 0,0 | 1,6 | 0,1 | 8,0 | 18,5 | 21,4 |
| Erze | 5,8 | 5,4 | 201,5 | 0,3 | 5,5 | 6,7 | 491,5 | 1,3 |
| Kohlen, Torf .. | 265,2 | 43,7 | 84,6 | 189,2 | 78,9 | 280,7 | 260,1 | 391,5 |
| Mineralöle | 22,2 | 0,5 | 13,1 | 0,8 | 19,1 | 65,5 | 389,5 | 35,1 |
| Düngemittel .. | 31,9 | 0,4 | 15,8 | 0,5 | 0,9 | 1,4 | 20,8 | 68,9 |
| Rohst. u. Halb-w. d. Textilwirtsch. | 1,1 | 0,6 | 0,5 | 0,9 | 5,6 | 8,5 | 70,4 | 11,9 |
| Holz und -waren | 10,1 | 24,4 | 197,5 | 0,7 | 14,4 | 6,4 | 84,6 | 33,2 |
| Zellstoff, Papier .. | 9,7 | 32,9 | 3,3 | 5,3 | 16,1 | 3,1 | 37,6 | 85,5 |
| Eisen und -waren | 15,9 | 6,3 | 12,7 | 21,7 | 12,5 | 7,9 | 19,6 | 155,8 |
| Nichteisenmetalle und -waren ... | 0,8 | 0,6 | 0,1 | 1,7 | 4,8 | 6,0 | 37,6 | 13,3 |
| | Veränderungen gegen Juli 1936 | | | | | | | |
| Landwirtschaftl. Erzeugnisse .. | + 32,7 | - 19,0 | + 4,4 | - 4,4 | - 6,5 | + 51,3 | + 201,0 | + 44,6 |
| Mineral. Rohstoffe | - 97,0 | - 189,8 | - 41,3 | + 35,1 | - 4,0 | + 53,6 | + 257,2 | + 182,8 |
| And. Rohst. u. Industrieerzeugn. | + 18,2 | + 15,8 | - 98,9 | - 3,2 | + 4,3 | - 1,3 | + 8,7 | + 95,9 |
| Insgesamt | - 46,1 | - 193,0 | - 135,8 | + 27,4 | - 6,2 | + 103,6 | + 466,9 | + 323,3 |
| in vH | - 7,6 | - 50,0 | - 18,8 | + 11,3 | - 2,6 | + 22,3 | + 29,1 | + 39,4 |

Gegenüber Juli 1936 beläuft sich die Zunahme des Güterumschlags auf 535 000 t oder 11 vH, die trotz des Rückgangs des Inlandverkehrs um 142 000 t erzielt werden konnte. Bemerkenswert ist die Steigerung des Auslandsversands um 351 000 t oder um ein Drittel, wovon 200 000 t allein auf Kohlen, der Rest auf landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse entfallen. Der Auslandsempfang ist um 326 000 t oder 14 vH gestiegen, und zwar hauptsächlich bei Erzen (+ 180 000 t), Getreide (+ 119 000 t), Mineralölen (+ 83 000 t) und Ölsaaten, während die Eingänge von Holz um 86 000 t zurückgingen. In Hamburg

| Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal | Richtung West-Ost | | | Richtung Ost-West | | |
|--|-------------------|-----------|-----------|-------------------|-----------|-----------|
| | Juli 1937 | Juni 1937 | Juli 1936 | Juli 1937 | Juni 1937 | Juli 1936 |
| | in 1000 t | | | | | |
| auf deutschen Schiffen | 539 | 522 | 417 | 546 | 455 | 313 |
| » fremden | 288 | 356 | 276 | 669 | 714 | 413 |
| darunter: | | | | | | |
| Kohlen | 389 | 344 | 297 | 329 | 530 | 183 |
| Steine | 25 | 22 | 21 | 8 | 7 | 13 |
| Eisen | 47 | 42 | 24 | 2 | 5 | 3 |
| Holz | 1 | 0 | 0 | 375 | 248 | 201 |
| Getreide | 53 | 68 | 13 | 5 | 4 | 54 |
| Erz | 41 | 49 | 33 | 396 | 269 | 216 |

Zur Übersicht über den Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen: Von den hier nicht aufgeführten Gütern sind noch zu nennen: Abgang von Erzen 564 000 t (Emden 297 000 t, Stettin 54 000 t, Ems-Weser-Kanal 41 000 t, »Übriger Niederrhein« 37 000 t, Duisburg-Ruhrort 34 000 t, »Übriger Mittelrhein« 29 000 t und Ludwigshafen 25 000 t). Anfuhr von Düngemitteln 87 000 t (Hamburg 26 000 t und Bremen 25 000 t); Abgang von Düngemitteln

| Güterverkehr über See wichtiger Häfen Juli 1937 | Gesamter Güterumschlag | Inlandverkehr | | Auslandverkehr | | Veränd. d. Gesamtverkehrs | |
|---|------------------------|---------------|--------|----------------|---------|---------------------------|-----------------------------|
| | | an | ab | an | ab | Vormonat = 100 | gleich Vorjahresmonat = 100 |
| | | in 1 000 t | | | | | |
| Ostseehäfen | 1611,3 | 561,0 | 192,8 | 588,1 | 269,5 | 103 | 82 |
| Königsberg (Pr) | 375,3 | 231,2 | 44,2 | 93,9 | 6,1 | 108 | 69 |
| Elbing | 33,8 | 26,7 | 5,5 | 1,6 | — | 121 | 87 |
| Stolpmünde, Rugenwalde und Kolberg | 48,7 | 22,6 | 3,7 | 22,4 | — | 122 | 160 |
| Wirtschaftsgeb. Stettin | 794,7 | 192,1 | 90,7 | 316,9 | 194,9 | 97 | 84 |
| Saßnitz | 42,9 | 4,3 | 22,1 | 5,5 | 11,0 | 124 | 137 |
| Stralsund | 6,8 | 2,1 | 2,1 | 2,7 | — | 213 | 94 |
| Rostock (Warnem.) | 26,0 | 7,4 | 1,3 | 8,8 | 8,4 | 74 | 86 |
| Wismar | 22,8 | 2,3 | 6,4 | 14,1 | — | 154 | 91 |
| Lübeck | 196,0 | 45,2 | 14,2 | 91,1 | 45,4 | 120 | 83 |
| Kiel | 42,4 | 20,6 | 1,7 | 18,6 | 1,5 | 82 | 88 |
| Flensburg | 22,0 | 6,6 | 0,9 | 12,5 | 2,1 | 74 | 94 |
| Nordseehäfen | 4011,6 | 228,3 | 567,3 | 2071,1 | 1144,8 | 109 | 128 |
| Husum | 7,4 | 1,4 | 4,0 | 1,9 | — | 56 | 200 |
| Rendsburg | 9,6 | 3,9 | 0,5 | 4,9 | 0,2 | 57 | 83 |
| Brunsbüttel | 29,4 | 10,4 | 1,2 | 17,5 | 0,3 | 104 | 92 |
| Hamburg | 2266,9 | 136,7 | 180,6 | 1389,5 | 560,1 | 108 | 129 |
| Bremische Häfen | 654,5 | 51,7 | 58,2 | 199,3 | 345,2 | 102 | 129 |
| dar. Bremen | (605,4) | (50,1) | (57,8) | (158,1) | (339,4) | (103) | (131) |
| Brake | 38,6 | — | 16,2 | 13,1 | 9,3 | 120 | 449 |
| Nordenham | 119,2 | 4,5 | 15,7 | 8,2 | 90,8 | 114 | 128 |
| Wilhelmshaven | 43,4 | 12,3 | 3,7 | 27,2 | 0,2 | 195 | 91 |
| Emden | 842,8 | 7,4 | 287,2 | 409,6 | 138,7 | 115 | 150 |
| Deutsche Küstenhäfen Arbeitstäglich | 5622,9 | 789,3 | 760,1 | 2659,2 | 1414,3 | 107 | 111 |
| Juni 1937 | 5249,6 | 756,4 | 680,5 | 2428,5 | 1384,1 | 103 | 102 |
| Arbeitstäglich | 201,9 | 29,1 | 26,2 | 93,4 | 53,2 | 90 | 97 |
| Juli 1936 | 5087,7 | 841,5 | 849,6 | 2333,1 | 1063,6 | 99 | 124 |
| Arbeitstäglich | 188,4 | 31,2 | 31,5 | 86,4 | 39,4 | 91 | 124 |
| ferner Rheinhäfen | 127,7 | 45,7 | 67,3 | 4,4 | 10,3 | 85 | 94 |
| Rotterdam | 1) 3 516 | — | — | 1 965 | 1 551 | 101 | 114 |
| davon Durchfuhr | 2) 2 638 | — | — | 1 356 | 1 282 | 102 | 112 |
| Antwerpen | 3) 2 070 | — | — | 1 096 | 974 | 90 | 103 |
| davon Durchfuhr | 4) 811 | — | — | 414 | 397 | 88 | — |

1) Ohne Bunkerkohlen und -öl, jedoch einschl. des sonstigen Schiffsbedarfs. — 2) Ohne Schiffsbedarf.

und in den Bremischen Häfen nahm der Güterumschlag gegenüber Juli 1936 um je 29 vH zu, also stärker als bei den deutschen Häfen insgesamt.

Der Umschlag in Rotterdam hat gegenüber dem Vormonat um 1 vH, gegenüber Juli 1936 um 14 vH zugenommen; dagegen ist der Güterverkehr Antwerpens gegenüber Juni 1937 um 10 vH gesunken und gegenüber Juli 1936 nur um 3 vH gestiegen.

Der Massengüterverkehr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal hat sich im ganzen gegenüber dem Vormonat nur wenig verändert. Einer starken Abnahme des Kohlenverkehrs in Richtung Ost-West stehen Steigerungen im Holz- und Erzverkehr in der gleichen Richtung gegenüber. Im Vergleich mit Juli 1936 weist der Verkehr eine Zunahme um über 0,6 Mill. t (44 vH) auf; der Verkehr unter der deutschen Flagge ist verhältnismäßig stärker gestiegen als der unter fremder Flagge.

Die See- und Binnenschiffahrtsfrachten im August 1937

Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr stieg im August 1937 gegenüber dem Vormonat um 0,7 vH auf 91,3 (1913 = 100); sie lag damit um rd. 35 vH über dem Stand vom August 1936, blieb aber immer noch um 17,4 vH unter dem Stand vom August 1929, dem günstigsten Schiffahrtsjahr der letzten 10 Jahre. Hoher lagen die Indexziffern des Gütereinfangs von Europa und Amerika sowie des Versands nach Südeuropa und Asien-Afrika; für alle anderen Verkehrsbeziehungen waren die Frachtsätze im ganzen niedriger als im Vormonat.

Auf den Trampfrachtenmärkten waren die Frachtraten für Getreide von fast allen wichtigen Verschiffungshäfen zum Teil beträchtlich höher als im Vormonat. Am La-Plata-Markt haben die europäischen Getreidekäufer,

| Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100) | August 1936 | | Juli 1937 | | August 1937 | |
|--|-------------|---------|-----------|---------|-------------|---------|
| | Versand | Einfang | Versand | Einfang | Versand | Einfang |
| Küstenverkehr | 85,1 | | 98,1 | | 97,3 | |
| Europa | 61,2 | 75,4 | 80,7 | 104,9 | 77,5 | 108,6 |
| Südeuropa | 42,0 | 84,0 | 74,5 | 105,0 | 75,2 | 112,3 |
| Nordeuropa | 67,4 | 72,3 | 82,7 | 104,9 | 78,2 | 107,3 |
| Außereuropa | 70,9 | 55,2 | 81,8 | 79,7 | 80,8 | 80,7 |
| Amerika | 58,6 | 52,3 | 75,4 | 76,4 | 73,7 | 79,6 |
| Asien/Afrika | 96,5 | 60,3 | 95,3 | 85,7 | 95,6 | 82,7 |
| Gesamtindex | 67,6 | | 90,7 | | 91,3 | |

| Seefrachten im August 1937 von-nach | Güterart | Mittlere Fracht | | August 1937 gegen | |
|-------------------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------------|-------------------|---------------------|
| | | in Landeswährung | | Juli 1937 (= 100) | August 1936 (= 100) |
| | | in 1000 kg | in R.M.* | | |
| Königsberg-Emden | Getreide | 5,00 | R.M. je 1 000 kg | 5,00 | 100 |
| Emden, Rotterdam-Stettin | Kohlent ¹⁾ | 3,60 | » | 3,60 | 100 |
| Hamburg, Bremen-London | Salz | 13/6 | s je 1 000 kg ²⁾ | 8,39 | 101 |
| Huelva-Rotterdam | Erz | 10/7 ^{1/2} | s je 1 016 kg | 6,49 | 104 |
| Donau-Nordseehäfen | Getreide | 25/8 ^{1/2} | » | 15,71 | 124 |
| Tyne-Stettin | Kohlen | 6/6 | » | 3,97 | 100 |
| Rotterdam-Rio de Janeiro, Santos | » | 12/- | » | 7,33 | 100 |
| Hamburg-Buenos Aires | Papier ³⁾ | 15/6 | s je 1 000 kg ⁴⁾ | 15,86 | 100 |
| » -Rio de Janeiro | Zement | 9/6 | » | 9,72 | 119 |
| » -New York | Kaimit ⁵⁾ | 4,00 | \$ je 1 000 kg | 9,96 | 100 |
| » -Kapstadt | kl. Eisenr. | 70/- | s je 1 000 kg | 42,76 | 100 |
| » -Japan, China | Masch.-Teile | 72/6 | s je 1 000 kg | 45,00 | 99 |
| » -Shanghai | Schwefels. | 32/6 | » | 20,17 | 100 |
| | Ammoniak | | | | |
| Ob. La Plata-Nordseehäfen | Getreide ⁶⁾ | 33/1/4 | s je 1 016 kg | 20,17 | 102 |
| Santos-Hamburg | Kaffee | 60/- | s je 1 000 kg | 37,24 | 100 |
| Aruba, Curaçao-Nordseehäfen | Roh. Eröl | 21/6 ^{1/2} | s je 1 016 kg | 13,16 | 85 |
| Galveston-Bremen | Baumwolle | 60 | cts je 100 lbs | 32,95 | 120 |
| Tampa-Hamburg | Phosphat | 3,25 | \$ je 1 016 kg | 7,97 | 100 |
| Madrasküste-Nordseehäfen | Ölkern | 40/- | s je 1 016 kg | 24,44 | 100 |
| Saigon-Nordseehäfen | Reis ⁷⁾ | 40/9 ^{3/4} | » | 24,93 | 88 |
| Dairen | Sojabohnen | 40/3 | » | 24,59 | 95 |

*) Ungerechnet über Mittelkurs Berlin. — 1) Kontraktfrachten. — 2) Plus 10 vH Währungszuschlag minus 10 vH Rabatt. — 3) Zeitungsdruckpapier auf Rollen. — 4) Goldbasis. — 5) Nur in Trampschiffen.

die Ende Juli einsetzen, angehalten und das Ladungsangebot sehr belebt. Der zur Verfügung stehende Schiffsraum ist demgegenüber kaum ausreichend. Die Raten haben sich daher nicht nur auf der bisherigen Höhe gehalten, sondern sind noch darüber hinaus gestiegen. Für sofortige Verschiffungen wurden bis zu 35/9 s nach dem Kontinent bezahlt, eine Rate, die in diesem Jahr bisher noch nicht erreicht wurde. Auch auf den kanadischen Getreidemärkten wurde das Geschäft in der zweiten Monatshälfte etwas lebhafter. Die Raten von Montreal nach England, die lange Zeit den Mindestsatz von 2/9 s nicht überschritten, stiegen bis auf 3/3 s. Durch die Wiederaufnahme der russischen Getreideverschiffungen wurde die Tonnage in den Schwarzmeerbäfen sehr knapp, die Raten erhöhten sich um 15 vH. Der anhaltend hohe russische Tonnagebedarf hat weiter dazu geführt, daß auch in den Donauhäfen das Schiffsraumangebot sehr knapp war und daher hohe Raten gezahlt wurden. Sie lagen im Durchschnitt um 24 vH höher als im Vormonat. Im Mittelmeer hielt die rege Nachfrage nach Erztonnage unverändert an. Da dem Bedarf an Schiffsraum aber nur zum Teil entsprochen werden konnte, stiegen die Frachtsätze weiter an. Auf den übrigen Trampfrachtenmärkten hielten sich die Raten mit Ausnahme der Kohlenfrachten, die in fast allen Richtungen etwas nachgaben, im ganzen auf der Höhe des Vormonats. Auf den Tankfrachtenmärkten setzte sich die Abschwächung der Frachtsätze im August 1937 weiter fort, doch durfte der Tiefpunkt bereits überschritten sein. Die Raten nach den Nordseehäfen für reines Erdöl vom Golf gingen um 5 vH und für Rohöl von Aruba/Curaçao um 15 vH zurück. Sie lagen jedoch immer noch erheblich höher als im gleichen Monat des Vorjahrs (90 und 155 vH). Im Linien-schiffahrtsverkehr zogen vor allem die Raten von Hamburg nach Südamerika weiter an; ebenso lagen die Frachtsätze für Baumwolle nach Bremen zum Teil beträchtlich höher. Dagegen blieben die Linienfrachten von und nach Nordamerika und dem Fernen Osten im ganzen unverändert.

Im Küstenverkehr gingen die Kohlenfrachten von Rotterdam nach Stettin, die seit etwa einem Jahr ununterbrochen gestiegen waren, etwas zurück. Die übrigen Frachtsätze waren unverändert.

| Binnenschiffahrtsfrachten ¹⁾ von-nach | Güterart | 1936 | | 1937 | |
|--|----------------|------|--------|------|--------|
| | | Juli | August | Juli | August |
| Rotterdam-Ruhrhäfen | Eisenerz | 0,61 | 0,50 | 0,62 | 0,61 |
| » -Köln | Getreide | 1,06 | 1,10 | 1,00 | 1,00 |
| » -Mannheim | » | 1,44 | 1,56 | 2,25 | 2,25 |
| Ruhrhäfen ²⁾ -Rotterdam | Kohlen | 0,90 | 0,90 | 0,93 | 1,00 |
| » ³⁾ -Antwerpen | » | 1,20 | 1,20 | 1,23 | 1,30 |
| Rhein-Heine-K. ⁴⁾ -Mannheim | » | 2,05 | 2,05 | 2,08 | 2,15 |
| Mannheim-Rotterdam | Salz, Abbrände | 1,14 | 1,27 | 1,40 | 1,40 |
| Hamburg-Magdeburg | Massengut | 4,00 | 4,00 | 5,23 | 5,06 |
| » -Halle (Trausitz) | » | 6,30 | 6,30 | 7,65 | 8,12 |
| » -Riesa | » | 7,00 | 7,00 | 8,35 | 8,82 |
| » -Tetschen | » | 8,00 | 8,00 | 9,35 | 10,06 |
| Magdeburg-Hamburg ⁵⁾ | Salz | 1,70 | 1,70 | 1,74 | 1,88 |
| Kosel-Berlin, Oberspree | Kohlen | 5,90 | 5,90 | 5,90 | 5,90 |
| » -Stettin | » | 4,10 | 4,10 | 4,10 | 4,10 |
| Breslau, Malsch-Stettin | » | 2,18 | 2,18 | 2,18 | 2,18 |
| Tilsit-Königsberg | Zellulose | 1,75 | 1,75 | 1,75 | 1,75 |

| Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten (1913 = 100) | R.M. je t | | | |
|---|-------------|-----------|-------------|-------------|
| | August 1936 | Juli 1937 | August 1937 | August 1936 |
| Alle Wasserstraßen | 89,0 | 88,8 | 93,1 | 95,3 |
| Rheingebiet | 80,8 | 80,1 | 84,5 | 86,8 |
| Elbe-Odergebiet | 104,0 | 105,0 | 110,0 | 112,4 |
| Pegelstände (Monatsmittel) in cm | | | | |
| Rhein bei Caub | 354 | 354 | 277 | 215 |
| Weser » Karlshafen | 225 | 233 | 231 | 216 |
| Elbe » Magdeburg | 171 | 153 | 187 | 142 |
| Oder » Hansern | 211 | 271 | 167 | 216 |

1) Kahnfrachten einschl. Schleppplohne. — 2) Nach Notierungen der Schifferbörse Duisburg. — 3) Ohne Kleinwasserzuschläge. — 4) Niederschlesische Kohlen.

Im Europa-Versand hielten sich die Raten im allgemeinen auf der Höhe des Vormonats. Nur die Kohlenfrachten von Rotterdam nach Nordfrankreich ließen um 10 vH nach, und die bereits im Vormonat erhöhten Kohlenfrachten von Stettin nach Danemark zogen weiter erheblich an. Im Europa-Empfang erhöhten sich neben den Getreide- und Erzfrachten von Südeuropa die Holzfrachten von Nordschwedens nach den Nordseehäfen um rd. 8 vH. Die Kohlenfrachten von der englischen Ostküste nach Kiel, Lübeck und Hamburg gaben etwas nach.

Auch im Außereuropa-Versand gingen die Kohlenfrachten etwas zurück. Die im Index nicht berücksichtigten Frachtsätze für Eisen, Stahl und Bleche sowie für Zement von Hamburg nach sudamerikanischen Häfen wurden um 13 bis 27 vH heraufgesetzt. Beim Empfang von außereuropäischen Häfen stiegen neben den Getreidefrachten der Trampschiffahrt auch die der Linienschiffahrt etwas an. Um 12 und 5 vH niedriger lagen die Frachtsätze für Reis und Sojabohnen aus dem Fernen Osten. Die nicht im Index aufgeführten Linienfrachten für Kautschuk aus fernöstlichen Häfen lagen zum Teil beträchtlich über den Sätzen des Vormonats.

Die Binnenschiffahrtsfrachten haben sich im August 1937 weiter erhöht. Die Gesamtindexziffer stieg um 2,4 vH auf 95,3 (1913 = 100), sie lag um 7,3 vH höher als im August 1936.

Die Frachten im Rheingebiet erhöhten sich um 2,7 vH auf 86,8 und im Elbe-Odergebiet um 2,2 vH auf 112,4.

Der Rheinwasserstand ging, namentlich gegen Mitte des Berichtsmonats, zurück, so daß nicht immer eine volle Ausnutzung der Fahrzeuge möglich war und oberhalb von Mannheim mit eingeschränkter Tauchtiefe gefahren werden mußte. Die bisher sehr lebhaft betriebene Verladetätigkeit an der Ruhr ließ im Berichtsmonat etwas nach. Im allgemeinen hielt sich aber das Verfrachtungsgeschäft auf der Höhe des Vormonats. Die Kohlenfrachten von der Ruhr und vom Rhein-Herne-Kanal nach Rotterdam und Antwerpen lagen etwas höher als bisher. Auch die im Juli zurückgegangenen Kohlenfrachten vom Rhein-Herne-Kanal nach Mannheim und Frankfurt stiegen wieder an.

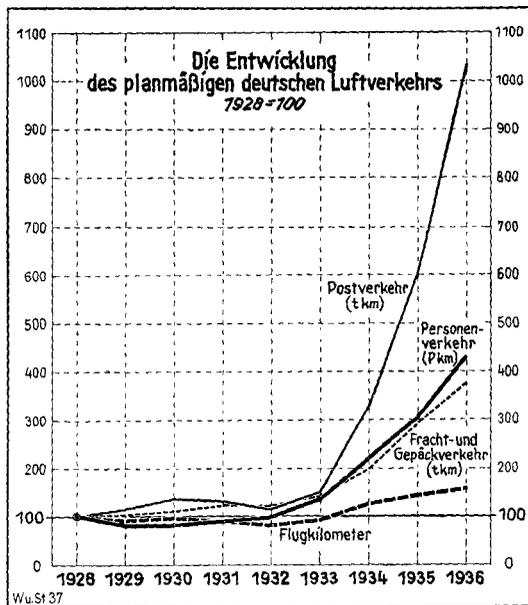
Das weitere Sinken des Wasserstandes im Elbegebiet machte verschiedentlich eine Erhöhung der Frachten notwendig. So stiegen die Frachten von Hamburg für Kohlen, Getreide und Stückgut nach Berlin sowie für Massengut nach Riesa und Tetschen zum Teil beträchtlich an. Auch die Frachtsätze für Salz und Massengut nach Hamburg lagen höher als im Vormonat. Dagegen gingen die Frachten für Massengut von Hamburg nach Magdeburg und Wallwitzhafen leicht zurück.

Im ganzen unverändert blieben die Frachten auf der Oder sowie auf den märkischen und ostpreußischen Wasserstraßen.

Der Luftverkehr im Jahre 1936

In Auswirkung der erhöhten Wirtschaftstätigkeit in der Welt war im Jahre 1936 die Einrichtung von Verdichtungsflügen auf den Hauptverkehrsstrecken und die Einführung zahlreicher anderer Verkehrsverbesserungen — zum Teil in enger Zusammenarbeit mit ausländischen Flugverkehrsgesellschaften — notwendig geworden. Dies hatte zur Folge, daß die Verkehrsleistungen der deutschen Luftverkehrsgesellschaften in allen großen Zweigen und Verkehrsgebieten im Jahre 1936 gegenüber 1935 erheblich zugenommen haben. Die Zahl der im planmäßigen Verkehr geleisteten Flugzeugkilometer erhöhte sich in diesem Zeitraum um 11,8 vH, die der Fluggastkilometer um 43,8 vH, die der Tonnenkilometer beim Fracht- und Gepäckverkehr um 29,2 vH und die der Tonnenkilometer beim Postverkehr sogar um 71,4 vH. Gleichzeitig hob sich die Zahl der beförderten Fluggäste um 36,6 vH, die der beförderten Fracht- und Gepäckmengen um 24,6 vH und die der beförderten Postmengen um 85,4 vH. Im Zusammenhang damit hat sich der Ausnutzungsgrad in mehreren Verkehrsbeziehungen weiter erheblich verbessert. So waren die Flugzeuge der größten deutschen Luftverkehrsgesellschaft im gemischten Verkehr (Fluggast-, Gepäck-, Fracht- und Postbeförderung) durchschnittlich mit über 7 Fluggästen gegen knapp 6 zahlende Fluggäste im Jahre 1935 besetzt, und im Post- und Frachtsondendienst durchschnittlich mit 324 kg Luftpost gegen nur 152 kg im Jahre 1935 belastet. Die starke Zunahme des Fluggastverkehrs war mit einer Steigerung der mittleren Reiseweite der Fluggäste von 409 km im Jahre 1935 auf 431 km im Jahre 1936 verbunden. Zu dieser Erhöhung

der mittleren Reiseweite im Planverkehr trug weitgehend der erweiterte Transozeandienst und der Ausbau des europäischen Luftstreckennetzes bei.



| Planmäßiger deutscher Luftverkehr im Jahre 1936 ¹⁾ | Flug-km in 1 000 | Fluggaste | | Fracht und Gepäck | | Post | |
|---|------------------|-----------|----------------------|-------------------|-----------|---------|-----------|
| | | Anzahl | Fluggast-km in 1 000 | t | tkm | t | tkm |
| Januar | 854,2 | 9 004 | 3 721,4 | 230,6 | 137 661 | 76,9 | 44 663 |
| Februar | 815,6 | 10 724 | 4 493,3 | 255,7 | 153 755 | 86,0 | 47 586 |
| März | 897,1 | 14 269 | 5 717,8 | 322,3 | 187 870 | 84,1 | 46 521 |
| April | 1 108,2 | 16 525 | 6 783,6 | 310,9 | 157 972 | 86,9 | 46 602 |
| Mai | 1 868,0 | 31 187 | 12 312,0 | 489,4 | 240 375 | 225,6 | 101 791 |
| Juni | 1 867,3 | 35 487 | 13 255,1 | 516,5 | 245 759 | 298,2 | 127 823 |
| Juli | 2 043,6 | 42 285 | 14 999,2 | 601,0 | 273 170 | 360,2 | 148 624 |
| August | 2 029,6 | 44 533 | 15 128,9 | 629,2 | 274 068 | 378,8 | 151 555 |
| September | 1 847,5 | 35 628 | 13 203,9 | 557,0 | 265 629 | 326,9 | 137 857 |
| Oktober | 1 360,8 | 23 991 | 9 360,3 | 422,2 | 205 951 | 257,9 | 116 161 |
| November | 930,2 | 11 116 | 4 262,3 | 240,1 | 116 544 | 193,6 | 87 091 |
| Dezember | 905,7 | 9 477 | 3 604,0 | 229,1 | 109 363 | 184,3 | 83 294 |
| Zusammen | 16 527,8 | 284 226 | 106 841,8 | 4 804,0 | 2 368 117 | 2 559,4 | 1 139 568 |
| davon | | | | | | | |
| Dt.-Lufthansa .. | 13 612,2 | 265 536 | 97 071,0 | 4 163,3 | 1 942 918 | 2 047,5 | 865 584 |
| Reichsbahnfrachtstrecken | 1 303,4 | 1 | 0,4 | 145,8 | 73 445 | 409,4 | 206 061 |
| Dt.-Russ. Luftverkehrsgesellsch. | 1 612,2 | 18 689 | 9 770,4 | 494,9 | 351 754 | 102,5 | 67 923 |
| Außerdem Transozeandienst ²⁾ | 1 353,7 | 2 085 | 16 665,0 | 44,3 | 389 830 | 37,6 | 286 060 |
| Insgesamt 1936 | 17 881,5 | 286 311 | 123 506,8 | 4 848,3 | 2 757 947 | 2 597,0 | 1 425 628 |
| 1935 | 15 996,6 | 209 875 | 85 903,8 | 3 891,9 | 2 134 679 | 1 401,3 | 831 798 |

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den planmäßigen Linienverkehr der deutschen Luftverkehrsgesellschaften (einschl. der im Ausland befliegenen Strecken). — ²⁾ Durchgeführt von der Deutschen Zeppelin-Reederei und der Deutschen Lufthansa.

Der planmäßige Fluggastverkehr nimmt bei anhaltendem starken Ausbau der Postsondendienste im deutschen Flugverkehr noch bei weitem die führende Stelle ein. Von den deutschen Flughäfen flogen mit Flugzeugen deutscher und ausländischer Verkehrsgesellschaften insgesamt 39,1 vH mehr Fluggäste als im Jahre 1935. Eine fast gleich große Steigerung zeigte der ankommende Fluggastverkehr. Dabei ist trotz der verstärkten Einschaltung ausländischer Flugverkehrsgesellschaften in über deutsche Gebiete verlaufende Strecken mit und ohne Betriebsbeteiligung deutscher Luftverkehrsgesellschaften der Anteil der ausländischen Luftverkehrsgesellschaften gesunken. Von den insgesamt von deutschen Flughäfen abgeflogenen Fluggästen entfielen 15,3 vH auf Fluggäste ausländischer Flugverkehrsgesellschaften gegen 16,6 vH im Jahre 1935. Auch im ankommenden Verkehr war der Anteil der Fluggäste, die Flugzeuge ausländischer Gesellschaften benutzten, etwas geringer (14,6 vH gegen 15,7 vH im Jahre 1935). In den 7 Flughäfen mit je mehr als 14 000 abgeflogenen Passagieren — Berlin, Frankfurt/M., Hamburg, Köln, München, Stuttgart und Halle/Leipzig — auf die im Jahre 1936 allein 74 vH des gesamten abgehenden Fluggastverkehrs entfielen, belief sich die Verkehrszunahme gegen 1935 im Abflug auf 38,6 vH. Im abgehenden Fluggastverkehr war der Anteil ausländischer Luftverkehrsgesellschaften in Köln mit 35,3 vH, in München mit 34,5 vH und in Düsseldorf mit 25,5 vH besonders hoch. Von den Berlin verlassenden Flug-

gästen benutzten 20,7 vH Flugzeuge ausländischer Luftverkehrsgesellschaften.

Der planmäßige Fracht- und Gepäckverkehr auf den deutschen Flughäfen war um 29 vH größer als im Jahre 1935. Wie in den Vorjahren wickelte sich ein umfangreicher Frachtverkehr nur mit dem Auslande ab. Im Frachtverkehr der deutschen und der im Gemeinschaftsverkehr fliegenden ausländischen Luftverkehrsgesellschaften entfielen auf die Verkehrsrichtung Deutschland—Ausland (rund 47 vH, Ausland—Deutschland 25 vH, auf den Durchgangsverkehr über Deutschland 22 vH und den Frachtverkehr innerhalb Deutschlands nur 6 vH. Die im ganzen gegen das Vorjahr unverändert gebliebene Luftfrachtausfuhr richtete sich in der Hauptsache nach Großbritannien, Frankreich und Belgien und bestand fast ganz aus hochwertigen Fertigwaren (Bekleidung, Maschinenteile, Filmen und Chemikalien). Die Einfuhrgüter kamen hauptsächlich aus den Niederlanden, Dänemark und Großbritannien und bestanden meist aus Blumen, Lebensmitteln und einigen hochwertigen Industrieerzeugnissen.

Beim Postverkehr war die Zunahme der Beförderungsleistungen wieder stärker als beim Fracht- und Gepäckverkehr. Dabei ist bemerkenswert, daß die Postbeförderung deutscher Luftverkehrsgesellschaften erheblich stärker zunahm als die der ausländischen Verkehrsgesellschaften. Während die ausländischen Luftverkehrsgesellschaften, die im Jahre 1936 an dem gesamten deutschen Luftpostverkehr mit 9 vH beteiligt waren, gegen 1935 eine Zunahme im abgehenden Postverkehr um 54 vH und im ankommenden Verkehr um 57 vH aufwiesen, nahm die Postbeförderung der deutschen Luftverkehrsgesellschaften in demselben Zeitraum im Abflug um 96 vH und in der Ankunft sogar um 101 vH zu. Die Menge der zur Beförderung gelangenden Post übertrifft dabei allgemein erheblich die Ankomstmengen,

Der planmäßige deutsche Flughafenverkehr (In- und ausländische Luftverkehrsgesellschaften) im Jahre 1936

| Flughäfen | Flugzeuge | | Fluggäste | | | Fracht und Gepäck in kg | | | Post in kg | | |
|--|-----------|---------|-----------|------------|---------|-------------------------|------------|-----------|------------|------------|-----------|
| | An-kunft | Ab-flug | An-kunft | Durch-gang | Abflug | An-kunft | Durch-gang | Abflug | An-kunft | Durch-gang | Abflug |
| Bayreuth | 28 | 28 | 81 | 756 | 24 | 1 067 | 8 483 | 45 | 384 | 201 | 14 |
| Berlin | 10 701 | 10 723 | 80 017 | — | 81 634 | 1 319 075 | — | 1 565 396 | 596 666 | — | 882 504 |
| Borkum | 219 | 219 | 996 | 1 137 | 973 | 8 590 | 11 765 | 9 170 | 3 638 | 1 637 | 784 |
| Bremen | 640 | 663 | 2 766 | 384 | 2 774 | 25 662 | 3 479 | 18 443 | 8 789 | 2 055 | 1 258 |
| Breslau | 1 762 | 1 762 | 4 486 | 1 202 | 4 490 | 42 248 | 13 445 | 34 772 | 37 332 | 3 631 | 9 395 |
| Chemnitz | 418 | 411 | 552 | — | 632 | 5 369 | — | 6 236 | 2 618 | — | 486 |
| Dortmund | 1 773 | 1 760 | 3 714 | 7 029 | 4 093 | 34 140 | 76 379 | 27 712 | 15 865 | 32 942 | 4 208 |
| Dresden | 1 517 | 1 517 | 4 120 | 1 859 | 3 793 | 47 943 | 47 863 | 47 278 | 24 014 | 21 346 | 7 475 |
| Düsseldorf | 1 692 | 1 702 | 4 283 | 2 016 | 4 536 | 41 413 | 35 961 | 39 527 | 12 189 | 6 103 | 7 718 |
| Erfurt | 860 | 866 | 1 509 | 6 628 | 1 442 | 13 250 | 60 199 | 14 780 | 1 644 | 15 827 | 1 097 |
| Essen Mülheim | 2 203 | 2 197 | 5 765 | 6 789 | 5 846 | 57 823 | 120 587 | 52 072 | 9 116 | 26 312 | 10 892 |
| Flensburg | 288 | 279 | 361 | — | 314 | 3 135 | — | 2 509 | 452 | — | 96 |
| Frankfurt a. M. | 5 297 | 5 268 | 24 272 | 9 575 | 24 156 | 318 768 | 149 075 | 332 829 | 266 965 | 222 461 | 305 489 |
| Freiburg | 443 | 432 | 1 722 | — | 1 816 | 16 416 | — | 15 701 | 2 303 | — | 467 |
| Friedrichshafen | 156 | 157 | 680 | 14 | 594 | 6 643 | 140 | 4 811 | 76 | 1 | 53 |
| Gleiwitz | 438 | 433 | 999 | — | 1 134 | 8 434 | — | 8 492 | 2 354 | — | 822 |
| Halle/Leipzig | 5 067 | 5 014 | 14 256 | 21 369 | 14 056 | 145 903 | 239 444 | 161 266 | 118 420 | 98 214 | 47 637 |
| Hamburg | 4 651 | 4 650 | 21 452 | 4 847 | 22 305 | 275 843 | 184 641 | 240 312 | 58 905 | 74 231 | 53 931 |
| Hannover | 3 657 | 3 675 | 6 613 | 11 348 | 6 428 | 131 991 | 564 540 | 100 166 | 290 543 | 328 648 | 349 269 |
| Hirschberg | 272 | 273 | 612 | — | 490 | 2 568 | — | 2 177 | 7 | — | 2 |
| Karlsruhe | 293 | 293 | 846 | — | 794 | 9 201 | — | 7 241 | 3 939 | — | 2 889 |
| Kiel | 703 | 706 | 1 389 | 1 142 | 1 571 | 10 842 | 12 952 | 10 925 | 5 585 | 2 436 | 236 |
| Köln | 5 823 | 5 868 | 20 630 | 7 170 | 21 342 | 479 799 | 363 911 | 638 890 | 275 816 | 161 137 | 544 673 |
| Königsberg (Pr.) | 2 063 | 2 059 | 5 422 | 7 306 | 5 506 | 98 283 | 301 322 | 98 908 | 158 003 | 59 202 | 164 684 |
| Konstanz | 23 | 22 | 24 | — | 65 | 170 | — | 145 | 6 | — | 1 |
| Langeoog | 328 | 325 | 576 | 1 309 | 649 | 4 820 | 13 914 | 4 544 | 1 169 | 8 086 | 681 |
| Magdeburg | 280 | 279 | 256 | 614 | 256 | 1 978 | 5 072 | 1 336 | 217 | 1 987 | 18 |
| Mannheim / Ludwigshafen / Heidelberg | 1 185 | 1 176 | 3 139 | 1 437 | 3 268 | 28 561 | 14 666 | 26 953 | 10 156 | 6 331 | 9 885 |
| München | 3 630 | 3 641 | 21 232 | 5 783 | 21 178 | 306 421 | 115 716 | 315 031 | 249 729 | 60 499 | 94 177 |
| Norderney | 339 | 317 | 1 400 | 739 | 1 374 | 11 910 | 8 209 | 10 580 | 4 887 | 3 095 | 1 895 |
| Nürnberg | 3 169 | 3 173 | 7 836 | 17 106 | 7 547 | 82 200 | 339 305 | 78 437 | 52 226 | 67 007 | 40 485 |
| Saarbrücken | 438 | 433 | 1 820 | — | 1 858 | 14 495 | — | 8 723 | 6 874 | — | 3 233 |
| Sellin | 143 | 143 | 448 | — | 510 | 2 010 | — | 2 705 | 4 681 | — | 52 |
| Stettin | 736 | 735 | 1 406 | 3 256 | 1 396 | 12 454 | 55 642 | 8 892 | 2 833 | 15 304 | 126 |
| Stuttgart | 3 232 | 3 239 | 14 157 | 4 417 | 14 172 | 235 627 | 90 738 | 230 051 | 80 828 | 10 877 | 57 105 |
| Swinemünde | 283 | 284 | 601 | 438 | 469 | 2 972 | 3 424 | 1 847 | 3 177 | 4 731 | 28 |
| Tilsit | 145 | 145 | 126 | — | 107 | 1 238 | — | 938 | 150 | — | 759 |
| Wangeroog | 349 | 345 | 935 | 1 314 | 1 056 | 8 485 | 15 150 | 8 018 | 1 520 | 9 457 | 897 |
| Westerland | 186 | 186 | 1 510 | 316 | 1 269 | 11 324 | 3 113 | 8 514 | 9 930 | 1 874 | 989 |
| Wilhelmshaven | 78 | 96 | 292 | — | 99 | 1 175 | — | 232 | 4 | — | 62 |
| Wyk | 186 | 186 | 855 | 611 | 944 | 3 741 | 7 173 | 4 280 | 1 872 | 1 456 | 479 |
| Insgesamt 1936 | 65 694 | 65 680 | 264 156 | — | 266 960 | 3 833 987 | — | 4 150 884 | 2 325 882 | — | 2 606 951 |
| 1935 | 56 870 | 56 869 | 189 431 | — | 191 964 | 2 981 576 | — | 3 216 611 | 1 184 960 | — | 1 363 716 |

was sich durch das starke Hervortreten der abgehenden Flugpost im Verkehr mit dem Auslande erklärt. Auf die Flughäfen mit einem Postverkehr deutscher und ausländischer Luftverkehrsgesellschaften — im ganzen 12 Flughäfen — kamen im Jahre 1936 allein 87,5 vH der angekommenen und 92,1 vH der abgegangenen Postmengen. Hamburg stand im Flugpostverkehr erst an neunter Stelle und wurde u. a. von Königsberg, Halle/Leipzig und Stuttgart übertroffen. Den stärksten Postdurchgangsverkehr wies Hannover auf.

Reichsautobahnen und Reichsstraßen im August 1937

Im August wurden von den Reichsautobahnen weitere 29,9 km dem Verkehr übergeben, und zwar die Teilstrecke Fürstenwalde—Frankfurt/Oder der Autobahnlinie Berlin—Frankfurt/Oder. Die neue Strecke, die am 6. August eröffnet wurde, beginnt südlich von Fürstenwalde an der Straße Fürstenwalde—Bad Saarow und endet südwestlich von Frankfurt/Oder an der Kreuzung mit der Reichsstraße Nr. 87. Die noch im Bau befindliche Strecke Berliner Ring—Fürstenwalde wird demnächst zusammen mit dem 17,4 km langen Anschluß- und Reststück der Osttangente des Berliner Ringes fertiggestellt, so daß noch in diesem Jahr die rd. 51 km lange Autobahnlinie Berlin—Frankfurt/Oder vom Berliner Ring aus durchgehend befahren werden kann. Im ganzen waren am 1. September 1 452,3 km Reichsautobahnen im Betrieb.

Zum Bau freigegeben wurden im August zusammen 301,8 km, und zwar von der Linie Kassel—Nürnberg—Passau die 88,5 km lange Teilstrecke Nürnberg—Regensburg, von der Linie Berlin—Hamburg die 64 km lange Teilstrecke Elbe—Trave-Kanal bis zur Reichsstraße Schwerin—Ludwigslust und die 45,3 km lange Teilstrecke Berliner Ring—Neuruppin, von der Linie Hamburg—Flensburg die 45 km lange Teilstrecke Altona—Itzehoe und von der Linie Berlin—München die 59 km lange Ergänzungsstrecke Bamberg—Lanzendorf.

Die Länge der seit Baubeginn vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen zum Bau freigegebenen Strecken betrug am 1. September 5 218,8 km. Neu in Bau genommen wurden im August 28,2 km Teilstücke folgender Strecken:

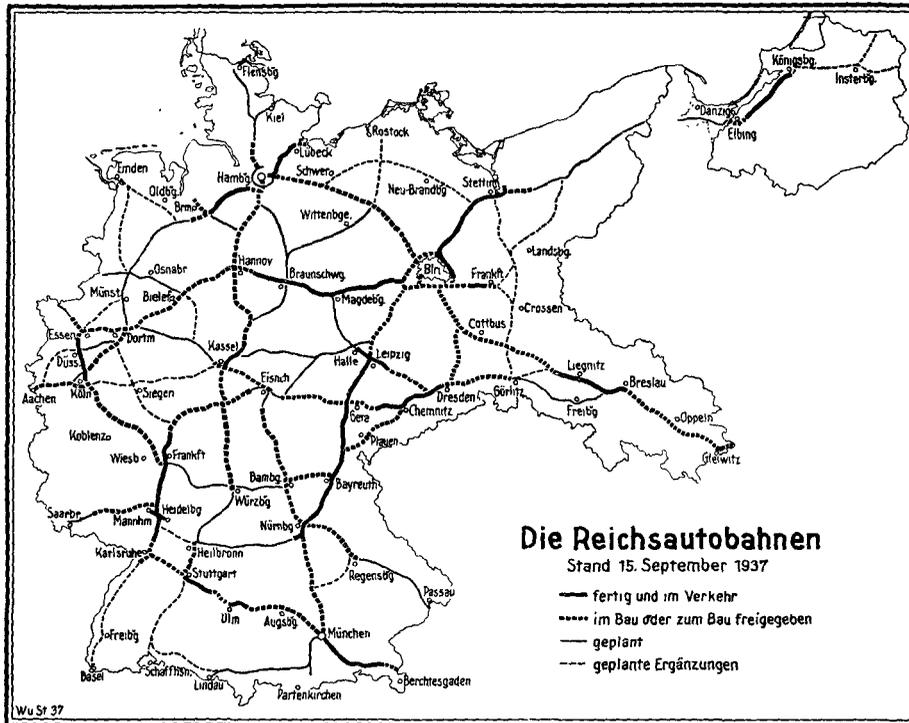
| | | | |
|-------------------------|---------|--------------------|--------|
| Ruhrgebiet—Hannover ... | 15,0 km | Dresden—Görlitz | 2,8 km |
| Breslau—Gleiwitz | 8,6 » | Chemnitz—Hof | 1,8 » |

Mit der Verlegung von Fahrbahndecken (Betondecken) wurde in einer Länge von 14,6 km auf der Strecke Ruhrgebiet—Hannover neu begonnen. Die Zahl der unmittelbar auf den Baustellen der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter ist im August nochmals gestiegen; sie betrug 100 860 gegenüber 98 915 im Juli. Zahlungen waren bis zum 1. August in Höhe von 1 739,3 Mill. *R.M.* geleistet, und zwar 1 406,7 Mill. *R.M.* an Unternehmer und 332,6 Mill. *R.M.* für Grunderwerb, Frachten, Zinsen und Verwaltung. Die Gesamtsumme der an Unternehmer vergebenen Aufträge betrug am 1. August 1 681,8 Mill. *R.M.*

Für Reichsstraßen wurden im August 22,8 Mill. *R.M.* verausgabt, und zwar 3,6 Mill. *R.M.* für laufende Unterhaltung und Instandsetzung und 19,2 Mill. *R.M.* für Umbau und Ausbau. Bis zum 1. September waren damit im ganzen 85,1 Mill. *R.M.* = 42,8 vH der für das Rechnungsjahr 1937 bewilligten Mittel ausgegeben. Die Zahl der auf Reichsstraßen beschäftigten Arbeiter betrug im August 31 614 gegenüber 34 159 im Juli.

Vier Jahre Bau der Reichsautobahnen

Unter den großen Bauten des Nationalsozialismus stehen in vorderster Reihe die Reichsautobahnen, die sich in wenigen Jahren in einer Länge von 7- bis 10 000 km über das Reichsgebiet erstrecken werden. Am 1. Mai 1933, dem Tag der nationalen Arbeit, wurde zum erstenmal der Plan des Baues neuartiger Kraftverkehrsstraßen bekanntgegeben. Nach kurzer Vorbereitung wurde schon am 23. September 1933 mit dem Bau der Reichsautobahnen begonnen. Heute, nach erst vierjähriger Arbeit, sind 1 553 km Reichsautobahnen fertiggestellt und dem Verkehr übergeben, 1 652 km befinden sich im Bau, und für weitere 2 014 km werden die Entwürfe und Bauarbeiten vorbereitet¹⁾. Auf den eröffneten Teilstrecken der deutschen Kraftfahrbahnen herrscht bereits ein lebhafter Verkehr, und die Zählungen und Versuchsfahrten, die laufend durchgeführt werden, zeigen, daß der Autobahnbau in verkehrswirtschaftlicher und verkehrstechnischer Hinsicht Veränderungen mit sich bringen wird, die von großer Tragweite sein werden.



Die Reichsautobahnen

Stand 15. September 1937

- fertig und im Verkehr
- - - im Bau oder zum Bau freigegeben
- geplant
- · - · geplante Ergänzungen

Dem Verkehr übergebene Strecken

Ende Dezember 1933, 3 Monate nach Baubeginn, waren 814 km Reichsautobahnen zum Bau freigegeben, und auf einer Streckenlänge von 60 km wurden Erdarbeiten durchgeführt. Ein Jahr später, Ende Dezember 1934, hatten sich die zum Bau freigegebenen Strecken auf 2 883 km erhöht, und Erdarbeiten waren auf einer Streckenlänge von 1 191 km im Gang. Als erste Teilstrecke wurde am 19. Mai 1935 die 22 km lange Autobahn Frankfurt a. M.—Darmstadt fertiggestellt und feierlich eröffnet. Am 29. Juni folgte die Freigabe der Strecke München—Holzkirchen, und am 3. Oktober 1935 wurde die Gesamtstrecke Frankfurt—Mannheim—Heidelberg dem Verkehr übergeben. In der folgenden Zeit wurden zahlreiche andere Teilstücke fertiggestellt, so daß heute zum Teil auch schon längere Strecken der Reichsautobahnen zusammenhängend befahrbar sind. Mitte September 1937 konnten von den Kraftfahrern folgende Autobahnstrecken benutzt werden:

¹⁾ Über die Organisation des Reichsautobahnbaues vgl. »W. u. St.« 1935, S. 782 »Der Bau der Reichsautobahnen«.

| | |
|---|----------|
| Leipzig (Schkeuditz)—Nürnberg | 264,8 km |
| Berliner Ring (Werder)—Hannover | 225,5 » |
| Bad Nauheim—Frankfurt a. M.—Bruchsal | 156,0 » |
| Berliner Ring (Stettiner Dreieck)—Stettin—Hornsburg | 145,3 » |
| Dresden—Chemnitz—Meerane | 101,1 » |
| München—Rosenheim—Siegsdorf | 100,0 » |
| Königsberg—Elbing | 92,3 » |
| Breslau—Liegnitz—Kreibitz | 91,3 » |
| Hamburg (Dibbersen)—Bremen (Oyten) | 71,0 » |
| Köln—Düsseldorf—Oberhausen | 60,3 » |
| Hamburg—Lubeck | 57,4 » |
| Halle—Leipzig—Engelsdorf (nach Dresden) | 38,4 » |
| Göttingen—Kassel | 38,4 » |
| Fürstenwalde—Frankfurt a. O. | 29,9 » |
| Erkner—Stettiner Dreieck (Berliner Ring) | 26,0 » |
| Stuttgart—Kirchheim (nach München) | 24,1 » |
| Ulm—Leipheim (Stuttgart—München) | 19,1 » |
| Gleiwitz—Beuthen | 12,0 » |

Zusammen 1 552,9 km

Noch im Laufe des Jahres wird eine Reihe weiterer Teilstrecken fertiggestellt werden. Ende 1937 werden mehr als 2 000 km Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben sein, zu denen in den folgenden Jahren etwa 1 000 km jährlich neu hinzukommen. Das Grundnetz der Reichsautobahnen, dessen Länge von der Reichsregierung seinerzeit auf 6 900 km festgesetzt wurde, dürfte im Jahre 1942 fertiggestellt sein. Dieses Grundnetz erhält allerdings verschiedene Ergänzungen, durch die sich die Gesamtlänge des Reichsautobahnnetzes noch vergrößert.

Die dem Verkehr übergebenen Autobahnstrecken haben überall dort, wo mit einem regen Übergangsverkehr von der Landstraße auf die Autobahn, oder umgekehrt, gerechnet werden mußte, Anschlußstellen erhalten, die eine enge Verbindung des Reichsautobahnnetzes mit dem Netz der übrigen deutschen Landstraßen gewährleisten. Solche Anschlußstellen finden sich in Abständen von durchschnittlich 15 bis 20 km. Ferner wurden zahlreiche Tankstellen, Rast- und Parkplätze sowie sonstige Nebenanlagen eingerichtet.

Brückenbau

Als Fern- und Schnellverkehrsstraßen dürfen die Reichsautobahnen keine Plankrenzungen mit Landstraßen und Eisenbahnen aufweisen. Außerdem müssen sie — um enge Kurven und größere Steigungen zu vermeiden — über zahlreiche Flüsse und Täler hinweggeführt werden. Aus diesen Gründen macht der Autobahnbau zugleich die Errichtung vieler Brücken und Durchlässe erforderlich, deren Abmessungen je nach der Größe der zu überbrückenden Verkehrswege, Flüsse oder Täler sehr verschieden sind. Im Durchschnitt entfällt auf je 750 m Reichsautobahnen ein Brückenbauwerk, so daß zusammen etwa 10- bis 14 000 Brücken und Durchlässe im Zuge der Reichsautobahnen zu bauen sind. Überwiegend handelt es sich hierbei allerdings um kleinere Bauwerke mit einer Auftragssumme von weniger als 100 000 RM. Trotzdem ist die Gesamtarbeit, die beim Bau dieser Brücken und Durchlässe geleistet werden muß, außerordentlich groß, denn einerseits müssen auf Jahre hinaus arbeitstäglich etwa 4 Brücken oder Durchlässe fertiggestellt werden, und andererseits wird verlangt, daß jedes Bauwerk einen einwandfreien Baustil aufweist und von größter Dauerhaftigkeit ist.

Brücken und Durchlässe der Reichsautobahnen

| | Stand Ende 1936 | Stand Ende Aug. 1937 |
|-----------------------------------|-----------------|----------------------|
| fertiggestellt | 2 660 | 3 223 |
| im Bau oder in Vorbereitung | 851 | 881 |
| Zusammen | 3 511 | 4 107 |
| davon mit einer Auftragssumme | | |
| bis 100 000 RM | 2 982 | 3 361 |
| über 100 000 bis 500 000 RM | 437 | 629 |
| über 500 000 RM | 92 | 117 |

Im ganzen waren nach dem Stand von Ende August 1937 4 107 Bauwerke bereits fertiggestellt oder in Bau genommen, darunter 117 größere Brückenbauten mit einer Auftragssumme von mehr als 500 000 *ℛ.ℳ.* Je nach der Lage des Bauwerkes und seinem Zweck handelt es sich dabei um Steinbrücken (Naturstein), Eisenbetonbrücken oder Stahlbrücken. Bei den Brücken mit großen Spannweiten überwiegt naturgemäß der Stahlbau. Wo es möglich ist, hat man aber auch wieder auf die alte Steinbauweise zurückgegriffen und große Natursteinbrücken aus einheimischen Baustoffen errichtet, die zwar in der Bauausführung teuer, dafür aber naturverbunden und von praktisch unbegrenzter Lebensdauer sind. Zu den größten fertiggestellten oder im Bau befindlichen Brückenbauwerken gehören:

| im Zuge der Reichsautobahn | | Länge | Höhe über der Talsohle in m |
|---|-------------------------|-------|--------------------------------|
| Steinbrücken | | | |
| Saalebrücke bei Jena | Chemnitz-Eisenach | 751 | 21 |
| Elstertalbrücke | Chemnitz-Plauen-Naila | 680 | 61 |
| Siegbrücke | Köln-Frankfurt (M.) | 400 | 10 |
| Gölschtalbrücke | Chemnitz-Plauen-Naila | 394 | 35 |
| Umrücke bei Mellingen | Chemnitz-Eisenach | 383 | 17 |
| Eisenbetonbrücken | | | |
| *Elbebrücke bei Hohenwarthe (z. Teil Stahlbauweise) | Hannover-Berlin | 1 170 | 15 |
| Brücke bei Frankenhausen | Dresden-Chemnitz-Weimar | 491 | 19 |
| *Neckarbrücke | Frankfurt-Heidelberg | 391 | 16 |
| *Donaubrücke bei Leipheim | Stuttgart-Ulm | 359 | 18 |
| *Saubachtalbrücke | Dresden-Chemnitz-Weimar | 261 | 18 |
| Stahlbrücken | | | |
| *Talübergang bei Rüdersdorf | Berliner Ring (Osten) | 738 | 19 |
| Havelbrücke | Berliner Ring (Westen) | 704 | 22 |
| *Neandertalbrücke | Köln-Düsseldorf | 540 | 21 |
| *Brücke über die Freiburger Mulde | Dresden-Chemnitz | 403 | 70 |
| *Mangfallbrücke | München-Landesgrenze | 319 | 68 |

* Fertiggestellt.

Die höchsten Kosten verursachte bis jetzt die Elbebrücke bei Hohenwarthe mit rd. 5,5 Mill. *ℛ.ℳ.*, die mit 1 170 m zugleich auch die größte Länge unter den fertiggestellten Brückenbauwerken aufweist.

Zahl der Beschäftigten

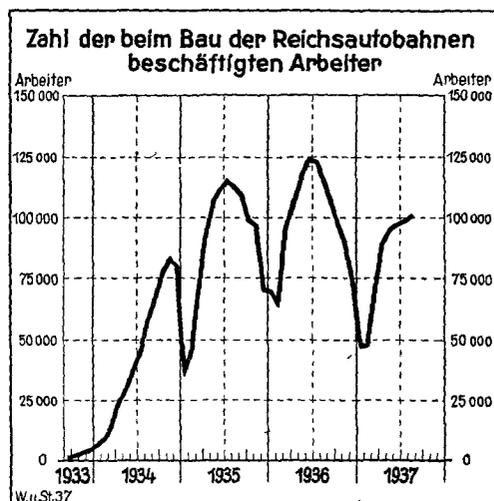
Der Bau der Reichsautobahnen war auch ein wirkungsvolles Mittel im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, insbesondere auch deshalb, weil an den Baustellen hauptsächlich ungelernete Arbeiter eingestellt werden konnten, die schon sehr lange unter der Arbeitslosigkeit zu leiden hatten und deren Eingliederung in den Arbeitsprozeß unter gewöhnlichen Verhältnissen erst zuletzt möglich gewesen wäre. Zeitweise waren rd. 250 000 Arbeiter unmittelbar oder mittelbar beim Bau der Reichsautobahnen tätig. Wie allgemein im Baugewerbe, unterlag die Zahl der unmittelbar beim Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter jedoch den durch Jahreszeit und Witterungslage bedingten Schwankungen. Es betrug:

| | die Höchstzahl der Beschäftigten | die Mindestzahl der Beschäftigten |
|------|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1934 | 83 863 | 6 000 |
| 1935 | 115 657 | 35 421 |
| 1936 | 124 483 | 63 572 |
| 1937 | 100 860 | 47 084 |

Die niedrigste Beschäftigtenzahl wiesen bisher stets die Wintermonate Januar und Februar auf, während die jährliche Höchstzahl—von den beiden Anfangsjahren abgesehen—in die Sommermonate Juni und Juli fiel. Die höchste Zahl der seit Baubeginn unmittelbar beim Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter wurde im Juni 1936 mit 124 483 festgestellt.

In der Zwischenzeit haben sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt aber Veränderungen vollzogen, von denen auch der Bau der Reichsautobahnen nicht unberührt bleiben konnte. Die Arbeitslosigkeit ist heute praktisch beseitigt. In vielen Zweigen der Wirtschaft macht sich im Gegenteil bereits ein Mangel an Arbeitskräften, und zwar nicht nur an Facharbeitern, sondern auch an ungelerten Arbeitern bemerkbar. Als Mittel im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hat daher der Autobahnbau seinen Zweck erfüllt, und es besteht heute keine Notwendigkeit mehr, unter allen Umständen eine möglichst große Zahl von Arbeitern im Straßenbau zu beschäftigen. Während in den vergangenen Jahren aus diesem Grunde die Verwendung von Straßenbaumaschinen eingeschränkt wurde, ist es heute umgekehrt

erforderlich, den Mangel an Arbeitskräften durch vermehrte Heranziehung von Maschinen auszugleichen. Wie die Übersicht zeigt, ist die Zahl der unmittelbar beim Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter im Jahre 1937 erheblich geringer als im Vorjahr. Die Höchstzahl betrug 100 860 und lag daher um 23 623 unter der Höchstzahl des Vorjahres.



In sozialpolitischer Hinsicht wurden die beim Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter in den vergangenen 4 Jahren vorbildlich betreut. Über die einheitliche Lohngestaltung hinaus wurden Leistungszulagen, Entfernungs- und Trennungszulagen gewährt, so daß eine ausreichende Entlohnung gesichert war. Hinzu kamen kostenlose Wochenendheimfahrten, Sachleistungen der NS-Volkswohlfahrt, Freizeitgestaltung, verbilligte Gemeinschaftsverpflegung u. a. m. Die fern von ihrem Wohnort beschäftigten Arbeiter wurden in muster-gültigen Lagern untergebracht, die helle und saubere Schlaf- und Aufenthaltsräume aufwiesen. Über die materielle Versorgung hinaus haben diese Maßnahmen dazu beigetragen, den Arbeiter an der Reichsautobahn innerlich mit seiner Arbeit zu verbinden und in ihm Verständnis für den Wert großer Gemeinschaftsarbeiten zu wecken.

Arbeitsleistungen und Baustofflieferungen

Die Reichsautobahnen bilden eines der größten Bauvorhaben, die jemals durchgeführt worden sind. Bis zum 1. September 1937 wurden folgende Arbeitsleistungen festgestellt:

| | |
|--|-----------------|
| geleistete Tagewerke | 82 314 000 |
| gerodete Flächen | 40 704 000 qm |
| abgetragener Mutterboden | 104 766 000 „ |
| bewegte Erd- und Felsmassen (ohne Mutterbodenabtrag) | 189 027 000 cbm |
| verlegte Fahrbahndecken | 32 917 000 qm |
| darunter Zementbetondecken | 25 450 000 „ |

Kennzeichnend für Größe und Umfang des Bauwerkes der Reichsautobahnen sind neben den Arbeitsleistungen auch die riesigen Baustoffmengen, die laufend bezogen und verarbeitet werden müssen. In erster Linie handelt es sich hierbei um die Baustoffe zur Herstellung des Betons für die Fahrbahnen und die Bauwerke, nämlich Zement, Kies, Sand, Schotter (Splitt) und in geringeren Mengen auch Eisen und Stahl. Daneben werden zur Herstellung von Pflasterdecken auf den Autobahnen und den Zu- und Abfahrtswegen auch Pflastersteine sowie Packlage und Bruchsteine gebraucht. Bis zum 1. September 1937 wurden geliefert:

| | |
|-----------------------|----------------|
| Zement | 3 050 000 t |
| Kies und Sand | 13 346 000 cbm |
| Schotter | 3 834 000 t |
| Pflastersteine | 962 000 „ |
| Packlage, Bruchsteine | 2 673 000 „ |
| Eisen und Stahl | 397 000 „ |

Der gesamte Absatz der deutschen Zementindustrie betrug im Jahre 1936 11,6 Mill. t, davon entfielen auf Lieferungen für den Bau der Reichsautobahnen 1,4 Mill. t oder 12 vH. Auch bei den anderen Baustoffen—von Eisen und Stahl abgesehen—dürften die Lieferungen für den Reichsautobahnbau einen bemerkenswerten Anteil an der Jahreserzeugung der in Frage kommenden Industriezweige ausmachen. Die bis zum 1. September gelieferten Kiesmengen würden—in in Pferdefuhrwerken bezogen—rd. 13 Mill. Fuhrn erforderlich machen und die Schotter- und Steinlieferungen—in Eisenbahnwagen verladen—etwa 498 000 offene Güterwagen beanspruchen.

| Der Bau der Reichsautobahnen | Einheit | Stand am | | | | |
|---|----------|--------------|--------|---------|---------|--------------------|
| | | 31. Dezember | | | | 1. Sept. |
| | | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | 1937 ⁴⁾ |
| Streckenlängen | | | | | | |
| zum Bau freigegeb. Strecken im Bau befindl. Strecken... | km | 814 | 2883 | 3 460 | 4 402 | 5 219 |
| dar. Fahrbahndecken... | " | 60 | 1 191 | 1 808 | 1 590 | 1 752 |
| dem Verkehr übergebene Strecken... | " | — | — | 590,7 | 529,0 | 768,9 |
| dav. mit Betondecken... | " | — | — | 112,0 | 1 085,9 | 1 452,3 |
| Schwarzdecken ¹⁾ | " | — | — | 97,4 | 1 016,5 | 1 354,2 |
| Pflasterdecken | " | — | — | 11,7 | 31,9 | 60,6 |
| Arbeitsleistungen | | | | | | |
| geleistete Tagewerke... | in 1000 | 117 | 12 060 | 37 916 | 66 199 | 82 314 |
| gerodete Flächen... | 1000 qm | — | 14 157 | 25 668 | 34 375 | 40 704 |
| abgetragener Mutterboden... | 1000 » | — | 34 446 | 63 962 | 90 013 | 104 766 |
| bewegte Erd- u. Feldmassen ²⁾ | 1000 cbm | — | 31 010 | 101 296 | 153 656 | 189 027 |
| verlegte Fahrbahndecken... | | | | | | |
| Betondecken... | 1000 qm | — | 501 | 5 920 | 19 770 | 25 450 |
| Schwarzdecken ¹⁾ | 1000 » | — | 93 | 515 | 1 887 | 2 845 |
| Pflasterdecken... | 1000 » | — | 15 | 543 | 2 152 | 2 700 |
| sonst. Decken... | 1000 » | — | — | 708 | 1 531 | 1 923 |
| Baustoffmengen³⁾ | | | | | | |
| Zement... | 1000 t | — | 193 | 887 | 2 255 | 3 050 |
| Kies und Sand... | 1000 cbm | — | 968 | 4 067 | 10 183 | 13 346 |
| Schotter... | 1000 t | — | 130 | 1 022 | 3 008 | 3 834 |
| Pflastersteine... | 1000 t | — | 20 | 254 | 742 | 962 |
| Packlage u. Bruchsteine... | 1000 t | — | 157 | 773 | 2 005 | 2 673 |
| Stahlkonstruktionen... | t | — | 7 306 | 65 440 | 163 025 | 197 165 |
| sonstiges Eisen... | t | — | 30 158 | 91 871 | 164 772 | 199 897 |
| Geldleistungen | | | | | | |
| erteilte Aufträge... | Mill. RM | 15,0 | 359,0 | 742,8 | 1 324,2 | 1 681,8 |
| geleistete Zahlungen... | " | 7,8 | 216,5 | 700,6 | 1 423,5 | 1 739,3 |
| davon an Unternehmer... | " | 1,5 | 155,1 | 562,9 | 1 142,1 | 1 406,7 |
| für Grunderwerb, Frachten, Zinsen u. Verwalt. | " | 6,3 | 61,4 | 137,7 | 281,4 | 332,6 |

¹⁾ Teer und Bitumen. — ²⁾ Ohne Mutterbodenabtrag. — ³⁾ Bei Stahl und Eisen eingebaute Mengen, im übrigen gelieferte Mengen einschl. Vorratsbeschaffung. — ⁴⁾ Geldleistungen 1. August 1937.

Baukosten und Finanzierung

Die Banarbeiten an den Reichsautobahnen und die erforderlichen Lieferungen werden grundsätzlich an Unternehmer vergeben. Bis zum 1. August 1937 waren Aufträge in Höhe von insgesamt 1,7 Milliarden RM erteilt und Zahlungen von 1,4 Milliarden RM geleistet. In den ersten Jahren entfiel der größte Teil dieser Ausgaben auf die Erdarbeiten. Später traten auch

andere Kosten, vor allem die Kosten für Fahrbahnherstellung, in den Vordergrund.

| Zahlungen an Unternehmer für den Reichsautobahnbau | Es wurden gezahlt für | | | | | | | |
|--|-----------------------|---------------------------------|-----------------------------|------------|-------------------------------|-------------------------|----------|---------|
| | Erd- und Felsarbeiten | Unter- u. Überführungen u. dgl. | | Fahrbahnen | Sozial-pol. Maßnahmen u. dgl. | Sonstiges ¹⁾ | Zusammen | |
| | | Wegeanlagen | Durchlässe, Brücken, Tunnel | | | | | |
| 1933 | Mill. RM | 0,9 | 0,5 | 0,1 | — | 0,0 | 0,0 | 1,5 |
| | vH | 60,88 | 33,09 | 5,50 | — | 0,13 | 0,40 | 100 |
| 1934 | Mill. RM | 97,7 | 24,2 | 18,5 | 7,3 | 4,0 | 1,8 | 153,5 |
| | vH | 63,65 | 15,75 | 12,06 | 4,78 | 2,59 | 1,17 | 100 |
| 1935 | Mill. RM | 196,7 | 68,5 | 48,5 | 65,1 | 18,3 | 10,4 | 407,5 |
| | vH | 48,27 | 16,80 | 11,91 | 15,97 | 4,50 | 2,55 | 100 |
| 1936 | Mill. RM | 187,6 | 90,6 | 74,4 | 176,5 | 20,5 | 30,2 | 579,8 |
| | vH | 32,35 | 15,63 | 12,83 | 30,45 | 3,53 | 5,21 | 100 |
| 1937 (7 Monate) | Mill. RM | 97,5 | 43,9 | 36,3 | 58,7 | 12,9 | 15,1 | 264,4 |
| | vH | 36,88 | 16,60 | 13,73 | 22,20 | 4,88 | 5,72 | 100 |
| Insgesamt ²⁾ | Mill. RM | 580,5 | 227,7 | 177,8 | 307,6 | 55,6 | 57,6 | 1 406,7 |
| | vH | 41,20 | 16,19 | 12,64 | 21,87 | 3,95 | 4,09 | 100 |

¹⁾ Anschlußstellen, Fernmeldeanlagen, außerordentliche Anlagen u. dgl. — ²⁾ Von Beginn der Arbeiten bis 1. 8. 1937.

Neben den Zahlungen an Unternehmer wurden bis zum 1. August 1937 für Grunderwerb, Frachten, Zinsen und Verwaltung rd. 333 Mill. RM ausgegeben, davon 84 Mill. RM für Grunderwerb und die damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesamtausgaben für den Bau der Reichsautobahnen beliefen sich bis zum 1. August auf rd. 1,7 Milliarden RM.

Die Finanzierung des Baues der Reichsautobahnen ist im Jahre 1936 auf eine feste Grundlage gestellt worden. Nachdem endgültig davon abgesehen worden ist, Gebühren für die Benutzung der Reichsautobahnen zu erheben, wurde durch die Verordnung über Zolländerungen und über Mineralölsteuer vom 24. November 1936 eine Erhöhung der Benzin- und Benzolölzölle und der Mineralölausgleichssteuer vorgenommen, die sich in einer Erhöhung der Treibstoffpreise auswirkte. Zusammen mit einigen früheren steuerlichen Maßnahmen, vor allem der Ausdehnung der Beförderungsteuer auf die gewerbsmäßige Personen- und Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen, wurden damit neue Einnahmequellen geschaffen, durch die die endgültige Finanzierung der Reichsautobahnen sichergestellt werden konnte. Der Mehrbelastung, die dem Kraftfahrer durch diese Art der Finanzierung erwächst, steht die gebührenfreie Benutzung der Reichsautobahnen gegenüber und die erhebliche Ersparnis an Brennstoff, Zeit und Material, die das Fahren auf den Autobahnen und auf guten Straßen mit sich bringt.

PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise in der ersten Septemberhälfte 1937

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise ist in der ersten Septemberhälfte weiter leicht zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf die vorgesehene Senkung der Preise für Speisekartoffeln sowie den jahreszeitlichen Abbau der Schweinepreise zurückzuführen. Innerhalb des gesetzlichen Rahmens gaben auch die Preise für Kälber und Schafe teilweise etwas nach. In der gleichen Richtung bewegte sich die Preisentwicklung für Hopfen. Dagegen kamen in den Preisen für Industriegerste und -hafer die jahreszeitlichen Zuschläge zum Grundpreis zum Ausdruck.

Bei den Kolonialwaren trat Anfang September auf Grund eines Runderlasses des Reichskommissars für die Preisbildung vom 30. August 1937 eine Preissenkung für Sojaöl und Erdnußöl ein. Santos-Kaffee ging im Preise etwas zurück.

Unter den industriellen Rohstoffen und Halbwaren setzte sich der Preisabstieg der Nichteisenmetalle und der Textilien fort. Bei den Baustoffen gaben die Zinkblechpreise etwas nach. Mit Ausnahme der jahreszeitlichen Preisschwankung bei Kohle und künstlichen Düngemitteln waren die Rohstoffpreise im übrigen fast unverändert.

In der Indexziffer für industrielle Fertigwaren kamen insbesondere Preiserhöhungen für Lederschuhwerk, Wirkwaren, und — im Zusammenhang mit dem Übergang von Sommerware zu Winterware — für Frauenoberkleidung zum Ausdruck.

Maßnahmen auf dem Gebiet der Marktordnung und Preisregelung.

Schnittholz. Durch die Verordnungen über die Marktregelung für den gewerblichen Absatz von Nadel-schnittholz und über die Marktregelung für den Absatz von Nadel-schnittholz an den Holzhandel vom 4. September 1937 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 207 vom 8. 9. 1937), die am 12. 9. 1937 in Kraft traten, ist die Marktregelung für Nadel-schnittholz in ein neues Stadium getreten. Das bisherige Verfahren regionaler Marktregelungen ist durch eine das gesamte Reichgebiet umfassende Regelung ersetzt worden. Die neue Marktregelung teilt das Reich in 14 Preisgebiete, für deren jedes Spannungspreise für die Standard-sortimente von

Nadel-schnittholz festgesetzt sind. Dabei ist unterschieden worden nach Mengen über 20 cbm, über 5 bis 20 cbm und bis 5 cbm. Für alle Lieferungen gelten die für das Preisgebiet des Empfangsorts festgesetzten Spannungspreise. Diese verstehen sich frei Empfangsort (bei Lieferungen vom Lager des ortsansässigen Handels frei

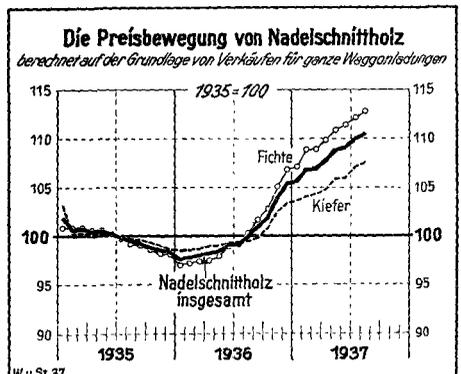


Table with 6 columns: Indexgruppen, August 1937, and September 1937 (sub-columns 1, 8, 15, 22). Rows include Agrarstoffe, Industrielle Rohstoffe, and Industrielle Fertigwaren.

*) Monatsdurchschnitt Juli. — *) Monatsdurchschnitt August. — *) Die wöchentliche Indexziffer der Fertigwarenpreise gibt die von einem Viertel der Berichtsstellen in der Berichtswoch gemeldete Veränderung der Preise gegenüber dem Stand vor einem Monat wieder; sie läßt nur die jeweilige Monats-tendenz der Preise erkennen. — *) Die Erhöhung der Indexziffer ist haupt-sächlich bedingt durch den Übergang auf die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Preise für Winterware für Fertigteilung.

Handelslager). Die Preise beim Absatz an den Holzhandel müssen im Rahmen einer Spanne von 90 bis 100 vH der für den Absatz an den gewerblichen Verbrauch vorgesehenen Mindestpreise liegen.

Mit dieser Neuregelung des Marktes beginnt ein neuer Abschnitt der Preisgestaltung für Nadel-schnittholz. Um daher einen Überblick über die bisherige Entwicklung der Nadel-schnittholzpreise zu gewinnen, ist nach den Ergebnissen der laufenden Erhebungen über Schnittholzpreise (vgl. W. u. St. 1936, Nr. 20, S. 789) auf der Grundlage des Jahresdurchschnitts 1935 eine Indexziffer der bei Ver-kaufen ganzer Waggonladungen erzielten Preise berechnet worden. Als Wägungs-grundlage diente dabei für die einzelnen Holzarten und -sortimente das Verhältnis der Bestände, das sich im Jahresdurchschnitt aus der Statistik der monatlichen Veränderungen der Holzvorräte für das Reichsgebiet ergeben hatte. Die Preise der einzelnen Gebiete wurden unter Berücksichtigung der für das Forstwirtschafts-jahr 1934/35 ermittelten Holzeinschlagsmengen gewogen. Gegenüber dem Jahres-durchschnitt 1935 haben die Preise für deutsches Nadel-schnittholz im Durchschnitt um rd. 10 vH angezogen. Damit liegen sie um etwa 55 vH über dem konjunk-turellen Tiefstand von Januar 1933. Am Weltmarkt haben sich die Preise für skandinavisches Nadel-schnittholz seit ihrem Tiefpunkt (Mitte 1935) um 78 vH erhöht.

Öle. Durch Runderlaß Nr. 140/37 vom 30. August 1937 hat der Reichs-kommissar für die Preisbildung die Erzeugerhöchstpreise für Rohöle, Speise-fette und pflanzliche Fettsäuren im September 1937 festgesetzt. Dabei ist die bisher geltende dreifache Staffellung der Preise bei Abschlüssen von weniger als 5000 kg entfallen, so daß nunmehr nur noch zwei Preise unterschieden werden, nämlich für Abschlüsse von 5000 kg und mehr und von weniger als 5000 kg. Die Preise für Rohöle (Preisgruppe A) stellen sich bei Abschlüssen von 5000 kg und mehr je 100 kg ab Werk wie folgt:

Table with 4 columns: Sept. 1937, 1937, 1937, 1937. Rows include Sojabl, Erdnußöl, Ruböl, Sesamöl.

In der Gruppe der Speiseöle und Speisefette außerhalb der Hersteller-kontingente (Lieferungen an die Margarine-, Süß- und Backwaren-, Fisch-industrie usw.) — Preisgruppe B — liegen die Preise für raffinierte Ware der ersten vier Ölsorten je 100 kg ab Werk um 6 RM, raffinierte gehärtete Ware der ersten drei Ölsorten um 11 RM über dem entsprechenden Rohölpreis. Für raffiniertes gehärtetes Walöl aller Härtingsgrade beträgt der Preis 38 RM, für raffiniertes Palmkern- oder Kokosfett 43 RM. Die Spanne zwischen den Rohölpreisen ab Werk und den Preisen für Speiseöle und Speisefette inner-halb der Herstellerkontingente (Preisgruppe C) frei Empfangstation ist für Speiseöle aus den ersten vier Rohölsorten auf 14 RM, für gehärtete Speise-öle der ersten drei Sorten auf 19 RM je 100 kg festgesetzt. Der Preis für Speise-mischöl (rd. 50 vH Erdnuß-, Rub- oder Sesamöl) beträgt 53 RM, für gehärtetes Speise-walöl aller Härtingsgrade 44 RM, für Speisepalmkern- oder -kokosfett 49 RM. Für pflanzliche Fettsäuren (Preisgruppe D) gelten folgende Preise: Kokoskernöllettsäure 27,50 RM, Sojaöllettsäure und Erdnußöllettsäure 24,50 RM. Für Abschlüsse von weniger als 5000 kg ist bei den Preisgruppen A und B an ein jeweils um 1 RM höherer Preis vorgesehen. Bei den Preisgruppen B und C werden wie bisher Mengenunterschiede nicht gemacht. Die Preise ver-

Table with 6 columns: Großhandelspreise in RM, Menge, August 1937, and September 1937 (sub-columns 1, 8, 15, 22). Rows include 1. Lebens-, Futter- und Genußmittel, 2. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren.

*) Nähere Angaben über Sorte, Qualität und Handelsbedingung sowie die mit diesen Preisen vergleichbaren Vorkriegspreise s. Jg. 1937, Nr. 3, S. 107, Nr. 4, S. 150 und Nr. 5, S. 182. — *) Die in den Mühlen zu zahlende Weizen-vermahlungszugabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — *) Berich-tigung: Am 11. und 18. August 1937, 50 RM. — *) Nach Angaben einer Firma. — *) Mit 7 vH Beimischung von Maisbackmehl. — *) Ernte 1937. — *) 4. Sep-tember. — *) 1/2 kg Starke. — *) Durchschnittliche Werkerkaufpreise des mittel- und ostdeutschen Einkaufsgesäfts. — *) Bei Einfuhr gegen Devisen. — *) Garn aus der im Austauschgeschäft eingeführten Baumwolle mit 18 vH Zellwolle. — *) Weltmarktpreis; eine Einfuhr fand nicht statt. — *) Bei Einfuhr im Austauschgeschäft. — *) Überwiegend aus der im Austauschgeschäft ein-geführten Jute unter Zunahme von Flachs oder Hanf.

stehen sich in allen Gruppen für lose Ware, einschließlich der Verkaufspesen und Provision. Zu diesen Grundpreisen kommen gewisse Zuschläge nach Verkehrslage des Herstellers, nach der Art der Verpackung sowie für besondere Behandlung der Ware (Bleichen, Entsäuern u. a.) hinzu.

Kartoffeln. Gemäß der Verordnung über Erzeugerpreise für Kartoffeln vom 23. März 1937 (RGBl. I S. 377) gelten ab 1. September 1937 die nebenstehend angegebenen Erzeugerpreise für Speisekartoffeln und Futterkartoffeln.

Der Erzeuger erhält für die von ihm gelieferten Kartoffeln den frachtfreie Empfangsstation festgesetzten Preis abzüglich der tatsächlich entstandenen Fracht, bei Selbstabholung durch den Käufer abzüglich höchstens 15 Pf je 50 kg. Bei Fabrikkartoffeln beträgt der Erzeugerpreis (einschließlich einer Höchstfracht von 14 Pf je 50 kg Kartoffel-Bruttogewicht) für Lieferungen zwischen 1. 9. und 31. 12. 1937 20 Pf je kg Stärke, für Lieferungen ab 1. 1. 1938 21 Pf je kg Stärke. Kauft der Verarbeiter Fabrikkartoffeln aus Gebieten, die bei der Lieferung eine höhere Fracht als 14 Pf je 50 kg Kartoffelbruttogewicht entstehen lassen, so trägt der Verarbeiter die Mehrfracht.

| Erzeugerpreise, frachtfreie Empfangsstation in <i>RM</i> je 50 kg | Kurlmark, Mecklenbg., Ostpreußen, Pommern, Schlesien | Braunsch., Hannover, Oldenburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein | Land Sachsen | Baden, Bayern, Hess.-Nass., Kurhessen, Thüringen, Württemberg | Rheinland, Westfalen, Saarpfalz | | | | | |
|---|--|--|--------------|---|---------------------------------|-------|----------------------|-------|----------------------|-------|
| | | | | | weisse ¹⁾ | gelbe | weisse ¹⁾ | gelbe | weisse ¹⁾ | gelbe |
| 1937 Sept./ Dez. | 2,15 | 2,45 | 2,20 | 2,50 | 2,25 | 2,55 | 2,35 | 2,65 | 2,40 | 2,70 |
| 1938 Jan. | 2,30 | 2,60 | 2,35 | 2,65 | 2,40 | 2,70 | 2,50 | 2,80 | 2,55 | 2,85 |
| Febr. | 2,45 | 2,75 | 2,50 | 2,80 | 2,55 | 2,85 | 2,65 | 2,95 | 2,70 | 3,00 |
| Marz, April | 2,60 | 2,90 | 2,65 | 2,95 | 2,70 | 3,00 | 2,80 | 3,10 | 2,85 | 3,15 |
| Mai, Juni .. | 2,75 | 3,05 | 2,80 | 3,10 | 2,85 | 3,15 | 2,95 | 3,25 | 3,00 | 3,30 |
| Futterkartoffeln | | | | | | | | | | |
| Ab 1. Sept. 37 | 1,60—1,75 | 1,70—1,85 | 1,75—1,90 | 1,85—2,00 | 1,90—2,05 | | | | | |

¹⁾ Auch rote und blaue.

Die Tendenz der Weltmarktpreise

Der Preisdruck an den Weltrohstoffmärkten hat — von einer vorübergehenden geringen Erholung Anfang September abgesehen — seit Mitte August weiter angehalten. Für den Monatsdurchschnitt August stellt sich die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indexziffer der Weltmarktpreise mit 49,0 (1925/29 = 100) um 1,2 vH niedriger als im Vormonat. Bis Mitte September sind die Preise im Durchschnitt weiter um mehr als 3 vH gefallen.

| Indexziffern der Weltmarktpreise 1925/29 = 100 ¹⁾ | 1936 | | | 1937 | | | | |
|--|------|------|------|------|-------|-----|------|------|
| | Juni | Juli | Aug. | März | April | Mai | Juni | Juli |

Auf Grund von Preisen in Reichsmark

| | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Getreide | 34,0 | 37,6 | 42,0 | 49,2 | 52,3 | 50,1 | 48,1 | 51,4 | 48,8 |
| Genußmittel | 36,4 | 36,2 | 36,6 | 41,6 | 41,1 | 40,4 | 40,2 | 40,6 | 41,0 |
| Fleisch | 50,7 | 51,8 | 52,7 | 49,0 | 51,4 | 54,0 | 52,4 | 54,4 | 58,0 |
| Vieherzeugnisse | 35,2 | 37,0 | 39,7 | 36,8 | 35,4 | 35,6 | 36,5 | 39,0 | 40,2 |
| Ölfrüchte und Ölsaaten | 37,4 | 40,5 | 42,6 | 44,8 | 45,4 | 43,1 | 42,6 | 43,6 | 42,4 |
| Eisen und Stahl | 55,9 | 55,9 | 56,1 | 78,8 | 83,7 | 86,6 | 87,4 | 94,3 | 98,6 |
| Nichteisenmetalle | 38,5 | 39,0 | 39,6 | 60,7 | 54,8 | 52,3 | 50,7 | 52,1 | 52,4 |
| Kohlen | 54,4 | 54,7 | 56,4 | 67,6 | 74,2 | 79,2 | 80,4 | 78,2 | 77,7 |
| Erdölzeugnisse | 34,5 | 34,4 | 34,4 | 42,1 | 41,9 | 42,0 | 42,4 | 42,8 | 43,0 |
| Textilrohstoffe | 33,4 | 35,0 | 34,1 | 40,2 | 40,5 | 39,4 | 37,9 | 37,4 | 35,2 |
| Häute und Felle | 32,9 | 34,2 | 34,7 | 49,1 | 47,6 | 47,7 | 46,0 | 50,1 | 48,7 |
| Kautschuk | 24,3 | 25,4 | 25,1 | 37,4 | 36,8 | 33,2 | 30,6 | 29,5 | 28,7 |
| Holz | 48,1 | 49,6 | 50,7 | 67,1 | 69,4 | 70,6 | 71,0 | 70,8 | 70,7 |
| Landwirtsch. Erzeugn. | 36,0 | 37,7 | 38,8 | 45,0 | 45,8 | 44,9 | 43,8 | 44,8 | 43,8 |
| Industrielle Erzeugn. | 45,1 | 45,3 | 46,0 | 61,3 | 62,3 | 63,5 | 63,6 | 64,9 | 65,6 |
| Lebensmittelrohstoffe .. | 36,8 | 38,5 | 41,0 | 47,7 | 45,8 | 44,9 | 44,1 | 46,1 | 45,8 |
| Industrierohstoffe ²⁾ .. | 39,2 | 40,1 | 40,2 | 51,8 | 52,5 | 52,5 | 51,8 | 52,1 | 51,5 |
| Insgesamt | 38,2 | 39,5 | 40,5 | 48,9 | 49,7 | 49,3 | 48,5 | 49,6 | 49,0 |

Gesamtindexziffern auf Grund von Preisen in fremden Währungen

| | | | | | | | | | |
|-------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| englisches Pfund Sterl. | 62,2 | 64,4 | 66,0 | 81,7 | 82,4 | 81,4 | 80,0 | 81,6 | 80,3 |
| amerikanischer Dollar | 64,3 | 66,6 | 68,3 | 82,3 | 83,5 | 82,8 | 81,4 | 83,4 | 82,4 |

¹⁾ Angaben über den Aufbau vgl. *W. u. St.*, 15. Jg. 1935, Nr. 6, S. 218. — ²⁾ Ohne Ölfrüchte und Ölsaaten.

lage sind an den Getreidemärkten nicht eingetreten. Der Ausfall der Ernten auf der südlichen Erdhälfte ist nach wie vor ungewiß.

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten¹⁾, Stand am Monatsende in 1000 t²⁾

| Ware | 1936 | | | 1937 | | | | |
|-------------------------------|--------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|--------|
| | Juni | Juli | August | April | Mai | Juni | Juli | August |
| Weizen | 7 679 | 8 200 | 8 801 | 7 220 | 5 875 | 5 008 | 6 860 | . |
| Roggen | 839 | 624 | 883 | 998 | 862 | 662 | 607 | . |
| Gerste | 519 | 562 | 912 | 582 | 473 | 352 | 402 | . |
| Hafer | 746 | 829 | 1 070 | 452 | 300 | 241 | 217 | . |
| Mais | 1 130 | 1 225 | 1 409 | 1 366 | 1 339 | 1 600 | 1 878 | . |
| Zucker ³⁾ | 5 704 | 4 885 | 4 253 | 6 243 | 5 702 | 5 131 | 4 511 | . |
| Kaffee | 1 560 | . | . | . | . | . | . | . |
| Kakao | 146,6 | 137,1 | 130,8 | . | . | . | . | . |
| Tee | 94,3 | 88,4 | 93,2 | 63,6 | 63,3 | 59,3 | 53,0 | . |
| Sehmalm | 48,4 | 53,1 | 50,2 | 95,0 | 88,2 | 84,0 | 71,4 | . |
| Butter | 56,0 | 74,8 | 76,1 | 17,8 | 30,3 | 61,8 | 80,6 | . |
| Baumwolle | 1 230 | 1 111 | 1 077 | 1 427 | 1 269 | 1 112 | 989 | . |
| Seide ⁴⁾ | 8,1 | 8,7 | 9,4 | 8,5 | 8,4 | 7,8 | 8,5 | 9,1 |
| Kautschuk ⁵⁾ | 539 | 536 | 518 | 441 | 427 | 447 | 454 | . |
| Blei | 216 | 217 | 205 | 124 | 112 | 109 | 107 | 102 |
| Zinn | 89 | 94 | 92 | 31 | 31 | 33 | 33 | 31 |
| Zink | 15,7 | 16,2 | 17,0 | 24,2 | 23,4 | 22,8 | 25,4 | 25,6 |
| Steinkohle | 12 462 | 12 571 | 12 331 | 6 813 | 6 346 | 6 315 | 6 531 | . |
| Erdöl ⁶⁾ | 422 | 417 | 411 | 418 | 424 | 426 | 426 | . |
| Benzin ⁷⁾ | 62,1 | 55,7 | 53,1 | 81,8 | 76,6 | 69,8 | 63,0 | 57,2 |

¹⁾ Über den Umfang der Vorraterfassung vgl. *W. u. St.*, 13. Jg. 1933, Nr. 4, S. 112. — ²⁾ Erdöl und Benzin in Mill. hl. — ³⁾ Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika und in Großbritannien. — ⁴⁾ Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 80 vH der Bestände in den Restriktionsgebieten. — ⁵⁾ Neue Reihe, nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika, in Japan und schwimmend. — ⁶⁾ Ohne Vorräte in Spanien.

Amtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflußt sind.

| Land | Basis = 100 | Zeitpunkt ¹⁾ | 1936 | | 1937 | | 1936 | | 1937 | |
|----------------------------|-------------|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|------|
| | | | Juli | Aug. | Juni | Juli | Juli | Aug. | Juni | Juli |
| in der Landeswährung | | | | | | | | | | |
| Dtsch. Reich | 1913 | D | 104,2 | 104,6 | 106,1 | 106,4 | 106,7 | — | — | — |
| Belgien | IV. 1914 | 2. H. | 576 | 582 | 697 | 702 | 700 | 59,8 | 60,4 | 72,3 |
| Bulgarien | 1926 | D | 66,6 | 67,7 | 73,4 | 76,6 | . | . | . | . |
| Dänemark | 1913 | D | 127 | 129 | 146 | 148 | 148 | 67,3 | 68,6 | 76,4 |
| Finland | 1926 | D | 91 | 91 | 103 | 103 | . | 47,4 | 47,6 | 53,2 |
| Frankreich | 1913 | E | 391 | 403 | 557 | 582 | 602 | 79,4 | 81,8 | 76,7 |
| Großbritannien | 1926 | D | 93,6 | 95,2 | 110,6 | 111,5 | 111,4 | 57,3 | 58,4 | 66,8 |
| Italien | 1928 | D | 74,7 | 75,9 | 89,6 | 90,4 | 91,0 | 66,4 | 67,5 | 52,9 |
| Jugoslawien | 1926 | E | 65,6 | 66,0 | 72,1 | 73,7 | 75,3 | 50,8 | 51,0 | 55,7 |
| Niederlande | 1926-30 | D | 62,3 | 62,7 | 76,3 | 77,5 | 77,6 | . | . | 62,2 |
| Norwegen | 1913 | M | 132 | 134 | 157 | 160 | 160 | 73,5 | 75,1 | 86,6 |
| Österreich | I. H. 1914 | M | 109,9 | 109,0 | 115,2 | 115,5 | 114,0 | 83,8 | 85,1 | 90,0 |
| Polen | 1928 | E | 53,6 | 53,9 | 60,3 | 60,1 | . | . | . | . |
| Schweden | 1913 | D | 119 | 120 | 139 | 140 | 140 | 68,2 | 69,0 | 78,7 |
| Schweiz | VII. 1914 | E | 93,1 | 93,4 | 112,0 | 112,4 | 110,8 | . | . | 78,9 |
| Tschechosl. | VII. 1914 | E ²⁾ | 691 | 693 | 763 | 759 | 755 | 84,2 | 84,5 | 78,1 |
| Ungarn | 1913 | E | 86 | 86 | 94 | 94 | 94 | 54,2 | 54,4 | 63,3 |
| Brit.-Indien ³⁾ | VII. 1914 | E | 91 | 90 | 102 | 104 | . | 63,0 | 62,5 | 69,7 |
| China ⁴⁾ | 1926 | M | 107,2 | 107,4 | 126,1 | . | . | 39,2 | 39,6 | 45,9 |
| Japan | 1913 | D | 149,1 | 151,7 | 180,1 | 180,5 | . | 52,0 | 52,1 | 61,9 |
| Australien ⁵⁾ | 1913 | D | 142,6 | 145,7 | 156,6 | . | . | 69,8 | 71,6 | 75,7 |
| Canada | 1926 | D | 74,4 | 76,2 | 84,6 | 87,5 | . | 44,1 | 45,3 | 50,4 |
| Ver. Staaten v. Amerika | 1926 | D | 80,5 | 81,6 | 87,2 | 87,9 | 87,3 | 47,7 | 48,4 | 52,0 |

¹⁾ M = Monatsmitte, E = Monatsende, D = Monatsdurchschnitt, 2. H. = 2. Monatshälfte. — ²⁾ Parität des Basisjahres der Indexziffer. Die Umrechnung erfolgt auf Grund des Goldpreises in London. — ³⁾ Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — ⁴⁾ Kalkutta. — ⁵⁾ Shanghai. — ⁶⁾ Melbourne.

Mit der Verstärkung ist auch eine Ausdehnung der rückläufigen Tendenz auf neue Märkte (Zucker, Fleisch, Nichteisenmetalle) einhergegangen. Lediglich Vieherzeugnisse (jahreszeitlich), Erdöl und Kautschuk haben während der letzten Wochen im Preis angezogen. Wenn die Abschwächung an den Weltrohstoffmärkten auch teilweise auf die in den Sommermonaten regelmäßig geringere Nachfrage sowie auf die ersten Auswirkungen der Ernteergebnisse (vor allem Getreide und Baumwolle) zurückzuführen ist, so kommt in ihr doch gleichzeitig eine allgemeine Unsicherheit zum Ausdruck, die in der letzten Zeit vor allem durch das weitere Sinken des französischen Franc und durch den chinesisch-japanischen Konflikt ausgelöst worden ist. Die Entwicklung im fernen Osten hat bisher nur vereinzelt, so an den Märkten für Reis, Wolfram und Antimon, Preissteigerungen zur Folge gehabt.

An den Weltgetreidemärkten war die Tendenz uneinheitlich. Während die Preise für Brotgetreide weiter nachgaben, zogen die Preise für Futtergetreide überwiegend an. Die Befestigung machte sich besonders seit Anfang September geltend und griff teilweise auch auf die Brotgetreidemärkte über. So liegen auch die Weizenpreise trotz einer Wiederabschwächung Mitte des Monats gegenwärtig über dem Stand von Anfang September. Entscheidende Veränderungen in der Versorgungs-

Von den Genußmitteln hat lediglich Tee leichte Preiserhöhungen zu verzeichnen. Die Preise für Kaffee neigten nach dem unbefriedigenden Abschluß der panamerikanischen Kaffee-konferenz, die weder Preis- noch Anbaubemühungen gezeitigt hat, erneut zur Schwäche. Auch die Preise für Zucker und Kakao gingen zurück.

Die Preistendenz der viehwirtschaftlichen Erzeugnisse stand weitgehend unter jahreszeitlichen Einflüssen. So sind insbesondere die Preise für Butter und Eier seit Mitte August gestiegen. Auch die Preise für Schweineschmalz zogen unter Schwankungen etwas an. Für Fleisch ergaben sich dagegen durchweg Preisrückgänge, die anfänglich teilweise ziemlich stark waren, in der ersten Septemberhälfte aber durch Wiederbefestigungen gemildert wurden.

Ölfrüchte und Ölsaaten gaben überwiegend im Preis nach. Besonders stark war der Rückgang für Kopra (10 vH) und Palmkerne (8 vH). Nur die Preise für Leinsaat waren Mitte September etwas höher als zur gleichen Zeit des Vormonats.

An den Märkten der landwirtschaftlichen Rohstoffe setzten vor allem Textilien ihren Preisrückgang fort. Die Preise für

Baumwolle sind seit Mitte August weiter um mehr als 10 vH gefallen. Der Septemberbericht des Ackerbauamtes der Vereinigten Staaten von Amerika hat eine abermalige Heraufsetzung der Ernteschätzung um 0,5 Mill. Ballen auf 16,1 Mill. Ballen gegen 12,4 Mill. Ballen im Vorjahr gebracht. Die geplanten Stützungsmaßnahmen der amerikanischen Regierung sehen eine Beileihung je nach der Stapellänge bis zu 9 cts. je lb sowie für den Fall der Anbaubeschränkung Ausgleichszahlungen bis zu 3 cts. je lb vor. Auch an den Märkten für Wolle sind in den letzten Wochen die Preise stärker gefallen. Desgleichen gaben die Preise für Rohseide nach. Preiserhöhungen ergaben sich bei den Textilrohstoffen lediglich für Flachs, dessen Angebot infolge stärkerer Zurückhaltung Sowjetrußlands gering war.

Die Preistendenz für Häute und Felle war im ganzen behauptet. Rindshäute zogen im Preis leicht an, während Kalbfelle etwas nachgaben. Am Kautschukmarkt setzte in der zweiten Augusthälfte eine Preissteigerung ein, der jedoch Mitte September ein leichter Rückschlag folgte.

Die Preise der Nichtfermetalle, die von Mitte Juni bis Anfang August wieder gestiegen waren, unterlagen erneut

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im August 1937

Table with 16 columns: Ware, Berichts-ort, Land, Menge, Wahrung, Juli 1937, August 1937, Preise in RM *) je 100 kg, and corresponding columns for the second half of the table.

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze) Feinsilber 31,1 g; 1 t 1000 kg; 1 lt 2240 lbs 1016,048 kg; 1 sht 2000 lbs 907,19 kg; 1 bbl (barrel) 42 gall.; 1 amerik. gall. 3,785 l; 1 box Weißblech 108 lbs.

Anmerkungen: *) Die Auslandspreise in RM sind aus den in den Entwertungsländern auf Gold reduzierten - Originalpreisen durch Umrechnung mit der Parität zur Reichsmark gewonnen. - 1) Für Kohle, Rohseisen und Walzwaren je 1000 kg; für Silber, Seide und Kunstseide je 1 kg; für Petroleum und Benzin je 100 l; für Eier je 100 Stück. - 2) fob. - 3) Frei Wagen. - 4) Ab Werk. - 5) Frei Bestimmungsstation. - 6) Frei Werk. - 7) Connellsville. - 8) Middlesbrough. - 9) Ab Longwy. - 10) Verbandpreis. - 11) Ab Pittsburg. - 12) Cardiff. - 13) Ab ostl. Werk. - 14) Ab Bohrfeld. - 15) Höchster erzielter Preis. - 16) In Goldpfund. - 17) Monatsende. - 18) Durchschnittspreis.

einem Preisdruck, der sich am stärksten bei Zink (über 13 vH) auswirkte. An den Märkten für Kupfer (7 vH) und Blei (6 vH) war der Rückschlag zwar geringer, doch haben die Preise im Gegensatz zu Zink damit bereits den Tiefstand vom Juni 1937 unterschritten. Zinn und Silber gaben wenig im Preis nach.

Von den Kraftstoffen setzten Kohlen ihren Preisrückgang fort. Die Entwicklung ist nur teilweise jahreszeitlich bedingt. Für Erdölerzeugnisse waren erneute Preiserhöhungen zu verzeichnen, vor allem für Leuchtöl und Gasöl. Benzin zog nur wenig im Preis an, die Notierungen für Heizöl gaben etwas nach.

FINANZEN UND GELDWESEN

Das Volkseinkommen in den Ländern und preußischen Provinzen

Bei der Feststellung der Gesamtsumme des Volkseinkommens für ein bestimmtes Jahr ergibt sich noch kein unmittelbarer Aufschluß über die regionale Zusammensetzung des Volkseinkommens. Zwar kennt man die beiden Hauptgrößen, das Arbeits- und Unternehmereinkommen, wenigstens zum überwiegenden Teil auch für die einzelnen Landesteile. Daneben sind aber eine Reihe von Volkseinkommensbestandteilen zunächst nur in der Reichssumme bekannt und müssen erst mit Hilfe geeigneter Unterlagen auf die einzelnen Gebiete aufgeteilt werden, bevor deren Anteil am gesamten Volkseinkommen genauer bestimmt und verglichen werden kann. (Vgl. die Methodischen Bemerkungen S. 735).

Die vorliegende Untersuchung erstreckt sich auf das letzte Vorkriegsjahr und auf die Nachkriegsjahre 1926, 1928, 1932 und 1934. Die Gliederung des deutschen Volkseinkommens nach Ländern und Provinzen läßt sich nur für solche Jahre durchführen, für die eine Statistik sowohl der veranlagten Einkommensteuer als auch des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vorliegt. Daher kann diese Gliederung für ein späteres Jahr als 1934 gegenwärtig noch nicht gegeben werden. Für die Anteile der Länder und Provinzen am Volkseinkommen kann keine sehr starke Gewichtsverlagerung in diesem Zeitraum erwartet werden; denn wenn auch die einzelnen Landesteile von den Umwälzungen der Kriegs- und Nachkriegszeit nicht in gleichem Grade betroffen worden sind, so treten diese graduellen Unterschiede doch zurück vor der Wucht des nationalen Gesamtchicksals, dem alle unterworfen waren. Gleichwohl spiegeln selbst die geringen Veränderungen die Sonderentwicklungen in den verschiedenen Gebieten deutlich genug wider.

Beim Vergleich von Agrar- mit Industriegebieten wird man allerdings beachten müssen, daß Wirtschaftslage und Wirtschaftstätigkeit in den hier gegenübergestellten Jahren verschieden gewesen sind. In einem Depressionsjahr wie 1932 ergibt sich ein etwas höherer Anteil der Agrargebiete am Volkseinkommen, weil die Schrumpfung der Wirtschaftstätigkeit durch die Krise und damit auch des Einkommens in der Hauptsache den industriellen Sektor der Volkswirtschaft trifft; selbst ein starker Verfall der Agrarpreise wird das landwirtschaftliche Einkommen wegen der Kontinuität der landwirtschaftlichen Erzeugung nicht in dem Umfange vermindern, wie es der Abbau von Produktion und Preisen in Industrie, Handel und Verkehr bewirkt. Da der Wiederaufbau des Volkseinkommens erst 1934 stärker einsetzte, stehen auch die Zahlen dieses Jahres noch unter dem Einfluß der vorangegangenen Wirtschaftskrise. Seitdem dürften sich die Anteile teilweise noch verändert haben. Mit der Wiederaufrichtung der gewerblichen Produktion, die inzwischen erreicht worden ist, werden die Anteilzahlen der Industriegebiete im allgemeinen etwas zu- und die der Agrargebiete etwas abgenommen haben — soweit nicht ein Umbau des Industriekörpers die wirtschaftliche Struktur der Gebiete bereits verändert hat.

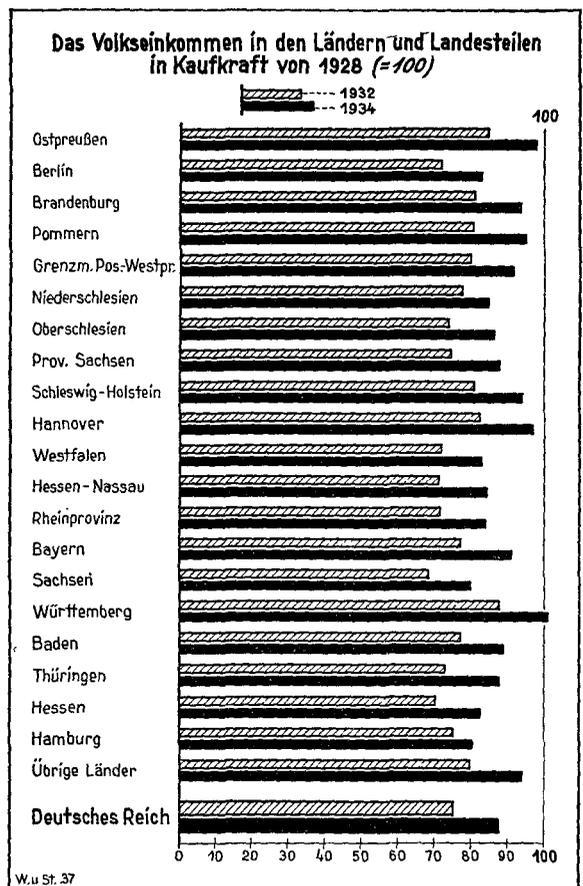
Durchweg größer als vor dem Kriege ist der Anteil am Volkseinkommen in der Nachkriegszeit in den norddeutschen Agrargebieten, vor allem im Nordosten, und in ganz Süddeutschland, wo entweder ebenfalls noch die Landwirtschaft vorherrscht oder eine besonders günstige Mischung von Landbau und Gewerbe sich herausgebildet hat. Auch Schlesien wies von 1926 bis 1932 einen höheren Anteil auf als 1913; im Jahre 1934 war jedoch der schlesische Anteil wieder fast auf den Stand von 1913 zurückgegangen. Hierin bestätigt sich, was auch andere Anzeichen erkennen lassen, daß die wirtschaftliche Erholung in dieser Grenzprovinz langsamer vor sich ging als in den meisten übrigen Reichsteilen. Der Anteil Schleswig-Holsteins ist in den zwei Jahrzehnten so gut wie unverändert geblieben. Der Anteil Hamburgs ist infolge des Krieges zurückgegangen; von 1926 bis 1932 hielt er sich auf gleichem Stand, ging jedoch 1934, mit den wachsenden Schwierigkeiten des Außenhandels, abermals zurück. Bei Berlin, Sachsen und der Rheinprovinz haben sich die gegen die Vorkriegszeit verminderten Anteile von 1926 bis 1928 wieder etwas vergrößert; sie verminderten sich aber durch die nun folgende Wirtschaftskrise wieder, und zwar in Sachsen und in der Rheinprovinz beträchtlich. Anders verlief die Entwicklung in Westfalen: hier war der Anteil des

Volkseinkommens 1926 größer als 1913, er hat seitdem aber ständig abgenommen. Die Erhöhung des Anteils Westfalens im Jahre 1926 dürfte freilich dadurch mitbestimmt sein, daß die Ruhrkohle infolge des langdauernden englischen Bergarbeiterstreiks in diesem Krisenjahre einen Rekordabsatz fand. In dem Rückgang der Anteile von Berlin, Hamburg, Sachsen, der Rheinprovinz und von Hessen-Nassau von 1913 auf 1926 wird man zum Teil eine Folge der Inflation zu erblicken haben, denn die Vernichtung des Geldkapitals hat gerade in den großen Handels- und Bankzentren zu einer besonders starken Minderung der hohen Einkommen geführt.

Der Anteil Württembergs hat besonders von 1928 auf 1932 stark zugenommen. Hierin bestätigt sich erneut die größere Krisenfestigkeit dieses Landes.

Wie verschieden die Entwicklung in einzelnen Reichsgebieten war, zeigt deutlich ein Vergleich zwischen Bayern und Sachsen oder dem Rheinland. Die Anteile Bayerns und Sachsens am deutschen Volkseinkommen waren 1913 gleich; 1934 jedoch übertraf der bayerische Anteil den sächsischen um 23 vH. Der Anteil der Rheinprovinz war 1913 um 29 vH größer als der Bayerns, 1934 nur noch um 8 vH.

Das Verhältnis der Einkommenssummen von 1932 und 1934 zu denen von 1928 ist für die einzelnen Landesteile aus dem Schaubild zu ersehen. Die Einkommen von 1932 und 1934 sind hierfür mit Hilfe der Indexziffer für die Lebenshaltungskosten in Kaufkraft von 1928 umgerechnet worden, stellen also Realeinkommen dar.



| Das Volkseinkommen in den Ländern und Provinzen ¹⁾ | Volkseinkommen insgesamt in Mill. M — RM | | | | | | | | | | | | | Anteil an der Reichssumme in vH | | | | | |
|---|--|-----------------|--------|--------|--------|--------|-------------------------------------|-----------------|--------|--------|--------|--------|-------------------|---------------------------------|------|------|------|------|------------------|
| | in jeweiliger Kaufkraft | | | | | | in Kaufkraft von 1928 ²⁾ | | | | | | | Volkseinkommen | | | | | Bevölkerung 1934 |
| | 1913 | | 1926 | 1928 | 1932 | 1934 | 1913 | | 1926 | 1928 | 1932 | 1934 | 1913 heut. Gebiet | 1926 | 1928 | 1932 | 1934 | | |
| | früheres Gebiet | heutiges Gebiet | | | | | früheres Gebiet | heutiges Gebiet | | | | | | | | | | | |
| Preußen ³⁾ | 31 018 | 28 075 | 38 070 | 45 818 | 27 381 | 31 912 | 47 061 | 42 596 | 40 900 | 45 818 | 34 442 | 39 975 | 61,4 | 60,8 | 60,8 | 60,6 | 60,5 | 61,2 | |
| Ostpreußen | 1 014 | 1 056 | 1 577 | 1 847 | 1 245 | 1 442 | 1 538 | 1 602 | 1 694 | 1 847 | 1 566 | 1 806 | 2,3 | 2,5 | 2,4 | 2,8 | 2,7 | 3,6 | |
| Berlin | 2 643 | . | 6 307 | 7 758 | 4 438 | 5 155 | 4 010 | . | 6 776 | 7 758 | 5 582 | 6 458 | . | 10,1 | 10,3 | 9,8 | 9,8 | 6,5 | |
| Brandenburg | 4 164 | . | 2 397 | 2 923 | 1 887 | 2 187 | 6 318 | . | 2 575 | 2 923 | 2 374 | 2 740 | . | 3,8 | 3,9 | 4,2 | 4,2 | 2,3 | |
| Berlin/Brandenb. zus. | 6 807 | 6 807 | 8 704 | 10 681 | 6 325 | 7 342 | 10 328 | 10 328 | 9 351 | 10 681 | 7 956 | 9 198 | 14,9 | 13,9 | 14,2 | 14,0 | 14,0 | 10,7 | |
| Pommern | 997 | 997 | 1 540 | 1 778 | 1 141 | 1 349 | 1 513 | 1 513 | 1 655 | 1 778 | 1 435 | 1 690 | 2,2 | 2,5 | 2,4 | 2,5 | 2,6 | 2,9 | |
| Grenzm. Pos.-Westpr. | 836 | 149 | 247 | 283 | 180 | 207 | . | . | 226 | 265 | 226 | 259 | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,5 | |
| Westpreußen | 1 003 | . | . | . | . | . | 1 268 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Posen | . | . | . | . | . | . | 1 522 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Niederschlesien | . | . | 2 814 | 3 369 | 2 079 | 2 284 | . | . | 3 023 | 3 369 | 2 615 | 2 861 | . | 4,5 | 4,5 | 4,6 | 4,3 | 4,9 | |
| Oberschlesien | . | . | 998 | 1 206 | 709 | 833 | . | . | 1 072 | 1 206 | 892 | 1 043 | . | 1,6 | 1,6 | 1,6 | 1,6 | 2,3 | |
| Schlesien zus. | 3 242 | 2 627 | 3 812 | 4 575 | 2 788 | 3 117 | 4 919 | 3 986 | 4 095 | 4 575 | 3 507 | 3 904 | 5,8 | 6,1 | 6,1 | 6,2 | 5,9 | 7,2 | |
| Sachsen | 2 196 | 2 196 | 3 047 | 3 851 | 2 284 | 2 692 | 3 332 | 3 332 | 3 274 | 3 851 | 2 873 | 3 372 | 4,8 | 4,9 | 5,1 | 5,1 | 5,1 | 5,2 | |
| Schleswig-Holstein | 1 280 | 1 148 | 1 560 | 1 779 | 1 144 | 1 336 | 1 942 | 1 742 | 1 676 | 1 779 | 1 439 | 1 674 | 2,5 | 2,5 | 2,4 | 2,5 | 2,5 | 2,4 | |
| Hannover | 2 113 | 2 120 | 3 114 | 3 472 | 2 271 | 2 684 | 3 206 | 3 217 | 3 346 | 3 472 | 2 857 | 3 362 | 4,6 | 5,0 | 4,6 | 5,0 | 5,1 | 5,2 | |
| Westfalen | 3 211 | 3 201 | 4 538 | 5 373 | 3 070 | 3 555 | 4 872 | 4 856 | 4 875 | 5 373 | 3 862 | 4 453 | 7,0 | 7,2 | 7,1 | 6,8 | 6,7 | 7,7 | |
| Hessen-Nassau ⁴⁾ | 2 062 | 2 062 | 2 454 | 3 054 | 1 728 | 2 059 | 3 128 | 3 128 | 2 636 | 3 054 | 2 174 | 2 579 | 4,5 | 3,9 | 4,0 | 3,8 | 3,9 | 4,0 | |
| Rheinprovinz ⁴⁾ | 6 257 | 5 712 | 7 477 | 9 125 | 5 205 | 6 129 | 9 493 | 8 666 | 8 033 | 9 125 | 6 547 | 7 678 | 12,5 | 11,9 | 12,1 | 11,5 | 11,6 | 11,8 | |
| Bayern | 4 442 | 4 438 | 6 538 | 7 784 | 4 781 | 5 669 | 6 740 | 6 733 | 7 024 | 7 784 | 6 014 | 7 101 | 9,7 | 10,4 | 10,3 | 10,6 | 10,7 | 11,3 | |
| Sachsen | 4 430 | 4 430 | 5 534 | 7 175 | 3 905 | 4 475 | 6 721 | 6 721 | 6 268 | 7 175 | 4 912 | 5 731 | 9,7 | 9,3 | 9,5 | 8,6 | 8,7 | 7,9 | |
| Württemberg | 1 684 | 1 684 | 2 851 | 3 083 | 2 149 | 2 489 | 2 525 | 2 555 | 2 741 | 3 083 | 2 703 | 3 118 | 3,7 | 4,1 | 4,1 | 4,8 | 4,7 | 4,1 | |
| Baden | 1 569 | 1 569 | 2 246 | 2 664 | 1 637 | 1 888 | 2 381 | 2 381 | 2 413 | 2 664 | 2 059 | 2 365 | 3,4 | 3,6 | 3,5 | 3,6 | 3,6 | 3,7 | |
| Thüringen | . | . | 1 496 | 1 790 | 1 039 | 1 256 | . | . | 1 607 | 1 790 | 1 307 | 1 573 | . | 2,4 | 2,4 | 2,3 | 2,4 | 2,5 | |
| Hessen | 847 | 847 | 1 273 | 1 582 | 885 | 1 043 | 1 285 | 1 285 | 1 368 | 1 582 | 1 113 | 1 307 | 1,9 | 2,0 | 2,1 | 2,0 | 2,0 | 2,2 | |
| Hamburg | 1 412 | 1 412 | 1 781 | 2 114 | 1 268 | 1 355 | 2 142 | 2 142 | 1 913 | 2 114 | 1 595 | 1 697 | 3,1 | 2,8 | 2,8 | 2,8 | 2,6 | 1,9 | |
| Übrige Länder ⁵⁾ | 4 729 | 3 238 | 2 884 | 3 363 | 2 130 | 2 523 | 7 175 | 4 913 | 3 098 | 3 363 | 2 679 | 3 161 | 7,1 | 4,6 | 4,5 | 4,7 | 4,3 | 4,7 | |
| Deutsches Reich | 50 131 | 45 693 | 62 673 | 75 373 | 45 175 | 52 710 | 76 060 | 69 326 | 67 332 | 75 373 | 56 824 | 66 028 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |

¹⁾ Heutiges Gebiet ohne Saarland (soweit nicht anders angegeben). — ²⁾ Umgerechnet über den Index der Lebenshaltungskosten. — ³⁾ Seit 1928 einschl. Waldeck. — ⁴⁾ Einschl. Hohenzollern. — ⁵⁾ 1913 einschl. Thüringen, seit 1928 ohne Waldeck.

Der Vergleich zwischen Einkommensanteil und Bevölkerungsanteil, die in den beiden letzten Spalten der Übersicht für das Jahr 1934 dargestellt werden, zeigt nur in einigen Gebieten bemerkenswerte Abweichungen. Berlin und Hamburg haben einen beträchtlich größeren Anteil am Einkommen als an der Bevölkerung. In Sachsen und Württemberg geht der Anteil am Volkseinkommen noch erheblich über den Bevölkerungsanteil hinaus, dagegen bleibt er vor allem in Bayern, Hessen, Westfalen, Schlesien, Pommern und Ostpreußen hinter diesem zurück. Auch in der Rheinprovinz kommt der Einkommensanteil nur knapp an den Bevölkerungsanteil heran.

Diese oder ähnliche Verhältniszahlen (wie etwa das Einkommen je Kopf der Bevölkerung) bilden jedoch wegen der Unterschiede des örtlichen Preisniveaus keinen genauen Maßstab für den Wohlstand oder die Versorgungslage der Bevölkerung verschiedener Gebiete. Vielmehr erscheint das Land gegenüber der Stadt und die Kleinstadt gegenüber der Großstadt in den Einkommens-

zahlen etwas ungünstiger, als ihrer wirklichen Lage entspricht. Der Grund liegt darin, daß einmal das Einkommen der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung zu einem beträchtlichen Teil aus Naturalbezügen besteht und insofern mit einem verhältnismäßig niedrigeren Geldwert eingesetzt ist als das entsprechende Geldeinkommen der übrigen Bevölkerungskreise; sodann aber ist die Lebenshaltung auf dem Lande oder in der Kleinstadt erheblich billiger als in den Großstädten, so daß also die gleiche Einkommenssumme auf dem Lande eine reichere Versorgung mit Gütern bedeutet.

Die Entwicklung des Einkommens je Kopf der Bevölkerung ergibt in großen Zügen ein ähnliches Bild wie die der Anteile am Volkseinkommen: in den norddeutschen Agrargebieten und in Süddeutschland sind die Beträge je Kopf im Vergleich zum Reichsdurchschnitt höher als vor dem Kriege und 1934 auch durchweg höher als 1926, dagegen in den Stadt- oder Industriegebieten von Berlin, Hamburg, Sachsen, der Rheinprovinz, von Westfalen

| Einkommen je Kopf der Bevölkerung in den Ländern und Provinzen ¹⁾ | Einkommen je Kopf der Bevölkerung in M — RM | | | | | | | | | | in vH des Reichsdurchschnitts | | | | |
|--|---|-------|-------|-------|-------|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| | in jeweiliger Kaufkraft | | | | | in Kaufkraft von 1928 ²⁾ | | | | | in vH des Reichsdurchschnitts | | | | |
| | 1913 | 1926 | 1928 | 1932 | 1934 | 1913 | 1926 | 1928 | 1932 | 1934 | 1913 | 1926 | 1928 | 1932 | 1934 |
| Preußen ³⁾ | 775 | 991 | 1 174 | 688 | 794 | 1 176 | 1 065 | 1 174 | 865 | 995 | 101,2 | 99,4 | 99,1 | 98,9 | 98,8 |
| Ostpreußen | 486 | 692 | 814 | 535 | 612 | 737 | 743 | 814 | 673 | 767 | 63,4 | 69,4 | 63,7 | 76,9 | 76,1 |
| Berlin | . | 1 569 | 1 822 | 1 042 | 1 216 | . | 1 686 | 1 822 | 1 311 | 1 523 | . | 157,4 | 153,8 | 149,7 | 151,2 |
| Brandenburg | . | 920 | 1 140 | 729 | 799 | . | 988 | 1 140 | 917 | 1 001 | . | 92,3 | 96,2 | 104,7 | 99,4 |
| Berlin/Brandenb. zus. | 1 058 | 1 314 | 1 566 | 924 | 1 052 | 1 605 | 1 411 | 1 566 | 1 162 | 1 319 | 138,1 | 131,8 | 132,2 | 132,8 | 131,0 |
| Pommern | 576 | 812 | 921 | 573 | 697 | 874 | 873 | 921 | 721 | 873 | 75,2 | 81,4 | 77,7 | 82,3 | 86,7 |
| Grenzm. Pos.-Westpr. | 472 | 735 | 837 | 516 | 607 | 716 | 789 | 837 | 649 | 760 | 61,6 | 73,7 | 70,6 | 74,1 | 75,5 |
| Niederschlesien | . | 891 | 1 057 | 639 | 708 | . | 957 | 1 057 | 804 | 887 | . | 89,4 | 89,2 | 91,8 | 88,1 |
| Oberschlesien | . | 713 | 850 | 476 | 554 | . | 766 | 850 | 599 | 694 | . | 71,5 | 71,7 | 63,4 | 63,9 |
| Schlesien zus. | 603 | 837 | 993 | 588 | 659 | 915 | 899 | 993 | 739 | 826 | 78,7 | 84,0 | 83,8 | 84,5 | 82,0 |
| Sachsen | 700 | 922 | 1 155 | 671 | 787 | 1 062 | 991 | 1 155 | 844 | 986 | 91,4 | 92,5 | 97,5 | 96,4 | 97,9 |
| Schleswig-Holstein | 763 | 1 020 | 1 164 | 736 | 835 | 1 158 | 1 096 | 1 164 | 926 | 1 046 | 99,6 | 102,3 | 98,2 | 105,7 | 103,9 |
| Hannover | 697 | 969 | 1 069 | 683 | 792 | 1 058 | 1 041 | 1 069 | 859 | 992 | 91,0 | 97,2 | 90,2 | 98,1 | 98,5 |
| Westfalen | 735 | 932 | 1 080 | 600 | 699 | 1 115 | 1 001 | 1 080 | 755 | 876 | 96,0 | 93,5 | 91,1 | 86,2 | 86,9 |
| Hessen-Nassau ⁴⁾ | 899 | 1 017 | 1 226 | 686 | 793 | 1 364 | 1 092 | 1 226 | 863 | 993 | 117,4 | 102,0 | 103,5 | 98,6 | 98,6 |
| Rheinprovinz ⁴⁾ | 832 | 1 012 | 1 218 | 681 | 790 | 1 263 | 1 087 | 1 218 | 857 | 990 | 108,6 | 101,5 | 102,8 | 97,8 | 98,3 |
| Bayern | 629 | 879 | 1 041 | 624 | 733 | 954 | 944 | 1 041 | 785 | 918 | 82,1 | 88,2 | 87,8 | 89,7 | 91,2 |
| Sachsen | 897 | 1 162 | 1 423 | 766 | 878 | 1 361 | 1 248 | 1 423 | 964 | 1 100 | 117,1 | 116,5 | 120,1 | 110,1 | 109,2 |
| Württemberg | 672 | 983 | 1 183 | 807 | 918 | 1 020 | 1 056 | 1 183 | 1 015 | 1 150 | 87,7 | 98,6 | 99,8 | 115,9 | 114,2 |
| Baden | 710 | 965 | 1 135 | 683 | 778 | 1 077 | 1 037 | 1 135 | 859 | 975 | 92,7 | 96,8 | 95,8 | 98,1 | 96,8 |
| Thüringen | . | 922 | 1 095 | 623 | 753 | . | 991 | 1 095 | 784 | 943 | . | 92,5 | 92,4 | 89,5 | 93,7 |
| Hessen | 642 | 937 | 1 058 | 634 | 726 | 974 | 1 007 | 1 058 | 797 | 909 | 83,8 | 94,0 | 97,7 | 91,1 | 90,3 |
| Hamburg | 1 313 | 1 545 | 1 754 | 1 037 | 1 110 | 1 993 | 1 659 | 1 754 | 1 304 | 1 390 | 171,4 | 155,0 | 148,0 | 149,0 | 138,1 |
| Übrige Länder ⁵⁾ | 748 | 982 | 1 155 | 715 | 839 | 1 135 | 1 055 | 1 155 | 899 | 1 051 | 97,7 | 98,5 | 97,5 | 102,7 | 102,4 |
| Deutsches Reich | 766 | 997 | 1 185 | 696 | 804 | 1 162 | 1 071 | 1 185 | 875 | 1 007 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

¹⁾ Heutiges Gebiet ohne Saarland. — ²⁾ Umgerechnet über den Index der Lebenshaltungskosten. — ³⁾ Seit 1928 einschl. Waldeck. — ⁴⁾ Einschl. Hohenzollern. — ⁵⁾ 1913 einschl. Thüringen, seit 1928 ohne Waldeck.

| Zusammensetzung des Volkseinkommens im Jahre 1934 in den Ländern und Landesteilen | Einkommen aus selbständiger Wirtschaftstätigkeit in | | Lohn-einkommen der Arbeiter | Gehalts-einkommen der Angestellten u. Beamten | Pen-sionen, Alten-teil-bezüge und Renten | Eink. aus Kapitalvermögen, Vermietung u. Verpachtung | Son-stiges Einkommen ¹⁾ | Insgesamt | Einkommen aus selbständiger Wirtschaftstätigkeit in | | Lohn-einkommen der Arbeiter | Gehalts-einkommen der Angestellten u. Beamten | Pen-sionen, Alten-teil-bezüge und Renten | Eink. aus Kapitalvermögen, Vermietung u. Verpachtung | Son-stiges Einkommen |
|---|---|-----------------------------------|-----------------------------|---|--|--|------------------------------------|-----------|---|-----------------------------------|-----------------------------|---|--|--|----------------------|
| | Land- u. Forst-wirtschaft | Gewerbe, Handel u. freien Berufen | | | | | | | Land- u. Forst-wirtschaft | Gewerbe, Handel u. freien Berufen | | | | | |
| | Mill. RM | | | | | | | | | | | | | | |
| Preußen | 2 836 | 4 190 | 9 784 | 8 447 | 2 239 | 1 947 | 2 469 | 31 912 | 8,9 | 13,1 | 30,6 | 26,5 | 7,0 | 6,1 | 7,8 |
| Ostpreußen | 230 | 164 | 445 | 317 | 118 | 51 | 117 | 1 442 | 15,9 | 11,4 | 30,9 | 22,0 | 8,2 | 3,5 | 8,1 |
| Berlin | 10 | 749 | 1 394 | 1 921 | 312 | 408 | 361 | 5 155 | 0,2 | 14,5 | 27,1 | 37,3 | 6,0 | 7,9 | 7,0 |
| Brandenburg | 265 | 277 | 705 | 479 | 191 | 120 | 150 | 2 187 | 12,1 | 12,7 | 32,2 | 21,9 | 8,7 | 5,5 | 6,9 |
| Pommern | 178 | 174 | 420 | 290 | 110 | 73 | 104 | 1 349 | 13,2 | 12,9 | 31,1 | 21,5 | 8,2 | 5,4 | 7,7 |
| Grenz-m. Pos.-Westpr. | 46 | 24 | 58 | 41 | 17 | 6 | 15 | 207 | 22,2 | 11,6 | 23,0 | 19,8 | 8,2 | 2,9 | 7,3 |
| Niederschlesien | 286 | 293 | 700 | 515 | 199 | 119 | 172 | 2 284 | 12,5 | 12,8 | 30,7 | 22,6 | 8,7 | 5,2 | 7,5 |
| Oberschlesien | 127 | 83 | 253 | 203 | 62 | 32 | 73 | 833 | 15,2 | 10,0 | 30,4 | 24,4 | 7,4 | 3,8 | 8,8 |
| Sachsen | 301 | 342 | 866 | 626 | 200 | 153 | 204 | 2 692 | 11,2 | 12,7 | 32,2 | 23,2 | 7,4 | 5,7 | 7,5 |
| Schleswig-Holstein | 133 | 182 | 391 | 339 | 101 | 89 | 101 | 1 336 | 10,0 | 13,6 | 29,3 | 25,4 | 7,5 | 6,7 | 7,6 |
| Hannover | 418 | 361 | 739 | 594 | 201 | 164 | 207 | 2 684 | 15,6 | 13,5 | 27,5 | 22,1 | 7,5 | 6,1 | 7,7 |
| Westfalen | 255 | 448 | 1 338 | 873 | 202 | 180 | 259 | 3 555 | 7,2 | 12,6 | 37,6 | 24,5 | 5,7 | 5,1 | 7,3 |
| Hessen-Nassau | 194 | 276 | 518 | 578 | 158 | 150 | 185 | 2 059 | 9,4 | 13,4 | 25,1 | 23,1 | 7,7 | 7,3 | 9,0 |
| Rheinprovinz ²⁾ | 393 | 817 | 1 957 | 1 671 | 368 | 402 | 521 | 6 129 | 6,4 | 13,3 | 31,9 | 27,3 | 6,0 | 6,6 | 8,5 |
| Bayern | 984 | 783 | 1 388 | 1 300 | 446 | 323 | 445 | 5 669 | 17,4 | 13,8 | 24,5 | 22,9 | 7,9 | 5,7 | 7,8 |
| Sachsen | 184 | 733 | 1 433 | 1 198 | 356 | 325 | 346 | 4 575 | 4,0 | 16,0 | 31,3 | 26,2 | 7,8 | 7,1 | 7,6 |
| Württemberg | 336 | 362 | 693 | 580 | 143 | 193 | 182 | 2 489 | 13,5 | 14,5 | 27,8 | 23,3 | 5,8 | 7,8 | 7,3 |
| Baden | 240 | 248 | 480 | 498 | 144 | 121 | 157 | 1 888 | 12,7 | 13,2 | 25,4 | 26,4 | 7,6 | 6,4 | 8,3 |
| Thüringen | 143 | 172 | 374 | 282 | 103 | 74 | 108 | 1 256 | 11,4 | 13,7 | 29,8 | 22,4 | 8,2 | 5,9 | 8,6 |
| Hessen | 127 | 138 | 292 | 251 | 81 | 68 | 86 | 1 043 | 12,2 | 13,2 | 28,0 | 24,1 | 7,8 | 6,5 | 8,2 |
| Hamburg | 10 | 247 | 363 | 443 | 64 | 119 | 109 | 1 355 | 0,7 | 18,2 | 26,8 | 32,7 | 4,7 | 8,8 | 8,1 |
| Übrige Länder | 240 | 370 | 746 | 603 | 184 | 174 | 206 | 2 523 | 9,5 | 14,7 | 29,6 | 23,9 | 7,3 | 6,9 | 8,1 |
| Deutsches Reich ³⁾ | 5 100 | 7 243 | 15 553 | 13 602 | 3 760 | 3 344 | 4 108 | 52 710 | 9,7 | 13,7 | 29,5 | 25,8 | 7,1 | 6,4 | 7,8 |

¹⁾ Enthält die unverteilten Gewinne der Gesellschaftsunternehmungen, die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die öffentl. Erwerbseinkünfte und die als öffentl. Einkommen einzubeziehenden Steuern. — ²⁾ Einschl. Hohenzollern. — ³⁾ Ohne Saarland.

sowie Hessen-Nassau beträchtlich niedriger. Besonders auffallend ist die württembergische Entwicklung. 1913 lag der Kopfbetrag in Württemberg um 12 vH unter dem Reichsdurchschnitt, 1932 und 1934 hingegen um rd. 15 vH über diesem. Das Nachbarland Baden hat an diesem Aufstieg nur wenig teilgenommen und vermochte den Reichsdurchschnitt noch nicht zu erreichen, obgleich sein Kopfbetrag schon vor dem Kriege näher an diesen herankam als der Württembergs. Der Rückgang von der Vor- zur Nachkriegszeit war verhältnismäßig am stärksten in Hessen-Nassau und in Hamburg. Sachsen übertraf den Reichsdurchschnitt 1913 um 17 vH, 1928 um 20 vH und 1934 um fast 10 vH. Bemerkenswert erscheint die Erhöhung in den unter »Übrige Länder« zusammengefaßten kleinen norddeutschen Staaten (Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Bremen, Anhalt, Lippe, Lüneburg, Schaumburg-Lippe).

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Volkseinkommens nach den Haupteinkommensarten weisen die Länder und Provinzen charakteristische Unterschiede auf. Am größten sind diese Unterschiede beim Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft. Hier steht, abgesehen von der Grenzmark Posen-Westpreußen, Bayern an der Spitze. Der Anteil des landwirtschaftlichen Einkommens ist in Bayern annähernd doppelt so groß wie in Preußen oder im Reichsdurchschnitt, während er in Sachsen nicht die Hälfte des Reichsdurchschnitts erreicht. Selbst Ostpreußen bleibt hinter Bayern zurück. In den drei westlichen Provinzen Preußens liegt der Anteil des landwirtschaftlichen Einkommens unter dem Reichsdurchschnitt; in allen anderen darüber.

Das gewerbliche Unternehmereinkommen (ohne die Gesellschaftsunternehmungen) erreicht nächst Hamburg den höchsten Anteil in Sachsen, dagegen den geringsten unter allen Bezirken in Oberschlesien. Dies erklärt sich daraus, daß in der ober-schlesischen Industrie die Gesellschaftsunternehmungen (deren Einkommen in dieser Spalte der Übersicht nicht erscheint), eine besonders große Rolle spielen, während die sächsische Industrie noch etwas stärker den mittelständischen Charakter bewahrt hat als die übrigen Industriegebiete des Reichs. Faßt man allerdings das Einkommen der Selbständigen in Landwirtschaft und Gewerbe zusammen, so zeigt sich, daß deren Anteil in Sachsen hinter dem aller anderen Gebiete, ausgenommen Rheinland und Westfalen, zurücksteht.

Der Anteil des Arbeitereinkommens schwankt zwischen 24,5 vH in Bayern und 37,6 vH in Westfalen, der Anteil des Angestellten- und Beamten-einkommens zwischen 19,8 vH in der Grenzmark Posen-Westpreußen und 37,3 vH in Berlin. In Berlin und Hamburg ist die Summe des Angestellten- und Beamten-einkommens erheblich größer als die des Arbeitereinkommens. Auch in Hessen-Nassau und in Baden entfällt etwas mehr auf die

Angestellten und Beamten als auf die Arbeiter. Nächst Westfalen ist der Arbeiteranteil am größten in Brandenburg und in der Provinz Sachsen.

Auf Pensionen und Renten kommen die höchsten Anteile in den Ostprovinzen und in Thüringen. Unter dem Reichsdurchschnitt liegt der Anteil nur in Hamburg und Berlin sowie in Württemberg, Westfalen und der Rheinprovinz. Die Einkünfte aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung haben in Hamburg, Berlin, Württemberg, Hessen-Nassau und Sachsen ein größeres Gewicht als in den übrigen Landesteilen. Verhältnismäßig hoch ist ihr Anteil auch in Schleswig-Holstein. Aus den Unterschieden der letzten Spalte (Sonstiges Einkommen) lassen sich keine weitergehenden Schlüsse ziehen, da es sich hier um einen Sammelposten handelt, von dem ein großer Teil nur nach dem Maßstab des Bevölkerungsanteils auf die Gebiete aufgeteilt werden kann.

Methodische Bemerkungen

Die Einkommensteuerstatistiken enthalten bei weitem nicht das ganze Volkseinkommen, sondern nur den Teil, der zur Steuerleistung tatsächlich herangezogen worden ist. Es fehlen ganz die Einkommen, die die sogenannte Steuerfreigrenze nicht erreichten, ferner der überwiegende Teil der Einkünfte aus Kapitalvermögen sowie neuerdings auch der Teil der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, der dem Mietwert steuerbefreier Kleinwohnungen und Eigenheime entspricht; sodann die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und das Einkommen der öffentlichen Hand. Schließlich darf nach alter Erfahrung angenommen werden, daß auch die steuerpflichtigen Einkommen noch nicht restlos in den Zahlen der Statistik enthalten sind, wenn auch nach der Vervollkommnung der Erfassungsmethoden und nach der Schulung der Finanzbeamten, wie sie die vergangenen Jahre gebracht haben, nur noch ein weit geringerer Zuschlag hierfür anzusetzen ist als früher.

Die in der Steuerstatistik nicht enthaltenen Einkommensteile sind nach folgendem Verfahren auf die Gebiete aufgeteilt worden: das Einkommen der steuerfreien Personen nach deren Anzahl, die durch Gegenüberstellung von Berufszählung, Steuerstatistik und Arbeitslosenstatistik ermittelt wurde; die steuerfreien Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung nach dem Maßstab der steuerpflichtigen Einkünfte; der nichtveranlagte Kapitalertrag, soweit er nicht aus Sparkassenzinsen besteht — deren regionale Aufgliederung geht aus der Sparkassenstatistik hervor —, nach dem Verhältnis des von der Vermögensteuerstatistik ausgewiesenen Kapitalvermögens; der Zuschlag für die zu niedrige Erfassung der steuerpflichtigen Einkommen (Unterbewertung) nach dem Maßstab dieser Einkommen; die unverteilten Gewinne der Gesell-

schaftsunternehmungen nach dem von der Körperschaftsteuerstatistik ausgewiesenen Gesamteinkommen dieser Unternehmungen; die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung nach der Anzahl der Krankenkassenmitglieder in den einzelnen Gebieten (die Arbeitnehmerbeiträge sind im Einkommen der Arbeiter und Angestellten enthalten); die öffentlichen Erwerbseinkünfte des Reichs (wie auch die des Landes Preußen auf seine Provinzen) nach dem Bevölkerungsanteil; ebenso der aus der Analyse des gesamten öffentlichen Haushalts berechnete Zuschlag an öffentlichem Einkommen.

Da das land- und forstwirtschaftliche Einkommen infolge der seit 1931 bestehenden Sonderregelung der Einkommensteuerpflicht der Landwirte in den Steuerstatistiken für 1932 und 1934 fast ganz fehlt, blieb nur die Möglichkeit, die (auf Grund anderer Unterlagen geschätzten) Gesamtsummen des landwirtschaftlichen Einkommens dieser beiden Jahre nach dem Maßstab der früheren

regionalen Gliederung aufzuteilen. Es wurde hierfür der Durchschnitt der für 1926 und 1928 aus der Steuerstatistik (für die Steuerpflichtigen) und aus der Berufszählung (für die Steuerfreien) sich ergebenden Anteile genommen.

Um eine Doppelzählung zu vermeiden, sind die in die Spalte »Sonstige Einkommen« einbezogenen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung um den Betrag der von der Sozialversicherung gezahlten Renten, die in der Spalte »Pensionen usw.« enthalten sind, gekürzt.

Aus der behelfsmäßigen regionalen Aufteilung, die für einzelne, meist kleinere Bestandteile des Volkseinkommens erforderlich ist, können sich zwar da und dort Fehler ergeben, doch werden diese bei so großen Gebieten wie den süddeutschen Ländern und den preußischen Provinzen, da sich hier das Gesetz der großen Zahl durchsetzt, stets gering sein; zudem darf angenommen werden, daß sich in vielen Fällen einzelne Fehler gegenseitig aufheben.

Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Nahrungsmittelhandwerk

An der Erhebung über die Betriebs- und Kostenverhältnisse im Nahrungsmittelhandwerk¹⁾ haben sich insgesamt 1 893 Betriebe beteiligt. Die folgende Darstellung erstreckt sich nur auf die wichtigsten Zweige und auch nur auf die Betriebe in gemieteten Räumen.

Die Höhe des Gesamtkapitals wird im Nahrungsmittelhandwerk weitgehend durch den Wert der Anlagen (Maschinen, Einrichtungen) bestimmt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital erreicht in den unteren Umsatzgrößenklassen bei den Betrieben in gemieteten Räumen im Fleischer- und Bäckerhandwerk rd. 55 vH, im Konditorhandwerk rd. 66 vH und im Müllerhandwerk sogar 78 vH. Mit zunehmender Betriebsgröße sinken diese Anteile, da bei steigendem Umsatz sich eine mehr oder minder stärkere Ausnutzung der Anlagen, besonders der maschinellen Einrichtungen, ermöglichen läßt. So gehen beispielsweise die Anlagewerte in den vergleichbaren Umsatzgrößenklassen im Müllerhandwerk von 64 auf 21 vH, im Fleischerhandwerk von 55 auf 39 vH, im Bäckerhandwerk von 49 auf 37 vH und im Konditorhandwerk von 59 auf 52 vH des Gesamtkapitals zurück.

Besonders in ländlichen Gegenden und kleineren Gemeinden betreiben Fleischer und Bäcker zuweilen noch ein Nebengewerbe. So gliedern die Fleischer ihren Betrieb häufig eine Gastwirtschaft an, und die Bäcker unterhalten nebenher eine Kaffeestube, oder sie befassen sich gleichzeitig mit dem Verkauf von Kolonialwaren. Im allgemeinen liegen die Verhältnisse bei den Zweigen des Nahrungsmittelhandwerks mit einem angeschlossenen Nebengewerbe ähnlich wie bei den entsprechenden reinen Handwerksbetrieben. Die Anteile der Anlagewerte am Gesamtkapital sind bei den Fleischern mit Gastwirtschaft ungefähr ebenso hoch wie bei den reinen Fleischereien. Bei den Bäckern mit Kaffeestube sind sie durch den für das Nebengewerbe zusätzlich verursachten Einrichtungsbedarf (Raumausstattung, Kaffeemaschinen, Geschirr u. dgl.) etwas höher, bei den Bäckereien, die zugleich Kolonialwaren vertreiben, etwas niedriger als bei den Bäckereien, die hauptsächlich selbsthergestellte Erzeugnisse verkaufen.

Die beschränkte Lagerfähigkeit der Ware führt zu einer verhältnismäßig geringen Lagerhaltung bei den Fleischern, Bäckern und Konditoren. In diesen Handwerkszweigen bewegt sich der Anteil des Lagerwertes am Gesamtkapital zwischen 16 und 28 vH. Bei den Bäckereien mit Kolonialwarenhandel hat das Lager eine größere Bedeutung. Bei den Müllern steigt der Wert der Lagervorräte mit zunehmender Betriebsgröße besonders stark an, und zwar von 6,5 vH auf 40,4 vH des Gesamtkapitals. Das ist vor allem daraus zu erklären, daß die Handelsmüllerei mit steigender Betriebsgröße an Bedeutung gewinnt, während die Lohnmüllerei in den unteren Umsatzgrößenklassen im Vordergrund steht.

Ein ähnliches Bild wie die Lagervorräte ergeben die Forderungen im Müllerhandwerk. Diese sind in den höheren Umsatzgrößenklassen um ein Vielfaches höher als bei den kleineren Betrieben. Im Bäcker- und Konditorhandwerk fallen die Forderungen dagegen weniger ins Gewicht, da hier gegen Barzahlung verkauft wird. In stärkerem Maße finden jedoch Kreditverkäufe bei den Fleischern mit über 100 000 *RM* Jahresumsatz statt. Hier dürfte der Anteil der Forderungen von rd. 14 bis 20 vH des

Gesamtkapitals auf Zielverkäufe an Großkunden (Gastwirtschaften, Hotels, Anstalten u. dgl.) zurückzuführen sein.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist im Nahrungsmittelhandwerk, wie im Handwerk überhaupt, verhältnismäßig hoch und nimmt mit zunehmender Betriebsgröße zu. Vergleicht man die Umsatzgrößenklassen zwischen 10 000 und 500 000 *RM*, so steigt das Eigenkapital der Bäcker von 47,2 auf 61,3 vH, der Konditoren von 33,6 auf 48,4 vH, der Fleischer von 34,2 auf 58 vH, der Müller von 37,3 auf 51,3 vH des Gesamtkapitals.

Damit ist zugleich geklärt, in welchem Umfange Fremdkapital zur Finanzierung herangezogen wird. Die Art der Kapitalbeschaffung ist in den einzelnen Zweigen des Nahrungsmittelhandwerks verschieden. Bei den Bäckern mit und ohne Nebenbetrieb überwiegt der Lieferantenkredit. Von gleicher Bedeutung wie die Lieferantenschulden sind im Konditorhandwerk die Dauerschulden. Noch stärker treten die langfristigen Schulden in den kleineren Betriebsgrößen des Müllerhandwerks hervor, wo sie in der Umsatzgrößenklasse von 10 000 bis 20 000 *RM* mit 28 vH die Lieferantenschulden von 18,7 vH und die laufenden Schulden von 13,3 vH des Gesamtkapitals erheblich übersteigen. Erst in der Umsatzgrößenklasse 100 000 bis 500 000 *RM* sind sie mit 12,8 vH ungefähr so hoch wie der Anteil der Lieferantenschulden am Gesamtkapital. Die laufenden Schulden (besonders Bankkredite) fallen nur im Müllerhandwerk stärker ins Gewicht.

Hinsichtlich des im Betrieb arbeitenden Gesamtkapitals bestehen innerhalb des Nahrungsmittelhandwerks erhebliche Unterschiede. So beträgt bei den Betrieben mit 50 000 bis 100 000 *RM* Umsatz das Gesamtkapital bei den Fleischern 9 000 *RM*, bei den Bäckern 13 000 *RM*, bei den Konditoren 17 000 *RM* und bei den Müllern 37 000 *RM*. Demgemäß weist das Fleischerhandwerk die höchste Umschlagsgeschwindigkeit auf. Der Umsatz beträgt hier in der Umsatzgrößenklasse 100 000 bis 500 000 *RM* 850 vH des Gesamtkapitals, während er in der gleichen Betriebsgröße bei den Bäckern 550 vH, den Konditoren 425 vH und den Müllern nur 305 vH davon erreicht.

Bezieht man den Umsatz auf die Zahl der im Betrieb tätigen Personen, so ergeben sich für das Nahrungsmittelhandwerk im Vergleich zum sonstigen Handwerk hohe Beträge. Bei den Fleischereien in der Umsatzgrößenklasse 100 000 bis 500 000 *RM* wird z. B. ein Umsatz von 20 000 *RM* je Kopf und im Müllerhandwerk ein solcher von 34 000 *RM* erreicht. In der gleichen Umsatzgrößenklasse beträgt er im Bäckerhandwerk 10 000 *RM* und im Konditorhandwerk 7 000 *RM*. Im Konditorhandwerk liegt der Umsatz je Kopf des Beschäftigten somit am niedrigsten, da hier der Anteil der Arbeit am Fertigerzeugnis besonders hoch ist.

Unter den Betriebsausgaben spielt im Nahrungsmittelhandwerk der Waren- und Materialeinkauf eine ausschlaggebende Rolle. In der Regel sind die Unterschiede innerhalb der Betriebsgrößen des einzelnen Gewerbezweiges nicht erheblich. Im Fleischerhandwerk beträgt dieser Ausgabeposten in allen Umsatzgrößenklassen fast gleichmäßig 80 vH des Umsatzes. Bei den Bäckern liegt er zwischen 60 und 70 vH, während er bei den Konditoren, wo mit zunehmender Betriebsgröße der Anteil des Kaffeeauschanks am Gesamtumsatz steigt, von 60 auf 50 vH fällt. Nur

¹⁾ Weitere Ergebnisse der Erhebung über Betriebsmerkmale im Handwerk 1935.

| Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Nahrungsmittelhandwerk 1935 Durchschnittszahlen je Betrieb Geschäftszweig und Umsatzgrößenklasse | Zahl der im Betrieb tätigen Personen ¹⁾ | Gesamtkapital am 31. Dezember 1935 | | Aktiva | | | | | Passiva | | | | | Umsatz | | | Wichtige Betriebsausgaben | | | | | Gewinn aus Gewerbebetrieb vH | | |
|---|--|------------------------------------|---|--------------------------|---------------|-------------|--------------|---------------|---------------------|----------------------------|------------|---|--------------------------|---------------------------|--------------------|---|---------------------------|-------------------|--|---------------|-------------------|---------------------------------|--|--|
| | | je Betrieb | je Kopf der im Betrieb tätigen Personen | Anlagen ²⁾ | Lagervermögen | Forderungen | Eigenkapital | Dauerschulden | Lieferantenschulden | Sonstige laufende Schulden | je Betrieb | je Kopf der im Betrieb tätigen Personen | in vH des Gesamtkapitals | Waren- und Materialerwerb | Löhne und Gehälter | Miete für die Betriebsräume ³⁾ | Zinsen für | | Steuern vom Gewerbebetrieb ⁴⁾ | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | Dauerschulden | laufende Schulden | | Dauerschulden | laufende Schulden | | | |
| R.M. | | | | in vH des Gesamtkapitals | | | | | R.M. | | | in vH des Umsatzes | | | | | | | | | | | | |
| Fleischer | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 000 bis 20 000 R.M. | 2,6 | 2 901 | 1 123 | 54,9 | 15,5 | 12,4 | 34,2 | 27,0 | 23,3 | 11,1 | 15 752 | 6 098 | 543,0 | 79,8 | 1,6 | 4,2 | 0,3 | 0,1 | 6,0 | 5,1 | | | | |
| 20 000 » 50 000 » | 3,3 | 5 107 | 1 571 | 48,4 | 15,0 | 11,4 | 43,3 | 22,0 | 18,6 | 11,1 | 36 025 | 11 085 | 705,4 | 77,1 | 2,2 | 3,2 | 0,1 | 0,1 | 5,7 | 4,9 | | | | |
| 50 000 » 100 000 » | 4,8 | 9 164 | 1 929 | 45,8 | 16,0 | 9,4 | 55,0 | 16,1 | 14,1 | 11,5 | 72 664 | 15 298 | 792,9 | 78,4 | 3,3 | 2,4 | 0,1 | 0,1 | 5,4 | 4,5 | | | | |
| 100 000 » 500 000 » | 9,1 | 21 646 | 2 383 | 39,4 | 17,9 | 13,8 | 58,0 | 15,4 | 13,5 | 10,1 | 183 989 | 20 256 | 850,0 | 78,6 | 4,7 | 1,9 | 0,1 | 0,0 | 5,5 | 3,0 | | | | |
| 500 000 » 1 000 000 » | 31,3 | 79 689 | 2 550 | 31,5 | 26,1 | 17,1 | 60,7 | 11,9 | 17,9 | 6,4 | 709 571 | 22 706 | 890,4 | 79,3 | 6,6 | 1,2 | 0,1 | 0,0 | 5,6 | 1,5 | | | | |
| 1000 000 » 5 000 000 » | 50,3 | 116 887 | 2 322 | 27,6 | 28,5 | 19,6 | 57,9 | 12,0 | 19,3 | 7,0 | 1408 455 | 27 983 | 1205,0 | 79,7 | 8,1 | 0,9 | 0,1 | 0,0 | 5,7 | 1,2 | | | | |
| Fleischer mit Gastwirtschaft | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20 000 bis 50 000 R.M. | 3,9 | 4 986 | 1 273 | 46,0 | 21,1 | 11,4 | 49,8 | 20,3 | 17,7 | 12,0 | 36 071 | 9 210 | 723,4 | 72,0 | 3,0 | 3,2 | 0,2 | 0,1 | 5,3 | 7,3 | | | | |
| 50 000 » 100 000 » | 5,8 | 9 808 | 1 681 | 44,2 | 21,4 | 13,4 | 56,5 | 17,1 | 15,1 | 9,7 | 74 681 | 12 802 | 761,4 | 75,2 | 3,6 | 2,0 | 0,1 | 0,1 | 5,3 | 5,9 | | | | |
| 100 000 » 500 000 » | 11,1 | 17 431 | 1 573 | 38,4 | 21,6 | 19,3 | 61,3 | 11,1 | 17,0 | 9,7 | 161 477 | 14 569 | 926,4 | 77,3 | 5,1 | 1,6 | 0,1 | 0,0 | 5,3 | 3,8 | | | | |
| Bäcker | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 000 bis 10 000 R.M. | 2,3 | 2 389 | 1 062 | 54,4 | 16,2 | 5,3 | 38,6 | 22,8 | 26,6 | 11,4 | 7 950 | 3 533 | 332,8 | 61,0 | 2,5 | 9,2 | 0,4 | 0,1 | 1,1 | 16,3 | | | | |
| 10 000 » 20 000 » | 3,0 | 3 535 | 1 178 | 49,2 | 20,5 | 6,8 | 47,2 | 17,3 | 24,2 | 10,7 | 16 024 | 5 341 | 453,3 | 64,6 | 5,5 | 7,1 | 0,2 | 0,1 | 1,2 | 14,1 | | | | |
| 20 000 » 50 000 » | 4,6 | 6 474 | 1 413 | 42,4 | 21,8 | 7,1 | 55,9 | 13,2 | 21,2 | 8,4 | 31 550 | 6 884 | 487,3 | 67,6 | 7,6 | 5,0 | 0,1 | 0,1 | 1,4 | 11,9 | | | | |
| 50 000 » 100 000 » | 8,9 | 12 701 | 1 424 | 39,1 | 23,6 | 8,9 | 59,4 | 9,7 | 22,0 | 7,8 | 68 533 | 7 686 | 539,6 | 68,1 | 11,6 | 4,6 | 0,1 | 0,1 | 1,6 | 9,1 | | | | |
| 100 000 » 500 000 » | 16,4 | 30 903 | 1 882 | 37,3 | 21,4 | 9,2 | 61,3 | 8,8 | 20,9 | 7,7 | 170 405 | 10 380 | 551,4 | 69,5 | 13,9 | 3,2 | 0,1 | 0,1 | 1,6 | 6,0 | | | | |
| Bäckerei mit Kaffeestube | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20 000 bis 50 000 R.M. | 5,4 | 5 614 | 1 036 | 48,1 | 33,5 | 3,7 | 40,3 | 13,3 | 31,8 | 11,0 | 31 029 | 5 728 | 552,7 | 61,6 | 8,7 | 5,0 | 0,1 | 0,1 | 1,6 | 12,9 | | | | |
| 50 000 » 100 000 » | 10,0 | 12 631 | 1 263 | 46,6 | 29,7 | 4,3 | 50,7 | 10,8 | 26,6 | 5,9 | 66 864 | 6 686 | 529,4 | 65,1 | 12,0 | 4,8 | 0,1 | 0,1 | 1,7 | 9,8 | | | | |
| 100 000 » 500 000 » | 15,7 | 28 314 | 1 807 | 44,9 | 24,7 | 4,8 | 54,1 | 7,2 | 21,3 | 4,3 | 137 436 | 8 773 | 485,4 | 68,0 | 14,4 | 4,1 | 0,1 | 0,1 | 1,7 | 6,0 | | | | |
| Bäckerei mit Kolonialwaren | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 000 bis 20 000 R.M. | 2,7 | 3 013 | 1 130 | 40,7 | 41,6 | 10,0 | 46,4 | 11,1 | 34,8 | 6,6 | 14 380 | 5 393 | 477,3 | 50,0 | 4,9 | 6,8 | 0,1 | 0,1 | 1,7 | 11,9 | | | | |
| 20 000 » 50 000 » | 4,0 | 6 192 | 1 548 | 38,7 | 37,8 | 11,2 | 47,6 | 9,1 | 28,2 | 14,2 | 33 266 | 8 317 | 537,2 | 69,9 | 4,7 | 4,1 | 0,1 | 0,1 | 1,7 | 11,0 | | | | |
| 50 000 » 100 000 » | 6,2 | 11 934 | 1 935 | 36,7 | 34,5 | 13,7 | 50,4 | 8,6 | 25,6 | 14,8 | 74 083 | 12 013 | 620,8 | 73,8 | 4,6 | 3,4 | 0,1 | 0,1 | 1,7 | 8,6 | | | | |
| Konditoren | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 000 bis 10 000 R.M. | 2,1 | 2 626 | 1 260 | 65,5 | 16,1 | 2,5 | 37,0 | 25,8 | 27,5 | 9,7 | 7 786 | 3 737 | 296,5 | 60,1 | 2,0 | 14,7 | 0,5 | — | 1,4 | 16,1 | | | | |
| 10 000 » 20 000 » | 3,4 | 4 044 | 1 184 | 58,9 | 18,5 | 2,9 | 33,6 | 24,0 | 26,5 | 11,3 | 14 345 | 4 199 | 354,7 | 57,7 | 7,8 | 11,1 | 0,4 | 0,2 | 1,6 | 12,3 | | | | |
| 20 000 » 50 000 » | 6,4 | 9 343 | 1 456 | 57,7 | 19,3 | 3,9 | 36,5 | 23,0 | 25,1 | 10,9 | 34 930 | 5 444 | 373,9 | 54,1 | 11,1 | 9,9 | 0,4 | 0,2 | 1,7 | 8,9 | | | | |
| 50 000 » 100 000 » | 11,7 | 17 336 | 1 486 | 54,3 | 21,0 | 4,0 | 41,5 | 21,1 | 22,8 | 10,0 | 71 965 | 6 168 | 415,1 | 51,7 | 12,8 | 9,3 | 0,3 | 0,2 | 1,9 | 7,6 | | | | |
| 100 000 » 500 000 » | 25,2 | 41 823 | 1 662 | 51,8 | 22,7 | 8,0 | 48,4 | 17,6 | 18,2 | 10,0 | 177 822 | 7 066 | 425,2 | 49,4 | 18,3 | 9,1 | 0,2 | 0,1 | 2,3 | 6,1 | | | | |
| Müller | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| bis 5 000 R.M. | 1,9 | 3 814 | 1 990 | 78,3 | 6,5 | 7,9 | 31,2 | 20,1 | 26,0 | 9,8 | 2 670 | 1 393 | 70,0 | 29,3 | 9,9 | 15,6 | 2,4 | 0,7 | 2,1 | 31,8 | | | | |
| 5 000 » 10 000 » | 2,1 | 7 012 | 3 366 | 68,5 | 12,0 | 9,2 | 36,9 | 27,8 | 22,3 | 11,0 | 7 423 | 3 563 | 105,9 | 50,6 | 9,8 | 10,1 | 1,9 | 0,7 | 1,7 | 16,0 | | | | |
| 10 000 » 20 000 » | 2,7 | 10 843 | 4 066 | 64,4 | 16,8 | 9,5 | 37,3 | 22,0 | 18,7 | 13,3 | 15 243 | 5 716 | 140,6 | 55,4 | 8,0 | 7,2 | 1,2 | 0,6 | 1,7 | 14,5 | | | | |
| 20 000 » 50 000 » | 3,3 | 18 882 | 5 810 | 48,0 | 18,2 | 22,4 | 40,3 | 28,5 | 16,5 | 17,7 | 31 590 | 9 720 | 167,3 | 62,1 | 5,7 | 4,9 | 0,8 | 0,5 | 1,6 | 8,4 | | | | |
| 50 000 » 100 000 » | 3,8 | 37 248 | 9 933 | 30,6 | 27,0 | 30,6 | 46,7 | 15,0 | 14,3 | 21,4 | 73 008 | 19 469 | 196,0 | 75,8 | 3,5 | 3,4 | 0,5 | 0,5 | 1,5 | 4,7 | | | | |
| 100 000 » 500 000 » | 6,4 | 72 314 | 11 270 | 21,1 | 36,6 | 30,6 | 51,3 | 12,8 | 13,8 | 19,3 | 220 483 | 34 361 | 304,9 | 83,6 | 3,2 | 1,6 | 0,2 | 0,3 | 1,4 | 3,3 | | | | |
| 500 000 » 1 000 000 » | 13,8 | 212 930 | 15 393 | 11,4 | 40,4 | 37,2 | 51,1 | 9,3 | 12,9 | 22,7 | 761 928 | 55 079 | 357,8 | 87,3 | 3,0 | 1,0 | 0,1 | 0,3 | 1,4 | 2,0 | | | | |

¹⁾ Geschäftsinhaber, mithelfende Familienangehörige und fremde Arbeitskräfte. — ²⁾ Maschinen, Einrichtungsgegenstände u. dgl. — ³⁾ Bei den Müllern: Pacht. — ⁴⁾ Umsatz- und Gewerbesteuer, bei den Fleischern außerdem Schlachtsteuer.

im Müllerhandwerk steigen diese Ausgaben entsprechend der Entwicklung von der Lohn- zur Handelsmüllerei. Der Anteil wächst hier von rd. 30 vH bis auf rd. 87 vH.

Bei den erfaßten Löhnen und Gehältern handelt es sich nur um das Entgelt für fremde Arbeitskräfte. Daher steigt die Lohnquote (Löhne und Gehälter in vH des Umsatzes) mit zunehmender Betriebsgröße; denn in den unteren Umsatzgrößenklassen wird die im Betrieb zu leistende Arbeit von dem Meister und seinen mithelfenden Familienangehörigen ganz oder zum größten Teil selbst bewältigt. Die Lohnquoten sind je nach der Arbeitsintensität des einzelnen Handwerkszweiges verschieden hoch. In der Umsatzgrößenklasse von 20 000 bis 50 000 R.M. betragen sie z. B. bei den Konditoren 11,1 vH, bei den Bäckern 7,6 vH, bei den Fleischern jedoch nur 2,2 vH. In anderen Handwerkszweigen fallen die Ausgaben für die fremden Arbeitskräfte weit stärker ins Gewicht. Im Bekleidungs- und Schuhhandwerk wurden z. B. Lohnquoten festgestellt, die sich zwischen 20 und 30 vH des Umsatzes bewegten¹⁾.

Die Ausgaben für die Miete der Betriebsräume nehmen verhältnismäßig mit steigendem Umsatz ab, so besonders bei den Fleischern, wo sie mit zunehmender Betriebsgröße von 4,2 auf 0,9 vH des Umsatzes sinken. Im Konditorhandwerk, das mit höheren Ansprüchen seines Kundenkreises an Größe, Lage und Ausstattung der Geschäftsräume rechnen muß, sind die Mietzinsen mit 14,7 bis 9,1 vH des Umsatzes besonders hoch. Die Zahlen für die Müller sind mit denjenigen für die anderen Hand-

werkszweige nicht ohne weiteres vergleichbar, da es sich hier nicht um Mietzinsen für die Betriebsräume handelt, sondern um Pachtzinsen für den gesamten Betrieb. Sie sind im Verhältnis zum Umsatz in den unteren Umsatzgrößenklassen hoch, da hier bei überwiegender Lohnmüllerei der Umsatz zum größten Teil nur den Mahlohn und nicht den Wert des Mahlgutes einschließt.

Die Zinsen für Dauerschulden und Kontokorrentschulden liegen in der Regel unter 1 vH des Umsatzes. Nur bei den Müllern, die in den kleineren Betrieben mit einem verhältnismäßig niedrigen Eigenkapital arbeiten, fallen sie etwas stärker ins Gewicht.

Die Steuern vom Gewerbebetrieb liegen bei den Müllern, Bäckern und Konditoren unter 2 vH des Umsatzes. Hierbei wirkt sich die ermäßigte Umsatzsteuer für Mehl und Backwaren aus. Im Fleischerhandwerk, dessen Erzeugnisse der vollen Umsatzsteuer von 2 vH unterliegen und das außerdem Schlachtsteuer zu zahlen hat, werden die Steuern vom Gewerbebetrieb zu einem erheblich höheren Ausgabeposten. Allein die Schlachtsteuer beträgt mehr als 3 vH des Umsatzes.

Der Gewinn schließt den Gegenwert für die vom Handwerksmeister und seinen Familienangehörigen im Betrieb geleistete Arbeit und die Verzinsung des Eigenkapitals ein. Da dieses Arbeitseinkommen mit steigender Betriebsgröße anteilmäßig an Bedeutung verliert, sinkt die Gewinnquote mit steigendem Umsatz, und zwar im Fleischerhandwerk in den vergleichbaren Umsatzgrößenklassen von 5,1 auf 3 vH, im Bäckerhandwerk von rd. 14 auf 6 vH und im Konditorhandwerk von 12 auf 6 vH des Umsatzes. Die Müller erzielten in den entsprechenden Umsatzgrößenklassen einen Gewinn von 14,5 bis 3,3 vH des Umsatzes.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 1. Juliheft Nr. 13, Jahrgang 1937, S. 525.

Die Aktiengesellschaften im August 1937

Im August 1937 hat sich das Gesamtkapital der deutschen Aktiengesellschaften, infolge der beträchtlichen Umwandlungen und Verschmelzungen, um 94 Mill. *R.M.* vermindert. Bei den 3 im August gegründeten Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 9,8 Mill. *R.M.* handelt es sich um Gesellschaften mit einem Kapital von mehr als 1 Mill. *R.M.*

Die im August gegründete Reichswerke A. G. für Erzbergbau und Eisenhütten »Hermann Göring« in Berlin mit einem Kapital von 5 Mill. *R.M.* bezweckt die Planung und Errichtung von Eisenhüttenwerken zur Förderung der Aufgaben des Vierjahresplans. Die Kokswerke & Chemische Fabriken A. G. in Berlin mit einem Kapital von 3,2 Mill. *R.M.* wurde im Zusammenhang mit dem Umbau des Schering-Konzerns als Organgesellschaft der Schering-A. G. gegründet. Die Gleitlager A. G. in Berlin mit einem Kapital von 1,6 Mill. *R.M.* bezweckt die Herstellung und Bearbeitung von Metallegierungen und deren Austauschwerkstoffen.

| Gründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften im August 1937 | Ins-gesamt | darunter | | |
|--|------------|--------------------------|---|--|
| | | In-dustrie ¹⁾ | Verkehrs- und Versorgungswirtschaft ²⁾ | Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen |
| Gründungen | Anzahl 3 | 2 | — | 1 |
| Nominalkapital | 9 800 | 6 600 | — | 3 200 |
| dav. Sacheinlagen | 1 000 | — | — | — |
| Barzahlung | 9 800 | 6 600 | — | 3 200 |
| Kurswert der Barzahlung ³⁾ | 9 800 | 6 600 | — | 3 200 |
| Kapitalerhöhungen | Anzahl 35 | 23 | 1 | 3 |
| Nominalbetrag | 14 427 | 12 533 | 332 | 1 329 |
| dav. Sacheinlagen | 751 | 751 | — | — |
| Verschmelzungen | 1 000 | — | — | — |
| Barzahlung | 13 676 | 11 782 | 332 | 1 329 |
| Kurswert der Barzahlung ³⁾ | 10 116 | 8 222 | 332 | 1 329 |

¹⁾ Einschl. Baugewerbe. — ²⁾ Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung. — ³⁾ Eingezahlter Betrag. — Die Angaben für Juli 1937 sind in Heft 16 dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Von dem Kapitalbetrag der 35 im August durchgeführten Kapitalerhöhungen um zusammen 14,4 Mill. *R.M.* entfiel der größte Teil auf Barzahlungen.

Größere Kapitalerhöhungen wurden vorgenommen von der Vereinigte Oberschlesische Hüttenwerke A. G. in Gleiwitz um 5 Mill. *R.M.*, die zunächst zu 25 vH eingezahlt werden, von der Holzwerke Zapfenort A. G. in Nürnberg um 2,14 Mill. *R.M.* zum Kurse von 103%, von der Finanzierungsgesellschaft für Landmaschinen A. G. in Berlin um 1,2 Mill. *R.M.* zum Kurse von 100%, und von der Westfalia Dinnendahl-Gröppel A. G. in Bochum um 1 Mill. *R.M.* zum Kurse von 115%.

Unter den 21 Kapitalherabsetzungen um zusammen 27,4 Mill. *R.M.* befanden sich nur 3, die mit gleichzeitigen baren Kapitalerhöhungen um zusammen 1,0 Mill. *R.M.* verbunden waren.

Die Mitteldeutsche Stahlwerke A. G. in Riesa zog eigene Aktien im Betrage von 12 Mill. *R.M.* ein, die sie im Zuge des Umbaus des Friedrich Flick-Konzerns erworben hatte. Ferner setzten ihr Kapital herab: die A. G. für Steinkohleverfäugung und Steinkohleveredelung in Duisburg um 4,5 Mill. *R.M.*, die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt um 2,6 Mill. *R.M.* im Verhältnis 8 : 7, die Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin um 1,75 Mill. *R.M.* durch Einziehung eigener Aktien und die Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A. G. in Hohenberg a. E. um rd. 1,3 Mill. *R.M.* bei gleichzeitiger Kapitalerhöhung um rd. 0,6 Mill. *R.M.* gegen Verrechnung von Bankschulden, die Dachziegelwerke Ergoldsbach A. G. in Ergoldsbach um 1,25 Mill. *R.M.* im Verhältnis 2 : 1 und die Frankfurter Localbahn A. G. in Frankfurt a. M. um 1 Mill. *R.M.*

| Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften im August 1937 | Ins-gesamt | darunter | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|-------------------------------------|--|----|
| | | In-dustrie | Verkehrs- und Versorgungswirtschaft | Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen | |
| | Zahl/1000 <i>R.M.</i> | Zahl/1000 <i>R.M.</i> | Zahl/1000 <i>R.M.</i> | Zahl/1000 <i>R.M.</i> | |
| Kapitalherabsetzungen ... damit verbunden Kapitalerhöhungen ¹⁾ | 3 | 3 | — | — | — |
| Auflösung ²⁾ durch Einleitung der Abwicklung | 14 | 4 | — | 1 | 60 |
| Konkursöffnung | — | — | — | — | — |
| Beendigung ohne Abwicklung od. Konkurs darunter durch Verschmelzung | 62 | 39 | 1 | 72 | — |
| | 8 | 3 | 1 | 72 | — |

¹⁾ Kapitalerhöhungen gegen Bareinzahlung. — ²⁾ Bei tätigen Gesellschaften.

76 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 91,7 Mill. *R.M.* wurden im August 1937 aufgelöst. 8 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 31,1 Mill. *R.M.* wurden auf Grund des Umwandlungsgesetzes verschmolzen, 2 mit einem Kapital von zusammen 45,1 Mill. *R.M.* in Gesellschaften m. b. H. umgewandelt. Ferner wurden 42 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 10,6 Mill. *R.M.* in Einzelfirmen, Personalgesellschaften oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts umgewandelt, davon 22 in Kommanditgesellschaften, 6 in Offene Handelsgesellschaften, 10 in Einzelfirmen und 4 in Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Je eine Aktiengesellschaft wurde ferner in eine Genossenschaft und in eine Gewerkschaft umgewandelt. 6 Aktiengesellschaften wurden auf Grund des Gesetzes vom 9. 10. 1934 von Amts wegen gelöscht; bei 2 Aktiengesellschaften wurde das Abwicklungsverfahren eröffnet, weil der Konkurs mangels Masse abgelehnt worden war.

Auf Grund des Umwandlungsgesetzes wurden verschmolzen: die Schering-Kahlbaum A. G. in Berlin (Aktienkapital 27,75 Mill. *R.M.*) mit der Kokswerke & Chemische Fabriken A. G. in Berlin (nach der Verschmelzung »Schering-A. G.«), die Braunkohlen- und Briketwerk Bergeist A. G. in Brühl (Beteiligungsgesellschaft: Kapital 1,5 Mill. *R.M.*) mit der Bank für Industrie und Verwaltung A. G. in Berlin und die Union A. G. für Grundbesitz in Berlin (Kapital 1 Mill. *R.M.*) mit der A. G. für Haus- und Grundbesitz in Leipzig.

Das Vermögen der Henschel & Sohn A. G. in Kassel (Kapital 45 Mill. *R.M.*) wurde auf Grund des Umwandlungsgesetzes auf die Henschel-Verwaltung G. m. b. H. übertragen. Ferner wurden aufgelöst die A. G. Papierfabrik Hegge in Kempton (Kapital 1,5 Mill. *R.M.*, Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft), die Carl Müller Tuchfabrik A. G. in Spremberg (Kapital 1,25 Mill. *R.M.*, Umwandlung in eine Offene Handelsgesellschaft) und die Tobis Rota Film-A. G. in Berlin (Kapital 1 Mill. *R.M.*, Einleitung der Abwicklung).

Die Bewegung der Unternehmungen im August 1937

Im August 1937 haben die Gründungen und Auflösungen bei allen Unternehmungsformen gegenüber dem Vormonat abgenommen; nur die Gründungen von Aktiengesellschaften haben sich etwas erhöht. In Einzelfirmen und Personalgesellschaften wurden 38 Aktiengesellschaften (im Vormonat 67) und 328 Gesellschaften m. b. H. (im Vormonat 548) umgewandelt.

| Bewegung der Unternehmungen | Gründungen | | Auflösungen | | davon Auflösung ohne Löschung von Amts wegen | |
|---|------------|-------|-------------|-------|--|-------|
| | 1937 | | 1937 | | 1937 | |
| | August | Juli | August | Juli | August | Juli |
| Aktiengesellschaften... | 3 | 2 | 76 | 116 | 68 | 111 |
| Gesellschaften m. b. H. Einzelfirmen, Off. Handelsges. u. Komm.-Ges. Genossenschaften | 75 | 172 | 608 | 917 | 488 | 752 |
| | 1 597 | 2 001 | 1 086 | 1 290 | 965 | 1 210 |
| | 52 | 60 | 103 | 135 | 87 | 108 |

Die Auflösungen von Aktiengesellschaften und Genossenschaften sind bei der Abwicklungs- oder Konkursöffnung, die von anderen Unternehmungen bei der Löschung im Handelsregister erlaßt.

Der Geldmarkt im August und Anfang September 1937

Die Geldmarktlage erhielt seit Ende August ihr Gepräge durch die erfolgreiche Begebung der neuen Reichsanleihe, die diesmal einen Betrag von 850 Mill. *R.M.* erreichte. Wie schon bei den vorhergegangenen Anleihen ist auch diesmal sofort bei Beginn der Zeichnung ein erheblicher Teil des Anleiheerlöses auf das Konto des Reichs bei der Reichsbank übertragen und zur Einlösung von Sonderwechseln verwendet worden. Diese Einlösung hat sich zunächst bei der Golddiskontbank ausgewirkt. Ihr Wechselbestand ist um 288 Mill. *R.M.* und ihr Umlauf an Solawechseln um 284 Mill. *R.M.* gesunken. Damit hat sich auch der gesamte Wechselumlauf verringert. In den bankmäßigen Wechselbeständen kommt diese Bewegung des Wechselumlaufs nicht voll zum Ausdruck. Diese sind, nachdem sie im Juli noch um 412,9 Mill. *R.M.* gestiegen waren, im August nur um 77,5 Mill. *R.M.* gesunken. Insbesondere haben sich bei den Großbanken und bei den Girozentralen die gesamten Wechselbestände nicht in dem Maße vermindert, in dem Solawechsel und anderes reichsbankfähiges Wechselmaterial für die Einzahlung auf die Reichsanleihe abgestoßen wurden. Ebenso wie bei den früheren Emissionen des Reichs haben private, insbesondere industrielle Zeichner den Einzahlungsbetrag sich dadurch verschafft, daß

| Bankmäßige Wechselbestände | Wechsel | | | Schatzwechsel | | |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 30. 6. | 31. 7. | 31. 8. | 30. 6. | 31. 7. | 31. 8. |
| | 1937 | | | 1937 | | |
| | Mill. RM | | | | | |
| Reichsbank | 5 262,0 | 5 316,5 | 5 282,9 | 165,0 | 132,7 | 137,4 |
| Deutsche Golddiskontbank | 1 573,3 | 1 571,3 | 1 283,3 | 92,7 | 96,1 | 87,9 |
| Zusammen | 6 835,3 | 6 887,8 | 6 566,2 | 257,7 | 228,8 | 225,3 |
| Kreditbanken ¹⁾ | 3 761,7 | 3 845,2 | 3 764,8 | 602,5 | 592,6 | 550,3 |
| Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten ²⁾ | 1 998,2 | 2 187,6 | 2 175,8 | 1 104,0 | 1 043,4 | 1 043,3 |
| 4 Spezialbanken ³⁾ | 1 012,0 | 1 012,5 | 1 064,8 | 15,7 | 14,2 | 11,7 |
| Zusammen | 6 771,9 | 7 045,3 | 7 005,4 | 1 722,2 | 1 650,2 | 1 605,3 |
| Insgesamt | 13 607,2 | 13 933,1 | 13 571,6 | 1 979,9 | 1 879,0 | 1 830,6 |
| Desgl. ohne Solawechsel der Deutschen Golddiskontbank | 12 614,2 | 13 027,1 | 12 949,6 | — | — | — |

¹⁾ Großbanken, Provinz- und Hausbanken und Genossenschaftsbanken. — ²⁾ Sparkassen (nur Wechsel), Girozentralen, Staats- und Landesbanken. — ³⁾ Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank, Bank der Deutschen Arbeit, Deutsche Bau- und Bodenbank und Bank für deutsche Industrie-Obligationen; außerdem Konversionskasse. — ⁴⁾ Zum Teil geschätzte Zahlen.

sie bisher im Portefeuille behaltene Sonderwechsel bei den Banken rediskontiert haben. Der Geldmarkt ist also auch dadurch belastet worden, daß die Banken nicht nur die Zeichnungen ihrer Depositenkunden, sondern auch die des freien Markts bei der Reichsbank einzahlten.

Außerdem haben die Banken wiederum einen beachtlichen Teil der Zeichnungen ihrer Depositenkunden vorfinanziert. Der Umfang dieser Vorfinanzierung ist noch etwas größer als bei der im Mai begebenen Reichsanleihe. Damals waren die Anleihebestände der Monatsbilanzbanken von 1 421,0 Mill. RM Ende April auf 1 642,7 Mill. RM Ende Mai gestiegen. Davon waren bis Ende Juli 102,2 Mill. RM an den Markt abgegeben worden. Diesmal hat sich der Anleihebestand der Banken von 1 540,5 Mill. RM Ende Juli auf 1 778,6 Mill. RM Ende August erhöht. Von der Zunahme entfallen 97,1 Mill. RM auf die Berliner Großbanken und 70,1 Mill. RM auf die Girozentralen.

Damit waren die liquiden Mittel der Banken in noch etwas größerem Umfange als bei der vorhergegangenen Reichsemission durch die Aufgabe belastet, die vom Kapitalmarkt dem Reich zur Verfügung gestellten Mittel in reichsbankfähige Zahlungsmittel umzuformen. Diese zahlungstechnische Aufgabe ist

| Zahlen zur Geldlage | Monatsdurchschnitt | | | Monatsende | |
|---|--------------------|----------|----------|------------|---------|
| | 1937 | | 1936 | 1937 | |
| | August | Juli | August | August | Juli |
| | Mill. RM | | | | |
| I. Gesamte Reichsbankkredite ¹⁾ | 7 731,1 | 7 698,9 | 7 358,2 | 8 122,5 | 8 146,6 |
| a) Wechsel ²⁾ und Lombard ... | 5 003,9 | 4 986,4 | 4 513,3 | 5 367,8 | 5 397,2 |
| in vH | 64,7 | 64,8 | 61,3 | 66,1 | 66,3 |
| Wechsel | 4 968,7 | 4 945,5 | 4 464,1 | 5 316,1 | 5 345,0 |
| Lombard | 35,2 | 40,9 | 49,1 | 51,7 | 52,3 |
| b) Sonstige Kredite | 2 727,1 | 2 712,5 | 2 844,9 | 2 754,7 | 2 749,3 |
| Schuld des Reichs an die Reichsbank | 174,3 | 174,3 | 175,4 | 174,3 | 174,3 |
| Darlehen der Rentenbank an das Reich | 408,8 | 408,8 | 408,9 | 408,8 | 408,8 |
| Münzprägungen | 1 716,4 | 1 714,8 | 1 704,0 | 1 715,7 | 1 718,1 |
| Betriebskredit des Reichs | 24,2 | 11,2 | 27,5 | 52,4 | 44,7 |
| Wertpapiere | 403,4 | 403,4 | 529,1 | 403,4 | 403,4 |
| II. Gold- und Devisenbestand der Reichsbank | 75,5 | 74,9 | 76,5 | 75,8 | 75,0 |
| Gold | 69,5 | 69,1 | 71,1 | 69,9 | 69,1 |
| Devisen | 6,0 | 5,9 | 5,4 | 6,0 | 5,8 |
| III. Zahlungsverkehr | | | | | |
| a) Stückgeldumlauf zus. | 6 762,3 | 6 702,5 | 6 250,8 | 7 093,2 | 7 103,8 |
| Reichsbanknoten | 4 832,2 | 4 787,1 | 4 304,8 | 5 115,5 | 5 111,6 |
| Privatbanknoten | 13,3 | 13,3 | 13,3 | 13,3 | 13,3 |
| Rentenbankscheine | 389,9 | 387,3 | 388,3 | 400,4 | 400,0 |
| Münzen | 1 540,2 | 1 528,1 | 1 544,4 | 1 577,3 | 1 592,1 |
| b) Giroumsätze ³⁾ | 71 990,0 | 70 102,0 | 54 579,0 | .. | .. |
| Abrechnungsverkehr ⁴⁾ | 5 747,0 | 6 119,0 | 4 814,7 | .. | .. |
| Postscheckverkehr ⁵⁾ | 13 063,6 | 13 831,4 | 11 394,0 | .. | .. |
| IV. Depositen der Reichsbank .. | 659,2 | 700,8 | 692,4 | 736,0 | 732,2 |
| V. Geldsätze | | | | | |
| a) Reichsbankdiskont | 4,00 | 4,00 | 4,00 | 4,00 | 4,00 |
| b) Tägliches Geld | 3,02 | 2,84 | 3,32 | 3,73 | 3,32 |
| Privatdiskont | 2,88 | 2,88 | 2,89 | 2,88 | 2,88 |
| Warenwechsel | 3,25 | 3,28 | 4,13 | 3,27 | 3,20 |

¹⁾ Einschließlich Bruttoumlauf an Münzen und Darlehen der Rentenbank an das Reich. — ²⁾ Einschließlich Reichsschatzwechsel. — ³⁾ Im Monat. — ⁴⁾ Einschließlich Eilavisverkehr.

| Stückelung des Geldumlaufs ¹⁾ Monatsende | Abschnitte | | | Zusammen |
|---|---------------------|------------------------|----------------------|----------|
| | große ²⁾ | mittlere ²⁾ | kleine ²⁾ | |
| | Mill. RM | | | |
| Aug. 1935 | 1 002,0 | 3 574,3 | 1 563,0 | 6 139,3 |
| „ 1936 | 940,0 | 3 997,1 | 1 585,9 | 6 523,0 |
| April 1937 | 1 015,8 | 4 352,4 | 1 550,5 | 6 918,7 |
| Mai „ | 1 009,0 | 4 279,7 | 1 523,8 | 6 812,5 |
| Juni „ | 1 023,6 | 4 355,5 | 1 539,6 | 6 918,7 |
| Juli „ | 1 015,9 | 4 483,4 | 1 585,4 | 7 084,7 |
| Aug. „ | 1 020,3 | 4 483,3 | 1 571,1 | 7 074,7 |

¹⁾ Nach Mitteilung der Reichsbank; ab Januar 1937 ohne Privatbanknoten. — ²⁾ 1000 RM, 500 RM, 100 RM. — ³⁾ 50 RM, 20 RM, 10 RM. — ⁴⁾ 5 RM und darunter.

wiederum in dem äußeren Bild der Geldmarktlage in Erscheinung getreten. Neue Solawechsel oder Schatzanweisungen wurden vom Markt nicht aufgenommen; tägliches Geld war mehr gesucht als angeboten.

Im Unterschied zur Emission im Mai wurde den Banken die Bereitstellung der auf die Reichsbank transferierten Anleihezeichnungen durch die übliche Saisonbewegung am Geldmarkt erleichtert. Die Anleihezeichnung fiel nämlich in den Zeitraum, in dem nach Beendigung der Reisezeit der Stückgeldbedarf der Verbrauchswirtschaft nachläßt und somit den Banken aus dem Verkehr Reichsbankgeld zufließt. Infolge der weiteren Belegung der Wirtschaftstätigkeit beschränkt sich in diesem Jahre allerdings diese Saisonbewegung darauf, daß der Stückgeldumlauf sich nicht mehr erhöht hat, sondern auf dem in der Reisezeit erreichten Hochstand verblieben ist.

Gleichzeitig wurde aber der Geldmarkt dadurch stärker belastet, daß in den Zeitraum der Anleihezeichnung größere Steuerzahlungen gefallen sind. Neben den Anleihebeträgen hatten die Banken also auch noch die erhöhten Steuerleistungen ihrer Depositenkunden auf das Konto des Reichs bei der Reichsbank zu übertragen. Der Satz für Tagesgeld ist von 2,84% im Durchschnitt Juli auf 3,02% im Durchschnitt August und von 3,08% Mitte August auf 3,42% Mitte September gestiegen.

Eine wirtschaftlich bedeutsame Schwächung der Finanzierungskraft kommt aber in dieser markttechnischen Anspannung nicht zum Ausdruck. Diese ist vielmehr in erster Linie auf den zahlungstechnischen Umstand zurückzuführen, daß das Reich Depositenkonten nur bei der Reichsbank, nicht aber innerhalb des Bereichs des Geldmarkts unterhält.

Kurse in- und ausländischer Staatsanleihen

| Kurs am Monatsende | 7% | 5 1/2% | 2 1/2% | 4% | 4% | 4% | 4% |
|--------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| | Dawes-Anleihe New York | Young-Anleihe New York | Treasury Bonds New York | Victory Loan London | franz. Rente 1917 Paris | Staatsanleihe von 1931 Amsterdam | Eldg. Staatsanleihe 1930 Zürich |
| Marz 1937 ... | 30,13 | 23,94 | 101,69 | 109,25 | 71,15 | 101,88 | 103,80 |
| April „ ... | 29,50 | 26,56 | 101,44 | 109,63 | 64,20 | 101,50 | 104,00 |
| Mai „ ... | 31,38 | 30,00 | 102,91 | 109,50 | 63,40 | 101,63 | 104,75 |
| Juni „ ... | 33,75 | 28,06 | 102,56 | 108,13 | 67,25 | 101,13 | 105,70 |
| Juli „ ... | 35,06 | 29,31 | 103,38 | 109,13 | 72,05 | 100,69 | 105,75 |
| Aug. „ ... | 35,50 | 30,13 | 102,03 | 107,38 | 75,60 | 100,75 | 106,10 |

¹⁾ Kurs vom 25.

Die Effektenmärkte im August und Anfang September 1937

Die Begebung der neuen Reichsanleihe hat die starke Aufwärtsbewegung der Kurse, die den Rentenmarkt der letzten Monate kennzeichnete, zeitweilig unterbrochen. Die Reichsemission hat also einen Teil des Anlagebedürfnisses, das bisher vor allem dem Pfandbriefmarkt zugelenkt war, aufgefangen.

| Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien | Zahl der Papiere | Nominalkapital Mill. RM | Dividende | | Kurs | Rendite % | Kurswert Mill. RM |
|---|------------------|-------------------------|-----------|----------|--------|-----------|-------------------|
| | | | % | Mill. RM | | | |
| Monatsende | | | | | | | |
| August 1933 | 613 | 9 972,5 | 3,13 | 312,3 | 71,12 | 4,40 | 7 092,7 |
| „ 1934 | 567 | 9 279,5 | 3,42 | 317,7 | 91,92 | 3,72 | 8 529,9 |
| „ 1935 | 502 | 8 327,2 | 4,20 | 349,9 | 114,13 | 3,68 | 9 503,7 |
| „ 1936 | 494 | 8 079,2 | 5,13 | 414,6 | 121,91 | 4,21 | 9 849,5 |
| Juli 1937 | 481 | 8 088,2 | 5,58 | 451,1 | 142,38 | 3,92 | 11 516,3 |
| August 1937 | 481 | 8 086,9 | 5,58 | 451,4 | 141,73 | 3,94 | 11 461,7 |

Dividende, Kurs und Rendite der Aktien
Stand Ende August

| Dividende % | Zahl der Papiere | | | Kurs | | | Rendite | | |
|--|------------------|-----------------|-----------------|--------|--------|--------|---------|------|------|
| | 1932 | 1936 | 1937 | 1932 | 1936 | 1937 | 1932 | 1936 | 1937 |
| 0 | 416 | 97 | 78 | 36,84 | 62,47 | 97,30 | 0 | 0 | 0 |
| 2 ¹ / ₂ | 1 | 2 | 3 | 43,50 | 76,69 | 77,94 | 4,60 | 2,52 | 2,09 |
| 2 ¹ / ₂ ^a | 2 | 5 | 4 | 33,17 | 107,09 | 70,67 | 8,29 | 2,35 | 3,64 |
| 3 | 10 | 23 | 16 | 51,97 | 101,46 | 101,24 | 5,77 | 2,96 | 2,96 |
| 3 ¹ / ₂ | 2 | 7 | 6 | 49,03 | 101,34 | 111,18 | 7,14 | 3,45 | 3,15 |
| 4 | 34 | 53 | 48 | 67,36 | 100,45 | 109,71 | 5,94 | 3,98 | 3,65 |
| 4 ¹ / ₂ ^a | 2 | 4 | 9 | 21,34 | 104,77 | 124,59 | 21,09 | 4,08 | 3,60 |
| 5 | 5 | 69 | 43 | 62,01 | 113,58 | 132,20 | 8,06 | 4,40 | 3,78 |
| 5 ¹ / ₂ | 2 | 5 | 13 | 69,53 | 110,68 | 122,11 | 7,91 | 4,97 | 4,50 |
| 6 | 46 | 95 | 99 | 55,80 | 129,72 | 144,95 | 10,75 | 4,63 | 4,14 |
| 6 ¹ / ₂ | 2 | 7 | 12 | 84,49 | 141,64 | 138,97 | 7,69 | 4,59 | 4,68 |
| 7 | 25 | 21 | 36 | 89,05 | 152,82 | 162,43 | 7,87 | 4,58 | 4,31 |
| 7 ¹ / ₂ | 1 | 8 | 7 | 72,00 | 166,15 | 159,95 | 10,42 | 4,51 | 4,69 |
| 8 | 32 | 53 | 64 | 103,56 | 162,89 | 172,95 | 7,72 | 4,91 | 4,63 |
| 8 ¹ / ₂ | 1 | 1 | 1 | 122,03 | 159,50 | 173,00 | 6,97 | 5,33 | 4,91 |
| 9 | 8 | 2 | 6 | 132,98 | 182,71 | 208,46 | 6,77 | 4,93 | 4,32 |
| 9 ¹ / ₂ | 2 | — | — | 106,56 | — | — | 8,78 | — | — |
| 10 | 26 | 16 | 17 | 120,81 | 176,04 | 188,13 | 8,28 | 5,68 | 5,32 |
| 11 | 1 | 2 | — | 115,00 | 168,47 | — | 9,57 | 6,53 | — |
| 12 | 11 | 10 | 9 | 130,37 | 194,90 | 213,99 | 9,20 | 6,16 | 5,61 |
| über 12 | 18 ^b | 14 ^c | 10 ^d | 234,58 | 303,49 | 289,46 | 7,47 | 5,17 | 5,22 |
| Zusammen | 678 | 494 | 481 | 58,56 | 121,91 | 141,73 | 5,40 | 4,21 | 3,94 |
| Davon mit 5% ^e Div. u. darüber | 211 | 303 | 317 | 91,26 | 145,51 | 158,71 | 8,28 | 4,85 | 4,42 |

^a) Einschl. 1. — ^b) Einschl. 2¹/₂. — ^c) Einschl. 4¹/₂. — ^d) Durchschnittsdividende 17,53. — ^e) Durchschnittsdividende 15,69. — ^f) Durchschnittsdividende 15,12.

Die Kursrückgänge, die bei allen festverzinslichen Werten seit Mitte August eingetreten sind, bestätigen, daß der Kursauftrieb zum Teil durch Materialknappheit ausgelöst war.

Immerhin sind — wie auch bei den früheren Reichsemissionen — die Kursrückgänge sehr gering. Der Kursdurchschnitt der Hypothekenbankpfandbriefe ist von 99,93 vH am 16. August auf 99,78 vH am 11. September gesunken und bleibt damit auf der Anfang August erreichten Höhe. Bei den übrigen Wertpapieren des Rentenmarkts mit Ausnahme der Länderanleihen sind die Kursrückgänge sogar noch geringer. Die Emission des Reichs hat also die Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarkts nicht beeinträchtigt. Ebenso wie die früheren Reichsanleihen hat sie nur die neugebildeten Kapitalien zeitweilig abgeschöpft.

Am Aktienmarkt hat die Reichsanleihe einen sichtbaren Einfluß nicht ausgeübt. Im Gesamtdurchschnitt sind die Kurse auf dem Ende Juli erreichten Stand stabil geblieben. Der Zeitabschnitt, in dem die Geschäftsabschlüsse bekanntgegeben werden, ist beendet. Im August sind nur zwei Erhöhungen und

| Aktienindex 1924/1928 = 100 | Aug. | Juli | Kursniveau festverzinslicher Wertpapiere | Aug. | Juli |
|---|--------|--------|--|--------|--------|
| | 1937 | | | 1937 | |
| Metallgewinnung | 85,39 | 84,99 | 4% Wertpapiere | | |
| Steinkohlen | 141,71 | 142,54 | Deutsche Reichsanleihe | | |
| Braunkohlen | 181,20 | 182,33 | 1934 | 99,00 | 99,00 |
| Kali | 132,88 | 133,85 | Gemeindeauschuldungs- | | |
| Gemischte Betriebe | 115,35 | 115,03 | anleihe | 94,72 | 94,33 |
| Bergbau u. Schwerind. | 125,10 | 125,20 | 4 ¹ / ₂ % Wertpapiere | | |
| Metallverarb.-Masch- u. Fahrzeugind. | 84,53 | 82,70 | Pfandbriefe | 99,64 | 99,30 |
| Elektrotechn. Ind. | 141,83 | 139,11 | dav.: Hyp. Akt. Banken | 99,83 | 99,42 |
| Chem. Industrie | 127,40 | 126,48 | öff.-r. Kred.-Anst. | 99,19 | 99,00 |
| Baugewerbe u. ä. Be- triebe | 84,41 | 82,85 | Kommunalobligationen. | 98,77 | 98,40 |
| Papierindustrie | 93,78 | 91,66 | dav.: Hyp. Akt. Banken | 98,68 | 98,21 |
| Textil- u. Bekleid.-Ind. | 82,78 | 81,51 | öff.-r. Kred.-Anst. | 98,83 | 98,53 |
| Leder, Linoleum und Gummi | 171,44 | 168,62 | Öffentliche Anleihen | 98,79 | 98,59 |
| Nahrungs- u. Genußm. | 131,27 | 129,67 | Gewogener Durchschnitt | 99,36 | 99,03 |
| Brauereien | 111,19 | 112,93 | Industrieobligationen | 99,00 | 99,03 |
| Vervielfältigung | 152,19 | 147,74 |) | 98,34 | 98,12 |
| Verarbeitende Ind. | 108,45 | 107,00 | 5% Wertpapiere | | |
| Warenhandel | 80,20 | 78,79 | Deutsche Reichsanleihe | | |
| Terraingellschaften | 230,37 | 223,54 | 1927 | 101,72 | 101,68 |
| Wasser, Gas, Elektr. | 170,61 | 168,82 | Industrieobligationen | 102,42 | 102,43 |
| Eisen- u. Straßenbahn | 120,61 | 119,35 | Aufwertungs- | | |
| Schiffahrt | 14,23 | 15,12 | papiere | | |
| Kreditbanken | 87,38 | 85,16 | Anl.-Abl.-Sch. d. Reichs | 127,84 | 126,45 |
| Hypothekenbanken | 168,03 | 162,58 | Ablösungsanl. d. Länder | 127,14 | 126,10 |
| Handel und Verkehr | 119,79 | 117,95 | Dt. Kom.-Sam.-Abl.-Anl. | 134,30 | 133,85 |
| Insgesamt | 115,73 | 114,56 | 5 ¹ / ₂ % Liquid. Pfandbr. | | |
| | | | d. Hyp.-Akt.-Banken | 101,67 | 101,35 |
| | | | 5 ¹ / ₂ % Liquid. Pfandbr. | | |
| | | | öff.-r. Kred.-Anst. ... | 101,81 | 101,28 |
| | | | Steuergutscheine 1938.. | 117,04 | 116,30 |

¹) Von Dollar auf Reichsmark umgestellte Obligationen.

eine Senkung der Dividendenausschüttung bekanntgegeben worden. Die Durchschnittsdividende der Aktien der Berliner Börse ist mit 5,58% unverändert.

Die Vermögensanlagen der Angestellten- und der Invalidenversicherung Ende Juli 1937

Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat das Reinvermögen im Juli nur um den verhältnismäßig geringen Betrag von 13,3 Mill. RM zugenommen. Bei der Invalidenversicherung dagegen ist der Vermögenszuwachs mit 33,3 Mill. RM größer als im Durchschnitt der 6 vorhergehenden Monate. Insgesamt standen für neue Vermögensbildung 46,7 Mill. RM gegenüber 54,7 Mill. RM im Vormonat zur Verfügung. Davon wurden jedoch nur 39,2 Mill. RM unmittelbar, d. h. in Wertpapieren, Hypotheken und Kommunalanleihen, am Kapitalmarkt angelegt.

| Vermögensanlagen der Angestellten- und der Invalidenversicherung in Mill. RM | 31. 7. | 30. 4. | 31. 5. | 30. 6. | 31. 7. |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| | 1936 | 1937 | | | |
| Reinvermögen | | | | | |
| Angestelltenversicherung | 2 860,9 | 3 105,3 | 3 158,2 | 3 193,7 | 3 207,0 |
| Invalidenversicherung | 1 819,6 | 2 079,4 | 2 114,1 | 2 133,3 | 2 166,7 |
| Zusammen | 4 680,5 | 5 184,7 | 5 272,3 | 5 327,0 | 5 373,7 |
| Rohvermögen | | | | | |
| Angestelltenversicherung | 2 891,7 | 3 175,6 | 3 209,5 | 3 253,6 | 3 281,1 |
| Invalidenversicherung | 1 873,8 | 2 135,3 | 2 170,2 | 2 189,2 | 2 223,4 |
| Zusammen | 4 765,5 | 5 310,9 | 5 379,7 | 5 442,8 | 5 504,5 |
| davon | | | | | |
| Hypotheken und Grundschulden ¹) | 1 357,5 | 1 441,7 | 1 455,7 | 1 476,5 | 1 483,1 |
| Wertpapiere ²) | 1 870,3 | 2 174,2 | 2 233,0 | 2 267,8 | 2 302,6 |
| Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften ³) | 891,5 | 945,0 | 948,4 | 950,2 | 946,4 |
| Sonstige Darlehen ⁴) | 79,7 | 255,5 | 255,9 | 256,7 | 258,3 |
| Kasse und Bankeinlagen | 338,6 | 326,6 | 320,1 | 324,7 | 344,1 |
| Grundstücke und Einrichtungen ⁵) | 227,9 | 167,9 | 166,6 | 166,9 | 170,0 |

¹) Nennwert. — ²) Bilanzwert. — ³) Reich, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie deren Betriebsverwaltungen. — ⁴) Ohne Darlehen an Banken, Sparkassen und ähnliche Institute. — ⁵) Buchwert.

Der Hauptteil der neuen Mittel wurde für die Hereinnahme von Reichsanleihen verausgabt, deren Bestand um 31,4 Mill. RM auf 1 445,6 Mill. RM gestiegen ist. Auch die Angestelltenversicherung hat einen großen Betrag Reichsanleihen übernommen und die Anschaffung zunächst durch Aufnahme neuer Kreditverbindlichkeiten vorfinanziert. Die Träger der Invalidenversicherung haben außerdem 4,2 Mill. RM Pfandbriefe und Kommunalobligationen übernommen. Infolge des saisonüblichen Hochstands der Bautätigkeit sind noch größere Beträge als in den Vormonaten für die Finanzierung des Wohnungsbaus bereitgestellt worden. Bei der Angestelltenversicherung ist der Bestand an Neubauhypotheken um 10,1 Mill. RM gestiegen. Die Invalidenversicherung hat Darlehen an andere an der Finanzierung des Wohnungsbaus beteiligte Institute gegeben.

Die Lebensversicherungen im 1. Halbjahr 1937

Bei den größeren privaten und bei den öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsunternehmen hat der Versicherungsbestand auch im 1. Halbjahr 1937 erheblich zugenommen. Die Versicherungssummen haben sich um 956,7 Mill. RM — gegenüber 907,3 Mill. RM im 1. Halbjahr 1936 und 766,4 Mill. RM im 1. Halbjahr 1935 — auf 24,3 Mrd. RM erhöht. Von der Zunahme entfallen 877,6 Mill. RM auf Einzelversicherungen und 79,1 Mill. RM auf Gruppenversicherungen. Die Entwicklung zu höheren Einzelbeträgen bei Neuabschlüssen hat sich auch am Ende des 1. Halbjahrs 1937 fortgesetzt. Im gesamten Versicherungsbestand ist der Durchschnittsbetrag je Einzelversicherung von 827 RM Mitte 1936 und 840 RM Ende 1936 auf 846 RM Mitte 1937 gestiegen. Diese Erhöhung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß bei den privaten Lebensversicherungsunternehmen die Zunahme in der großen Lebensversicherung weit stärker ist als in der kleinen. Die Versicherungssummen haben zugenommen:

| | große Lebensversicherung | kleine Lebensversicherung |
|------------------|-----------------------------|------------------------------|
| 1936 1. Halbjahr | 341,8 Mill. RM | 366,3 Mill. RM |
| 2. „ | 449,6 „ | 314,6 „ |
| 1937 1. „ | 447,4 „ | 266,8 „ |

| Das Versicherungsgeschäft der größeren Lebensversicherungsunternehmen | 30. Juni 1937 | | | 30. April | 28. Febr. |
|---|---------------------------------|-------|--------|--------------|--------------|
| | private öffentl. Unternehmen | | zus. | 1937 | |
| | | | | | |
| Zahl der Unternehmungen | 72 | 18 | 90 | 90 | 90 |
| Einzelversicherungen ¹⁾ | | | | | |
| Zahl der Kapitalversicherungen in 1000 | 22 915 | 1 569 | 24 484 | 24 270 | 23 967 |
| Versicherte Summen in Mill. <i>RM</i> | 17 674 | 3 031 | 20 705 | 20 430 | 20 130 |
| Durchschnittsbetrag je Versich. in <i>RM</i> | 771 | 1 931 | 846 | 842 | 840 |
| Gruppenversicherungen | | | | | |
| Zahl der Verträge in 1000 | 15,4 | 0,9 | 16,3 | 16,1 | 16,0 |
| Zahl der Versicherten in 1000 | 5 836 | 1 908 | 7 744 | 7 687 | 7 656 |
| Versicherte Summen in Mill. <i>RM</i> | 2 669 | 931 | 3 600 | 3 573 | 3 543 |
| Durchschnittsbetrag je Versich. in <i>RM</i> | 457 | 488 | 465 | 465 | 463 |

¹⁾ Einschl. aufgewerteter Versicherungen.

Für den Kapitalmarkt gewinnt das steigende Versicherungsgeschäft dadurch an Bedeutung, daß die für neue Kapitalanlagen verfügbaren Überschüsse aus den Prämieinnahmen weiter wachsen. Die Prämieinnahmen haben sich von 462,1 Mill. *RM* im 1. Halbjahr 1936 auf 506,7 Mill. *RM* im 1. Halbjahr 1937 erhöht. Die in den Kapitalanlagen der Lebensversicherungen sich vollziehende volkswirtschaftliche Kapitalbildung hat sich allerdings dadurch abgeschwächt, daß sich mit der allgemeinen Zinssenkung die den Kapitalanlagen zugeführten Zinseinnahmen vermindert haben. Immerhin ist die Zunahme der Kapitalanlagen erheblich; mit 240,2 Mill. *RM* im 1. Halbjahr 1937 ist sie wiederum höher als im Vergleichszeitraum 1936 und 1935.

Die Richtung der Anlagetätigkeit bei den Lebensversicherungen hat sich aber erneut gewandelt. Abweichend von den jahrzehntelang geübten Anlagegewohnheiten der Lebensversicherungen war im Jahre 1935 die Wertpapieranlage stärker an die Stelle der Hypothekenanlage getreten. Nicht nur die Finanzierung der von Reich durchgeführten Aufgaben, sondern auch

die allgemeine Entwicklung des Kapitalmarkts war durch diese Umstellung in der Anlagepolitik der Lebensversicherungen gefördert worden. Aber schon im Jahre 1936, vor allem aber im 1. Halbjahr 1937 ist diese für den Kapitalmarkt wichtige Entwicklung unterbrochen worden. Der Wertpapierbestand ist im 1. Halbjahr 1937 nur um 67,4 Mill. *RM* (gegenüber 120,1 Mill. *RM* im 1. Halbjahr 1936) gestiegen. Ein weit größerer Teil der neu verfügbaren Mittel ist wieder der Finanzierung des Wohnungsbaus zugeleitet worden. Allerdings ist der Hypothekenbestand nur wenig, nämlich um 26,9 Mill. *RM*, gestiegen. Die Unternehmungen haben vielmehr erneut größere Beträge in eigenem Grundbesitz angelegt. Das Konto Grundbesitz hat sich im 1. Halbjahr 1937 weiter um 20,7 Mill. *RM* erhöht. Vor allem haben die sogenannten »Globaldarlehen« (Darlehen an öffentlich-rechtliche Kreditanstalten zur Weiterausleiher in Hypotheken) größere Bedeutung erlangt. Kennzeichnend für den Umfang dieser Darlehen ist, daß der Gesamtbetrag an Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften im 2. Halbjahr 1936 um 50,9 Mill. *RM* und im 1. Halbjahr 1937 um 126,2 Mill. *RM* gestiegen ist.

| Kapitalanlagen ¹⁾ der größeren Lebensversicherungs- unternehmen | 30. Juni | 31. Dez. | 30. Juni 1937 | | | Veränd. im 1. Hj. 1937 geg. 2. Hj. 1936 |
|---|-----------------|-------------|---------------|----------|---------|--|
| | 1936 | | private | öffentl. | zus. | |
| | | | Unternehm. | | | |
| | Mill. <i>RM</i> | | | | | |
| Hypotheken und Grundschulden .. | 2532,4 | 2631,5 | 2292,7 | 376,3 | 2669,0 | + 37,5 |
| Wertpapiere | 1226,7 | 1352,7 | 1279,0 | 144,9 | 1423,9 | + 71,2 |
| Darlehen an öffentl. Körperschaften | 451,6 | 502,8 | 533,5 | 96,5 | 630,0 | + 127,2 |
| Kapitalmarktanlagen zus. | 4210,7 | 4487,0 | 4105,2 | 617,7 | 4722,9 | + 235,9 |
| Langfristige Bankanlagen | 18,6 | 18,2 | . | 17,0 | 17,0 | - 1,2 |
| Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen | 432,2 | 457,2 | 407,5 | 65,6 | 473,1 | + 15,9 |
| Grundbesitz | 310,0 | 352,6 | 356,7 | 19,1 | 375,8 | + 23,2 |
| Beteiligungen ²⁾ | 32,4 | 33,1 | 33,8 | . | 33,8 | + 0,7 |
| Liquide Mittel | 120,1 | 126,2 | 91,2 | 20,9 | 112,1 | - 14,1 |
| Insgesamt | 5 124,0 | 5 474,3 | 4 994,5 | 740,2 | 5 734,7 | + 260,4 |

¹⁾ Einschl. aufgewerteter Kapitalanlagen. — ²⁾ Erst seit Ende 1934 erfaßt.

Die Schulden der Gemeinden am 31. März 1937

Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern (ohne Hansestädte) und Gemeindeverbände

Die seit langem für die gemeindliche Schuldenwirtschaft bestimmenden Faktoren (Investitionsbeschränkung, Kreditperre, günstige Haushaltslage) haben in der 2. Hälfte des Rechnungsjahres 1936/37 erneut eine beachtliche Entschuldung herbeigeführt. Ohne die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern, die an der Summe der Kommunalschuld nur mit etwa 16 vH beteiligt sind, hat sich der kommunale Schuldenstand (einschl. Kassenkredite) von 9 479 Mill. *RM* am 30. September 1936 auf 9 168 Mill. *RM* am 31. März 1937 gesenkt. Einschließlich der Verminderung der Zahlungsrückstände beträgt der Rückgang 326 Mill. *RM* oder etwa doppelt soviel wie in den vorangegangenen Halbjahren¹⁾.

| Veränderung des Schuldenstandes | Schulden- aufnahmen | | Schulden- tilgungen | | Schul- den- um- wand- lungen | Rein- abgang | Vermin- derung der Zahlung- rück- stände ²⁾ |
|------------------------------------|------------------------|------------------------------|------------------------|------------------------------|--|-----------------|--|
| | insge- samt | berei- nigt ³⁾ | insge- samt | berei- nigt ³⁾ | | | |
| | Mill. <i>RM</i> | | | | | | |
| 1936/37 2. Hälfte | 108,8 | 107,7 | 421,8 | 410,4 | 28,8 | -310,8 | - 15,2 |
| 1. „ | 85,0 | 81,3 | 253,6 | 248,4 | 22,4 | -162,5 | - 13,7 |
| 1935/36 2. „ | 186,7 | 171,9 | 325,8 | 325,4 | 309,9 | -140,3 | - 22,8 |

¹⁾ Ohne Umschuldung von Zahlungsrückständen und Werterhöhung bei Auslandsschulden. — ²⁾ Ohne Wertverminderung bei Auslandsschulden. — ³⁾ Darunter 25 Mill. *RM* zur Rückzahlung älterer Schulden, 16 Mill. *RM* zum Kapital geschlagene Zinsen. — ⁴⁾ Darunter 25 Mill. *RM* aus neuen Schuld-aufnahmen. — ⁵⁾ Ohne Tilgungsrückstände.

Das günstige Ergebnis ist hauptsächlich auf vermehrte Tilgungen zurückzuführen, während die Schuldaufnahmen nicht weiter zurückgegangen sind. Die Gesamttilgung betrug in der Zeit von Oktober 1936 bis März 1937 einschließlich der Währungsgewinne bei Auslandsschulden (11,4 Mill. *RM*) 422 Mill. *RM*, war also gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr um rd. 170 Mill. *RM* und auch gegenüber der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1935/36, die wegen der Saisonbedingtheit der Tilgungszahlungen besser zum Vergleich geeignet ist, noch um rd. 100 Mill. *RM* höher. Mehr getilgt wurden — zum Teil durch Zu-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 1937, Nr. 9, S. 351 und 1936, Nr. 22, S. 867.

weisungen aus staatlichen Ausgleichsfonds — namentlich die Schulden an den Umschuldungsverband, die übrigen langfristigen Anleihen, die Schulden aus öffentlichen Mitteln und, im Verhältnis zum Schuldenstand, vor allem die Alt- und Festwertschulden. An den hohen außerplanmäßigen Tilgungen zeigt sich, daß namentlich die stark belasteten Gemeinden die gegenwärtig günstige Haushaltslage benutzen, um ihre überhöhten Schulden möglichst rasch auf ein erträgliches Maß zurückzuführen.

An neuen Schulden wurden im Berichtshalbjahr rd. 108 Mill. *RM* aufgenommen. Gegenüber dem ungewöhnlich niedrigen Stand des vorhergegangenen Halbjahres (81 Mill. *RM*) beträgt die Zunahme rd. ¹⁾/₃, der Betrag der vergleichbaren Zeit des Rechnungsjahres 1935/36 wurde jedoch um fast 25 Mill. *RM* unterschritten. Die Steigerung der Neuverschuldung in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1936/37 ist zwar eine auf bestimmte Gemeindegruppen und auch örtlich beschränkte Erscheinung, sie verdient aber deswegen Beachtung, weil sie fast ganz auf Kreditmarktmittel entfällt. Diese haben sich von rd. 39 auf 59 Mill. *RM* erhöht, während der Zufluß an Darlehen aus öffentlichen Mitteln ungefähr gleich geblieben ist (49 gegen 42 Mill. *RM*). Die neuen Schulden konnten fast ausschließlich langfristig aufgenommen werden, der Bedarf an Kassenkrediten u. dgl. war noch nie so gering (knapp 5 Mill. *RM*) wie im Berichtshalbjahr. Als die hauptsächlichsten Geldgeber erscheinen im Zusammenhang mit einer im öffentlichen Kreditwesen allgemein zu beobachtenden Entwicklung Versicherungen aller Art, die rd. die Hälfte der neuen Kreditmarktdarlehen gewährt haben. An zweiter Stelle stehen öffentliche Kreditanstalten. In den Quellen der Darlehen aus öffentlichen Mitteln sind keine erheblichen Veränderungen eingetreten. Der Zinssatz scheint sich nicht mehr weiter senken zu lassen; der Gesamtdurchschnitt liegt mit 4,13% etwas höher als bei den Kreditaufnahmen in der ersten Jahreshälfte (3,98%). Dagegen sind die Tilgungsquoten entsprechend den längeren Kreditfristen gesunken — für Annuitätsanleihen aus Kreditmarktmitteln beispielsweise von 2,25 auf 1,98%, für Serienanleihen von rd. 12 auf 10%. Die Ausdehnung der Laufzeit steht zum Teil auch damit in Zu-

sammenhang, daß die neuen Mittel wieder mehr für langfristige Planungen benötigt werden. Insbesondere stellt der Wohnungsbau in den kleineren und mittleren Städten steigende Anforderungen. Ihm ist ein mehr als doppelt so hoher Betrag wie im vorangegangenen Halbjahr (einschl. Grundvermögen 36 gegen 17 Mill. *R.M.*) zugeflossen, während sich die Investitionen im Straßen- und Wasserstraßenwesen nur um etwa $\frac{1}{3}$ erhöht haben (28 gegen 22 Mill. *R.M.*) und die übrigen Verwendungsgebiete annähernd gleiche Beträge wie früher erhielten.

Außer den Schuldentilgungen und Schuldäufnahmen kommen immer noch Schuldumwandlungen vor. Im Berichtshalbjahr handelte es sich um einen Betrag von rd. 29 Mill. *R.M.*, und zwar sind u. a. alte Valutaschulden verschiedener Städte in die gesetzliche Umschuldungsanleihe umgewandelt worden.

Im einzelnen haben sich wieder in allen Gemeindegrößenklassen und bei den Gemeindeverbänden Rückgänge ergeben, der Schuldenabbau hat sich jedoch nur zum Teil beschleunigt, zum Teil aber auch verzögert. Von den Gemeindeverbänden melden die Provinzen, bei denen höhere Schuldäufnahmen mit einem Nachlassen der Tilgungen zusammentrafen, einen Rückgang von 24 gegen 28 Mill. *R.M.* im vorangegangenen Halbjahr. Bei den Kreisverbänden konnte die Verstärkung der Tilgung die um fast $\frac{3}{4}$ vermehrte Schuldäufnahme (19 gegen 11 Mill. *R.M.*) noch ausgleichen, so daß der Tilgungsüberschuß ungefähr derselbe blieb (36 gegen 34 Mill. *R.M.*). Von den Gemeinden zeigten diejenigen mit der niedrigsten Einwohnerzahl (über 10 000 bis 25 000 Einwohner) ebenfalls wegen ihrer ver-

| Die Schulden der Gemeinden über 10 000 Einwohner ¹⁾ und der Gemeindeverbände ²⁾ nach Art der Schulden | Stand am 30. Sept. 1936 ³⁾ | Veränderungen vom 1. Oktober 1936 bis 31. März 1937 | | | | Stand am 31. März 1937 ⁴⁾ | |
|---|---------------------------------------|---|----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|
| | | Zugang | | Abgang | | | Reinabgang ⁵⁾ |
| | | Schuld. aufnahme ⁶⁾ | Schuld. umwandlung ⁷⁾ | Schuld. den-tilgung ⁸⁾ | Schuld. umwandlung ⁹⁾ | | |
| | | | | | | | |
| | | Mill. <i>R.M.</i> | | | | | |
| Altverschuldung ¹⁰⁾ | 670,2 | 1,0 | — | 40,2 | 0,7 | 39,3 ¹¹⁾ 631,0 | |
| Festwert- u. Valutaschulden | 56,2 | — | — | 18,8 | 8,7 | 27,5 ¹²⁾ 28,7 | |
| Neuverschuldung zusammen und zwar | 7 190,1 | 58,8 | 28,7 | 289,2 | 19,1 | 220,7 6 969,4 | |
| Auslandsschulden | 367,8 ¹³⁾ | 0,2 | — | 20,2 | 0,0 | 20,9 346,9 | |
| davon Einzel- und Gemeinschaftsanleihen | 235,5 | 0,1 | — | 8,8 | — | 8,8 226,8 | |
| Anteile a. Sammelanleihe | 76,2 | 0,1 | — | 5,0 | 0,0 | 4,8 71,4 | |
| Sonst., insbes. kurzfrist. | 56,1 | 0,1 | — | 6,3 | — | 7,3 48,8 | |
| Inlandsschulden | 6 822,3 | 58,6 | 28,7 | 269,0 | 19,1 | 199,8 6 622,4 | |
| davon Schuldverschreibungen | 553,8 | — | — | 9,8 | — | 9,7 544,1 | |
| Schulden an den Umschuldungsverband | 2 443,9 ¹⁴⁾ | 0,9 | 13,3 | 106,6 | — | 92,2 2 351,5 | |
| Sonst. langfrist. Anl. ¹⁵⁾ | 3 086,2 | 40,9 | 14,4 | 81,6 | 8,8 | 34,4 3 051,8 | |
| Hypotheken | 355,7 | 10,0 | — | 22,2 | 0,4 | 13,2 342,5 | |
| Schatzweisungen ¹⁶⁾ | 45,8 | — | — | 4,2 | 0,0 | 4,2 41,6 | |
| Sonst. mittelfrist. Schuld. | 249,4 | 1,9 | 0,9 | 20,3 | 3,2 | 19,8 229,5 | |
| Kurzfrist. Schulden | 63,9 | 0,1 | 0,1 | 8,6 | 5,5 | 13,6 50,3 | |
| Kassenkredite | 23,6 | 4,6 | — | 15,9 | 1,2 | 12,5 11,1 | |
| Schulden aus Kreditmarktmitteln insges. | 7 916,5 | 59,8 | 28,7 | 348,2 | 28,6 | 287,5 7 629,0 | |
| Schulden aus öffentl. Mitteln | 1 562,8 | 48,9 | 0,1 | 73,6 | 0,2 | 23,3 1 539,4 | |
| davon aus d. Hauszinssteuer | 426,0 | 2,1 | 0,0 | 7,3 | — | 5,3 420,7 | |
| Sonstige ¹⁷⁾ | 1 136,7 | 46,9 | 0,1 | 66,3 | 0,2 | 18,1 1 118,7 | |
| Gesamtverschuldung | 9 479,3 | 108,8 | 28,8 | 421,8 | 28,8 ¹⁸⁾ | 310,8 9 168,4 | |
| » ohne Kassenkredite | 9 455,7 | 104,1 | 28,8 | 405,9 | 27,5 | 298,3 9 157,4 | |
| Außerdem Zahlungsrückstände (ohne Tilgungsrückstände) | 45,9 | — | — | — | — | 15,2 ¹⁹⁾ 30,7 | |
| Gehaltseinbehaltungen (in Preußen) ²⁰⁾ | 65,0 | — | — | — | — | 1,2 63,8 | |

¹⁾ Ohne Hansestädte. — ²⁾ Ohne preussische und saarländische Ämter, oldenburgische Bürgermeistereien. — ³⁾ Gegenüber früheren Veröffentlichungen teilweise berichtigt (in der Gesamtverschuldung — 11,2 Mill. *R.M.*). — ⁴⁾ Einschl. Werterhöhung; ⁵⁾ Wertverminderung bei Auslandsschulden durch Kursänderungen. — ⁶⁾ Insbesondere gesetzliche und freiwillige Umschuldung. — ⁷⁾ Spätere Berichtigungen sind möglich. — ⁸⁾ Ohne Neubezug und noch streitige Beträge. — ⁹⁾ Einschl. Anteile an Sammelanleihen bzw. Sammelanleihsatzweisungen und Darlehen auf der Grundlage von Kommunalschuldverschreibungen. — ¹⁰⁾ Reichs- und Länderkredite für Wohnungsbau, wertschaffende Erwerbslosenfürsorge und Arbeitsbeschaffung, Kredite kommunaler Werke u. dgl. — ¹¹⁾ Preussische Verordnung zur Sicherung des Haushalts vom 8. Juni 1932 (Ges.-Samm. S. 199). — ¹²⁾ Darunter 0,2 Mill. *R.M.* Zugang; ¹³⁾ 8,5 Mill. *R.M.* Abgang durch Änderung der Umrechnungskurse von Auslandswährungen. — ¹⁴⁾ Aus der Umschuldung von Zahlungsrückständen. — ¹⁵⁾ Einschl. eines in Spalte Schuldäufnahme nicht enthaltenen Zugangs von 2,2 Mill. *R.M.* infolge von Berichtigungen. — ¹⁶⁾ Darunter 171,5 bzw. 13,0 Mill. *R.M.* Inhaberschuldverschreibungen. — ¹⁷⁾ Darunter 3,9 Mill. *R.M.* Rückstände aus Lieferungen und Leistungen, 7,8 Mill. *R.M.* rückständige Zinsen, 19,0 Mill. *R.M.* rückständige öffentliche Abgaben u. dgl.; die bereits in den Schulden enthaltenen Tilgungsrückstände belaufen sich auf 6,8 Mill. *R.M.*. — ¹⁸⁾ Einschl. kleinerer Berichtigungen.

| Arten, Bedingungen und Verwendungszwecke der neu aufgenommenen Schulden | Oktober 1936 bis März 1937 | | | Rechnungsjahr 1936/37 insgesamt ²⁾ |
|--|---|--------------------------------|------------------------|---|
| | Gemeinden über 10 000 Einw. ¹⁾ | Gemeindeverbände ²⁾ | Zusammen ³⁾ | |
| Art der Schulden | Mill. <i>R.M.</i> | | | |
| Langfristige Anleihen | 28,6 | 13,4 | 42,0 | 65,0 |
| Hypotheken und Restkaufgelder .. | 9,5 | 0,6 | 10,0 | 16,5 |
| Mittelfristige Schulden | 1,6 | 0,3 | 1,9 | 3,8 |
| Kurzfristige Schulden | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,5 |
| Kassenkredite | 3,6 | 1,1 | 4,6 | 12,1 |
| Schulden aus öffentlichen Mitteln .. | 37,8 | 11,1 | 48,9 | 90,9 |
| Gläubiger | | | | |
| Öffentliche Kreditanstalten | 11,3 | 5,0 | 16,3 | 26,0 |
| Privatversicherungen | 18,9 | 9,6 | 28,6 | 41,3 |
| Privatebanken | 4,5 | 0,3 | 4,8 | 13,2 |
| Industrie und Private | 8,7 | 0,4 | 9,1 | 17,3 |
| Finanzierungsinstitute der Arbeitsbeschaffung | 20,3 | 5,6 | 25,9 | 48,0 |
| Gebietskörperschaften | 14,0 | 3,4 | 17,4 | 33,2 |
| Sonstige | 3,6 | 2,1 | 5,7 | 9,6 |
| Zinssatz ⁴⁾ (Durchschnitt in %) ... | 4,214 | 3,887 | 4,133 | 4,066 |
| davon aus Kreditmarktmitteln .. | 4,675 | 4,226 | 4,558 | 4,549 |
| aus öffentlichen Mitteln .. | 3,684 | 3,417 | 3,623 | 3,547 |
| Tilgungssatz (Durchschnitt in % + ⁵⁾ bzw. % ⁶⁾ | 1,98 + | 1,97 + | 1,98 + | 2,09 + |
| aus Kreditmarktmitteln | bzw. 10,3 | bzw. 8,1 | bzw. 9,9 | bzw. 10,61 |
| aus öffentlichen Mitteln | 2,11 + | 2,57 + | 2,18 + | 2,28 + |
| bzw. 10,1 | bzw. 5,6 | bzw. 8,3 | bzw. 8,53 | |
| Verwendungszweck | Mill. <i>R.M.</i> | | | |
| Wohnungswesen | 20,8 | 2,1 | 22,9 | 34,7 |
| Straßen und Wasserstraßen | 17,5 | 10,7 | 28,2 | 49,8 |
| Übrige Kämmererverwaltungen ⁷⁾ .. | 6,0 | 1,4 | 7,4 | 14,5 |
| Anstalten | 8,1 | 0,2 | 8,4 | 15,2 |
| Allgemeines Grundvermögen | 12,4 | 0,3 | 12,8 | 18,2 |
| Versorgungs- und Verkehrsbetriebe .. | 5,8 | 8,1 | 13,9 | 25,6 |
| Übrige Betriebe ⁸⁾ | 2,7 | 2,0 | 4,7 | 9,2 |
| Kassenreserve | 5,4 | 1,1 | 6,6 | 15,7 |
| Sonstiges | 2,5 | 0,4 | 2,9 | 5,9 |
| Schulden insgesamt | 81,2 | 26,5 | 107,7 | 188,8 |

¹⁾ Ohne Hansestädte. — ²⁾ Ohne preussische und saarländische Ämter, oldenburgische Bürgermeistereien. — ³⁾ Ohne Umschuldung von Zahlungsrückständen (0,9, R.-J. 1936/37 insges. 3,2 Mill. *R.M.*) und Werterhöhung bei Auslandsschulden (0,2, R.-J. 1936/37 insges. 1,6 Mill. *R.M.*). — ⁴⁾ Nominalzinssatz einschl. etwaiger Verwaltungskostenbeiträge. — ⁵⁾ Für Schulden, die in Annuitäten unter Zuwachs der ersparten Zinsen getilgt werden. — ⁶⁾ Für Schulden, die in Serien getilgt werden. — ⁷⁾ Allgemeine Verwaltungen, Bildungswesen, Wohlfahrts- und Gesundheitswesen, Förderung der Wirtschaft, u. dgl. — ⁸⁾ Insbesondere Banken, Sparkassen, Land- und Forstwirtschaft. — ⁹⁾ Darunter 2,1 (R.-J. 1936/37 insges. 3,5) Mill. *R.M.* Schulden aus Hauszinssteuermitteln. — ¹⁰⁾ Darunter 1,9 (R.-J. 1936/37 insges. 3,9) Mill. *R.M.* zur Rückzahlung älterer Schulden.

hältnismäßig hohen Neuverschuldung eine Verlangsamung der Entlastung (Reinabgang 20 gegen 22 Mill. *R.M.*). Bei der Gruppe von über 25 000 bis 50 000 Einwohnern hat sich zwar der Tilgungsüberschuß gegenüber der letzten Meldung — unter anderem wegen der Einschränkung der Schuldäufnahme — bedeutend erhöht (13 gegen 7 Mill. *R.M.*), gemessen am Schuldenstand blieb er jedoch immer noch stark unter dem Durchschnitt. Die auch dem Grade nach entscheidenden Rückgänge liegen im Berichtshalbjahr bei den Groß- und Mittelstädten, die je nach der Großengruppe Entlastungen von rd. 40 bis 70 Mill. *R.M.* aufweisen gegen nur 8 bis 34 Mill. *R.M.* in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres. Hier ist der Tilgungsüberschuß in einigen Fällen (Großstädte von über 200 000 bis 500 000 und von 100 000 bis 200 000 Einwohnern) auf das 4- bzw. 6fache gestiegen.

Örtlich betrachtet, liegen, wie z. B. die Schuldensteigerung der saarländischen Gemeinden um rd. 10 Mill. *R.M.* zeigt, jeweils besondere Ursachen vor. Auch in Mecklenburg und Oldenburg haben sich die Gemeindefschulden (ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner) durch verhältnismäßig hohe Neuauftnahmen um einige Mill. *R.M.* erhöht. In Bayern ist zwar auf die Steigerung in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres nunmehr wegen ausgedehnter Tilgungen eine geringfügige Entlastung (2,7 Mill. *R.M.*) gefolgt, die Schuldenneuauftnahme war jedoch mit rd. 23 Mill. *R.M.* (vorher 17 Mill. *R.M.*) für die gegenwärtigen Verhältnisse sehr hoch. In den durch die Höhe ihrer Kommunalschuld wichtigsten Gebieten von Preußen (Rheinprovinz, Berlin, Westfalen, Hessen-Nassau) brachte die zweite Hälfte des Rechnungsjahres 1936/37 Schuldensenkungen von rd. 20 bis 70 Mill. *R.M.* gegen nur 12 bis 25 Mill. *R.M.* in der ersten Hälfte. Wie sehr dabei die mit staatlichen Beihilfen getilgten Umschuldungsschulden eine Rolle spielten, geht daraus hervor, daß die dem Grade nach stärksten Senkungen auf die Industriegemeinden in Westfalen und in Oberschlesien entfallen (Rückgang einschl. Zahlungsrückstände

für das zweite Halbjahr 6,4 und 11,7 vH gegenüber nur 3,4 vH im Reichsdurchschnitt). Der gesamte Reinabgang an Schulden und Zahlungsrückständen betrug in Preußen 271 Mill. *R.M.*, war also fünfmal so hoch wie in den außerpreussischen Ländern (55 Mill. *R.M.*), während nach dem Stand der Kommunalschuld nur ein Verhältnis von 2,4:1 zu erwarten gewesen wäre.

| Stichtag 31. März | Gesamtverschuldung (einschl. Kassenkredite) ¹⁾ | Zahlungsrückstände ²⁾ | Veränderung gegen den vorhergehenden Stichtag ³⁾ | |
|----------------------|--|----------------------------------|---|-------|
| | | | Mill. <i>R.M.</i> | vH |
| 1933 | 9 411 | 504 | | |
| 1934 | 9 717 | 259 | + 61,1 | + 0,6 |
| 1935 | 9 810 | 112 | — 53,6 | — 0,5 |
| 1936 | 9 650 | 60 | — 213,0 | — 2,1 |
| 1937 | 9 168 | 31 | — 510,5 | — 5,5 |

¹⁾ Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner. — ²⁾ Ohne Tilgungsrückstände. — ³⁾ Ohne Berücksichtigung der neu hinzugekommenen saarländischen Gemeinden würde sich eine Abnahme von 267,0 Mill. *R.M.* oder 2,8 vH ergeben. — ⁴⁾ Die Abnahme für die gesamte Zeit vom 1. 4. 1933 bis 31. 3. 1937 erscheint um 31,8 Mill. *R.M.* verringert infolge von Zugängen durch Eingemeindungen.

Der kommunale Schuldenstand am 31. März 1937 lag mit 9,17 Mrd. *R.M.* um fast 1/2 Mrd. *R.M.* tiefer als am 31. März 1936. Unter Beachtung auch des Abbaus der Zahlungsrückstände beträgt die Entlastung im gesamten Rechnungsjahr 1936/37 511 Mill. *R.M.* oder 5,5 vH; sie war damit doppelt so hoch wie im vorangegangenen Rechnungsjahr (267 Mill. *R.M.* oder 2,8 vH unter Gegenrechnung des Zugangs durch die saarländischen Gemeinden). Seit Beginn des Rechnungsjahres 1934/35, in dem der Schuldenabbau eingesetzt hat, sind an Schulden und Zahlungsrückständen insgesamt 831 Mill. *R.M.* weggefallen,

eine Summe, die sich bei Einbeziehung auch der Gemeinden unter 10 000 Einwohner schätzungsweise auf 870 Mill. *R.M.* erhöhen dürfte.

| Die Schulden der Gemeinden über 10 000 Einwohner und der Gemeindeverbände | Gemeinden über 10 000 Einw. ¹⁾ | | Provinzialverbände | | Kreisverbände | | Zusammen | |
|---|---|--------|--------------------|-------|---------------|-------|----------|-------|
| | 31. März | | | | | | | |
| | 1936 | 1937 | 1936 | 1937 | 1936 | 1937 | 1936 | 1937 |
| | Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | | |
| Alt- und Festwertschulden.. | 673 | 597 | 27 | 25 | 47 | 37 | 747 | 660 |
| Auslandsschulden..... | 372 | 341 | 3 | 2 | 4 | 4 | 379 | 347 |
| Inlandsschulden, langfristige | 5 573 | 5 406 | 395 | 363 | 548 | 520 | 6 517 | 6 290 |
| davon | | | | | | | | |
| an Umschuldungsverband | 2 231 | 2 136 | 111 | 92 | 135 | 123 | 2 477 | 2 352 |
| mittelfristige | 255 | 219 | 37 | 30 | 32 | 22 | 324 | 271 |
| kurzfristige | 79 | 47 | 6 | 1 | 26 | 13 | 111 | 61 |
| Schulden aus öffentlichen Mitteln | 1 105 | 1 097 | 162 | 156 | 306 | 286 | 1 572 | 1 539 |
| Gesamtverschuldung... desgl. ohne Kassenkred. | 8 057 | 7 708 | 630 | 578 | 963 | 883 | 9 650 | 9 168 |
| je Einwohner ²⁾ (Gesamtverschuldung) | 259,16 | 247,34 | 14,07 | 12,91 | 24,15 | 22,16 | | |
| Außerdem Zahlungsrückstände ³⁾ | Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | | |
| | 40 | 19 | 0 | 1 | 20 | 10 | 60 | 31 |

¹⁾ Ohne Hansestädte. — ²⁾ Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 16. Juni 1933 und dem Gebietsstand am 31. März 1936 bzw. 1937. — ³⁾ Ohne Tilgungsrückstände.

An dem Schuldenabbau im Rechnungsjahr 1936/37 waren die langfristigen Inlandsschulden mit dem größten Betrag beteiligt. Allein die Schulden an den Umschuldungsverband, von denen planmäßig nur 3 vH, etwa 75 Mill. *R.M.*,

| Die Schulden der Gemeinden über 10 000 Einwohner ¹⁾ und der Gemeindeverbände ²⁾ nach Ländern und Gemeindegruppen am 31. März 1937 ³⁾ | Altverschuldung sowie Festwerte u. Valuta ⁴⁾ schulden | Neuverschuldung | | | | | Schulden aus öffentlichen Mitteln | Gesamtverschuldung (einschl. Kassenkredite) | Außerdem Zahlungsrückstände ⁵⁾ | Dagegen am 30. Sept. 1936 ⁷⁾ | | Veränderung vom 1. Okt. 1936 bis 31. März 1937 | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------------|----------|-----------------------------------|---|---|---|---|--|--------------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| | | Ausland | Inland | | | Zusammen | | | | Gesamtverschuldung | Außerdem Zahlungsrückstände ⁵⁾ | Schuldennahme ⁶⁾ | Schulden-tilgung ⁸⁾ | Schuldenumwandlung ⁹⁾ | Retz-abgang (+ vH-gang) |
| | | | langfristig ⁴⁾ | mittelfristig ⁴⁾ | kurzfristig ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Preußen | 382,8 | 219,0 | 4 648,5 | 169,7 | 37,1 | 5 074,3 | 977,6 | 6 434,7 | 23,4 | 6 692,6 | 36,1 | 50,7 | 311,2 | 17,7 | -257,9 |
| Ostpreußen | 23,1 | 6,8 | 135,6 | 13,5 | 1,7 | 157,6 | 72,4 | 253,2 | 0,9 | 260,9 | 1,5 | 6,6 | 14,2 | 0,7 | - 7,6 |
| Berlin | 81,3 | 85,8 | 700,6 | 17,2 | — | 803,5 | 104,3 | 989,1 | — | 1 024,2 | — | 4,8 | 42,9 | — | - 35,1 |
| Brandenburg | 19,0 | 0,3 | 238,8 | 16,2 | 1,0 | 256,2 | 46,2 | 321,4 | 0,1 | 331,2 | 0,2 | 4,6 | 14,4 | — | - 9,8 |
| Pommern | 14,5 | 1,5 | 136,7 | 8,5 | 2,0 | 148,8 | 53,2 | 216,4 | 0,2 | 221,8 | 0,5 | 2,7 | 8,1 | 0,2 | - 5,4 |
| Grenzmark Pos.-Westpr. ... | 1,7 | — | 26,3 | 0,6 | 1,2 | 28,0 | 8,7 | 38,4 | 0,8 | 41,2 | 0,6 | 0,5 | 3,3 | — | - 2,8 |
| Niederschlesien | 25,6 | 0,9 | 300,7 | 13,6 | 1,6 | 316,9 | 81,2 | 423,8 | 1,2 | 433,2 | 1,9 | 3,0 | 12,5 | 0,7 | - 9,4 |
| Oberschlesien | 2,9 | 3,7 | 87,6 | 4,0 | 0,7 | 96,0 | 48,6 | 147,4 | 0,3 | 166,7 | 0,6 | 3,3 | 22,0 | 0,2 | - 19,3 |
| Sachsen | 19,5 | 1,8 | 239,2 | 7,4 | 1,1 | 249,5 | 61,0 | 330,0 | 0,0 | 340,5 | 0,1 | 3,6 | 14,2 | 0,8 | - 10,5 |
| Schleswig-Holstein | 22,0 | 4,6 | 203,1 | 14,6 | 2,8 | 225,2 | 41,4 | 288,6 | 2,7 | 299,4 | 4,0 | 2,8 | 13,6 | 5,0 | - 10,8 |
| Hannover | 31,0 | 13,5 | 213,8 | 30,9 | 15,1 | 273,4 | 70,5 | 374,8 | 1,9 | 382,9 | 2,5 | 5,0 | 13,1 | 1,0 | - 8,1 |
| Westfalen | 26,4 | 16,6 | 653,7 | 7,8 | 5,9 | 684,0 | 89,1 | 799,6 | 7,9 | 852,5 | 10,4 | 3,3 | 56,2 | 0,4 | - 52,9 |
| Hessen-Nassau | 33,9 | 25,0 | 348,6 | 4,8 | 2,2 | 380,6 | 72,8 | 487,2 | 1,1 | 506,2 | 2,8 | 2,8 | 21,7 | 8,0 | - 19,0 |
| Rheinprovinz | 81,6 | 58,5 | 1 361,5 | 30,5 | 1,7 | 1 452,1 | 227,8 | 1 761,6 | 6,3 | 1 828,8 | 11,1 | 7,7 | 74,9 | 0,8 | - 67,1 |
| Hohenzoller. Lande | 0,3 | — | 2,2 | 0,2 | 0,1 | 2,4 | 0,5 | 3,2 | 0,1 | 3,2 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | — | + 0,0 |
| Bayern | 64,8 | 44,6 | 428,3 | 7,4 | 4,5 | 484,8 | 113,7 | 663,3 | 1,4 | 666,0 | 1,3 | 22,9 | 25,4 | 0,2 | - 2,7 |
| rechts des Rheins | 59,1 | 36,8 | 373,4 | 6,8 | 3,8 | 420,8 | 85,8 | 565,7 | 0,9 | 566,2 | 1,0 | 21,7 | 22,2 | 0,1 | - 0,5 |
| links des Rheins | 5,7 | 7,8 | 54,9 | 0,6 | 0,7 | 64,0 | 27,9 | 97,6 | 0,5 | 99,7 | 0,3 | 1,2 | 3,2 | 0,1 | - 2,1 |
| Sachsen | 108,6 | 30,3 | 514,4 | 33,6 | 4,9 | 583,2 | 194,2 | 886,1 | 1,6 | 908,1 | 4,3 | 5,5 | 27,5 | 1,0 | - 22,0 |
| Württemberg | 16,1 | 11,5 | 125,7 | 1,8 | 4,4 | 143,4 | 42,1 | 201,6 | 0,4 | 212,5 | 0,4 | 1,1 | 12,1 | 0,4 | - 10,9 |
| Baden | 42,5 | 20,7 | 160,2 | 25,8 | 1,2 | 207,9 | 80,2 | 330,6 | 0,9 | 351,2 | 1,1 | 4,8 | 24,9 | 6,6 | - 20,7 |
| Thüringen | 10,5 | 0,9 | 90,9 | 2,4 | 0,5 | 94,6 | 25,6 | 130,7 | 0,1 | 134,3 | 0,3 | 1,6 | 5,2 | 0,6 | - 3,5 |
| Hessen | 21,4 | 5,0 | 166,9 | 11,1 | 1,3 | 184,3 | 55,2 | 260,9 | 2,6 | 265,7 | 2,1 | 1,2 | 6,4 | 0,8 | - 4,8 |
| Mecklenburg | 5,6 | 0,7 | 36,0 | 11,1 | 2,2 | 50,0 | 13,0 | 68,6 | 0,1 | 67,4 | 0,1 | 3,1 | 1,9 | — | + 1,2 |
| Oldenburg | 1,9 | 1,0 | 23,9 | 3,8 | — | 28,6 | 9,7 | 40,1 | — | 38,5 | — | 3,8 | 2,2 | 0,5 | + 1,7 |
| Braunschweig | 2,4 | 0,2 | 20,0 | 1,4 | 1,9 | 23,4 | 8,3 | 34,1 | 0,0 | 34,4 | 0,0 | 1,0 | 1,3 | — | - 0,3 |
| Anhalt | 0,7 | 0,0 | 24,1 | 1,9 | — | 26,0 | 6,6 | 33,3 | 0,1 | 33,4 | 0,2 | 1,4 | 1,4 | 0,0 | - 0,1 |
| Lippe | 1,0 | 0,0 | 6,9 | 0,6 | 1,0 | 8,5 | 2,5 | 12,1 | — | 12,4 | — | 0,0 | 0,4 | — | - 0,4 |
| Schaumburg-Lippe | 0,0 | — | 0,8 | — | 0,3 | 1,1 | 0,4 | 1,5 | — | 1,5 | — | 0,0 | 0,1 | — | - 0,1 |
| Saarland | 1,3 | 12,9 | 43,5 | 0,7 | 2,1 | 59,2 | 10,4 | 70,8 | — | 61,3 | 0,0 | 11,5 | 1,9 | 1,0 | + 9,6 |
| Deutsches Reich | 659,6 | 346,9 | 6 289,9 | 271,2 | 61,3 | 6 969,4 | 1 539,4 | 9 168,4 | 30,7 | 9 479,3 | 45,9 | 108,8 | 421,8 | 28,8 | ¹⁰⁾ -310,8 |
| davon Gemeinden | | | | | | | | | | | | | | | |
| über 500 000 Einw. | 227,5 | 183,3 | 1 991,2 | 48,8 | 0,8 | 2 224,0 | 222,0 | 2 673,5 | — | 2 747,2 | 3,3 | 22,0 | 98,8 | 4,3 | - 73,7 |
| von 200 001 bis 500 000 | 131,5 | 60,2 | 903,9 | 41,7 | 9,8 | 1 015,6 | 174,2 | 1 321,3 | 4,0 | 1 371,6 | 6,1 | 12,3 | 62,8 | 1,5 | - 50,3 |
| „ 100 001 „ 200 000 | 58,1 | 41,8 | 618,8 | 23,4 | 6,9 | 690,8 | 171,3 | 920,2 | 2,8 | 966,8 | 4,8 | 10,2 | 55,9 | 4,4 | - 46,5 |
| „ 50 001 „ 100 000 | 70,6 | 24,2 | 648,4 | 38,4 | 4,0 | 715,0 | 149,3 | 934,9 | 6,9 | 977,3 | 8,2 | 11,9 | 54,0 | 9,0 | - 42,4 |
| „ 25 001 „ 50 000 | 64,1 | 20,1 | 625,1 | 28,5 | 10,2 | 684,0 | 171,8 | 919,9 | 2,2 | 937,8 | 2,9 | 7,2 | 31,2 | 4,4 | - 17,9 |
| „ 10 001 „ 25 000 | 45,2 | 11,7 | 618,9 | 38,1 | 15,3 | 684,0 | 208,7 | 937,8 | 3,6 | 958,1 | 5,3 | 14,5 | 32,4 | 0,9 | - 20,3 |
| Provincialverbände | 25,2 | 2,1 | 363,1 | 29,9 | 1,1 | 396,1 | 156,4 | 577,8 | 0,8 | 601,8 | 1,0 | 11,3 | 31,6 | 1,7 | - 24,0 |
| Kreisverbände | 37,5 | 3,5 | 520,5 | 22,5 | 13,3 | 559,8 | 285,8 | 883,0 | 10,4 | 918,7 | 14,3 | 19,4 | 55,0 | 2,7 | - 35,7 |

¹⁾ Ohne Hansestädte bzw. ohne preussische und saarländische Ämter, oldenburgische Bürgermeistereien. — ²⁾ Spätere Berichtigungen sind möglich. — ³⁾ Ohne Neubezug und noch streitige Beträge. — ⁴⁾ Laufzeit 10 und mehr Jahre. — ⁵⁾ Laufzeit über 1 bis unter 10 Jahre. — ⁶⁾ Laufzeit höchstens 1 Jahr oder jederzeit kündbar. — ⁷⁾ Gegenüber früheren Veröffentlichungen teilweise berichtigt (in der Gesamtverschuldung — 11,2 Mill. *R.M.*) und Werberhöhung bei Auslandsschulden durch Kursänderungen (insgesamt 0,2 Mill. *R.M.*). — ⁸⁾ Einchl. Wertverminderung bei Auslandsschulden durch Kursänderungen (insgesamt 11,4 Mill. *R.M.*). — ⁹⁾ Insbesondere gesetzliche und freiwillige Umschuldung. Die Beträge gleichen sich in Zu- und Abgang aus. — ¹⁰⁾ Einchl. eines in Spalte Schuldennahme nicht enthaltenen Zugangs von 2,2 Mill. *R.M.* infolge von Berichtigungen. — ¹¹⁾ Ohne die bereits in den Schulden enthaltenen Tilgungsrückstände (am 31. März 1937 insgesamt 6,8, am 30. September 1936 8,7 Mill. *R.M.*).

zu tilgen gewesen wären, sind um 125 Mill. *R.M.* zurückgegangen. Die kurz- und mittelfristige Verschuldung hat sich nochmals um etwa $\frac{1}{4}$ ihres Vorjahrsbetrages auf rd. 330 Mill. *R.M.* vermindert. Zum erstenmal weisen auch die in den Vorjahren ständig gestiegenen Schulden aus öffentlichen Mitteln einen Überschuß der Tilgungen (von etwa 33 Mill. *R.M.*) auf.

weise war der Gesamtzugang für die Gemeinden mit noch wachsenden Schulden in der kleinen Gruppe der Gemeinden von über 10 000 bis 50 000 Einwohnern höher als bei sämtlichen Großstädten (rd. 14 gegen 12 Mill. *R.M.*) —, jedoch sind nunmehr auch die Mittelstädte in den stärkeren Schuldenabbau einbezogen.

Im laufenden Rechnungsjahr 1937/38 ist eine weitere Beschleunigung der gemeindlichen Entschuldung kaum zu erwarten. Die in den Haushalten vorgesehenen Darlehensermächtigungen sind mit rd. 200 Mill. *R.M.* etwa ebenso hoch, wie im verflossenen Rechnungsjahr tatsächlich Schulden aufgenommen wurden. Die einmaligen Vorgänge, die im abgelaufenen Jahr zu der Entlastung viel beigetragen haben (insbesondere Abbürdung der Umschuldungsschulden mit Staatsbeihilfen u. dgl.) werden sich jedoch kaum wiederholen. Der Betrag der Kreditermächtigungen ist in den außerpreußischen Ländern im Vergleich zu Preußen wieder ziemlich hoch (96 gegen 104 Mill. *R.M.*).



| Kreditermächtigungen in den Haushaltssatzungen 1937/38 | Darlehensbeträge im außerordentl. Haushalt | Höchstbeträge der Kassenkredite | Hiervon auf Grund früherer Ermächtigungen aufgenommen und noch nicht abgedeckt |
|--|--|---------------------------------|--|
| | Mill. <i>R.M.</i> | | |
| Preußen | 103,7 | 116,6 | 2,6 |
| Ostl. Provinzen | 49,7 | 43,8 | 1,9 |
| Berlin | 5,2 | 20,0 | — |
| Westl. Provinzen | 48,8 | 52,8 | 0,8 |
| Außerpreuß. Länder*) | 95,5 | 32,5 | 4,8 |
| Deutsches Reich | 199,2 | 149,1 | 7,5 |
| davon | | | |
| Großstädte*) | 101,4 | 59,0 | — |
| Übrige Gemeinden | 75,1 | 38,8 | 4,4 |
| Gemeindeverbände | 22,7 | 51,3 | 3,1 |

*) Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner. — *) Ohne Hansestädte.

Wie schon im Rechnungsjahr 1935/36, zeigte sich auch 1936/37 wieder, daß in den außerpreußischen Ländern, im Gegensatz zu Preußen, gewisse Hemmungen des Abbaus der Gemeindeschulden vorliegen. Man sieht dies nicht nur an dem Unterschied im Grade der Entlastung, sondern auch an der verschiedenen Häufigkeit solcher Gemeinden, deren Schulden noch im Wachsen begriffen sind, sowie an dem Umfang dieser dem allgemeinen Rückgang entgegenwirkenden Neuverschuldung. Einer Entlastung in Preußen von rd. 400 Mill. *R.M.* oder 5,9 vH standen in den außerpreußischen Ländern nur 80 Mill. *R.M.* oder 2,8 vH gegenüber, und der Schuldreinzugang bei den Gemeinden mit noch steigenden Schulden betrug in den außerpreußischen Ländern in 78 Fällen 38 Mill. *R.M.*, das sind fast dreimal soviel wie in Preußen. In einigen außerpreußischen Ländern hat sich die Neuverschuldung so ausgewirkt, daß auch für die Gesamtheit der Gemeinden noch eine Schuldenerhöhung verblieb (Saarland + 11,3, Oldenburg + 3,3, Mecklenburg + 1,1, Bayern + 0,8 Mill. *R.M.*). In Preußen sind die früher beobachteten Abstufungen zwischen der Entwicklung in den östlichen und in den westlichen Provinzen fast verschwunden (Reinabgang in den östlichen Provinzen 119 Mill. *R.M.* oder 6,4 vH, in den westlichen 232 Mill. *R.M.* oder 5,9 vH), wenn auch Gemeinden und Kreise mit steigenden Schulden im Osten (namentlich in Ostpreußen) immer noch zahlreicher vorkommen als im Westen. Auch der Unterschied, der bisher im Schuldenabbau der einzelnen Großengruppen der Gemeinden bestanden hat, ist im Rechnungsjahr 1936/37 weitgehend ausgeglichen worden. Die Ausnahmen von der Regel, daß die Gemeindeschulden sinken, waren zwar auch jetzt noch bei den Gemeinden niedriger Einwohnerzahl häufiger — beispiels-

Die Entwicklung des Schuldendienstes zeigt ein weiteres Sinken der Zinsausgaben, das sich weniger aus den letzten Nachwirkungen der Zinssenkungsaktionen als aus der dauernden Verringerung der Schuldsomme ergibt. Während in den Haushaltsplänen für 1936/37 bei den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und den Gemeindeverbänden noch Zinsen in Höhe von 433 Mill. *R.M.* veranschlagt waren, ist das Ist dieses Jahres bereits auf 411 Mill. *R.M.* gesunken, und das Soll für das laufende Rechnungsjahr (1937/38) liegt noch um etwa 10 Mill. *R.M.* tiefer (400 Mill. *R.M.*). Die Zinsersparnisse verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Gemeindegruppen, während sie örtlich wegen der erwähnten Besonderheiten der Schuldentwicklung weitgehend auf die preußischen Gemeinden beschränkt sind. Die Tilgungsausgaben beliefen sich (ohne die Tilgung von Kassenkrediten u. dgl.) für 1936/37 auf fast 600 Mill. *R.M.*, von denen nur 370 Mill. *R.M.* veranschlagt waren. Es ist daher wahrscheinlich, daß auch im laufenden Rechnungsjahr die wirklichen Tilgungen wieder über die veranschlagten (437 Mill. *R.M.*) hinausgehen werden.

| Entwicklung des Schuldendienstes ¹⁾ | 1936/37 (Soll) | | 1936/37 (Ist) | | 1937/38 (Soll) | | |
|--|-------------------|---------------------------|---------------|---------------------------|----------------|---------------------------|------------|
| | Zin-sen | Til-gun-gen ²⁾ | Zin-sen | Til-gun-gen ²⁾ | Zin-sen | Til-gun-gen ²⁾ | zu-sam-men |
| | Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | |
| Preußen | 307 | 257 | 289 | 443 | 279 | 320 | 600 |
| Östliche Provinzen | 83 | 69 | 78 | 138 | 76 | 80 | 156 |
| Berlin | 47 | 49 | 49 | 69 | 44 | 69 | 113 |
| Westliche Provinzen | 176 | 140 | 163 | 237 | 159 | 171 | 331 |
| Außerpreuß. Länder ²⁾ | 126 | 113 | 122 | 151 | 121 | 116 | 237 |
| Deutsches Reich | 433 | 370 | 411 | 595 | 400 | 437 | 836 |
| davon | | | | | | | |
| Großstädte ²⁾ | 235 | 206 | 228 | 290 | 223 | 258 | 481 |
| Übrige Gemeinden | 134 | 96 | 123 | 156 | 120 | 108 | 228 |
| Gemeindeverbände | 65 | 69 | 59 | 149 | 57 | 71 | 128 |

| Veränderungen der Schulden im Rechnungsjahr 1936/37 ¹⁾ | Gemeinden (Gemeindeverbände) mit steigenden sinkenden Schulden | | | | Gemeinden (Gemeindeverbände) zusammen | |
|---|--|--------------------------|-----------|--------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| | steigenden | | sinkenden | | Zahl | Rein-abgang Mill. <i>R.M.</i> |
| | Zahl | Zugang Mill. <i>R.M.</i> | Zahl | Abgang Mill. <i>R.M.</i> | | |
| Preußen | 75 | 13,3 | 640 | 415,1 | 716 | - 401,7 |
| Östliche Provinzen | 45 | 7,1 | 293 | 126,2 | 339 | - 119,0 |
| Berlin | — | — | 1 | 50,7 | 1 | - 50,7 |
| Westliche Provinzen | 30 | 6,2 | 346 | 238,2 | 376 | - 232,0 |
| Außerpreußische Länder | 78 | 37,6 | 469 | 117,4 | 563 | - 79,8 |
| Deutsches Reich | 153 | 50,9 | 1 109 | 532,5 | 1 279 | - 481,6 |
| davon | | | | | | |
| Großstädte ²⁾ | 5 | 11,7 | 45 | 234,1 | 50 | - 222,4 |
| Übrige Gemeinden | 73 | 19,5 | 439 | 146,8 | 512 | - 127,3 |
| Gemeindeverbände | 75 | 19,7 | 625 | 151,6 | 717 | - 131,9 |

¹⁾ Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner. — ²⁾ Ohne Hansestädte. — ³⁾ Einschl. 17 Kreisverbände ohne Schulden.

¹⁾ Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner. — ²⁾ Ohne Hansestädte. — ³⁾ Kassenmäßige Tilgungen, daher und auch aus anderen Gründen Abweichungen gegenüber den anderen Übersichten.

Berichtigung. In der letzten Textübersicht des Aufsatzes über »Die Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) im Rechnungsjahr 1936/37« in Heft 15 S. 597 muß es bei Preußen nicht + 37 vH, sondern + 21 vH heißen.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Bauernsiedlung im Jahre 1936

Vorläufiges Ergebnis der Reichssiedlungsstatistik

Die Neubildung deutschen Bauerntums ist im Jahre 1936 durch Errichtung von weiteren 3 300 neuen Bauernhöfen mit 60 000 ha Gesamtfläche und durch Abgabe von über 10 000 Landzulagen mit einer Gesamtfläche von 22 000 ha an bestehende landwirtschaftliche Kleinbetriebe gefördert worden. Zu Siedlungszwecken neu erworben oder bereitgestellt wurde eine Gesamtfläche von 82 000 ha. Der allgemeine Aufschwung der deutschen Wirtschaft und der Ausbau der Landesverteidigung sowie die Durchführung anderer vordringlicher Aufgaben führte im Jahre 1936 zu einer gewissen Zurückhaltung in der Siedlungstätigkeit. Auch die Hebung der in der Krise tief gesunkenen Bodenpreise infolge der Gesundung der landwirtschaftlichen Markt- und Betriebsverhältnisse dürfte im Sinne einer Einschränkung der Siedlungstätigkeit gewirkt haben, zumal da die Kaufpreise der neuen Bauernhöfe und der Landzulagen mit Rücksicht auf eine dauernd tragbare Rentenbelastung ein bestimmtes Maß nicht überschreiten dürfen. Gesamtzahl und Gesamtfläche der Neubauernhöfe waren 1936 um ein Sechstel bis ein Achtel kleiner als 1935¹⁾. Die Anliegersiedlung hat nach der Zahl der Landzulagen um 18 vH und nach der ausgelegten Fläche um 5 vH abgenommen. Die für Siedlungszwecke erworbene und bereitgestellte Fläche blieb ungefähr um ein Drittel hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß zu Beginn des Berichtsjahres ein besonders hoher Landvorrat bei den Siedlungsgesellschaften vorhanden war, auf den im Laufe des Berichtsjahres zurückgegriffen wurde und der am Schluß des Jahres unter Einbeziehung der neu bereitgestellten Flächen noch mehr als einen Jahresbedarf an Siedlungsland darstellte.

Erwerb und Bereitstellung von Siedlungsland

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Siedlungsstatistik wurde im Jahre 1936 im ganzen eine Fläche von 82 225 ha der Bauernsiedlung zugeführt. Diese Fläche ist um 525 ha größer als die im Jahre 1932 erworbene und bereitgestellte Gesamtfläche von 81 700 ha, während die höheren Ergebnisse der Jahre 1933 bis 1935, die zum Teil erheblich über 100 000 ha hinausgingen und 1934 sogar nahe an 150 000 ha herankamen, aus den angeführten Gründen im Jahre 1936 nicht erreicht werden. Dagegen liegt das Ergebnis des Berichtsjahres noch um mehr als 15 000 ha über dem Jahresdurchschnitt 1919 bis 1932. Die seit 1919 der bäuerlichen Siedlung zugeführte Gesamtfläche erhöhte sich hiermit auf rd. 1,4 Mill. ha.

An der im Jahre 1936 erworbenen und bereitgestellten Gesamtfläche war Preußen mit 59 000 ha oder 72 vH beteiligt. Von den preußischen Provinzen hatte auch im Jahre 1936 Pommern den höchsten Landerwerb mit 14 000 ha aufzuweisen. Seit 1932 hat diese Provinz in jedem Jahre von den preußischen Siedlungsgebieten das höchste Ergebnis erzielt, während in den früheren Jahren durchweg Ostpreußen an der Spitze stand. In dieser Provinz wurde im Jahre 1936 eine Fläche von 6 600 ha erworben oder bereitgestellt. Hierdurch hat sich auch das pommersche Gesamtergebnis der von 1919 bis 1936 im ganzen erworbenen und bereitgestellten Flächen (246 000 ha) über das Gesamtergebnis der Provinz Ostpreußen (230 000 ha) gehoben. Von den anderen preußischen Provinzen folgen auf Pommern nach der Größe der im Jahre 1936 für die Siedlung erworbenen und bereitgestellten Fläche Niederschlesien mit 8 200 ha und Brandenburg mit 7 200 ha. In der Grenzmark Posen-Westpreußen wurde im Berichtsjahr die für diese Provinz bemerkenswert große Fläche von 6 800 ha für Siedlungszwecke bereitgestellt. Dagegen hatte Schleswig-Holstein 1936 nur einen Landerwerb von 3 300 ha aufzuweisen. Anderer-

seits haben die Rheinprovinz und Hessen-Nassau gegenüber den Vorjahren erhöhte Ergebnisse erzielt.

| Erwerb und Bereitstellung von Siedlungsland | 1936 | 1935 | Jahresdurchschnitt 1919—1932 | Gesamtergebnis 1919—1936 |
|---|---------------|----------------|------------------------------|--------------------------|
| | ha | | | |
| Ostpreußen | 6 628 | 9 173 | 12 753 | 230 287 |
| Brandenburg | 7 167 | 11 121 | 7 779 | 148 216 |
| Pommern | 14 412 | 21 341 | 11 603 | 245 556 |
| Grenzmark, Pos.-Westpr. | 6 833 | 2 780 | 2 072 | 44 282 |
| Niederschlesien | 8 157 | 15 740 | 7 218 | 155 987 |
| Oberschlesien | 995 | 1 490 | 4 101 | 70 834 |
| Sachsen | 2 264 | 7 937 | 1 586 | 37 673 |
| Schleswig-Holstein | 3 284 | 10 704 | 5 443 | 102 202 |
| Hannover | 5 646 | 7 395 | 3 091 | 73 423 |
| Westfalen | 902 | 1 240 | 565 | 11 376 |
| Hessen-Nassau | 1 011 | 710 | 460 | 10 037 |
| Rheinprovinz | 1 662 | 597 | 310 | 8 490 |
| Hohenzoller. Lande .. | 19 | 20 | — | 39 |
| Preußen | 58 980 | 90 248 | 56 981 | 1 138 402 |
| Bayern | 2 147 | 5 064 | 2 531 | 45 908 |
| Sachsen | 1 945 | 1 476 | 220 | 11 172 |
| Württemberg | 640 | 318 | — | 2 920 |
| Baden | 353 | 843 | — | 2 233 |
| Thüringen | 574 | 1 347 | 420 | 9 130 |
| Hessen | 4 652 | 204 | 121 | 7 630 |
| Hamburg | — | — | 6 | 87 |
| Mecklenburg | 8 738 | 21 612 | 6 252 | 162 509 |
| Oldenburg | 801 | 645 | 532 | 12 892 |
| Braunschweig | 1 399 | 488 | 61 | 3 169 |
| Bremen | — | 69 | 10 | 281 |
| Anhalt | 1 307 | 495 | 7 | 3 148 |
| Lippe | 8 | 39 | 29 | 464 |
| Lübeck | — | — | 14 | 196 |
| Schaumburg-Lippe | 241 | — | — | 241 |
| Saarland | 440 | — | — | 440 |
| Deutsches Reich | 82 225 | 122 848 | 67 184 | 1 400 822 |

In Mecklenburg, das neben den preußischen Ostprovinzen zu den Hauptgebieten der Bauernsiedlung rechnet, wurden im Jahre 1936 insgesamt 8 700 ha erworben oder bereitgestellt. Mecklenburg steht damit nach Pommern an zweiter Stelle von allen Siedlungsgebieten, obwohl die Fläche nicht ganz halb so groß ist wie im Vorjahr (21 600 ha). Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß der bei den Siedlungsgesellschaften vorhandene Landvorrat in Mecklenburg zu Beginn und selbst zum Schluß des Berichtsjahres den höchsten Stand von sämtlichen Siedlungsgebieten aufwies. An zweiter Stelle unter den außerpreußischen Siedlungsgebieten stand 1936 das Land Hessen, das eine besonders große Fläche, und zwar 4 700 ha für die Siedlung bereitstellte. In Bayern war die Landbereitstellung 1936 mit 2 500 ha zwar nur halb so groß wie im Vorjahr, in dem sie besonders groß war, aber größer als in den Jahren 1930 bis 1934. In Thüringen und Baden wurden 1936 kleinere Flächen bereitgestellt als im Vorjahr, dagegen weisen Sachsen, Württemberg, Braunschweig und Anhalt Zunahmen auf. Zum erstenmal wurden auch im Saarland und in Schaumburg-Lippe Flächen von 440 und 241 ha für Siedlungszwecke bereitgestellt.

Zahl und Fläche der neuen Bauernhöfe

Im Jahre 1936 wurden nach den vorläufigen Ergebnissen der Siedlungsstatistik 3 308 neue Höfe von den Neubauern bezogen; die Betriebsfläche dieser Höfe betrug insgesamt 60 358 ha. Da im Jahre 1935 insgesamt 3 905 Höfe mit zusammen 68 338 ha neu errichtet wurden, bleibt das Ergebnis des Jahres 1936 nach der Zahl der Neubauernhöfe um etwa 600 Höfe oder 15,3 vH und nach der ausgelegten Fläche um rd. 8 000 ha oder 11,7 vH hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Beim Vergleich des Berichtsjahres mit den Jahren 1933 und 1934, in denen je rd. 4 900 Neubauernhöfe errichtet wurden, ist die Abnahme nach der Zahl der Höfe noch stärker. Mit der seit 1933 ständig fortschreitenden Belebung der Gesamtwirtschaft haben sich die eingangs angeführten Gründe, insbesondere die Notwendigkeit, die Sied-

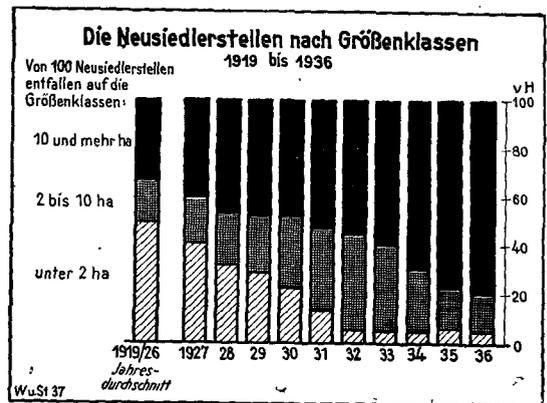
¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 1936 S. 346.

lungstätigkeit den sonstigen staatlichen Aufgaben anzupassen, in zunehmendem Maße auf den Umfang der Bauernsiedlung ausgewirkt. In den teilweise erheblich höheren Zahlen der Neusiedlerstellen in den Jahren vor 1933 kommen einerseits die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse jener Jahre zum Ausdruck, die eine Verstärkung der Siedlungstätigkeit auf Grund der überaus niedrigen Bodenpreise und gleichzeitig als Hilfsmittel der Krisenbekämpfung nahelegten. Andererseits entfiel damals ein größerer Anteil auf kleine, wirtschaftlich unselbständige Stellen, deren Gründung mit Rücksicht auf die Ziele der Neubildung deutschen Bauerntums gegenwärtig völlig zurücktritt. Infolgedessen wird auch das in den Jahren 1919 bis 1932 erzielte durchschnittliche Jahresergebnis, das 4100 Stellen mit 43 000 ha betrug, durch das Ergebnis des Jahres 1936 zwar in der Stellenzahl nicht erreicht, in der ausgelegten Fläche (60 400 ha) aber um 17 400 ha oder 40 vH übertroffen. Der Grundsatz, jedem Neubauernhof durch ausreichende Flächenzuteilung eine gesicherte Wirtschaftsgrundlage zu geben, hat im Jahre 1936 zu einer weiteren Vergrößerung der Neubauernhöfe geführt. Im Gesamtdurchschnitt, d. h. unter Einbeziehung aller Größenklassen und aller Gebiete, entfiel auf einen Neubauernhof eine Fläche von 18,2 ha. In den Jahren 1919 bis 1932 war eine Neusiedlerstelle durchschnittlich nur 10,5 ha groß; in den Jahren 1933 bis 1935 war die Fläche eines Hofes mit der Durchsetzung der neuen Richtlinien auf durchschnittlich 12,3 ha (1933), 15,0 ha (1934) und 17,5 ha (1935) gestiegen und hat 1936 mit 18,2 ha den bisher höchsten Gesamtdurchschnitt erreicht.

Die von Jahr zu Jahr erzielte Vergrößerung der neugebildeten Bauernhöfe wirkt sich deutlich in der zunehmenden Erhöhung des Anteils der größeren Höfe und in einer entsprechenden Verminderung des Anteils der kleineren Stellen aus. In den Jahren 1919 bis 1930 hatten nur 41 vH aller Neusiedlerstellen eine Fläche von 10 und mehr ha. Der Anteil dieser größeren Höfe am jeweiligen Jahresergebnis erhöhte sich in den Jahren 1931 und 1932 auf 54 und 56 vH und stieg von 1933 bis 1935 weiter auf 61, 70 und 78 vH. Im Jahre 1936 entfiel auf die größeren Neubauernhöfe von 10 und mehr ha der bisher höchste Anteil von 79,9 vH der Gesamtzahl aller ausgelegten Betriebe. Von den Stellen mit weniger als 10 ha, deren Anteil im ganzen entsprechend zurückging, halten sich die kleinsten Stellen (unter 2 ha)

seit 1933 auf dem etwa gleichbleibenden Anteil von rd. 5 vH aller ausgelegten Betriebe; in den Jahren 1919 bis 1930 entfielen durchschnittlich 38,5 vH auf diese kleinen Stellen. Die Stellen von 2 bis 10 ha nahmen 1919 bis 1930 einen Anteil an der Gesamtzahl von 21 vH ein, sie wurden 1931 und 1932 auf 33 und 38 vH der Gesamtstellenzahl vermehrt; von 1933 an wurde ihr Anteil dagegen zugunsten der größeren Höfe von Jahr zu Jahr vermindert, und er machte im Berichtsjahr nur noch 15,0 vH aller ausgelegten Betriebe aus. Bei den Stellen unter 10 ha handelt es sich in der Hauptsache um Handwerker-, teilweise um Landarbeiterstellen.

| Neubauernhöfe und Neusiedlerstellen nach Größenklassen | Gesamtzahl der Höfe und Stellen | davon mit einer Gesamtfläche von | | | | | |
|--|---------------------------------|----------------------------------|------|-----------------|------|---------------|------|
| | | unter 2 ha | | 2 bis unt. 10ha | | 10 u. mehr ha | |
| | | Zahl | vH | Zahl | vH | Zahl | vH |
| 1919—1930 | 39 329 | 15 134 | 38,5 | 8 096 | 20,6 | 16 099 | 40,9 |
| 1931 | 9 082 | 1 197 | 13,2 | 2 995 | 33,0 | 4 890 | 53,8 |
| 1932 | 9 046 | 521 | 5,8 | 3 458 | 38,2 | 5 067 | 56,0 |
| 1933 | 4 914 | 260 | 5,3 | 1 678 | 34,1 | 2 976 | 60,6 |
| 1934 | 4 931 | 239 | 4,8 | 1 226 | 24,9 | 3 466 | 70,3 |
| 1935 | 3 905 | 224 | 5,7 | 632 | 16,2 | 3 049 | 78,1 |
| 1936 | 3 308 | 169 | 5,1 | 496 | 15,0 | 2 643 | 79,9 |



In Preußen wurden im Jahre 1936 2 306 neue Bauernhöfe mit einer Fläche von zusammen 42 480 ha von Neusiedlern bezogen. Für die außerpreussischen Gebiete ergibt sich bei Zusammenfassung aller Einzelergebnisse für 1936 eine Gesamtzahl von 1 002 Höfen

| Bezogene Neubauernhöfe und Neusiedlerstellen | 1936 | | | 1935 | | | Jahresdurchschnitt 1919 bis 1932 | | | Gesamtergebnis 1919 bis 1936 | | Von den im Jahre 1936 ermittelten Höfen und Stellen hatten eine Größe von | | | | |
|--|--------------|-----------------|------------------------------------|--------------|-----------------|------------------------------------|----------------------------------|-----------------|------------------------------------|------------------------------|-----------------|---|--------------------|---------------------|--------------------|-------------------|
| | Zahl | Gesamtfläche ha | Durchschnittliche Fläche je Stelle | Zahl | Gesamtfläche ha | Durchschnittliche Fläche je Stelle | Zahl | Gesamtfläche ha | Durchschnittliche Fläche je Stelle | Zahl | Gesamtfläche ha | unter 2 ha | 2 bis unter 7,5 ha | 7,5 bis unter 10 ha | 10 bis unter 20 ha | 20 ha und darüber |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 306 | 6 068 | 19,8 | 589 | 11 334 | 19,2 | 828 | 9 642 | 11,6 | 13 756 | 170 354 | 20 | 39 | 5 | 128 | 114 |
| Brandenburg | 267 | 4 594 | 17,2 | 404 | 7 725 | 19,1 | 544 | 4 459 | 8,2 | 9 382 | 89 755 | 6 | 48 | 8 | 95 | 110 |
| Pommern | 588 | 12 507 | 21,3 | 685 | 12 590 | 18,4 | 584 | 8 785 | 15,0 | 10 840 | 170 802 | 16 | 46 | 26 | 366 | 134 |
| Grenz- u. Pos.-Westpr. | 73 | 1 495 | 20,5 | 94 | 2 115 | 22,5 | 99 | 1 685 | 17,0 | 1 773 | 30 969 | — | — | — | 44 | 29 |
| Niederschlesien | 326 | 5 670 | 17,4 | 214 | 3 945 | 18,4 | 392 | 3 337 | 8,5 | 7 041 | 70 235 | 1 | 2 | 28 | 218 | 77 |
| Oberschlesien | 21 | 375 | 17,9 | 44 | 859 | 19,5 | 205 | 1 755 | 8,6 | 3 606 | 33 042 | 3 | 3 | 1 | 11 | 3 |
| Sachsen | 147 | 3 211 | 21,8 | 48 | 1 298 | 27,0 | 170 | 843 | 5,0 | 2 715 | 18 290 | 4 | 7 | 7 | 87 | 42 |
| Schleswig-Holstein | 197 | 2 517 | 12,8 | 418 | 7 244 | 17,3 | 349 | 4 717 | 13,5 | 6 096 | 84 517 | 21 | 61 | 10 | 65 | 40 |
| Hannover | 306 | 5 076 | 16,6 | 325 | 3 660 | 11,3 | 226 | 1 914 | 8,5 | 4 929 | 48 394 | 16 | 33 | 18 | 189 | 50 |
| Westfalen | 34 | 453 | 13,3 | 49 | 942 | 19,2 | 74 | 328 | 4,4 | 1 203 | 6 576 | 2 | 13 | 1 | 7 | 11 |
| Hessen-Nassau | 15 | 206 | 13,7 | 20 | 450 | 22,5 | 28 | 82 | 2,9 | 521 | 2 580 | — | 2 | 4 | 6 | 3 |
| Rheinprovinz | 26 | 308 | 11,8 | 32 | 440 | 13,8 | 17 | 130 | 7,6 | 365 | 3 241 | 5 | 3 | 1 | 15 | 2 |
| Preußen | 2 306 | 42 480 | 18,4 | 2 922 | 52 602 | 18,0 | 3 516 | 37 677 | 10,7 | 62 227 | 728 755 | 94 | 257 | 109 | 1 231 | 615 |
| Bayern | 117 | 1 426 | 12,2 | 135 | 1 651 | 12,2 | 94 | 215 | 2,3 | 1 829 | 8 474 | 13 | 24 | 14 | 48 | 18 |
| Sachsen | 49 | 804 | 16,4 | 59 | 1 009 | 17,1 | 5 | 85 | 17,0 | 284 | 4 005 | 2 | 7 | 7 | 23 | 10 |
| Württemberg | 2 | 61 | 30,5 | 22 | 306 | 13,9 | — | — | — | 58 | 771 | — | — | — | — | 2 |
| Baden | 29 | 395 | 13,6 | 15 | 359 | 23,9 | — | — | — | 71 | 1 055 | — | 3 | 6 | 15 | 5 |
| Thüringen | 27 | 621 | 23,0 | 5 | 101 | 20,2 | 16 | 127 | 7,9 | 310 | 3 225 | — | — | 1 | 19 | 7 |
| Hessen | 29 | 359 | 12,4 | 1 | 18 | 18,0 | 0 | 0 | 0,0 | 31 | 382 | — | — | 1 | 27 | 1 |
| Hamburg | — | — | — | — | — | — | 3 | 4 | 1,3 | 46 | 50 | — | — | — | — | — |
| Mecklenburg | 586 | 12 579 | 21,5 | 602 | 11 022 | 18,3 | 320 | 4 219 | 13,2 | 6 853 | 102 705 | 7 | 17 | 5 | 256 | 301 |
| Oldenburg | 86 | 745 | 8,7 | 104 | 735 | 7,1 | 80 | 620 | 7,8 | 1 653 | 12 977 | 24 | 14 | 10 | 34 | 4 |
| Braunschweig | 19 | 427 | 22,5 | 2 | 25 | 12,5 | 2 | 24 | 12,0 | 65 | 1 013 | — | 2 | 4 | 2 | 11 |
| Bremen | — | — | — | — | — | — | 17 | 11 | 0,6 | 264 | 206 | — | — | — | — | — |
| Anhalt | 24 | 386 | 16,1 | 36 | 479 | 13,3 | 1 | 7 | 7,0 | 87 | 1 302 | — | 1 | 12 | 7 | — |
| Lippe | — | — | — | 2 | 31 | 15,5 | 40 | 17 | 0,4 | 558 | 271 | — | — | — | — | — |
| Lübeck | — | — | — | — | — | — | 10 | 2 | 0,2 | 145 | 29 | — | — | — | — | — |
| Schaumburg-Lippe | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Saarland | 34 | 75 | 2,2 | — | — | — | — | — | — | 34 | 75 | 29 | 2 | — | 2 | 1 |
| Deutsches Reich | 3 308 | 60 358 | 18,2 | 3 905 | 68 338 | 17,5 | 4 104 | 43 008 | 10,5 | 74 515 | 865 295 | 169 | 327 | 169 | 1 664 | 979 |

mit zusammen 17 878 ha. Hiernach ist die Zahl der Neubauernhöfe in den außerpreußischen Gebieten um 19 Höfe oder 1,9 vH höher als im Vorjahr, während die ausgelegte Fläche sogar um 2 142 ha oder 13,6 vH zugenommen hat. Infolgedessen ist auch der Anteil der außerpreußischen Länder an der Gesamtzahl und Gesamtfläche aller im Deutschen Reich errichteten Neubauernhöfe gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen; er betrug im Jahre 1936 nach der Stellenzahl sowie nach der Fläche 30 vH gegenüber 25 und 23 vH 1935 und nur 22 und 20 vH 1934.

Von den preußischen Provinzen wies Pommern wie in den beiden Vorjahren die größte Zahl der Neubauernhöfe auf. Mit 588 Höfen und 12 507 ha dazugehöriger Fläche blieb das Ergebnis hinter dem des Jahres 1935 (685 Höfe mit 12 590 ha) zwar nach der Zahl der Höfe um 14 vH zurück, erreichte es jedoch nach der ausgelegten Fläche nahezu vollständig. Die durchschnittliche Fläche je Hof hat sich von 18,4 auf 21,3 ha erhöht. Die Provinz Niederschlesien hatte 1936 mit 326 neuen Höfen eine etwas höhere Zahl als Ostpreußen mit 306, die ausgelegte Fläche war jedoch in Ostpreußen mit 6 068 ha höher als in Niederschlesien mit 5 670 ha. Die durchschnittliche Fläche eines Hofes betrug in Ostpreußen 19,8, in Niederschlesien 17,4 ha. In Niederschlesien wie auch in der Provinz Sachsen liegt das Jahresergebnis 1936 höher als im Vorjahr, in den anderen preußischen Provinzen, insbesondere in Ostpreußen, Brandenburg und Schleswig-Holstein, dagegen niedriger als im Vorjahr.

Unter den außerpreußischen Ländern stand Mecklenburg im Jahre 1936 mit 586 neuen Höfen und 12 579 ha an der Spitze und erzielte damit etwa das gleiche Ergebnis wie die Provinz Pommern. Das vorjährige Ergebnis Mecklenburgs mit 602 Höfen und 11 022 ha ist bezüglich der ausgelegten Fläche somit um 1 557 ha übertroffen, wenn es auch nach der Zahl der Höfe nicht ganz erreicht wurde. Ähnlich wie in der Provinz Pommern hat sich in Mecklenburg die durchschnittliche Größe der neuen Höfe von 18,3 auf 21,5 ha erhöht; gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1919 bis 1932 mit 13,2 ha je Neusiedlerstelle ist die Vergrößerung der Höfe besonders deutlich. Im Jahre 1936 waren in Mecklenburg nur 29 Stellen oder noch nicht 5 vH aller dort ausgelegten Betriebe kleiner als 10 ha, über 95 vH hatten eine Betriebsfläche von 10 und mehr ha. Im Vergleich mit dem Reichsdurchschnitt, nach dem im Berichtsjahr etwa 20 vH aller Neubauernhöfe kleiner als 10 ha und 80 vH 10 und mehr ha groß waren, wurden mithin in Mecklenburg fast nur große Höfe ausgelegt.

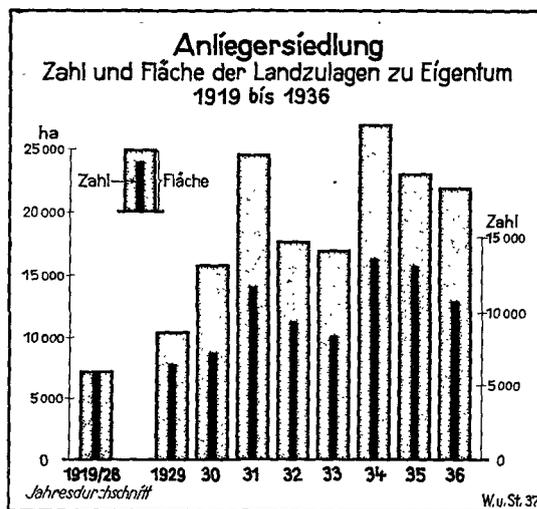
In Baden, Thüringen, Hessen und Braunschweig war die Zahl der bezogenen Neubauernhöfe und die zu diesen Höfen gehörige Fläche im Jahre 1936 erheblich größer, in Sachsen, Württemberg und Anhalt kleiner als im Vorjahr. In Oldenburg ging die Zahl der neuen Höfe gegenüber dem Vorjahr von 104 auf 86 zurück; infolge

Vergrößerung der durchschnittlich auf einen Betrieb entfallenden Fläche von 7,1 auf 8,7 ha war jedoch die im ganzen ausgelegte Fläche ebenso groß wie im Jahre 1935. Die für das Saarland erstmals gemeldeten 34 Neusiedlerstellen haben im ganzen nur eine Fläche von 75 ha, d. h. auf eine Stelle entfallen durchschnittlich nur 2,2 ha. Entsprechend den im Saarland herrschenden wirtschaftlichen Verhältnissen wurden dort vorwiegend kleine Stellen mit weniger als 2 ha und nur 3 Höfe mit 10 und mehr ha ausgelegt.

Zusammen mit den im Berichtsjahr ausgelegten Neubauernhöfen, Handwerker- und Siedlerstellen sind seit 1919 im Deutschen Reich insgesamt 74 515 Neusiedlerstellen mit einer Gesamtfläche von 865 295 ha ausgelegt worden.

Anliegersiedlung

Zur Vergrößerung und wirtschaftlichen Festigung bestehender landwirtschaftlicher Kleinbetriebe wurden im Rahmen der bäuerlichen Siedlung im Jahre 1936 insgesamt 11 520 Landzulagen mit einer Gesamtfläche von 23 269 ha an Anlieger verteilt. In der Hauptsache, und zwar in 10 782 Fällen mit insgesamt 22 044 ha, gingen die Landzulagen in das Eigentum der Anlieger über, und in 738 Fällen mit zusammen 1 225 ha handelte es sich um Pachtzulagen.



| Durch Anliegersiedlung vermittelte Landzulagen zu Eigentum | 1936 | | | 1935 | | | Jahresdurchschnitt 1919 bis 1932 | | | Gesamtergebnis 1919 bis 1936 | |
|--|----------------------|-----------------|----------------------------|----------------------|-----------------|----------------------------|----------------------------------|-----------------|----------------------------|------------------------------|-----------------|
| | Zahl der Landzulagen | Gesamtfläche ha | Durchschnitt je Landzulage | Zahl der Landzulagen | Gesamtfläche ha | Durchschnitt je Landzulage | Zahl der Landzulagen | Gesamtfläche ha | Durchschnitt je Landzulage | Zahl der Landzulagen | Gesamtfläche ha |
| | | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 689 | 2 022 | 2,9 | 949 | 2 649 | 2,8 | 496 | 1 656 | 3,3 | 10 164 | 32 466 |
| Brandenburg | 1 235 | 3 003 | 2,4 | 1 340 | 2 961 | 2,2 | 239 | 444 | 1,9 | 7 218 | 15 752 |
| Pommern | 1 397 | 3 466 | 2,5 | 1 158 | 2 614 | 2,3 | 369 | 949 | 2,6 | 10 351 | 26 626 |
| Grenz-Pos.-Westpr. | 233 | 707 | 3,0 | 138 | 342 | 2,5 | 43 | 136 | 3,2 | 1 517 | 4 250 |
| Niederschlesien | 1 575 | 3 179 | 2,0 | 2 523 | 4 937 | 2,0 | 1 874 | 2 667 | 1,4 | 37 092 | 57 078 |
| Oberschlesien | 434 | 780 | 1,8 | 1 341 | 1 635 | 1,2 | 992 | 1 010 | 1,0 | 19 307 | 22 248 |
| Sachsen | 662 | 1 658 | 2,5 | 677 | 1 443 | 2,1 | 432 | 512 | 1,2 | 8 201 | 11 553 |
| Schleswig-Holstein | 77 | 265 | 3,4 | 288 | 1 107 | 3,8 | 69 | 228 | 3,3 | 1 619 | 5 843 |
| Hannover | 852 | 2 432 | 2,9 | 338 | 838 | 2,5 | 122 | 257 | 2,1 | 3 386 | 8 177 |
| Westfalen | 112 | 261 | 2,3 | 337 | 517 | 1,5 | 67 | 73 | 1,1 | 1 559 | 2 075 |
| Hessen-Nassau | 159 | 159 | 1,0 | 238 | 235 | 1,0 | 588 | 249 | 0,4 | 9 228 | 4 384 |
| Rheinprovinz | 169 | 242 | 1,4 | 111 | 314 | 2,8 | 64 | 48 | 0,8 | 1 328 | 1 400 |
| Hohenzoll. Lande | 28 | 26 | 0,9 | 18 | 11 | 0,6 | — | — | — | 46 | 37 |
| Preußen | 7 622 | 18 200 | 2,4 | 9 456 | 19 603 | 2,1 | 5 355 | 8 229 | 1,5 | 111 016 | 191 889 |
| Bayern | 229 | 334 | 1,5 | 431 | 434 | 1,0 | 632 | 570 | 0,9 | 9 689 | 8 921 |
| Sachsen | 95 | 154 | 1,6 | 207 | 285 | 1,4 | 156 | 116 | 0,7 | 3 715 | 3 656 |
| Württemberg | 595 | 344 | 0,6 | 760 | 291 | 0,4 | — | — | — | 1 547 | 696 |
| Baden | 294 | 231 | 0,8 | 181 | 99 | 0,5 | 2 | 6 | 3,0 | 527 | 487 |
| Thüringen | 296 | 271 | 0,9 | 416 | 427 | 1,0 | 145 | 157 | 1,1 | 3 179 | 3 429 |
| Hessen | 808 | 558 | 0,7 | 1 096 | 551 | 0,5 | 109 | 37 | 0,3 | 3 577 | 1 691 |
| Mecklenburg | 547 | 1 469 | 2,7 | 426 | 1 106 | 2,6 | 245 | 628 | 2,6 | 5 055 | 13 379 |
| Oldenburg | 131 | 263 | 2,0 | 123 | 228 | 1,9 | 184 | 343 | 1,9 | 3 009 | 5 686 |
| Braunschweig | 13 | 44 | 3,4 | 37 | 73 | 2,0 | 26 | 45 | 1,7 | 489 | 908 |
| Anhalt | 73 | 115 | 1,6 | 20 | 40 | 2,0 | 3 | 5 | 1,7 | 175 | 358 |
| Lippe | 8 | 8 | 1,0 | 3 | 8 | 2,7 | 9 | 13 | 1,4 | 145 | 220 |
| Lübeck | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 0,5 | 25 | 17 |
| Schaumburg-Lippe | 57 | 49 | 0,9 | — | — | — | — | — | — | 57 | 49 |
| Saarland | 14 | 4 | 0,3 | — | — | — | — | — | — | 14 | 4 |
| Deutsches Reich | 10 782 | 22 044 | 2,0 | 13 156 | 23 145 | 1,8 | 6 868 | 10 150 | 1,5 | 142 219 | 231 390 |

Die gesamte Fläche der Landzulagen zu Eigentum war demnach um 1 100 ha kleiner als die im Vorjahr verteilte Fläche von 23 145 ha. Da die dem einzelnen Anlieger zugeteilte Fläche größer war als im Vorjahr, blieb die Gesamtzahl der Landzulagen um 2 374 hinter dem vorjährigen Ergebnis von 13 156 Landzulagen zurück. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Jahre 1919 bis 1932, in denen durchschnittlich 6 900 Landzulagen mit 10 200 ha verteilt wurden, zeigt, daß die Anliegersiedlung auch im Jahre 1936 den Umfang der früheren Jahre erheblich übersteigt. Im Reichsdurchschnitt war 1936 eine Landzulage 2 ha groß. Da im Vorjahr auf eine Landzulage durchschnittlich 1,8 ha entfielen, hat die Durchschnittsgröße um 0,2 ha oder 11 vH zugenommen.

Die preußischen Provinzen Brandenburg, Pommern und

Niederschlesien weisen im Jahre 1936 mit je 1 200 bis 1 600 Landzulagen und mit jeweils 3 000 bis 3 500 ha die höchsten Ergebnisse von allen Siedlungsgebieten auf, und zwar wurde in Pommern das vorjährige Ergebnis übertroffen, während in Niederschlesien ein stärkerer Rückgang eingetreten ist. In Hannover, der Grenzmark Posen-Westpreußen, der Rheinprovinz und den Hohenzollerischen Landen wurde die Anliegersiedlung gegenüber dem Vorjahr verstärkt, in den übrigen preubischen Provinzen dagegen vermindert. Von den Gebieten außerhalb Preußens verzeichnen — wie im Vorjahr — Hessen nach der Zahl der Landzulagen und Mecklenburg nach der verteilten Gesamtfläche die höchsten Ergebnisse. Die durchschnittliche Größe der Landzulagen lag in den ost- und norddeutschen Gebieten im allgemeinen über dem Reichsdurchschnitt, während in den süddeutschen Bezirken wegen des meist geringen Umfangs des verfügbaren Landes und der großen Zahl landzulagebedürftiger Kleinbetriebe häufig nur kleinere Landzulagen verteilt werden konnten.

Im ganzen sind seit Bestehen des Reichssiedlungsgesetzes bis Ende 1936 im Deutschen Reich 142 000 Landzulagen zu Eigentum mit einer Gesamtfläche von 231 000 ha an landwirtschaftliche Kleinbetriebe vergeben worden.

Vorrat an Siedlungsland am 1. Januar 1937

Wie in den Vorjahren wurden die bei den Siedlungsgesellschaften vorhandenen Flächen ermittelt, die für die Neubildung deutschen Bauerntums bestimmt sind. Dieser Vorrat an Siedlungsland umfaßt nur diejenigen Flächen, die für die Auslegung von Neubauernhöfen und für die Verteilung von Landzulagen an bestehende landwirtschaftliche Kleinbetriebe tatsächlich verwendet werden. Nicht enthalten sind im Landvorrat dagegen diejenigen Flächen, die im Rahmen der erworbenen oder bereitgestellten Siedlungsflächen (Siedlungssachen) zunächst zwar dem Landerwerb zugerechnet wurden, aber im Laufe des Siedlungsverfahrens für andere Zwecke, z. B. für die Anlage von Wegen, Gräben, als Dotationen, Vorbehaltsstücke sowie für freien Verkauf abgezwängt wurden oder voraussichtlich noch abzugeben werden.

Hiernach war im Deutschen Reich am 1. Januar 1937 insgesamt ein Landvorrat von 101 000 ha für die Neubildung

| Vorrat an Siedlungsland | 1. Januar | | | Vorrat an Siedlungsland | 1. Januar | | |
|-------------------------|-----------|--------|--------|-------------------------|-----------|---------|---------|
| | 1937 | 1936 | 1935 | | 1937 | 1936 | 1935 |
| | ha | | | | ha | | |
| Ostpreußen | 7 594 | 11 334 | 15 805 | Bayern | 3 181 | 4 525 | 2 004 |
| Brandenburg | 6 134 | 6 864 | 10 483 | Sachsen | 2 070 | 1 596 | 1 847 |
| Pommern | 16 436 | 18 119 | 17 599 | Württemberg | 1 290 | 1 085 | 1 412 |
| Grenz-m. Posen- | | | | Baden | 720 | 852 | 675 |
| Westpr. | 6 007 | 2 304 | 2 122 | Thüringen | 155 | 929 | 220 |
| Niederschlesien .. | 6 221 | 13 195 | 7 843 | Hessen | 1 042 | 874 | 1 475 |
| Oberschlesien ... | 1 229 | 2 324 | 3 172 | Mecklenburg | 21 171 | 27 191 | 17 679 |
| Sachsen | 3 757 | 6 626 | 3 213 | Oldenburg | 3 415 | 3 562 | 3 776 |
| Schleswig-Holst. . | 4 739 | 5 006 | 3 292 | Braunschweig | 1 184 | — | — |
| Hannover | 8 195 | 10 887 | 7 603 | Bremen | — | 69 | — |
| Westfalen | 2 117 | 1 998 | 2 075 | Anhalt | 1 325 | 418 | 597 |
| Hessen-Nassau ... | 858 | 443 | 706 | Schaumburg- | | | |
| Rheinprovinz ... | 1 911 | 1 109 | 1 175 | Lippe | 13 | — | — |
| Hohenzoll. Lande | — | 4 | — | Saarland | 325 | — | — |
| Preußen | 65 196 | 80 213 | 75 088 | Deutsch. Reich | 101 089 | 121 314 | 104 773 |

deutschen Bauerntums bei den Siedlungsgesellschaften vorhanden. Während im Vergleich mit dem vorjährigen Landvorrat von 121 000 ha somit ein Rückgang um 20 000 zu verzeichnen ist, beläuft sich der Unterschied gegenüber dem Stand am 1. Januar 1935, der eine Fläche von 105 000 ha auswies, nur auf 4 000 ha. Der vorhandene Landvorrat entspricht nach seinem Gesamtumfang etwa einem Jahresbedarf an Siedlungsland für die Neubauern- und Anliegersiedlung.

Wenn im Jahre 1936 in den einzelnen Zweigen der Bauernsiedlung keine neuen Höchstzahlen erreicht wurden und im Vergleich zu den Vorjahren insbesondere eine im ganzen geringere Fläche von Siedlungsland neu erworben oder bereitgestellt wurde, so ist zu berücksichtigen, daß diese Entwicklung, wie eingangs dargelegt wurde, mit dem allgemeinen Aufschwung der deutschen Wirtschaft und mit der Wiedergesundung der Landwirtschaft in engem Zusammenhange steht. Abgesehen von den rein zahlenmäßigen Ergebnissen ist andererseits zu berücksichtigen, daß die Richtlinien, nach denen erbgesunden und beruflich tüchtigen bäuerlichen Menschen auf neuen Erbhöfen mit ausreichenden Bodenflächen eine dauernde Verbindung mit dem deutschen Boden gegeben werden soll, sich weiterhin ausgewirkt haben.

Die Kriminalität im Jahre 1936

Im Jahre 1936 wurden im Deutschen Reich wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze¹⁾ insgesamt 442 913 Personen rechtskräftig abgeurteilt. Die Zahl der Verurteilten betrug 385 400 = 87,0 vH, davon entfallen 75 vH auf die Verbrechen und Vergehen gegen das Strafgesetzbuch und 25 vH auf die Verbrechen und Vergehen gegen andere Reichsgesetze. Die Kriminalitätsziffer, das ist die Zahl der Verurteilten auf 100 000 der strafmündigen Zivilbevölkerung, an der sich allein die Häufigkeit der Kriminalität messen läßt, berechnet sich im Berichtsjahr nur noch auf 741. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist zur Zeit nicht möglich, da die Ergebnisse für 1935 aus technischen Gründen²⁾ noch nicht abgeschlossen sind. Gegenüber dem Jahre 1934 mit einer Kriminalitätsziffer von 765 ergibt sich ein weiterer Rückgang um 3,2 vH. Im Durchschnitt der Jahre 1909/13 betrug die Kriminalitätsziffer 1 184; sie liegt somit in der Gegenwart um mehr als ein Drittel unter dem Vorkriegsstand.

Von den im Berichtsjahr Verurteilten wurde bei 379 937 = 98,6 vH auf Strafe und bei 1 905 = 0,5 vH auf Strafe und Maßregel erkannt, während bei 3 558 Verurteilten = 0,9 vH auf Grund des Jugendgerichtsgesetzes von Strafe abgesehen wurde.

Freigesprochen wurden 46 582 Angeklagte oder 10,5 vH der Abgeurteilten insgesamt. Bei 165 Personen wurde neben Freisprechung auf eine Maßregel der Sicherung und Besserung, bei 523 selbständig auf eine Maßregel erkannt, während der Antrag auf selbständige Anordnung einer Maßregel in 126 Fällen abgelehnt worden ist.

Einstellung des Verfahrens durch das Gericht erfolgte bei 10 117 (2,3 vH) Angeklagten.

¹⁾ Ohne die Aburteilungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze, die zur Zuständigkeit des Volksgerichtshofs gehören. — ²⁾ Durch die Umstellung der Aufbereitungsmethode auf das maschinelle Lochkartenverfahren sind die Ergebnisse für 1936 früher fertiggestellt worden; für 1935 werden sie noch manuell ermittelt.

Von der Gesamtzahl der Verurteilten waren 55 354 (14,4 vH) weiblich, 16 872 (4,4 vH) jugendlich (d. h. im Alter von 14 bis unter 18 Jahren).

Die Zahl der Ausländer, die im Berichtsjahr wegen Verbrechen und Vergehen straffällig wurden, beziffert sich auf 14 618, das sind im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Verurteilten 3,8 vH.

Wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze bereits vorbestraft waren 158 534 = 41,1 vH der Verurteilten, davon 47 042 = 29,7 vH mehr als viermal.

Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze verurteilten Glaubensjuden, die vom Jahre 1936 ab von der Kriminalstatistik wieder festgestellt werden, beziffert sich im Berichtsjahr auf insgesamt 4 104 oder 1,1 vH der Gesamtheit der Verurteilten, während der Anteil der strafmündigen Glaubensjuden an der strafmündigen Zivilbevölkerung insgesamt zur Zeit nur 0,6 bis 0,7 vH beträgt. Es handelt sich bei diesen Angaben über die jüdische Kriminalität, wie schon früher hervorgehoben wurde, nur um Mindestzahlen, da die außerhalb der jüdischen Glaubensgemeinschaft stehenden Rassejuden in der Kriminalstatistik aus technischen Gründen zur Zeit noch nicht als solche erfaßt werden können.

Bei der Aufgliederung der Kriminalität in Einzeldelikte zeigt sich bei den kriminalpolitisch wichtigsten strafbaren Handlungen, wenn man diese mit ihrem Umfange z. B. im Jahre 1934 vergleicht, teilweise eine bedeutende Abnahme, so insbesondere beim Mord (von 319 auf 153), Totschlag (von 348 auf 234), Abtreibung (von 4 539 auf 3 552), ferner bei Diebstahl (von 75 741 auf 71 182), Unterschlagung (von 18 448 auf 14 993), Raub und räuberischer Erpressung (von 649 auf 598), Hehlerei (von 7 652 auf 6 391).

Über die im Berichtsjahr wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze erkannten Strafen (einschließlich Doppelpflichten) ist folgendes zu berichten:

Zu Todesstrafe wurden 66 Personen verurteilt gegen 98 im Jahre 1934.

Lebenslange Zuchthausstrafe wurde gegen 8 (1934 15), zeitige Zuchthausstrafe gegen 11 420 (1934 12 331) Angeklagte — darunter gegen 3 086 = 27,0 vH eine solche mit einer Dauer von mehr als 3 Jahren — ausgesprochen.

Zu Gefängnisstrafe wurden 160 525 Personen verurteilt, davon 75 915 = 47,3 vH zu einer kurzfristigen Gefängnisstrafe (mit einer Dauer von weniger als 3 Monaten), 65 526 = 40,8 vH zu einer mittellangen Gefängnisstrafe (von 3 Monaten bis unter 1 Jahr) und 19 084 Personen = 11,9 vH zu einer langfristigen Gefängnisstrafe (mit einer Dauer von 1 Jahr und mehr).

Die Zahl der erkannten Haftstrafen beziffert sich 1936 auf 1 699, die der Geldstrafen auf 209 041.

Auf Strafe und Maßregel der Sicherung und Besserung wurde im einzelnen erkannt u. a. bei den Verurteilungen wegen Unzucht mit Personen unter 14 Jahren in 295 Fällen = 4,2 vH, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall in 230 Fällen = 2,7 vH, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall in 285 Fällen = 9,9 vH und wegen Betrugtes im wiederholten Rückfall in 275 Fällen = 4,1 vH der wegen der jeweiligen Straftaten insgesamt Verurteilten.

| Die Kriminalität im Deutschen Reich im Jahre 1936 Vorläufige Ergebnisse | Rechtskräftig verurteilte Personen | | | | | Die Kriminalität im Deutschen Reich im Jahre 1936 Vorläufiges Ergebnis | Rechtskräftig verurteilte Personen | | | | |
|---|------------------------------------|----------|---------------------------|-------------|----------------------------|--|------------------------------------|----------|---------------------------|-------------|----------------------------|
| | insgesamt | davon | | | | | insgesamt | davon | | | |
| | | weiblich | 14 bis unter 18 Jahre alt | vorbestraft | Israeliten (Glaubensjuden) | | | weiblich | 14 bis unter 18 Jahre alt | vorbestraft | Israeliten (Glaubensjuden) |
| Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze insgesamt | 385 400 | 55 354 | 16 872 | 158 534 | 4 104 | Erpressung | 939 | 118 | 27 | 536 | 3 |
| davon gegen das Strafbuch | 288 553 | 38 397 | 14 939 | 128 215 | 1 756 | Einfache Hehlerei | 6 067 | 1 545 | 29 | 2 653 | 35 |
| andere Reichsgesetze | 96 847 | 16 957 | 1 933 | 30 319 | 2 348 | Gewerbs- oder gewohnheitsmäßige Hehlerei u. Hehlerei, wiedh. Rückf. Betrug ¹⁾ | 324 | 28 | 3 | 248 | 11 |
| Bemerkenswert durch Schwere, Zahl oder Eigenart: | | | | | | Betrug ¹⁾ | 33 131 | 3 556 | 552 | 21 787 | 322 |
| Gewalt u. Drohungen gegen Beamte Hausfriedensbruch | 6 380 | 456 | 25 | 3 490 | 12 | Fälschen öffentl. usw. Urkunden .. | 7 728 | 1 026 | 296 | 4 395 | 82 |
| Totschlag | 2 834 | 209 | 54 | 1 306 | 9 | Vergehen in bezug auf Glücksspiele oder Lotterien | 3 375 | 97 | 42 | 1 383 | 26 |
| Arrestbruch | 1 425 | 266 | 2 | 599 | 11 | Sachbeschädigung | 4 783 | 207 | 427 | 1 649 | 12 |
| Geldfälschung | 222 | 17 | 5 | 139 | 1 | Vorsätzliche Brandstiftung | 450 | 85 | 50 | 163 | — |
| Verletzungen der Eidspflicht .. | 1 949 | 626 | 11 | 813 | 11 | Fahrlässige Brandstiftung | 1 766 | 425 | 84 | 236 | 21 |
| Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit | 20 323 | 1 231 | 1 465 | 8 288 | 113 | Aktive Bestechung | 114 | 29 | — | 52 | 5 |
| Beleidigung | 22 201 | 5 303 | 137 | 7 474 | 210 | Passive Bestechung | 60 | 3 | — | 5 | — |
| Mord | 153 | 26 | 7 | 77 | 1 | Vergehen gegen die Gewerbeordnung ²⁾ | 6 644 | 2 411 | 20 | 2 179 | 116 |
| Kindesmord | 234 | 42 | 4 | 101 | 3 | die Gewerbeordnung und das Gaststättengesetz ³⁾ | 4 267 | 1 300 | 15 | 1 421 | 25 |
| Abtreibung | 3 552 | 2 354 | 82 | 866 | 10 | das Konkursordnung ⁴⁾ | 92 | 9 | — | 35 | 5 |
| Fahrlässige Tötung | 1 927 | 103 | 65 | 553 | 15 | das Gesetz über den Verkehr mit Lebensmitteln usw. ⁵⁾ | 4 316 | 1 211 | 20 | 1 223 | 51 |
| Leichte Körperverletzung | 8 235 | 645 | 135 | 3 208 | 28 | das Kraftfahrzeuggesetz | 17 563 | 925 | 608 | 5 174 | 85 |
| Gefährliche Körperverletzung .. | 16 392 | 1 074 | 443 | 6 435 | 19 | das Viehschutzgesetz | 803 | 122 | 15 | 203 | 14 |
| Schwere Körperverletzung | 178 | 12 | 7 | 75 | 1 | das Pabvorschriften | 10 689 | 2 812 | 489 | 2 612 | 862 |
| Fahrlässige Körperverletzung .. | 28 742 | 941 | 563 | 7 428 | 411 | das Tierschutzgesetz | 3 724 | 235 | 168 | 1 055 | 77 |
| Nötigung und Bedrohung | 2 242 | 112 | 21 | 1 104 | 7 | das Gesetz über die Devisenbewirtschaftung | 1 609 | 328 | 17 | 454 | 116 |
| Einfacher Diebstahl ⁶⁾ | 57 725 | 12 920 | 6 831 | 26 677 | 139 | das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre ⁷⁾ | 358 | — | 6 | 127 | 262 |
| Schwerer Diebstahl ⁶⁾ | 13 457 | 797 | 2 252 | 7 623 | 29 | | | | | | |
| Unterschlagung | 14 993 | 1 884 | 557 | 8 402 | 73 | | | | | | |
| Raub ⁶⁾ und räuberische Erpressung | 598 | 19 | 47 | 392 | — | | | | | | |

¹⁾ Auch im wiederholten Rückfall. — ²⁾ Auch im Rückfall. — ³⁾ Sonntagsruhe und Ladenschluß. — ⁴⁾ Konzessionspflicht. — ⁵⁾ Einfacher und betrügerlicher Bankrott. — ⁶⁾ Lebensmittelfälschung. — ⁷⁾ Rassenschande.

VERSCHIEDENES

Die private Krankenversicherung im Jahre 1936

Die Fachgruppe »Private Krankenversicherung«¹⁾ hat für 1936 statistische Ermittlungen durchgeführt, die erstmals einen eingehenden Überblick über diesen Versicherungszweig gewähren. Nicht erfaßt wurden etwa 1 000 Betriebe kleinsten Umfangs, auf die jedoch höchstens 10 vH der versicherten Personen, Einnahmen und Versicherungsleistungen der privaten Krankenversicherung entfallen. Im folgenden werden die Hauptergebnisse der Statistik wiedergegeben.

Ende 1936 umfaßte die Fachgruppe »Private Krankenversicherung« 515 Versicherungsunternehmen mit 6,7 Mill. Versicherten²⁾. Von diesen waren 2,8 Mill. oder 41,5 vH Männer, 2,4 Mill. Frauen (35,2 vH) und 1,5 Mill. Kinder (23,3 vH).

Die 205 Unternehmen, welche einen allgemeinen Versicherungsschutz gewähren (Vollversicherung), zählten Ende des Berichtsjahrs 6,1 Mill. Versicherte; die 310 Unternehmen, die sich auf eine Leistungsart (z. B. nur Krankengeldversicherung) oder nur auf wenige Leistungsarten beschränken (Teilversicherung), hatten 0,6 Mill. Versicherte. Im Durchschnitt entfielen demnach in der Vollversicherung auf 1 Unternehmen 29 595 Versicherte, in der Teilversicherung jedoch nur 2 186 Versicherte. Aber auch innerhalb beider Gruppen bestehen in der Unternehmungsgröße sehr bedeutende Unterschiede, wie folgende Zahlen zeigen:

¹⁾ Wirtschaftsgruppe »Privatversicherung« in der Reichsgruppe »Versicherungen«. Für die folgenden Jahre ist mit einer Erweiterung der Statistik zu rechnen. — ²⁾ Versicherte = Gesamtzahl derjenigen Personen, die gegebenenfalls Anspruch auf Kassenleistungen haben. Die Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung ermittelt nur die Zahl der Mitglieder (Stammversicherten), nicht jedoch die mitversicherten Familienangehörigen (Frauen, Kinder usw.). Außerdem wird die private Krankenversicherung noch von 7 öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten betrieben, die Ende 1936 etwa 559 000 Versicherte umfaßten.

| Unternehmensform | Zahl der | | Versicherte je Unternehmung |
|--|----------------|------------------------|-----------------------------|
| | Unternehmungen | Versicherten Ende 1936 | |
| Vollversicherung | | | |
| Aktiengesellschaften | 8 | 1 186 555 | 148 319 |
| Große Vers.-Vereine auf Gegenseitigkeit | 19 | 3 515 673 | 185 035 |
| Kleine Vers.-Vereine auf Gegenseitigkeit | 166 | 1 114 074 | 6 711 |
| Unterstützungskassen ohne Rechtsanspruch | 12 | 250 636 | 20 886 |
| Teilversicherung | | | |
| Zuschußversicherung | 80 | 375 564 | 4 695 |
| Spezialversicherung | 230 | 301 958 | 1 313 |
| Zusammen | 515 | 6 744 460 | 13 096 |

Nur 7 Aktiengesellschaften und 31 Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit betreiben die Krankenversicherung in großem Ausmaß. Diese 38 Unternehmen mit im Durchschnitt 149 000 Versicherten umfassen 84 vH aller Versicherten der privaten Krankenversicherung, die restlichen 477 Unternehmen mit im Durchschnitt 2 300 Versicherten nur 16 vH.

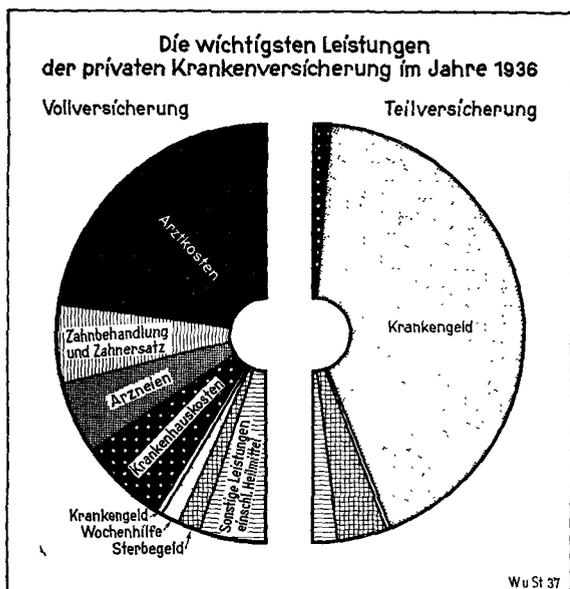
Nur ein Teil der privaten Krankenversicherungsunternehmen (insgesamt 179) beschränkt sich auf bestimmte Berufsgruppen. Die berufsständische private Krankenversicherung zählte Ende 1936 insgesamt 2,7 Mill. versicherte Personen (40,6 vH des Gesamtbestands der privaten Krankenversicherung). Diese setzten sich zusammen aus 1 291 000 Handwerkern, 903 000 Beamten, 355 000 Lehrern und 191 000 Bauern.

| Die privaten Krankenversicherungen nach der Höhe der jährlichen Beitrags-(Prämien-)Einnahmen 1936 | Einnahmen | | | | | |
|---|--------------------------|----------------|---|----------------|--------------------------|------|
| | bis 60 000 <i>RM</i> | | über 60 000 <i>RM</i> bis 1 Mill. <i>RM</i> | | über 1 Mill. <i>RM</i> | |
| | Zahl der | | | | | |
| Unternehmungen | Versicherten Ende 1936 | Unternehmungen | Versicherten Ende 1936 | Unternehmungen | Versicherten Ende 1936 | |
| | insges. vH ¹⁾ | | insges. vH ¹⁾ | | insges. vH ¹⁾ | |
| Vollversicherung ... | — | — | 1 21 901 | 1,8 | 71 164 654 | 98,2 |
| Aktiengesellschaften | — | — | 3 34 750 | 1,0 | 16 348 023 | 99,0 |
| Große } Vers.-Ver- | 94 | 85 392 | 62 511 155 | 45,9 | 10 517 527 | 46,4 |
| Kleine } eine a. G. | 6 | 2 402 | 5 35 485 | 14,1 | 1 212 749 | 84,9 |
| Unterstützgs.-K.o.R | | | | | | |
| Teilversicherung ... | 72 | 22 503 | 6 115 343 | 30,7 | 2 237 718 | 63,3 |
| Zuschuß- } ver- | 221 | 64 972 | 7 187 131 | 62,0 | 2 49 855 | 16,5 |
| Spezial- } versicherg. | | | | | | |
| Zusammen ... | 393 | 175 269 | 84 905 765 | 13,4 | 38 5 663 426 | 84,0 |

¹⁾ Der Versicherten der betr. Unternehmungen.

Das Beitrags-(Prämien-)Aufkommen belief sich in der privaten Krankenversicherung im Jahre 1936 auf 281,2 Mill. *RM*¹⁾. Hiervon entfielen 263,6 Mill. *RM* oder 93,8 vH auf die Vollversicherung und 17,6 Mill. *RM* (6,2 vH) auf die Teilversicherung.

Die Leistungsaufwendungen betragen insgesamt 206,4 Mill. *RM*²⁾ oder 73,4 vH der Beitragsaufkommen. Die höchsten Leistungen wiesen im Verhältnis zum Beitragsaufkommen die Unterstützungskassen ohne Rechtsanspruch mit 109,4 vH, die kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit mit 83,1 vH und die Zuschußversicherungen mit 79,8 vH auf. Andererseits gaben die Spezialversicherungen nur 61,9 vH und die Aktiengesellschaften sogar nur 56,7 vH für Leistungen aus.



Wu St. 37

¹⁾ Ohne etwaige Staatszuschüsse, die es z. B. den Lehrerkassen gestattet, bei 13,1 Mill. *RM* Beitragsaufkommen 13,3 Mill. *RM* an Leistungen auszusüßten. — ²⁾ Außerdem verzeichneten die 7 öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten, welche die private Krankenversicherung betreiben — ohne Staatszuschüsse — ein Beitragsaufkommen von 41,7 Mill. *RM* und Leistungen in Höhe von 40,0 Mill. *RM*.

In dem Anteil der einzelnen Leistungsgruppen an den Gesamtausgaben kommt der Unterschied zwischen den verschiedenen Zweigen der Krankenversicherung deutlich zum Ausdruck. Die einzelnen Leistungsgruppen haben in der Teilversicherung eine ganz andere Bedeutung als in der Vollversicherung und in beiden eine andere als in der gesetzlichen Krankenversicherung. In der Teilversicherung ist das Krankengeld bei weitem die wichtigste Leistungsart; auf die Krankengeldzahlungen entfielen hier 85,6 vH aller Leistungsausgaben. Daneben spielen nur noch die Sterbegeldzahlungen (7,7 vH aller Leistungsausgaben) und bei der Spezialversicherung die Krankenhauskosten (6,3 vH) eine Rolle.

In der Vollversicherung stehen dagegen die Arztkosten (88,1 Mill. *RM*) mit 45,5 vH aller Leistungen weitaus an der Spitze. Auch in der gesetzlichen Krankenversicherung beansprucht die ärztliche Behandlung die verhältnismäßig größten Aufwendungen; auf sie entfallen aber nur rd. 28 vH der Leistungsausgaben. An zweiter Stelle stehen in der privaten Vollversicherung die Krankenhauskosten mit 27,0 Mill. *RM* oder 13,9 vH aller Leistungsausgaben gegen rd. 19 vH bei der gesetzlichen Krankenversicherung. Es folgen sodann die Aufwendungen für Zahnbehandlung (12,2 vH gegen 8,0 vH in der gesetzlichen Krankenversicherung) und die Arztkosten (11,2 vH, schätzungsweise annähernd ebensoviel wie in der gesetzlichen Krankenversicherung).

An letzter Stelle stehen in der privaten Vollversicherung die Krankengeldzahlungen. Sie betragen nur 1,2 Mill. *RM*, also sogar weit weniger als in der Teilversicherung. Sie beanspruchen nur 0,6 vH aller Leistungsausgaben, während in der gesetzlichen Krankenversicherung die Krankengeldzahlungen unter den Leistungsgruppen mit 20,6 vH an zweiter Stelle stehen.

Den Versicherten der privaten Krankenversicherung kommt es besonders darauf an, die durch Krankheitsfälle entstehenden Mehrausgaben (d. h. vor allem die Kosten für Arzt, Arznei und Krankenhaus) ersetzt zu erhalten. Durch die zwangsweise Unterbrechung der Berufstätigkeit im Falle einer mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheit erwachsen ihnen jedoch im allgemeinen überhaupt keine oder zum mindesten keine bedeutenden wirtschaftlichen Nachteile, weil das Gehalt oder der Betrieb weiterläuft. Daher ist bei diesem Personenkreis ein Ersatz der als Krankheitsfolge entstehenden wirtschaftlichen Nachteile nicht notwendig oder kann sich in engen Grenzen halten. In den Sonderfällen, in denen Krankengeldzahlungen zur Sicherstellung des Lebensunterhalts des Versicherten und seiner Familie notwendig sind, bieten die Zuschuß- oder Spezialversicherungen die Möglichkeit, sich den erforderlichen Versicherungsschutz zu verschaffen. Infolgedessen ist, wie bereits gezeigt wurde, die Krankengeldzahlung bei den Teilversicherungen die weitaus wichtigste Leistungsart. Bei den Arbeitern bedeutet dagegen Arbeitsunfähigkeit zugleich auch Verlust des Einkommens; die gesetzliche Krankenversicherung muß daher in weitem Umfang Krankengeld gewähren, und zwar den Arbeitern in jedem Falle, den Angestellten bei längeren Krankheiten.

Auf die Wochenhilfe entfielen in der privaten Krankenversicherung (Vollversicherung) 3,0 vH der Leistungsausgaben gegen 8,5 vH in der gesetzlichen Krankenversicherung, auf das Sterbegeld 3,3 vH gegen 1,1 vH. Diese Verschiedenheiten ergeben sich aus der unterschiedlichen Zusammensetzung des Versichertenbestands nach Alter und Familienstand. Auch die besonderen Wünsche der Versicherungsnehmer in der privaten Krankenversicherung dürften mitsprechen, die auf ausreichenden Ersatz der im Zusammenhang mit einem Sterbefall entstehenden Unkosten besonderen Wert legen. Aus diesem Grunde nimmt das Sterbegeld auch in der Teilversicherung eine beachtliche Stellung ein.

| Leistungen und Beitragsaufkommen der privaten Krankenversicherung 1936 | Vollversicherung | | | | | | | | Teilversicherung | | | | Voll- u. Teilversicherung insgesamt | | | |
|--|------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|------------------------|------------------|------------------|------------------|---------------------|------------------|-------------------------------------|------------------|---------------------|------------------|
| | Akt.-Ges. | | Große | | Kleine | | Unterstützgs. K. o. R. | | insgesamt | | Zuschußversicherung | | | | Spezialversicherung | |
| | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ | 1000 <i>RM</i> | vH ¹⁾ |
| Arztkosten einschl. Sonderleistungen, Operationen, Wegegebühren | 14 859 | 47,0 | 55 497 | 46,0 | 14 124 | 42,6 | 3 576 | 42,8 | 88 056 | 45,5 | 24 | 0,3 | 1 | 0,0 | 88 081 | 42,7 |
| Wochen- und Geburtshilfe | 888 | 2,8 | 3 585 | 2,9 | 944 | 2,8 | 279 | 3,4 | 5 696 | 3,0 | 3 | 0,1 | 19 | 0,4 | 5 718 | 2,8 |
| Krankenhauskosten | 4 025 | 13,7 | 17 359 | 14,4 | 4 400 | 13,3 | 1 172 | 14,0 | 26 956 | 13,9 | 9 | 0,1 | 273 | 6,3 | 27 238 | 13,2 |
| Arzneien | 3 772 | 11,9 | 12 543 | 10,4 | 4 425 | 13,3 | 982 | 11,8 | 21 722 | 11,2 | 13 | 0,1 | 0 | 0,0 | 21 735 | 10,5 |
| Zahnbehandlung und Zahnersatz | 3 727 | 11,8 | 14 994 | 12,4 | 3 875 | 11,7 | 1 081 | 12,9 | 23 677 | 12,2 | 6 | 0,1 | 18 | 0,4 | 23 701 | 11,5 |
| Sterbegeld | 939 | 3,0 | 3 967 | 3,2 | 1 149 | 3,5 | 360 | 4,3 | 6 415 | 3,3 | 608 | 7,2 | 378 | 3,7 | 7 401 | 3,6 |
| Krankengeld | 63 | 0,2 | 66 | 0,5 | 1 020 | 3,1 | 15 | 0,2 | 1 164 | 0,6 | 7 272 | 86,5 | 3 654 | 83,9 | 12 090 | 5,8 |
| Sonstige Leistungen einschl. Heilmittel | 3 360 | 10,6 | 12 484 | 10,2 | 3 252 | 9,7 | 887 | 10,6 | 19 983 | 10,3 | 471 | 5,6 | 12 | 0,3 | 20 466 | 9,9 |
| Gesamtleistung | 31 633 | 100,0 | 120 495 | 100,0 | 33 189 | 100,0 | 8 352 | 100,0 | 193 669 | 100,0 | 8 406 | 100,0 | 4 355 | 100,0 | 206 430 | 100,0 |
| Beitragsaufkommen | 55 694 | | 160 410 | | 39 904 | | 7 632 | | 263 640 | | 10 522 | | 7 029 | | 281 191 | |

¹⁾ Der Leistungen.

Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im 1. Vierteljahr 1937

Im 1. Vierteljahr 1937 wurden im Deutschen Reich¹⁾ insgesamt 825 Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 6 676 ha eingeleitet. Die Zahl der eingeleiteten Verfahren ist gegenüber den vergleichbaren Ergebnissen des Vorjahrs um 137 Fälle, die Fläche um 3 834 ha zurückgegangen. Bei den Grundstücken mit einer Fläche von mehr als 2 ha hat die Anzahl der eingeleiteten Zwangsversteigerungen gegenüber den vergleichbaren Ergebnissen des 1. Vierteljahrs 1936 um 51 Fälle und die davon betroffene Fläche um 3794 ha abgenommen. Für Preußen betrug die Zahl der im 1. Vierteljahr 1937 insgesamt eingeleiteten Zwangsversteigerungen 467 mit einer Fläche von 5 703 ha.

4 049 ha ermittelt. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1936 hat die Anzahl um 109 Fälle, die Fläche um 1 618 ha abgenommen.

In den einzelnen Wirtschaftsgebieten ist die Anzahl der durchgeführten Zwangsversteigerungen gegenüber dem 1. Vierteljahr 1936 besonders in Bayern r. d. Rh. (— 54 Fälle), in Brandenburg-Berlin (— 27 Fälle), in Pommern-Grenzmark (— 23 Fälle) und in Sachsen-Mitteldeutschland (— 23 Fälle) zurückgegangen. Die von der Zwangsversteigerung betroffene Fläche ist am meisten zurückgegangen in Pommern-Grenzmark Posen-Westpreußen (— 3 107 ha) und in Ostpreußen (— 1 113 ha).

Das finanzielle Ergebnis der im 1. Vierteljahr 1937 durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke weist einen Ausfall (Belastung abzüglich Effektivpreis) an dinglich gesicherten Forderungen in Höhe von 4,9 Mill. *R.M.* (= 36,3 vH der Gesamtbelastung) auf gegenüber 1,8 Mill. *R.M.* (= 16,4 vH der Gesamtbelastung) im 1. Vierteljahr 1936. Die Ursache dieses Ausfalls an dinglich gesicherten Forderungen ist darin zu suchen, daß in zwei Verfahren allein ein Verlust von 3,7 Mill. *R.M.* ermittelt wurde. Der durchschnittliche Effektivpreis (Zuschlag zuzüglich der nicht gedeckten Forderungen der Ersteher) beträgt bei den Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr im Reichsdurchschnitt 1 566 *R.M.* je ha gegenüber 1 038 *R.M.* im 1. Vierteljahr 1936. Bei den im 1. Vierteljahr 1937 durchgeführten Zwangsversteigerungen war das finanzielle Ergebnis also günstiger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

In den Wirtschaftsgebieten war der durchschnittliche Effektivpreis — mit Ausnahme von Schlesien und Ober-Rheinland — niedriger als die Belastung. Ein besonders hoher Effektivpreis wurde bei den Grundstücken von über 2 ha in Hessen—Hessen-Nassau erzielt. Die Ursache hierfür dürfte darin zu suchen sein, daß es sich bei den Zwangsversteigerungen in diesem Wirtschaftsgebiet vorwiegend um Gewerbebetriebe handelt, bei denen Landwirtschaft im Nebenberuf betrieben wurde.

| Eingeleitete Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke | insgesamt ¹⁾ | | | | von Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr | | | |
|--|-------------------------|-----------|---------------------------|-----------|---|-----------|---------------------------|-----------|
| | 1. Vj. 1937 | | 1. Vj. 1936 ²⁾ | | 1. Vj. 1937 | | 1. Vj. 1936 ²⁾ | |
| | Anzahl | Fläche ha | Anzahl | Fläche ha | Anzahl | Fläche ha | Anzahl | Fläche ha |
| Wirtschaftsgebiete | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 50 | 1 255 | 39 | 852 | 50 | 1 255 | 39 | 852 |
| Brandenburg und Berlin | 74 | 686 | 80 | 1 155 | 74 | 686 | 80 | 1 155 |
| Pommern u. Grenzmark Pos.-Westpr. | 40 | 544 | 52 | 2 635 | 40 | 544 | 52 | 2 635 |
| Schlesien | 84 | 1 099 | 82 | 1 502 | 84 | 1 099 | 82 | 1 502 |
| Sachsen und Mitteldeutschland | 157 | 566 | 252 | 907 | 71 | 503 | 107 | 815 |
| Mecklenburg | 22 | 68 | 37 | 1 294 | 4 | 61 | 17 | 1 286 |
| Schleswig-Holstein | 56 | 804 | 28 | 237 | 56 | 804 | 28 | 237 |
| Niedersachsen | 74 | 689 | 70 | 926 | 60 | 680 | 60 | 917 |
| Rheinland und Westfalen | 67 | 579 | 70 | 334 | 62 | 575 | 69 | 333 |
| Hessen und Hessen-Nassau | 100 | 235 | 102 | 191 | 42 | 195 | 33 | 146 |
| Baden | 73 | 95 | 106 | 374 | 12 | 60 | 32 | 335 |
| Württemberg ³⁾ und Hohenzoll. Lande | 28 | 56 | 44 | 103 | 9 | 40 | 16 | 83 |
| Deutsches Reich ⁴⁾ | 825 | 6 676 | 962 | 10 510 | 564 | 6 502 | 615 | 10 296 |

¹⁾ Preußen ohne Fälle mit einer Fläche von unter 2 ha. — ²⁾ In Württemberg wurden außerdem land- und forstwirtschaftliche Zwangsversteigerungen in Verbindung mit einem Gewerbebetrieb eingeleitet insgesamt 64 Fälle mit 58 ha — bei Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr 10 Fälle mit 30 ha. — ³⁾ Ohne Saarland und ohne Bayern, wo die Zahl der eingeleiteten Zwangsversteigerungen nicht erhoben wird. — ⁴⁾ Ergänzt.

Die Anzahl der im 1. Vierteljahr 1937 im Deutschen Reich (einschließlich Bayern) durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke beträgt 391 mit einer Fläche von insgesamt 4 859 ha gegenüber 573 Verfahren mit 7 158 ha im 1. Vierteljahr 1936. Die durchgeführten Zwangsversteigerungen haben also gegenüber den vergleichbaren Ergebnissen des Vorjahrs um 182 Verfahren und um 2 299 ha Fläche abgenommen.

Eine Aufgliederung der durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke nach Größenklassen²⁾ ergibt im 1. Vierteljahr 1937 folgendes Bild:

| Größenklassen | Gesamtzahl ¹⁾ der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in 1 000 | Zwangsversteigerte Betriebe | | Gesamtfläche ¹⁾ der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in 1 000 ha | Zwangsversteigerte Fläche | |
|----------------|--|-----------------------------|---------------------------|---|---------------------------|-------------------------------|
| | | Zahl | auf 10 000 der Gesamtzahl | | ha | auf 10 000 ha d. Gesamtfläche |
| | | | | | | |
| unter 2 ha | 3 575,0 | 218 | 0,6 | 1 426,0 | 155 | 1,1 |
| 2 ha bis 5 » | 787,7 | 83 | 1,1 | 2 582,4 | 274 | 1,1 |
| 5 » » 20 » | 1 069,7 | 71 | 0,7 | 10 629,7 | 689 | 0,6 |
| 20 » » 50 » | 267,1 | 12 | 0,4 | 7 948,6 | 338 | 0,4 |
| 50 » » 100 » | 54,5 | — | — | 3 618,7 | — | — |
| 100 » » 200 » | 16,5 | 3 | 1,8 | 2 256,0 | 409 | 1,8 |
| 200 » und mehr | 17,3 | 4 | 2,3 | 13 453,2 | 2 994 | 2,2 |
| Insgesamt | 5 787,8 | 391 | 0,7 | 41 914,6 | 4 859 | 1,2 |

¹⁾ Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1933.

In Preußen wurden im 1. Vierteljahr 1937 insgesamt 255 durchgeführte Zwangsversteigerungen mit einer Gesamtfläche von

| Durchgeführte Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im 1. Vierteljahr 1937 | Anzahl | Fläche ha | Durchschnittsfläche ha | Belastung | | Effektivpreis ¹⁾ | |
|--|--------|-----------|------------------------|--------------------------------|-------------------|--------------------------------|-------------------|
| | | | | insgesamt in 1 000 <i>R.M.</i> | je ha <i>R.M.</i> | insgesamt in 1 000 <i>R.M.</i> | je ha <i>R.M.</i> |
| | | | | Insgesamt | | | |
| Wirtschaftsgebiete ²⁾ | | | | | | | |
| Ostpreußen | 8 | 34 | 4,3 | 114 | 3 353 | 89 | 2 618 |
| Brandenburg u. Berlin | 39 | 266 | 6,8 | 1 132 | 4 256 | 624 | 2 346 |
| Pommern u. Grenzmark Posen-Westpreußen | 19 | 220 | 11,6 | 307 | 1 395 | 296 | 1 345 |
| Schlesien | 52 | 1 104 | 21,2 | 1 505 | 1 363 | 1 623 | 1 470 |
| Sachsen und Mitteldeutschland | 39 | 77 | 2,0 | 501 | 6 506 | 305 | 3 961 |
| Mecklenburg | 12 | 124 | 10,3 | 212 | 1 710 | 164 | 1 323 |
| Schleswig-Holstein | 14 | 174 | 12,4 | 2 483 | 14 270 | 690 | 3 966 |
| Niedersachsen | 31 | 90 | 2,9 | 632 | 7 022 | 479 | 5 322 |
| Rheinland und Westfalen | 41 | 2 131 | 52,0 | 4 767 | 2 237 | 2 707 | 1 270 |
| Hessen u. Hessen-Nassau | 33 | 39 | 1,2 | 405 | 10 385 | 268 | 6 872 |
| Oberrheinland | 18 | 44 | 2,4 | 160 | 3 636 | 164 | 3 727 |
| Württemberg ³⁾ u. Hohenz. Bayern rechts d. Rheins | 14 | 22 | 1,6 | 42 | 8 400 | 86 | 3 909 |
| | 71 | 534 | 7,5 | 1 276 | 2 390 | 1 180 | 2 210 |
| Deutsches Reich ⁴⁾ | 391 | 4 859 | 12,4 | 13 536 | 2 796 | 8 675 | 1 785 |
| Dagegen 1. Vj. 1936 ⁴⁾ | 573 | 7 158 | 12,5 | 10 769 | 1 565 | 9 054 | 1 265 |

| Von Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr | | | | | | | |
|--|-----|-------|-------|--------|--------|-------|-------|
| Ostpreußen | 4 | 32 | 8,0 | 44 | 1 375 | 42 | 1 313 |
| Brandenburg u. Berlin | 18 | 249 | 13,8 | 974 | 3 912 | 521 | 2 092 |
| Pommern u. Grenzmark Posen-Westpreußen | 12 | 215 | 17,9 | 272 | 1 265 | 269 | 1 251 |
| Schlesien | 34 | 1 091 | 32,1 | 1 315 | 1 205 | 1 480 | 1 357 |
| Sachsen und Mitteldeutschland | 13 | 64 | 4,9 | 372 | 5 813 | 198 | 3 094 |
| Mecklenburg | 9 | 121 | 13,4 | 190 | 1 570 | 146 | 1 207 |
| Schleswig-Holstein | 12 | 171 | 14,3 | 2 437 | 14 251 | 651 | 3 807 |
| Niedersachsen | 10 | 76 | 7,6 | 327 | 4 303 | 293 | 3 855 |
| Rheinland und Westfalen | 8 | 2 108 | 263,5 | 4 506 | 2 138 | 2 519 | 1 195 |
| Hessen u. Hessen-Nassau | 5 | 20 | 4,0 | 160 | 8 000 | 103 | 5 150 |
| Oberrheinland | 5 | 36 | 7,2 | 77 | 2 139 | 79 | 2 194 |
| Württemberg ³⁾ u. Hohenz. Bayern rechts d. Rheins | 4 | 16 | 4,0 | 23 | 5 750 | 49 | 3 063 |
| | 39 | 505 | 12,9 | 1 049 | 2 077 | 1 018 | 2 016 |
| Deutsches Reich ⁴⁾ | 173 | 4 704 | 27,2 | 11 746 | 2 503 | 7 368 | 1 566 |
| Dagegen 1. Vj. 1936 ⁴⁾ | 263 | 6 939 | 26,4 | 8 363 | 1 255 | 7 200 | 1 038 |

¹⁾ Ohne Saarland und ohne Bayern. Bei den eingeleiteten Verfahren braucht es nicht immer zu einer Durchführung der Versteigerung zu kommen; häufig will der Gläubiger auf den Schuldner nur einen Zwang ausüben, oder es folgt ein Vergleich, wenn anzunehmen ist, daß ein befriedigendes Ergebnis der Zwangsversteigerung nicht erreicht werden kann. — ²⁾ Eine nach Größenklassen, Zahl, Fläche und finanziellem Ergebnis gegliederte Übersicht der durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke der einzelnen Vierteljahre kann im Statistischen Reichsanzeiger eingesehen werden.

¹⁾ Zuschläge zuzüglich der nichtgedeckten Forderungen der Ersteher. — ²⁾ In Württemberg sind für 8 Fälle mit 17 ha neben dem Versteigerungserlös (Effektivpreis) sonstige finanzielle Angaben nicht gemacht worden. Außerdem wurden in Württemberg land- und forstwirtschaftliche Zwangsversteigerungen in Verbindung mit einem Gewerbebetrieb durchgeführt in 19 Fällen mit 12 ha und 134 000 *R.M.* Versteigerungserlös — bei Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr, in 2 Fällen mit 7 ha und 11 000 *R.M.* Versteigerungserlös. — ³⁾ Ohne Saarland. — ⁴⁾ Ergänzt. — ⁵⁾ Die Zusammensetzung der Wirtschaftsgebiete vgl. »W. u. St.«, 16. Jg. 1936, Nr. 10, S. 421.

Besitzwechsel landwirtschaftlicher Grundstücke in Preußen im Jahre 1936

Im Jahre 1936 wurden in Preußen insgesamt 16 349 Anträge auf Genehmigung der Übereignung von land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 195 233 ha gestellt. Von diesen Anträgen wurden insgesamt 183 Grundstücksübergabungen mit einer Gesamtfläche von 3 008 ha nicht genehmigt. Die Gründe hierfür waren vorwiegend Gefährdung ordnungsmäßiger Bewirtschaftung, Überlassung an Nichtlandwirte, unwirtschaftliche Zerschlagung und Aufhebung wirtschaftlicher Selbständigkeit. Sofern die Genehmigung unter Auflagen erteilt wurde, handelt es sich in der Regel um die Sicherung der ordnungsmäßigen Bewirtschaftung für die Zukunft. Gegenüber 1935 sind die genehmigten Anträge um 2 259 Fälle, die übereigneten Flächen um 13 536 ha gestiegen¹⁾.

Die genehmigten Grundstücksübergabungen verteilen sich in vH auf folgende Größenklassen:

| | Anzahl | Fläche |
|----------------------|--------|--------|
| unter 5 ha | 66,7 | 5,3 |
| 5 ha bis 20 „ | 23,2 | 18,6 |
| 20 „ „ 100 „ | 8,0 | 26,7 |
| 100 „ und mehr | 2,1 | 49,4 |

Bei den Grundstücken unter 5 ha handelt es sich meist um solche, die von größeren Grundstücken zu Siedlungszwecken oder zum Zwecke der Sanierung abgetrennt wurden und deren Veräußerung daher genehmigungspflichtig war.

Durch genehmigten Kauf wurden im Jahre 1936 in Preußen insgesamt 12 441 landwirtschaftliche Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 130 225 ha übereignet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der durch Kauf übereigneten Grundstücke um 16,0 vH, die Gesamtfläche um 15,1 vH gestiegen. Das Verhältnis der durch Kauf genehmigten Grundstücksübergabungen zur

Gesamtzahl der genehmigten Fälle betrug im Jahre 1936 bei der Anzahl 77,0 vH und bei der Fläche 67,7 vH gegenüber 77,1 vH und 63,3 vH im Jahre 1935.

Innerhalb der Regierungsbezirke hat die Zahl der durch Kauf übereigneten Grundstücke gegenüber dem Vorjahr besonders im Regierungsbezirk Potsdam (+ 561 Fälle) und im Regierungsbezirk Liegnitz (+ 303 Fälle) zugenommen. Der größte Rückgang ist in den Regierungsbezirken Stettin (— 295 Fälle) und Arnberg (— 66 Fälle) zu verzeichnen. Die Fläche hat am stärksten im Regierungsbezirk Liegnitz (+ 4 363 ha) und im Regierungsbezirk Potsdam (+ 3 539 ha) zugenommen; die Fläche der durch Kauf genehmigten Grundstücksübergabungen weist den größten Rückgang im Regierungsbezirk Frankfurt (— 1 621 ha) und im Regierungsbezirk Arnberg (— 1 588 ha) auf.

| Übereignete Grundstücke | Zahl | | | | Fläche | |
|-------------------------|-----------|-------------|---------------|-------------------|---------|------------------|
| | insgesamt | davon | | | ha | vH des Bestandes |
| | | unter 20 ha | 20 bis 100 ha | 100 ha u. darüber | | |
| 1932 | 23 716 | 21 589 | 1 699 | 428 | 239 661 | 1,00 |
| 1933 | 17 441 | 15 666 | 1 385 | 390 | 221 696 | 0,92 |
| 1934 | 12 271 | 10 934 | 983 | 354 | 179 327 | 0,75 |
| 1935 | 13 907 | 12 510 | 1 069 | 328 | 178 689 | 0,74 |
| 1936 | 16 166 | 14 535 | 1 291 | 340 | 192 225 | 0,80 |

In der Größenklasse unter 5 ha war die Zunahme der durch Kauf übereigneten Grundstücke gegenüber dem Jahre 1935 am größten im Regierungsbezirk Potsdam (+ 562 ha). Den größten Rückgang weist ebenfalls die Größenklasse unter 5 ha, und zwar im Regierungsbezirk Stettin (— 283 Fälle), auf. Die geringste Zunahme, und zwar in der Größenklasse von 100 ha und mehr, zeigt der Regierungsbezirk Liegnitz (+ 11 Fälle), die geringste Abnahme der Regierungsbezirk Stettin (— 5 Fälle).

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 17. Jg. 1937, Nr. 1 S. 37.

| Besitzwechsel landwirtschaftl. Grundstücke in Preußen 1936 | Übereignungen | | | | Verteilung auf die Größenklassen | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------|-----------|---------------|-----------|----------------------------------|-----------|-------------|-----------|-------------------|-----------|-------------|-----------|---------------------|-----------|-------------|-----------|-----------------|-----------|-------------|-----------|
| | Genehmigte | | | | unter 5 ha ¹⁾ | | | | 5 bis unter 20 ha | | | | 20 bis unter 100 ha | | | | 100 ha und mehr | | | |
| | insgesamt | | darunter Kauf | | Anzahl | | Fläche (ha) | | Anzahl | | Fläche (ha) | | Anzahl | | Fläche (ha) | | Anzahl | | Fläche (ha) | |
| | Zahl | Fläche ha | Zahl | Fläche ha | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf |
| Regierungsbezirk | Zahl | Fläche ha | Zahl | Fläche ha | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf | insgesamt | dar. Kauf |
| Königsberg | 541 | 7 727 | 455 | 6 757 | 316 | 279 | 190 | 105 | 155 | 119 | 1 554 | 1 180 | 51 | 38 | 1 985 | 1 474 | 19 | 19 | 3 998 | 3 998 |
| Gumbinnen | 368 | 5 658 | 327 | 4 812 | 144 | 133 | 197 | 192 | 165 | 144 | 1 523 | 1 340 | 46 | 39 | 1 759 | 1 557 | 13 | 11 | 2 179 | 1 723 |
| Allenstein | 386 | 5 990 | 328 | 5 111 | 169 | 153 | 247 | 226 | 168 | 137 | 1 610 | 1 300 | 41 | 31 | 1 780 | 1 353 | 8 | 7 | 2 353 | 2 232 |
| Westpreußen | 78 | 1 568 | 65 | 1 114 | 22 | 20 | 36 | 28 | 39 | 31 | 378 | 273 | 13 | 12 | 550 | 526 | 4 | 2 | 604 | 287 |
| Potsdam | 3 917 | 27 778 | 3 394 | 19 233 | 3 441 | 3 096 | 1 606 | 1 101 | 302 | 190 | 2 767 | 1 671 | 129 | 76 | 5 357 | 3 103 | 45 | 32 | 18 048 | 13 358 |
| Frankfurt | 720 | 13 546 | 665 | 12 752 | 400 | 394 | 552 | 536 | 241 | 203 | 2 285 | 1 894 | 54 | 43 | 2 107 | 1 720 | 25 | 25 | 8 602 | 8 602 |
| Stettin | 776 | 14 678 | 638 | 10 226 | 479 | 446 | 379 | 318 | 195 | 139 | 1 904 | 1 371 | 71 | 33 | 2 710 | 1 240 | 31 | 20 | 9 685 | 7 297 |
| Köslin | 351 | 9 450 | 247 | 8 114 | 115 | 77 | 167 | 96 | 169 | 124 | 1 706 | 1 226 | 46 | 27 | 1 502 | 937 | 21 | 19 | 6 075 | 5 855 |
| Grenz- u. Posen- Westpreußen | 132 | 5 178 | 113 | 3 930 | 34 | 30 | 60 | 53 | 66 | 56 | 652 | 550 | 24 | 21 | 896 | 810 | 8 | 6 | 3 570 | 2 517 |
| Breslau | 663 | 10 214 | 592 | 5 309 | 458 | 438 | 212 | 194 | 148 | 118 | 1 388 | 1 063 | 36 | 28 | 1 301 | 967 | 21 | 8 | 7 313 | 3 085 |
| Liegnitz | 882 | 13 740 | 799 | 11 528 | 587 | 557 | 575 | 532 | 212 | 175 | 1 788 | 1 458 | 51 | 40 | 2 160 | 1 697 | 32 | 27 | 9 217 | 7 841 |
| Oppeln | 399 | 1 688 | 384 | 846 | 336 | 336 | 242 | 242 | 52 | 43 | 502 | 416 | 9 | 5 | 307 | 188 | 2 | — | 637 | — |
| Magdeburg | 689 | 7 384 | 438 | 5 148 | 486 | 306 | 829 | 522 | 152 | 103 | 1 381 | 897 | 42 | 22 | 1 876 | 914 | 9 | 7 | 3 298 | 2 815 |
| Merseburg | 644 | 6 515 | 419 | 2 894 | 399 | 296 | 436 | 303 | 170 | 91 | 1 626 | 872 | 62 | 28 | 2 304 | 966 | 13 | 4 | 2 149 | 753 |
| Erfurt | 95 | 1 245 | 83 | 646 | 67 | 63 | 87 | 74 | 19 | 16 | 163 | 125 | 5 | 2 | 245 | 75 | 4 | 2 | 750 | 372 |
| Schleswig | 1 825 | 15 660 | 933 | 6 910 | 1 184 | 669 | 1 476 | 348 | 471 | 198 | 4 534 | 1 917 | 149 | 53 | 5 198 | 1 775 | 21 | 13 | 4 452 | 2 870 |
| Hannover | 495 | 2 701 | 188 | 1 124 | 389 | 147 | 473 | 203 | 81 | 31 | 770 | 299 | 22 | 9 | 863 | 417 | 3 | 1 | 595 | 205 |
| Hildesheim | 53 | 1 127 | 41 | 587 | 22 | 20 | 31 | 25 | 23 | 17 | 230 | 166 | 4 | 2 | 200 | 77 | 4 | 2 | 666 | 319 |
| Lüneburg | 656 | 7 691 | 566 | 6 750 | 447 | 399 | 612 | 519 | 129 | 102 | 1 234 | 939 | 63 | 48 | 2 985 | 2 432 | 17 | 17 | 2 860 | 2 860 |
| Stade | 633 | 4 243 | 467 | 2 465 | 428 | 341 | 626 | 488 | 157 | 104 | 1 487 | 983 | 46 | 20 | 1 704 | 568 | 2 | 2 | 426 | 426 |
| Osnaabrück | 192 | 992 | 160 | 747 | 133 | 115 | 180 | 143 | 54 | 42 | 539 | 415 | 4 | 2 | 131 | 47 | 1 | 1 | 142 | 142 |
| Aurich | 347 | 7 391 | 112 | 1 387 | 96 | 54 | 162 | 77 | 119 | 36 | 1 120 | 298 | 128 | 21 | 5 656 | 883 | 4 | 1 | 453 | 129 |
| Münster | 218 | 2 719 | 187 | 2 024 | 112 | 108 | 134 | 125 | 71 | 61 | 625 | 505 | 31 | 15 | 1 101 | 637 | 4 | 3 | 859 | 757 |
| Minden | 301 | 1 244 | 296 | 703 | 259 | 284 | 284 | 284 | 35 | 33 | 289 | 274 | 5 | 4 | 190 | 145 | 2 | — | 481 | — |
| Arnberg | 135 | 1 712 | 104 | 952 | 59 | 54 | 100 | 87 | 54 | 38 | 549 | 350 | 19 | 11 | 708 | 405 | 3 | 1 | 355 | 110 |
| Kassel | 133 | 2 243 | 121 | 1 685 | 107 | 103 | 92 | 84 | 12 | 9 | 146 | 107 | 10 | 7 | 639 | 428 | 4 | 2 | 1 366 | 1 066 |
| Wiesbaden | 4 | 60 | 4 | 60 | — | — | — | — | 2 | 2 | 14 | 14 | 2 | 2 | 46 | 46 | — | — | — | — |
| Koblenz | 51 | 835 | 31 | 229 | 14 | 14 | 11 | 11 | 21 | 13 | 192 | 103 | 14 | 4 | 402 | 115 | 2 | — | 230 | — |
| Düsseldorf | 232 | 3 786 | 149 | 2 126 | 38 | 33 | 58 | 47 | 135 | 87 | 1 352 | 857 | 57 | 28 | 2 073 | 1 022 | 2 | 1 | 303 | 200 |
| Köln | 164 | 3 777 | 78 | 1 536 | 18 | 6 | 35 | 14 | 99 | 52 | 1 028 | 523 | 38 | 17 | 1 491 | 595 | 9 | 3 | 1 223 | 404 |
| Trier | 7 | 208 | 6 | 200 | — | — | — | — | 4 | 3 | 54 | 46 | 3 | 3 | 154 | 154 | — | — | — | — |
| Aachen | 71 | 2 765 | 45 | 1 660 | 19 | 19 | 21 | 21 | 33 | 19 | 323 | 162 | 13 | 3 | 803 | 98 | 6 | 4 | 1 618 | 1 379 |
| Sigmaringen | 8 | 712 | 6 | 660 | — | — | — | — | 4 | 4 | 47 | 47 | 3 | 1 | 119 | 67 | 1 | 1 | 546 | 546 |
| Insgesamt ²⁾ | 16 166 | 192 225 | 12 441 | 130 225 | 10 778 | 8 965 | 10 110 | 6 998 | 3 757 | 2 540 | 35 760 | 23 641 | 1 291 | 695 | 51 302 | 27 438 | 340 | 241 | 95 053 | 72 148 |

¹⁾ Von über 5 ha großen Grundstücken abgetrennte Flächen. — ²⁾ Ohne Berlin.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite.

Zuschriften und Sendungen für die Schriftleitung sind zu richten an das Statistische Reichsamts, Berlin NO 43, Neue Königstr. 27—37.

Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Zustellung der Zeitschrift werden die Bezieher gebeten, sich sofort an den Zusteller oder an die zuständige Zustellpostanstalt zu wenden und erst dann, wenn dies keinen Erfolg haben sollte, dem Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42, Mitteilung zu machen. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 08), alle Bestellungen in der Reichsdruckerei.

Bücheranzeigen

Bodenbenutzung und Ernte 1936. Band 500 der Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Statistischen Reichsamte, Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin 1937. 409 Seiten. Preis 16,— *RM*.

Der Band enthält die Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung und der Erntestatistik des Jahres 1936 für das gesamte Reichsgebiet und in der Untergliederung nach größeren und kleineren Verwaltungsbezirken. Die Ergebnisse sind durch textliche Ausführungen und an Hand von graphischen Darstellungen eingehend erläutert. Außer den Hauptanbaufrüchten sind auch die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte, der Futterpflanzen zur Samengewinnung, der Gräser zur Samengewinnung, der Arznei-, Duft- und Gewürzpflanzen sowie die ablaßbaren Fischteiche aufgeführt. Die Ernterträge sind für alle Fruchtarten sowohl je Hektar als auch insgesamt angegeben. Die Hopfen-, Wein-, Obsternte und die Ernte von Gemüse und Erdbeeren in den Hauptgemüsegebieten sind besonders behandelt worden. Ferner wird berichtet über die Verwendung von gebeiztem Saatgut, die Entwicklung der Feldfrüchte, über Auswinterschaden und die Güte der Ernterträge. Dem Band wurde auch eine Übersicht über die Getreidevorräte in Mühlen und Lagerhäusern beigegeben.

Lautenbach, W.: Über Kredit und Produktion. Societäts-Verlag. Frankfurt 1937. 70 Seiten. Preis kart. 1,20 *RM*.

In der Schrift sind sechs Aufsätze vereinigt, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen sind. Die ersten drei behandeln »Kreditschrumpfung und Kreditausweitung«, »Kreditausweitung im Aufschwung«, »Probleme der Überliquidität«. Der Verfasser analysiert, ausgehend vom Schema der Bankbilanzen und bei jedem Schritt vorwärts den Blick auf die realen deutschen Verhältnisse richtend, den Kreditprozeß in Depression und Aufschwung. Gestützt auf die gewonnenen theoretischen Einsichten, erörtert er die aktuellen Probleme der deutschen Kreditpolitik. Der vierte Aufsatz »Preisbildung und Produktionselastizität« untersucht, wie behördliche Preisbindungen auf Erzeugung, Lagerhaltung und Verbrauch fördernd und störend einwirken. Der Aufsatz »Über Begriff und Erscheinungsform des Kapitals« stellt wichtige Werkzeuge der ökonomischen Analyse bereit, indem er die verschiedenen Bedeutungen von »Kapital« auseinandersetzt und Begriffe, wie Kapitalmangel und volkswirtschaftliche Kapitalbildung, präzisiert. In dem Schlußaufsatz über den »Streit um J. M. Keynes' Theorie«, der näheren Aufschluß gibt über den theoretischen Standort des Verfassers, werden Keynes' Theorie und die wirtschaftspolitischen Folgerungen, die er daraus ableitet, in ihren Grundzügen dargestellt und gegen die Angriffe »klassischer« Theoretiker und liberaler Wirtschaftspolitiker verteidigt.

Helferich, H.: Die Kreditgenossenschaften in der deutschen Kreditwirtschaft, ihre Aufgaben in Gegenwart und Zukunft. Kleine genossenschaftliche Beiträge, Heft 3. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Berlin 1937, 30 Seiten. Preis brosch. 1,30 *RM*.

Der Verfasser führt aus, daß trotz des Vordringens der Sparkassen und der öffentlich-rechtlichen Banken die Kreditgenossenschaften nicht an Bedeutung verloren haben und als Personalkreditinstitute nach wie vor für den Mittelstand unersetzlich sind. Die Verbandsorganisationen im Genossenschaftswesen und die Schaffung der Deutschen (früher Preussischen) Zentralgenossenschaftskasse als Spitzenkreditinstitut haben die Entwicklung der Kreditgenossenschaften gefördert und dazu beigetragen, daß sich diese im Wettbewerb mit den anderen Kreditinstituten haben behaupten können.

The Price of Gold. Herausgegeben von Clinch & Co., Inc., New York City 1937. 14 Seiten.

Nach der Schrift wird die zweckmäßige wirtschaftliche Funktion des Goldes als Vertragsgrundlage von Schulden durch politisch bedingte Kreditausweitungen gestört. Da mit einer Herabsetzung der öffentlichen Schulden nicht zu rechnen ist, besteht eine allgemeine Tendenz zur Erhöhung des Goldpreises. So wird vor allem eine weitere Abwertung des Franc nicht für unwahrscheinlich gehalten. Eine Herabsetzung des Goldpreises in den Vereinigten Staaten von Amerika würde daher im Augenblick keinen Vorteil für dieses Land mit sich bringen.

Vasreddi Sree Krishna: Goldverteilung und Güterpreise. Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Studien, Bd. XXVI. Verlag Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1937. 124 Seiten. Preis 5 *RM*.

Der Verfasser untersucht die Zusammenhänge zwischen Goldverteilung und Preisstand in der Vorkriegszeit. An Hand der verfügbaren Statistiken wird für einige wichtige Länder die jährliche Veränderung der relativen Güterproduktion, der relativen Goldbestände, der inneren und äußeren Kredite, der Wirtschaftsaktivität, der Diskontsätze und der Warenpreise verglichen und die häufig sehr ineinandergreifenden Ursachenzusammenhänge analysiert. Dabei wird nach jahreszeitlichen, zyklischen und langfristigen Veränderungen gegliedert. Das Ziel der Arbeit ist festzustellen, ob und inwieweit die klassische Theorie durch die tatsächliche Entwicklung bestätigt worden ist. Beim Vorherrschen des liberalen Wirtschaftsmechanismus ist dies, in der langen Linie gesehen, im großen und ganzen der Fall gewesen. Größere Abweichungen ergeben sich hinsichtlich der Auffassungen über den Einfluß der Bankkredite, der Konjunkturschwankungen und des Diskontsatzes auf die Verteilung des Goldes.

Sen, Sudhir: Deutschland und die indische Wirtschaft. Wirtschaftlich-Soziale Weltfragen, Heft 6. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1937. 103 Seiten. Preis geb. 5,— *RM*.

In einer Reihe von Aufsätzen behandelt der Verfasser die wirtschaftlichen Beziehungen und Möglichkeiten zwischen Deutschland und Britisch-Indien. Darüber hinaus vermittelt die Arbeit ein Bild von der Wirtschaftsstruktur Indiens. Es wird die indische Landwirtschaft und die für Indien so wichtige Textilwirtschaft — in Einzeldarstellungen über die Baumwollindustrie, die Juteindustrie, die Industrie der sonstigen Webstoffe, wie Wolle, Seide, Kunstseide und Hanf — behandelt. Von besonderem Interesse für den deutschen Exporteur sind die Darlegungen über den Eisen- und Stahlmarkt, den Markt für Nichteisenmetalle und die indische Handelspolitik. In der Schlußbetrachtung weist der indische Verfasser darauf hin, daß Indien für den Aufbau seiner Großindustrie der Hilfe hochentwickelter Industrieländer bedarf und daß Deutschland in hohem Maße die Vorbedingungen für eine solche Hilfeleistung erfüllt.

Deutscher Zolltarif nach dem Stande vom 1. Mai 1937. Taschenausgabe. 54. Tausend. Richard Hermes Verlag, Hamburg 1937. 1445 Seiten; Preis 5,40 *RM*, mit Klemmappe 5,80 *RM*. Monatliche Ergänzungsblätter im Jahresbezug 3,45 *RM*.

Das Taschenbuch enthält den Deutschen Zolltarif mit Zolltarifgesetz und Warenverzeichnis, Verzeichnis der meistbegünstigten Länder, Umsatzsteuerfreiliste und Liste der Durchschnittswerte, Tarifsätze und Vertragsvergünstigungen. Neu aufgenommen wurden: ein Verzeichnis der Überwachungsstellen, eine Liste über Zuständigkeit der Überwachungsstellen, geordnet nach den Nummern des Statistischen Warenverzeichnisses.

Annuaire Statistique de la Société des Nations 1936/37. Völkerbundsverlag Genf 1937. Auslieferung für das Deutsche Reich durch Carl Heymanns Verlag, Berlin. 330 Seiten. Preis brosch. 5,80 *RM*.

Das statistische Jahrbuch 1936/37 des Völkerbundes unterrichtet wie bisher über die wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Tatbestände und Vorgänge in der Welt. Diese Angaben werden jeweils durch methodische und inhaltliche Erläuterungen ergänzt. Einzelne Sachgebiete sind nach Erdteilen und für die Welt als Ganzes zusammengefaßt. Die Jahresreihen erstrecken sich oft über ein ganzes Jahrzehnt, sie reichen meist bis zum Jahre 1936; soweit Monatszahlen vorhanden sind, werden vielfach noch die ersten Monate 1937 berücksichtigt. Im vorliegenden Jahrgang sind wiederum einige Tabellen verändert oder erweitert worden. Neu aufgenommen sind Übersichten über einige landwirtschaftliche Erzeugnisse und eine Außenhandeltabelle.

Fischer-Dieskau: Reichswohnungspolitik und Arbeiterwohnstättenbau. Verlagsanstalt des Deutschen Hausbesitzes G. m. b. H., Berlin 1937. 71 Seiten. Preis brosch. 0,75 *RM*.

Die Schrift geht aus von den allgemeinen Maßnahmen zur Umlenkung der Neubautätigkeit auf den Arbeiterwohnstättenbau und gibt einen Gesamtüberblick über die gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung des Kleinwohnungsbaus und der Kleinsiedlung, insbesondere des Arbeiterwohnstättenbaus, unter besonderer Berücksichtigung der Grundsteuerbeiträge.

Als Anhang sind die einschlägigen Gesetzes- und Verordnungstexte sowie eine Übersicht über die bisherigen Förderungsmaßnahmen beigegeben.

Gesetzgebungsarchiv. Nachweiser der noch geltenden Gesetze, Verordnungen, Ministerialerlasse usw. 1794 bis 31. Dezember 1935. 8. Ausgabe. Jahresnachtrag, enthaltend die gesamte Gesetzgebung des Reichs und Preußens vom 1. Januar bis 31. Dezember 1936. Wirtschaftsverlag Arthur Sudau G. m. b. H., Berlin-Südende 1937. 162 Seiten. Preis geb. 2,50 *RM*.

In diesem Nachtrag zu dem in Nr. 17, Jahrgang 1936 von »W. u. St.« besprochenen Werke sind alle Gesetze, Verordnungen usw. des Jahres 1936 nach Stichworten in alphabetischer Anordnung verzeichnet.

Sellen, R.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 78 Seiten. Preis 2,70 *RM*.

—: **Revision und Wirtschaftsprüfung.** Eine Einführung in das Wirtschaftstreuhandwesen. 62 Seiten. Preis 1,80 *RM*.

—: **Die Aktiengesellschaft auf Grund des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937.** 78 Seiten. Preis 2,45 *RM*.

—: **Die abzugsfähigen Ausgaben bei der Einkommensteuer.** 56 Seiten. Preis 1,80 *RM*.

Cerutti: Das Steuerrecht der Angestellten. 40 Seiten. Preis 1,30 *RM*.

—: **Die neue Gewerbesteuer.** Anhang: Gesetztext. 44 Seiten. Preis 1,80 *RM*.

Megow: Die offene Handelsgesellschaft. Anhang: Gesetztext über die OHG. 44 Seiten. Preis 1,40 *RM*.

Schulthess, F.: Neues Devisenrecht. 2. erweiterte und verbesserte Auflage. 46 Seiten. Preis 1,35 *RM*.

Steup, R.: Das Gesetz zur Ordnung der Nationalen Arbeit (Arbeitsordnungsgesetz) und das Arbeitsgerichtsrecht.

Anhang: **Hartzendorf, Das Versicherungsrecht der Angestellten.** 62 Seiten. Preis 1,80 *RM*.

Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden.

In den Heften werden die aus den Titeln ersichtlichen Sachgebiete zum Studium und für die Wirtschaftspraxis in kurzer Fassung und übersichtlicher Druckanordnung dargestellt.

Es ist erschienen:

Band 500 der Statistik des Deutschen Reichs

Bodenbenutzung und Ernte 1936

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Der Band enthält die Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung und der Erntestatistik des Jahres 1936 nach kleineren Verwaltungsbezirken.

Außer den Ergebnissen über die Hauptnutzungen unterrichtet der Band über den Anbau der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte, der Futterpflanzen und Gräser zur Samengewinnung, der Arznei-, Duft- und Gewürzpflanzen sowie über die ablaßbaren Fischteiche.

Die Ernteergebnisse werden für alle Hauptanbaufrüchte angegeben. Besondere Übersichten geben Aufschluß über die Hopfen-, Wein-, Obst-, Gemüse- und Erdbeerernte sowie über die Getreidevorräte in Mühlen und Lagerhäusern. Ferner wird über die Verwendung von gebeiztem Saatgut, die Entwicklung der Feldfrüchte, über Auswinterungsschäden und über die Güte der Ernteerzeugnisse berichtet.

Die Zahlenübersichten werden im textlichen Teil und an Hand von graphischen Darstellungen ausführlich erläutert.

409 Seiten, Preis 16,— *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

Es ist erschienen:

Band 490, Teil I der Statistik des Deutschen Reichs

Statistik der Viehwirtschaft 1935/36

Teil I: Viehhaltung

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Der Band enthält die Ergebnisse der viehwirtschaftlichen Erhebungen 1935/36 in der Ausgliederung bis zu den kleineren Verwaltungsbezirken.

Den Ergebnissen der allgemeinen Viehzählung zu Anfang Dezember 1935 ist ein Rückblick über die Veränderungen in der Größe und Zusammensetzung der Viehbestände sowie über die Grundlagen der Futtermittelsversorgung im Deutschen Reich seit Beginn des 19. Jahrhunderts vorangestellt. Die Entwicklung der Schweine- und Schafbestände, die jahreszeitlich größeren Schwankungen unterliegen, wird an Hand der viertel- oder halbjährlich stattfindenden Zwischenzählungen besonders aufgezeigt. Eine Sonderdarstellung ist der Fettviehhaltung in Nordwestdeutschland auf Grund der Zählungen Anfang Juni und September 1936 gewidmet.

Sehr ausführlich ist die Entwicklung der Pferdezucht in den letzten Jahren behandelt. Auf Grund der mehrjährigen Erhebungen über die Zahl der gekörnten Hengste und der zugeführten Stuten sind eingehende Berechnungen über die Zuchtbenutzung der gekörnten Hengste und die Fruchtbarkeitsziffer der Stuten sowie über die voraussichtliche Größe des Fohlennachwuchses und des jährlichen Pferdebedarfs angestellt.

Als Sonderbeitrag enthält der Band weiter die Ergebnisse der Ende Januar 1936 erstmals durchgeführten Ermittlungen über die Verbreitung der Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenrassen in der Ausgliederung nach kleineren Verwaltungsbezirken. Vier mehrfarbige Karten und eine ausführliche Besprechung der Verbreitungsgebiete der Tierrassen geben einen Überblick über die Standorte der gegenwärtig im Deutschen Reich bestehenden Viehrassen.

390 Seiten / Preis 12.00 *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68